General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 58
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 57
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 32... — Girokonto Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 79 – 42. Jahrgang. Montag den 2. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die zweite Wahlrede Poincarés.

Noch versöhnlicher als die erste.
Verkauf der Dawes-Obligationen gegen frühere Rheinlandräumung?
Trotzdem noch weitere „Sicherheit"!

TUV. Paris, 1. April. Wie man nachträglich erfährt, herrscht im französischen Kabinett völlige Übereinstimmung über den Text der Rede, die Poincaré vor acht Tagen in Bordeaux gehalten hat, so weitgehende Uebereinstimmung, daß man in Paris daraus schließt, daß, wenn die einzelnen Minister bei den kommenden Wahlen nicht geschlagen werden, das Kabinett in seiner jetzigen Form auch nach den Wahlen ruhig weiterbestehen könnte, bis auf einen einzigen, nämlich den jetzigen Innenminister Sarraut, der als Generalgouverneur von Indo-China in Aussicht genommen zu sein scheint. Sarraut war seinem Herrn und Meister Poincaré gestern nachmittag schon nach Carcassonne, dieser einzig schönen 2000jährigen Stadt mit ihrer weltberühmten, noch völlig erhaltenen imposanten Burg vorausgefahren, um ihn dort zu empfangen. Carcassonne ist gewissermaß das Leben der beiden Brüder Sarrauts, Albert und Maurice, des radikalen Führers. In Carcassonne war ihr Vater Bürgermeister gewesen. Ihm zu Ehren hat man ein Denkmal errichtet. Dieses Departement vertreten beide Brüder auch im Senat. Nur mit ihrer völligen Übereinstimmung kann Poincaré in der Sarraut-Burg Carcassonne reden. Beide Sarrauts wurden übrigens heute neben Poincaré von der Menge gleichfalls stark umjubelt.

Es war die zweite große Wahlrede des Ministerpräsidenten, des Verteidigers der „nationalen Einigung der Linken". Sie unterscheidet sich sehr wesentlich von der Rede in Bordeaux vom letzten Sonntag, sie unterscheidet sich aber auch sehr stark von jener berühmten Rede, die Poincarés Vorgänger Briand, gleichfalls unmittelbar vor den Kammerwahlen, am 11. Mai 1924, in Carcassonne hielt. Die heutige Rede ist bedeutend länger, aber eigentlich nicht so politisch in dem französischen Sinn wie jene in Bordeaux. Poincaré hat jetzt die zukünftige Achse seiner weiteren Politik genau festgelegt. Poincaré bezeichnet sie als republikanische Konzentration der Linken. Der Trennungsstrich verläuft zwischen der radikalen Linken und der demokratischen Allianz. Ihre zukünftige Kammermehrheit hatte Poincaré in Bordeaux am 25. März genau umrissen. Heute hat er

ein sehr starkes persönliches Bekenntnis zur Republik

abgelegt. Es war sicherlich nicht ohne Bedeutung. Die große Reitbahn, in der Poincaré vor 5000 Menschen heute mittag sprach, war mit einem riesigen Plakat geschmückt „Es lebe die Republik." Poincaré sagte: Ich bin Republikaner bis zu meinem letzten Tag, entschlossener Anhänger der demokratischen und Laienge-wissensfreiheit. (Gerade dieses Wort trennt ihn schärfer von den strengen kirchlichen Kreisen der Rechten.)

Lange verbreitete sich Poincaré über sein Lieblingsthema, nämlich die von ihm durchgeführte Finanzreform, und das, was bis jetzt erreicht ist. Aber auch das, was nun zu tun übrig bleibt. Dies faßte er in dem Satz zusammen: Hüten wir uns vor Illusionen, was noch zu tun bleibt, ist mindestens ebenso schwierig wie das, was bereits vollendet wurde.

Die Stabilisierung kann nicht die Tat eines Tages, einer Woche, eines Monats, ja nicht einmal eines einzigen Jahres sein.

Um zu diesem Ziel zu gelangen dürfen wir ja nicht wieder in die alten Fehler zurückfallen: leichtsinnige parlamentarische Krisen und falsche Demagogie. Sonst wird das Unglück einfach nicht wieder gutzumachen sein.

Uns interessiert es wenig, wie Poincaré dann des längeren sich verbreitet über die notwendige innere Reform. Er sprach hierbei auch von Naturallieferungen auf Grund des Dawesplanes, ihre richtige Ausnutzung, so meinte er, wird uns die Durchführung eines vernünftigen Programms zur Förderung der produktiven Kräfte des Landes gestatten. Was uns aus der Bedeutung der Rede ganz besonders interessiert, ist eigentlich nur der letzte Absatz. Poincaré verwahrte sich entschieden gegen die Entstellung seiner Rede von Bordeaux in extremistischen französischen und ausländischen Blättern. Dann fährt er u. a. wörtlich fort: Niemals wird man aus meiner einen Akt, noch eine Geste, noch ein Wort vorhalten können, das nicht genügend friedfertig wäre. Bitte, so wörtlich aus Poincarés Munde! Diejenigen, so sagte er weiter, die uns hierbei Hintergedanken vorwerfen, sind entweder Verleumder oder Irrsinnige. Und wie will Poincaré diese reichlich kühne Behauptung beweisen? Nun, höchst originell. Er sagt nämlich, wenn Frankreich mit allen westlichen Völkern in Genf den russischen Abrüstungsplan verwarf, so tat es dies lediglich, weil Frankreich keine Entwaffnungsmethode annehmen konnte, die die weniger zahlreichen Völker in Abhängigkeit von den großen brächte (!).

Von ganz eminenter Bedeutung aber sind dann die Schlußsätze. Hier macht Poincaré

ganz bestimmte Andeutungen von der Möglichkeit, ja Notwendigkeit der Revision des Dawesplanes.

Wann diese kommt, will er nicht sagen. Vielleicht bald, vielleicht später. Er sagt, es werde sich dabei die Gelegenheit bieten, an eine Kommerzialisierung der deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen zu denken. Dieses Finanzproblem kann dann sehr wohl zusammen mit anderen Problemen angepackt werden. (Poincaré meint hierbei offenbar das der französischen Kriegsschulden.) Poincaré sagte:

Es wäre verfrüht, sich mit Bezug auf diese Fragen auf Prophezeiungen einzulassen, die durch die Ergebnisse dementiert werden könnten. Man kann lediglich sagen, daß unter dem Vorbehalt unserer Sicherheit und unseres Anrechtes auf die Reparationen wir gern zu gegebener Zeit Kombinationen annehmen würden, die durch die Placierung der Obligationen uns unseren Alliierten und Deutschland gestatten würden, unsere Schulden schneller zu bezahlen. Auf alle Fälle hat keine Nation mehr als die französische das Gefühl der wirtschaftlichen Solidarität, die alle Völker der Welt verbindet.

Dieser Äußerung Poincarés kommt in der Tat große Bedeutung zu, um so mehr, als Briand vor wenigen Wochen in der Kammer eine ähnliche Andeutung gemacht hat. Wenn Poincaré diese Anregung sich heute selbst zu eigen macht, so steckt dahinter zweifellos mehr, als man auf den ersten Blick entnehmen mag. Das ist mehr als billige Wahlpropaganda, das ist Andeutung eines großen politischen weltwirtschaftlichen Programms, an dessen Durchführung gerade Deutschland das lebhafteste Interesse hätte.

Man muß die letzten drei Reden Poincarés, und zwar die in der Kammer vom 23. Februar, die von Bordeaux vom vorigen Sonntag und heute von Carcassonne, zusammen lesen, dann ergibt sich daraus zweierlei: Innerpolitisch eine deutliche Absage an das alte Linkskartell, außenpolitisch ein wenn auch ganz geringer Hoffnungsschimmer für eine bessere Zukunftsmöglichkeit in dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Wenn Poincaré damit Dr. Stresemann ganz zustimmend antworten wollte, so sei dies gern und deutlich registriert, aber dann möge er seinen Worten nun auch gefälligst bald die Tat folgen lassen.

*

Der von Poincaré angedeutete Plan, die Dawesobligationen zu Geld zu machen, ist ja nicht neu. Er wurde schon in Thoiry zwischen Briand und Stresemann erörtert und hatte den Zweck, eine frühere Rheinlandräumung herbeizuführen, scheiterte aber an Amerikas Widerstand. Dieser Widerstand dürfte jetzt vielleicht zu überwinden sein. Poincaré verknüpft aber wieder das Sicherheitsproblem damit, besteht also anscheinend auf der dauernden Ueberwachung des Rheinlandes. Davon kann natürlich keine Rede sein. Das Rheinland selbst wünscht, wie Oberpräsident Fuchs kürzlich auf dem Provinziallandtag ausführte, keine frühere Räumung als zu dem uns vertragsmäßig zustehenden Termin, wenn damit neue Bindungen verknüpft sein sollten!

*

TU. Paris, 2. April. Die gestrige Poincaré-Rede findet in den Pariser Blättern, soweit es sich um Zeitungen des Regierungsblocks handelt, volle Anerkennung, während sie von der äußersten Linken und Rechten und den Sozialisten aus parteipolitischen und wahltaktischen Gründen bekämpft wird.

„Ueber Wilna muß in Königsberg verhandelt werden."

Woldemaras fordert Entschädigung für den Einfall Zeligowskis.

TU. Königsberg, 1. April. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras, der Führer der litauischen Delegation bei den polnisch-litauischen Verhandlungen in Königsberg, äußerte sich gegenüber Pressevertretern über die Stellung Litauens auf der Konferenz. Der Ministerpräsident wies zunächst nachdrücklichst darauf hin, aus dem gegenseitigen Notenwechsel gehe einwandfrei hervor, daß die Konferenz von Polen angeregt worden sei. Die polnischen Delegierten seien im Begriff, Vorschläge über die einzelnen Verhandlungsgegenstände einzureichen, die von der litauischen Delegation geprüft würden. Auf die Frage, ob es möglich sei, wirtschaftliche und verkehrspolitische Fragen zum alleinigen Gegenstand der Verhandlungen zu machen, ohne die Wilnafrage dabei zu berühren, erklärte der Ministerpräsident mit großem Nachdruck, daß er dies für vollkommen ausgeschlossen halte. Ueber die Wilnafrage müsse auf jeden Fall in Königsberg verhandelt werden. Die litauische Delegation sei entschlossen, auch eine Vergütung für die durch den Wilna-Einfall des Generals Zeligowski verursachten Schäden zu fordern. Dies würde natürlich an sich schon eine Aufrollung der Wilnafrage bedeuten.

Zum Schluß kam das Gespräch auf die deutsch-litauischen Beziehungen und die bevorstehenden deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen, über die Woldemaras vor seiner Abreise nach Königsberg eine Unterredung mit dem deutschen Gesandten Merath hatte. Die Handelsvertragsverhandlungen sollen demnach am 16. April aufgenommen werden.

*

Die polnisch-litauische Konferenz.

TU. Königsberg, 2. April. (Funkspruch.) Heute vormittag 11 Uhr wurde die öffentliche Sitzung der polnisch-litauischen Konferenz in Anwesenheit von zahlreichen Pressevertretern durch den Ministerpräsidenten Woldemaras eröffnet. Nach der Verlesung des Protokolls legte Minister Zaleski den Stand der Verhandlungen bis zur Eröffnung der Sitzung dar und schlug vor, über die vier wirtschaftlichen Punkte in Verhandlung einzutreten. Polen sei auch bereit, über die Aufnahme des Volksverkehrs auf dem Memelstrom zu verhandeln. Zaleski machte zunächst folgenden Vorschlag: Für die Tagesordnung: 1. Allgemeine Diskussion über das Programm, 2. Wahl der Kommission. Woldemaras schlug vor, als Punkt 2 die ausdrückliche Annahme des Programms und als Punkt 3 Einsetzung der Kommission. Man einigte sich auf den Vorschlag von Woldemaras als eine formale Angelegenheit.

*

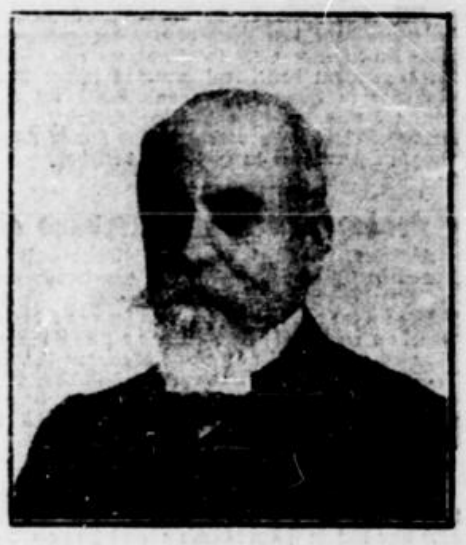
Kommunistenkrawalle im Sejm.

Konzert mit Autohupen.
Die Kommunisten an die Luft gesetzt.

WB. Warschau, 1. April. In der gestrigen Vormittagssitzung des Sejm, in der die dritte Lesung des Budgetprovisoriums erfolgen sollte, kam es zu stürmischen Szenen. Als der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen wurde, wodurch der kommunistische Abgeordnete Sochacki nicht mehr zu Wort kommen konnte, erhoben die Kommunisten mit Autohupen und anderen Instrumenten einen ohrenbetäubenden Lärm. Nach erfolglosen Ordnungsrufen ließ der Sejm-Marschall den ununterbrochen schreienden Abgeordneten Sochacki durch die Sejmpolizei hinaustragen. Daraufhin stürmten die Kommunisten vor und gerieten mit den ihnen entgegentretenden Sozialisten in eine wüste Prügelei. Schließlich wurden die Kommunisten aus dem Saal hinausgedrängt, wobei ihnen die Lärminstrumente abgenommen wurden. Einige Kommunisten wurden ausgeschlossen. Eine halbe Stunde später wurde die Sitzung wieder eröffnet, in der dann das Budget angenommen wurde, wodurch dem Willen des Marschalls Pilsudski Genüge getan war.

Nachmittags trat der Senat zur ersten Sitzung zusammen, um gleichfalls über das Budget abzustimmen. Der Deutsche Klub im Senat gab folgende Erklärung ab: Infolge des Beschlusses des Deutschen Sejmklubs sieht sich der Deutsche Klub im Senat genötigt, für das Budgetprovisorium zu stimmen. Wir erwarten jedoch, daß die Regierung bis zur Abstimmung über das Hauptbudget eine eindeutige Erklärung über ihre Politik gegenüber den Minderheiten abgeben wird, von der wir Deutsche unsere künftige Haltung gegenüber der Regierung abhängig machen müssen.

Bundespräsident Ador †.



Der ehemalige schweizerische Bundespräsident Gustav Ador ist, wie gemeldet, im Alter von 83 Jahren gestorben. Er hat sich als langjähriger Vorsitzender des Internationalen Roten-Kreuz-Komitees hervorragende Verdienste erworben.

Das neue „Treuburg" im Osten.

Stresemann über Bismarck.

WTB. Berlin, 1. April. Die Arbeitsgemeinschaft Ostpreußischer Regimentsvereine in Berlin veranstaltete im großen Festsaal des Kriegervereinshauses, der mit den Farben des Reichs und Preußens und der alten Reichsflagge geschmückt war, eine Bismarckgeburtstagfeier zum Besten ostpreußischer Nothilfe. Die Festrede hatte Reichsaußenminister Dr. Stresemann übernommen, der eingangs die politische Situation bei Bismarcks Geburt schilderte und sie in Vergleich setzte zu Deutschlands Großmachtstellung bei seinem Tode. Dr. Stresemann untersuchte die Fragen, was Bismarck uns heute zu sagen habe, was wir von ihm als Menschen, als Staatsmann und als Diplomaten lernen können. Man werde von Bismarck nicht verlangen können, daß er im Jahre 1928 mit denselben Mitteln Politik treibe, wie er es 1890 getan hat. Für ihn war die Politik die Lehre vom Möglichen, die ihn die verschiedenen Parteien als das benutzen ließ, was sie sein sollen, als Faktoren, die dem Vaterlande dienen. Er hat nicht darnach gefragt, welches Couleur sie tragen, wenn er nur die Überzeugung hatte, daß sie mit ihm zusammen für Deutschland arbeiten wollten. Bismarck, der auf dem Gebiete deutscher Außenpolitik den größten Erfolg erzielt hat, hat des öfteren zum Ausdruck gebracht, daß die Politik an sich keine Logik und exakte Wissenschaft, sondern die Fähigkeit sei, „in jedem wechselnden Moment der Situation das am wenigsten Schädliche oder das Zweckmäßigste zu wählen". Als Mensch war Bismarck voller Widersprüche, sein Leben war Kampf. Bismarck war der Mann der Realpolitik, der sich oft den Vorwurf gefallen lassen mußte, daß er seine Taktik geändert hätte und inkonsequent sei. Er hat einmal darauf geantwortet, das käme ihm vor, als wenn man Moltke vorwerfen wollte: Warum haben Sie nicht in der Schlacht von Sedan dasselbe Manöver ausgeführt wie in der Schlacht von Mars la Tour? Aus dieser Einstellung erhellt sich Bismarcks Bündnispolitik in ihrer ganzen Genialität, Vielseitigkeit und politischen Schöpferkraft. Wie das Leben dieses großen Mannes nur dem Wohle des Staates galt, so wollen auch wir an Bismarcks Geburtstag einmütig, fest und unerschrocken zusammenstehen, uns das Leben dieses Mannes zum Leitstern machen, jeder an der Stelle, an der er zu wirken hat.

Ich habe heute morgen gelesen, daß die Stadt Margarabowa ihren Namen in Treuburg umgeändert hat. Lassen Sie uns hoffen, daß das ganze Deutschland, insbesondere Ostpreußen, das einst in dem Kampf um die Wiedererrichtung Preußens an erster Stelle stand, Treuburg werde. So dienen wir dem Andenken Bismarcks am besten und arbeiten in seinem Geiste.

Starker Beifall lohnte die Ausführungen des Redners.

Reichsinnenminister von Keudell sprach Dr. Stresemann den Dank der Festteilnehmer aus.

Zahlung der Industriebelastung.

WTB. Berlin, 2. April. (Funkspr.) Die am 1. April 1928 fällig gewordene Halbjahresrate der Industriebelastung für das vierte Reparationsjahr in Höhe von 150 Millionen Goldmark ist frist-

und ordnungsgemäß von der Bank für deutsche Industrieobligationen an den Generalagenten für Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industrieobligationen überwiesen worden.

Der 20. Mai ist Wahltag.

Die Verfügung des Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 1. April. Der Reichspräsident hat verordnet: Die Hauptwahlen zum Reichstage finden am 20. Mai 1928 statt.

Prof. Dr. Wagemann zum Reichswahlleiter ernannt.

WTB. Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des statistischen Reichsamts, Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagemann, und zu seinem Stellvertreter den Direktor des statistischen Reichsamtes, Geheimen Regierungsrat Dr. Weisinger, ernannt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich Berlin W. 10, Lützow-Ufer 8, Fernruf: Berlin Kurfürst 2441, Telegrammadresse: Reichswahlleiter Berlin W. 10.

Hindenburg verbringt die Ostern in Hannover.

TU. Hannover, 2. April. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg, der gestern in Lüne bei Lüneburg der Konfirmation einer Enkelin beigewohnt hatte, traf heute in früher Morgenstunde in Hannover ein und begab sich nach seinem Hause in der Seelhorst-Straße. Der Reichspräsident wird voraussichtlich seinen 8—10-tägigen Osterurlaub in Hannover verleben.

Calonder rüst den Völkerbund an.

Beuthen, 31. März. Da die Wojewodschaft die Durchführung der Entscheidung des Präsidenten der Gemischten Kommission, Calonder, daß die Tagebücher in den Minderheitsschulen in deutscher und in polnischer Sprache zu führen sind, abgelehnt hat, hat Präsident Calonder die Angelegenheit dem Völkerbundsrat unterbreitet, dem zurzeit bereits sieben oberschlesische Streitfälle vorliegen.

Polnische Hetze gegen Calonder.

WTB. Kattowitz, 2. April. (Funkspruch.) Wie bereits in Königshütte, fand gestern auch hier wie in sämtlichen größeren Gemeinden Ostoberschlesiens eine Protestkundgebung gegen die angeblich unobjektive Haltung des Präsidenten der gemischten Kommission, Calonder, statt. Nach diesen Versammlungen zogen die Teilnehmer in Kattowitz nach dem Gebäude der gemischten Kommission, wurden jedoch unterwegs von der Polizei an dieser Absicht gehindert und umgeleitet. Sie zogen deshalb vor das Gebäude des deutschen Generalkonsulats, jedoch waren auch hier Polizeiposten aufgestellt, die verhinderten, daß es zu einer Ansammlung kam. Die Demonstranten mußten sich damit begnügen, an dem Generalkonsulat vorbeizuziehen. Während des Marsches wurde des öfteren das Rota-Lied angestimmt.

Neuer Gewaltakt gegen Deutsche.

TU. Kattowitz, 2. April. (Funkspr.) Am Sonntag abend wurde in Josefsdorf bei Kattowitz die Veranstaltung eines katholischen deutschen Vereins, der eine Wohltätigkeitsaufführung plante, von Aufständischen gesprengt. Die Aufständischen erschienen in einer Stärke von 40 Mann und forderten den Leiter auf, die Veranstaltung sofort abbrechen zu lassen, da sich sonst dasselbe ereignen würde, wie vor einigen Tagen in Beuthen. Sie begannen hierauf Krach zu schlagen, worauf die Besucher fluchtartig den Saal räumten. Nachdem ihnen dieses Stückchen gelungen war, sangen die Aufständischen vor dem Saal das Rota-Lied und ein Hetzlied gegen Calonder.

Vormarsch Tschiang Kaischeks auf Peking.

WTB. London, 2. April. (Drahtb.) „Times" melden, der südchinesische nationalistische Vormarsch gegen Peking scheine begonnen zu haben. Der Oberbefehlshaber Tschiang Kaischek und der Stab des nationalistischen Hauptquartiers hätten den Yangtse überschritten und gingen gegen Hautschaufu, den Knotenpunkt der Tientsin—Pukau- und der Lunghaibahnen vor. Andere Truppen marschierten in nördlicher Richtung bei der Peking—Hankaubahn zur Unterstützung Feng Yusians vor. Dem Berichterstatter zufolge sei die Fengpartei in Nanking jetzt sehr stark.

Hankau gegen die Franzosen.

Hongkong, 2. April. In Hankau lebt die antifranzösische Propaganda stark auf. Die chinesischen Behörden planen Vergeltungsmaßnahmen wegen der Verhaftung führender Kommunisten in der französischen Konzession.

Präsidentschaftswahlen in Argentinien.

Eigener Drahtbericht.

WB. Buenos-Aires, 2. April. Die Präsidentschaftswahlen, die gestern in Argentinien stattfanden, sind in vollkommener Ordnung verlaufen. Die Ergebnisse sind bis zur Stunde noch nicht genau bekannt, doch wird die Wahl des früheren Präsidenten Irrigoyen als gesichert angesehen.

Der verschnupfte Admiral.

Weshalb es auf der „Royal Oak" zum Krach kam.

WB. London, 31. März. Die Verhandlungen gegen den Korvettenkapitän Daniel erregen in der Öffentlichkeit ungeheures Aufsehen. Sie werden an Bord des Flugzeugmutterschiffs „Eagle" in Gibraltar geführt. Soweit sich bis jetzt erkennen läßt, ist es über folgende Vorfälle an Bord des „Royal Oak" zu Streitigkeiten gekommen:

1. Infolge des Seegangs war nicht das dem Admiral zustehende Steuerbordfallreep, sondern das Backbordfallreep, das für die niederen Dienstgrade vorgesehen ist, ausgebracht. Es handelte sich also hier um eine Auseinandersetzung über die Bordetikette, die in allen Marinen sehr streng gehandhabt wird. Der Admiral stellte den Ersten Offizier zur Rede und sagte in Gegenwart von Untergebenen, daß das ganze Schiff sich nicht als Flaggschiff eigne. Dann wurde das Steuerbordfallreep ausgebracht, worauf der Admiral das Schiff verließ. Der Erste Offizier stellte fest, daß die Disziplin durch das Verhalten des Admirals nicht nur bei dieser Gelegenheit, sondern auch bei anderen Anlässen gelitten habe und daß über die ganze Angelegenheit Bericht erstattet werden müsse, den er dann aufsetzte und den anderen Offizieren vorlas.

2. Gelegentlich eines Bordfestes äußerte der Admiral dem Kapellmeister der Bordkapelle der „Royal Oak" gegenüber, er habe noch niemals solch verfluchten Spektakel gehört und ließ die Jazzkapelle kommen. Das gab dem Kapellmeister Anlaß, um Entlassung von seinem Posten zu bitten. Der Admiral beschuldigte den Ersten Offizier, aus Anlaß des Bordfestes nicht genügend für Tänze für die Damen gesorgt und auch die Vorstellung der Offiziere unterlassen zu haben. In beiden Fällen hat der Admiral den Ersten Offizier vor Untergebenen gerügt. Die von dem Admiral gebrauchten Ausdrücke waren anscheinend derartig, daß nicht nur der Kommandant des Linienschiffes die Partei des Ersten Offiziers ergriff, sondern daß auch der Schiffspfarrer beim Admiral vorstellig wurde.

Ein englisch-afghanisches Bündnis?

WB. London, 1. April. König Amanullah wird am Montag von London aus über Paris die Reise nach Konstantinopel antreten. (Er kommt also nicht nach Deutschland zurück und fährt auch nicht nach Rußland.) In gut unterrichteten Kreisen verlautet heute, daß nach langwierigen Verhandlungen eine umfassende politische Verständigung zwischen England und Afghanistan, und zwar auf Grund eines Vertragsentwurfes, den König Amanullah eigenhändig aufgesetzt haben soll, zustandegekommen sei. Es soll ein englisches Offensiv- und Defensivbündnis mit Afghanistan abgeschlossen sein.

Transportarbeiterstreik in Berlin.

Keine Gefährdung der Lebensmittelversorgung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 2. April. Durch den Streik im Berliner Speditionsgewerbe sind bisher etwa 100 Berliner Speditionsfirmen stillgelegt worden. Der Streik, an dem etwa 2000 Speditionsarbeiter, Chauffeure und Kutscher beteiligt sind, wirkt sich insofern für das Berliner Wirtschaftsleben unangenehm aus, als die auf den Bahnhöfen ankommenden Güter den Empfängern nicht zugestellt werden können und die Gefahr besteht, daß in etwa drei bis vier Tagen die Güterböden der Berliner Bahnhöfe völlig verstopft sind und unhaltbare Zustände entstehen. Die Notstandsarbeiten, wie Pferdepflege usw., werden von den Streikenden ausgeführt. Die Berliner Lebensmittelversorgung wird glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen, da für die Transportarbeiter des Berliner Lebensmittelgroßhandels ein besonderer Tarifvertrag besteht, der erst vor etwa acht Tagen neu abgeschlossen und von beiden Parteien gebilligt wurde.

Wieder dem Gericht verfallen.

Die unter Anklage stehenden kommunistischen Abgeordneten entflohen.

Berlin, 1. April. Wie ein Berliner Montagsblatt meldet, fahndet die Berliner Kriminalpolizei seit gestern nach den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Stöcker, Köhnen, Hörnle, Heckert, Remmele und Pfeiffer, die auf Veranlassung des Oberreichsanwalts verhaftet und nach Leipzig übergeführt werden sollen. Die Abgeordneten, die mit der gestrigen Reichstagsauflösung ihre Immunität verloren haben, sind wegen Hochverrats angeklagt und sollen sich am 9. Mai vor dem Reichsgericht verantworten. Da der Oberreichsanwalt befürchtet, daß die kommunistischen Parlamentarier der ihnen zugestellten Ladung nicht Folge leisten werden, hat er um ihre Verhaftung ersucht. Bisher hat die Berliner Kriminalpolizei keinen der genannten Abgeordneten ermitteln können. Das Blatt vermutet, daß sie sich damit begnügen werden, am 9. Mai vor dem Reichsgericht durch einen Verteidiger eine Erklärung abzugeben, die ihr Nichterscheinen aus politischen Gründen rechtfertigen soll.

Neuer Brennstoff für den neuen Zeppelin.

Dr. Eckener über seine Weltflugpläne. Gegen Köhls Wagnis.

BB. Frankfurt a. M., 1. April. In der Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft sprach Dr. Eckener über das Luftschiff als Verkehrsmittel. Er kam auch auf den Versuch des Hauptmanns Köhl zu sprechen und erklärte diesen Versuch für äußerst bedauerlich. Mit einem einmotorigen Flugzeug sollte niemand mehr probieren, den Ozean zu überqueren, denn bei einem Versagen des einen Motors sei er vollkommen hilflos allen Zufällen preisgegeben. Dieser Versuch könne sowohl gut als auch schlecht ausgehen. Glücke er, dann sei nichts gewonnen für die Idee und die Sache des Transozeanflugverkehrs, gehe es aber schlecht, so sei viel verloren.

Er besprach dann den in Bau befindlichen Luftkreuzer L. Z. 127, in dem alle Erfahrungen, die man in den letzten Jahren gemacht habe, zusammengefaßt seien. Die bedeutendste Änderung bestehe darin, daß man an Stelle des Benzins in der Hauptsache ein schweres Kohlenwasserstoffgas als Betriebsmittel verwenden wolle, das eine um 25 Prozent höhere Heizkraft entwickele und den weiteren Vorteil gegenüber dem Benzin habe, daß es das spezifische Gewicht der Luft besitzt.

Zunächst werde man nach Fertigstellung des neuen Kreuzers einige Fahrten über Deutschland unternehmen, um damit eine Dankesschuld an das deutsche Volk abzutragen, das die Ausführung des Baues ermöglicht habe. Erst dann, wenn das Luftschiff auf dieser Reise seine Tüchtigkeit erwiesen habe, will man sich transatlantischen Fahrten zuwenden und mehrere Male das deutsche Schwesterschiff in Lakehurst besuchen. Fahrten auf dem amerikanischen Kontinent sollen sich anschließen. Schließlich plant Dr. Eckener eine Reise um die Erde.

Vor der Freilassung der Hauptverurteilten im Budapester Frankenfälscherprozeß.

TU. Budapest, 2. April. (Funkspruch.) Ein Strafsenat des Budapester Gerichtshofes verhandelt in geschlossener Sitzung seit mehreren Tagen über die Gnadengesuche der Hauptverurteilten im Frankenfälscher-Prozeß, Prinz Windisch-Grätz und Dr. Radossi. Man nimmt an, daß die Angeklagten noch vor Ostern die Freiheit wiedererlangen werden. Sie haben bereits 2½ Monate im Kerker zugebracht.

Die Ehefrau vom Balkon auf die Straße geworfen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 2. April. Eine furchtbare Szene spielte sich gestern in der Johannisstraße zu Spandau ab. Von einer Konfirmationsfeier nach Hause zurückgekehrt, geriet der Schlosser Wilhelm Vogler mit seiner Frau aus nichtiger Ursache in Streit, in dessen Verlauf er ihr die Kleidungsstücke vom Leibe riß und diese durch das Fenster auf die Straße warf. Als Vogler auch die Betten den gleichen Weg nehmen ließ, benachrichtigten die Nachbarn das Ueberfallkommando. Bevor dieses aber zur Stelle war, stürzte Frau Vogler vom Balkon hinunter und blieb tot auf der Straße liegen. Vogler wurde festgenommen und der Kriminalpolizei übergeben. Es wird vermutet, daß er in der Wut seine Frau vom Balkon hinunter gestoßen hat. Er selbst behauptet, daß seine Frau selbst vom Balkon gesprungen sei.

Großfeuer in einer Tuchfabrik.

WTB. Burg bei Magdeburg, 2. April. (Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht brach in der Tuchfabrik von Steinle & Wille aus bisher noch ungeklärter Ursache Feuer aus. Das Feuer entstand in dem Spinnereigebäude, das zum großen Teil aus Holzfachwerk bestand, und dehnte sich auf das benachbarte Grundstück aus. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Nette Zustände in Chikago.

Polizei gegen Prohibitionsbeamte.

WTB. Neuyork, 2. April. (Funkspruch.) „World" meldet aus Chicago: Nachdem ein städtischer Gerichtsbeamter von einem Prohibitionsagenten angeschossen wurde, sandte der Polizeichef über 500 bewaffnete Polizisten in über hundert Automobilen aus, um sämtliche Bundes-Prohibitionsbeamte zu verhaften, da sie die in Chicago herrschende Unsicherheit noch vermehrt hätten.

Einbruch in ein Irrenhaus.

TU. Wien, 31. März. Gestern nacht wurden in der Irrenanstalt Ybs an der Donau im Kassenraum des Hauspersonals zwei Männer entdeckt, als sie gerade den Geldschrank erbrochen hatten. Die Banditen zogen sofort ihre Revolver und streckten zwei Hausangestellte nieder. Im Irrenhause erregten die Schüsse die größte Panik. Nur mit Mühe und Not konnten die Nachtwächter auf ihren Stationen die Ordnung aufrecht erhalten. Viele Irre wollten mit Gewalt zur Tür hinaus. Den gefährlichen Banditen war es inzwischen gelungen, über die hohe Anstaltsmauer hinweg auf die Landstraße zu flüchten, wo ein Wiener Privatautomobil auf sie wartete. Mit diesem fuhren die Banditen in rasendstem Tempo davon. In zwei Autos folgten Angestellte der Irrenanstalt nach. Den Verbrechern gelang aber das Entkommen, da die Chauffeure der Anstaltsautos nicht in Kampfesnähe an das Verbrecherauto heranzukommen wagten. Man führt den Überfall auf einen Racheakt zurück.

Als Lenker des Automobils, das von den Einbrechern benutzt wurde, ist ein hiesiger Altkleiderhändler Machat festgenommen worden. Er behauptet, mit dem Einbruch nichts zu tun zu haben, sondern nur von den drei ihm unbekannten Männern in der Nähe von St. Pölten gebeten worden zu sein, sie mitzunehmen.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Doppelgastspiel Eleanor Painter und Louis Graveure von der Metropolitan-Oper in Neuyork.

Die zwei Gäste von der Neuyorker berühmten Metropolitan-Oper, die vor acht Tagen abgesagt hatten, waren gestern erschienen, um Faust und Gretchen in der Oper Margarete von Gounod darzustellen. Sie konnten als Vorzug zunächst bemerkbar machen, daß sie bis ins einzelne aufeinander eingespielt sind. Freilich trat dadurch noch schärfer der Mangel an Verständigung mit der Barmer Bühne hervor. Die Gäste haben schöne und gepflegte Stimmen, besonders der Tenor. Er gefällt sich aber infolgedessen in einer gewissen Stimmprotzerei und läßt sich dadurch Feinheiten des Vortrags entgehen. Die Stimme des Gretchens nahm nach der Tiefe zu an Rundung und Leuchtkraft ab. Beide spielten flüssig. Louis Graveure blieb als Faust nahe an der Schablone, während Eleanor Painter das Gretchen durchgeistigte, allerdings mehr im Sinne einer ihrer weiblichen Mittel recht bewußten Dame als eines unschuldigen, vom großen Erlebnis erweckten Mädchens. Beide waren für unsern deutschen Geschmack im ganzen zu theatralisch. Gefiel die Leichtigkeit und rhythmische Beweglichkeit ihrer Darbietung, so störte hinwiederum, daß Faust französisch sang und Gretchen da, wo es mit Faust zusammenspielte, ebenfalls, sonst aber deutsch. Dieses Gemisch hätte man sich schließlich gefallen lassen können, wenn es sich um ganz hervorragende Vertreter ihres Fachs gehandelt hätte. Dem war aber nicht so. Waren die Leistungen auch an sich gut, so überstiegen sie doch keineswegs das, was tüchtige und stimmbegabte deutsche Sänger und Sängerinnen auch zu bieten vermögen. Demgemäß wurde man von der Notwendigkeit dieses Gastspiels an unserer Bühne ganz und gar nicht überzeugt. F. G.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Das lebende Magazin.

Ein Reigen bunter Bilder, das will ganz besonders diese von E. Tausig zusammengesetzte Revue sein. Reichhaltigkeit und Buntheit fehlen gewißlich nicht all diesen 28 Bildern, die wie lose Blätter in einem Heft fast immer ohne jegliche Beziehung zusammengereiht sind. Und wie könnte das anders sein, trägt doch der Titel dieses Buches, in dem wir für einige Stunden unter Ausschaltung aller Denktätigkeit blättern sollen, den Namen „Das lebendige Magazin", das einer schnellebigen Zeit voll Gier und nach Tempo und Abwechslung viele bunte Bilder hinstreuen will.

Da wird denn der Faden, der fast in jeder Revue schon äußerst dünn um die Teile und Teilchen der Handlung gesponnen ist, hier unsichtbar dünn, so daß er bald zerreißt und vergessen läßt, daß hier auch ein Mittelpunkt da sein soll. Oft tolle Sprünge macht da die Phantasie und die Spekulation der Schöpfer.

Eben noch hat sich uns der Redaktionsstab dieses Unterhaltungsheftes vorgestellt, da präsentiert man uns schon die erste Seite voll Exotik und Grauen. Und dann wird dieses Blatt von der gespensterhaften Chinesenhöhle umgeblättert, und nachdem eben noch Haschisch und Schlangen die Phantasie erregten, erschaut man hier einen überflüssigen Stetsch „Gute Nacht", der als eine alberne Mischung von spekulativer Frivolität und Plattheit am besten schnell und vollständig aus diesem Bilderbuch herausgerissen würde. Und dann „Venezianische Stimmung mit Gondel und Barcarolen" plötzlich wieder eine Musik-Illustration der Sinfonie, alles in jähem Wechsel der Stimmungen. Und überall, woher auch immer das bunte Magazin berichten mag, ob von Honolulu oder dem Erntefest auf der Puszta, ob von der Puderquaste oder dem häuslichen, mit Boxhandschuhen ausgetragenen Ehestreit, überall gibt es Farbenpracht und Flimmer, Rhythmus in Tanz und Melodie. Rhythmus, diese Verheißung in der Begrüßung, wird gehalten, die anderen Verheißungen: keine banale Handlung, keine Cochonerien, keine abgetanen Witze, die kann man scheinbar nicht halten, wenn man so deutlich spekuliert. Da zog u. a. ein Bild vorüber grausig und bizarr, Delirium genannt. Fein dargestellt. Gewiß, aber in diesem ganzen Zusammenhang, wo eben noch ein lustiger Eton Boy und zwei süße Mädels scherzen und tändeln, urplötzlich und zusammenhanglos ein Bild von orientalischer Gier, Brutalität, Dolch und Mord und dazu der letztere ausgeführt unter Formen einer symbolischen Kreuzigung, das kann nur einen schrillen Klang von abstoßenden Dissonanzen geben! Hier ist mal wieder ein loses Blatt in ein falsches Heft geklebt worden.

Doch sonst herrscht die Lustigkeit, die leichte, lebensfrohe Bewegung in Wort und Musik, Bild und Tanz vor. Dazu trägt vor allem Harry Forester-Neumeyer bei, der humoristische Ansager, der allerdings auch wieder beweist, daß es leichter ist, die Glieder zu verrenken, als geistreich Witz auszuschütten ohne Plattheit. Ein stark komisch angehauchtes Talent ist auch Maud Nielsen, wirkungsvoll besonders in ihren Hosenrollen. Stimmungsvoll erfüllte der Opernsänger Stefan Rapoff jene venezianische Gondelszene vor allem durch den feinen Vortrag des neopolitanischen Volksliedes „O sole mio".

Und dann die große Reihe derer, die durch Körperschönheit und Anmut der Bewegung gute Begleiter aller bunten Bilderfolgen waren. Da sind vor allem die Solotänzerinnen Etta Polt, Katja Lau-Schlovski und nicht zuletzt auch Irmy Byrd zu nennen, die bewies, daß man auch ohne zu starke Unverhülltheit Schönheit des Körpers und der Bewegung zeigen kann. Nicht vergessen werden darf hier der immer wiederkehrende Reigen der „Magazin-Girls", die immer wieder und wieder die Tanzbeinchen geschmeidig über die Bühne fliegen ließen.

Und das Ganze umschließt eine leichte, flimmernde Musik, die mehrere Väter hat, darunter auch den Komponisten A. Körner, der die musikalische Leitung übernommen hatte.

Eine Kirchenglocke fällt in eine Prozession.

Drei Mädchen tot.

WTB. Salamanka, 2. April. (Funkspr.) In dem Augenblick, wo eine Prozession vor der Kirche San Isidoro vorbeizog, löste sich eine schwere, in vollem Schwung befindliche Glocke vom Turm ab und fiel auf eine Gruppe von jungen Mädchen, von denen drei getötet und mehrere verletzt wurden.

Ein mutiges Mädchen.

BB. Berlin, 1. April. Im Berliner Westen ist heute ein schwerer Raubüberfall auf eine 25jährige Hausangestellte verübt worden. Das Mädchen überraschte einen Einbrecher, der sich in das Haus eingeschlichen hatte. Der Verbrecher griff sie an und entriß ihr einen Geldbetrag, den sie in der Hand hielt. Das Mädchen wehrte sich heftig und goß ihrem Angreifer aus einer Kanne heißes Wasser ins Gesicht, so daß er schwere Brandwunden davontrug. Es kam zwischen beiden zu einem erbitterten Kampf, bis die alarmierte Polizei den Täter dingfest machen konnte, der sich als schwer vorbestrafter Verbrecher herausstellte.

Lokales

Die Erstattung von Fahrgeld bei der Reichsbahn.

Wo gebe ich den Erstattungsantrag ab?

a Anträge auf Erstattung von Fahrgeld werden in den meisten Fällen an die Reichsbahn-Verkehrsämter gerichtet. Dieses Verfahren ist bei den Anträgen einfacher Art, in denen der Tatbestand ohne weiteres klar liegt und besondere Erhebungen nicht erforderlich sind, für den Reisenden oft lästig und zeitraubend, weil die Rückzahlung des Unterschiedsbetrages nicht sofort, sondern gewöhnlich erst nach mehreren Tagen erfolgen kann.

Da das einfachere Verfahren in der Oeffentlichkeit nur wenig bekannt zu sein scheint, weist die Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld darauf hin, daß unmittelbar im Anschluß an die Reise sowohl mündliche wie schriftliche Erstattungsanträge bis zu 30 R.-M. an Ort und Stelle durch die Fahrkartenausgaben der größeren und mittleren Bahnhöfe sofort erledigt werden können, sofern keine Erhebungen anzustellen sind, oder für die Entscheidung kein besonderer Schriftwechsel erforderlich ist. Die Fahrkartenausgaben geben darüber Auskunft, in welchen Fällen sie für die Erstattung zuständig sind.

Es empfiehlt sich deshalb, derartige Anträge mehr als bisher bei den Fahrkartenausgaben anzubringen. Auch werden Fahrgeld-Erstattungsanträge, zu deren Erledigung die Dienststellen nicht zuständig sind, von ihnen unter Verwendung eines besonderen Vordruckes entgegengenommen und an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Zeichnung der Gepäckstücke.

a. Die mangelhafte Kennzeichnung der Gepäckstücke führt häufig zu deren Verschleppung und zu Verzögerungen in der Auslieferung. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat ihre Gepäckannahmestellen unter Hinweis auf die Allgemeinen Abfertigungsvorschriften erneut angewiesen, nur solche Gepäckstücke zur Beförderung anzunehmen, die mit der genauen und dauerhaft befestigten Anschrift des Reisenden (Name, ständiger Wohnort, Wohnung), dem Namen der Versand- und Bestimmungsstation sowie dem Tage der Auslieferung versehen sind. Nicht derartig gekennzeichnetes Gepäck ist zurückzuweisen, wenn der Reisende nicht nachträglich einen ihm käuflich zu überlassenden Anhänger oder Aufschriftzettel vorschriftsmäßig ausfüllt und an dem Gepäck anbringt. Gummierte Aufschriftzettel und Anhänger werden zum Verkauf bei den Gepäckabfertigungen vorrätig gehalten.

Kabelbriefe für Afrika, Indien usw.

a. Vom 1. April an werden Kabelbriefe im Verkehr mit Afrika, Indien, Niederländisch-Indien, Australien und Neuseeland eingeführt. Die Kabelbriefe müssen mit der Wegangabe via Emden — Eastern versehen sein. Vor der Anschrift ist der gebührenpflichtige Vermerk — LCT — anzugeben. Sie werden am Bestimmungsort 48 Stunden nach der Auflieferung zugestellt. Kurzanschriften und der besondere Vermerk — RP. — sind zugelassen. Für die Abfassung der Kabelbriefe sowie wegen Erstattung der Gebühren gelten im übrigen die Vorschriften für zurückgestellte (LC-) Telegramme. Die Wortgebühren betragen für Kabelbriefe nach Südafrika und Südwestafrika 49 Pfennig, nach Indien, Birma und Ceylon 44 Pfennig, nach Niederländisch-Indien 1,10 Mark, nach Australien und Neuseeland 80 Pfennig. Mindestens wird der Betrag für 20 Wörter erhoben. Kabelbriefe können auch nach anderen Gebieten Afrikas gesandt werden. Alle weiteren Angaben, auch die Gebühren für die hier nicht genannten Gebiete, sind bei den Telegraphenanstalten zu erfragen.

Einkommensteuermarken.

a. In Kürze werden neue Einkommensteuermarken zu 20 Pfg. und 2 Mark in den Farben grün und orange ausgegeben. Die Marken entsprechen in Form, Größe und Papier den Marken zu 10 Pfg. und 1 Mark.

Bismarckfeier der Deutschnationalen Volkspartei.

a. Des Geburtstages des Altreichskanzlers Bismarck wurde im Wuppertal auch in diesem Jahre gedacht. Die Ortsgruppen der Deutschnationalen Volkspartei beider Städte veranstalteten am Samstag und Sonntag in den evangelischen Vereinshäusern Feierlichkeiten, die sich eines starken Besuches erfreuten. In beiden Städten sollte Reichstagsabgeordneter Dr. Ellenbeck sprechen, der indessen durch plötzliche Erkrankung am Erscheinen verhindert war. In Barmen trat Studienrat Dr. Weismann-Remscheid, in Elberfeld Stadtv. Düsser für ihn ein. Die beiden Redner gaben ein kurzgefaßtes Bild von dem Leben und Wirken Bismarcks und hoben hervor, daß das Schönste und Beste, was uns Bismarck gegeben habe, die deutsche Einigkeit und deutsche Einigkeit gewesen sei, die leider heute wieder dem deutschen Volke verloren gegangen sei. Sie knüpften daran die Mahnung, Bismarcks Werk in den Parteiwirren der Zeit nicht untergehen zu lassen. Musikalische Darbietungen und die Vorführung des Bismarckfilms vervollständigten das Programm der Feiern.

Betrügerischer Aufkäufer von Landesprodukten.

a. Ein Schwindler hat sich in Berlin in der Person eines Aufkäufers von Heu, Kartoffeln und sonstigen Landesprodukten unliebsam bemerkbar gemacht. Er bietet Erzeugern und Versendern von Landesprodukten durch Inserate und anderweitige Reklame günstigste Preise an, verwendet Briefe und Postkarten mit Vordruck in großzügiger Aufmachung und erweckt den Anschein eines gediegenen Kaufmannes. In Wirklichkeit bewohnt der Mann zwei möblierte Zimmer, die ihm als Wohnung und Geschäftsraum dienen; häufige Pfändungen bei ihm waren fruchtlos. Bei Eingang von Waren (Heu und Kartoffeln usw.) bemängelt er ihre Beschaffenheit und verkauft sie, noch bevor der Absender anderweitige Dispositionen zu treffen in der Lage ist. Viele Erzeuger und Versender von Landesprodukten sind bereits durch ihn geschädigt. Es handelt sich um einen 30jährigen Kaufmann namens Isidor S. aus Königsberg i. P. Es wird hiermit vor ihm gewarnt.

Vom Kapitel menschlicher Sorglosigkeit und Vergeßlichkeit.

e.— Der Jahresbericht der Wach- und Schließgesellschaft Elberfeld-Barmen für das Jahr 1927 gibt wieder bemerkenswerte Kunde von der menschlichen Sorglosigkeit und Vergeßlichkeit. Erscheint es kaum glaubhaft, daß in 11630 Fällen die Türen zu Privathäusern von den Wächtern offen vorgefunden wurden, so muß man sich ganz besonders wundern, daß sogar 1138 straßenwärts gelegene Eingangstüren zu Fabriken, Lägern und Geschäftshäusern offen gefunden wurden, die natürlich vom Wächter verschlossen oder deren Verschließen veranlaßt wurde. Auch hatte man sogar 845 mal vergessen, Kellertüren und 1180 im Erdgeschoß gelegene Fenster rechtzeitig zu schließen und dadurch den Dieben die Einsteigemöglichkeit erleichtert.

Ein besonderes Kapitel bildet auch die Vergeßlichkeit mancher Leute, die in straßenwärts gelegenen Türen zu Privat- und Geschäftshäusern und auch Fabriken die Schlüssel stecken lassen. Es geschah dieses 47 mal.

Ein Beweis, wie wenig sorgfältig mancher Büromensch mit den ihm anvertrauten Kassenschränken umgeht, ist die Tatsache, daß 7 solcher Schränke nicht verschlossen waren. Bei weiteren 52 offenen Schränken im Innern von Kontoren usw. fanden die Wächter sogar Geld fein säuberlich auf Tischen und in Schubladen aufgezählt, für dessen Sicherheit die Wächter sorgten. 85 Auslagekasten an Geschäftshäusern waren unverschlossen, der Inhalt wurde von den Wächtern in Sicherheit gebracht und den Geschäftsinhabern wieder zugestellt.

Trotz der vielen Klagen über hohe Preise des elektrischen Lichtes geht man mit diesem ziemlich gleichgültig um, was die 3213 Fälle beweisen, in denen nachts von den Wächtern das Licht in Privat- und Geschäftshäusern brennend vorgefunden wurde. Bei der Kontrolle von Theaterräumen und ähnlichen Etablissements hatten die Besucher 19 Gegenstände verschiedener Art, wie Operngläser, Schirme, Pelze, Taschen usw., liegen lassen, die den Verlierern wieder zugestellt wurden. In Fabriken wurden 9 Gashähne offen gelassen.

Trotzdem die Zeitungen fast täglich über Diebstähle von Autos berichten, können es manche Autobesitzer nicht über sich gewinnen, die Garagen ordnungsmäßig zu schließen. 29 mal wurden Autogaragen von den Wächtern offen gefunden. In Pferdeställen mußten 5475 Pferde wieder angekoppelt werden. In einigen Fällen wurden die Besitzer benachrichtigt, als die Wächter die plötzliche Erkrankung von Pferden feststellten.

Wir beschränken uns auf diesen allgemein interessierenden Teil des Tätigkeitsberichts der Wach- und Schließgesellschaft, die ihr Arbeitsgebiet nicht nur auf weitere Städte des bergischen Landes, sondern auch ihre Arbeitsleistung mehr und mehr ausgedehnt hat. Die Zahl der nächtlichen Revisionen hat im vergangenen Jahre bereits 1¼ Million überschritten.

Elberfeld

Kundgebungen für das Grenz- und Auslandsdeutschtum.

e.— In der Arbeitsgemeinschaft für Grenz- und Auslandsdeutschtum Elberfeld-Barmen berichtete Dr. Maaß, daß der deutsche Schutzbund seine diesjährige Tagung in Essen vom 21. bis 26. Mai abhalte. An ihr werden alle hiesigen Grenzlandvereine teilnehmen. Am 22., 23. und 24. Mai sind öffentliche Sitzungen vorgesehen, in denen wichtige Probleme des Grenz- und Auslanddeutschtums von Sachverständigen behandelt werden. Am 23. Mai findet abends eine große öffentliche Kundgebung für Grenz- und Auslanddeutschtum statt. Im Anschluß daran ist ein Fackelzug vorgesehen, in dem die Trachten der einzelnen Stämme vorgeführt werden. Aus Anlaß der Anwesenheit zahlreicher auslanddeutscher Akademiker in Elberfeld soll am 12. April, abends 9 Uhr, im großen Saale der Stadthalle ebenfalls eine Kundgebung für das Grenz- und Auslanddeutschtum veranstaltet werden. Es werden in ihr Führer des Deutschtums aus allen Grenzgebieten und deutschen Siedlungsgebieten sprechen. Umrahmt soll die Kundgebung werden von wuchtigen Liedern hiesiger Männergesangvereine.

e.— Der gestrige Verkehrssonntag war vom Wetter nicht sonderlich begünstigt, brachte aber doch recht regen Verkehr. Auch aus den Nachbarstädten kamen viele Besucher. Das Programm trug in der Hauptsache sportlichen Charakter. Von den Veranstaltungen weckte das Kanuschaufahren auf der Wupper, das vielfach als Aprilscherz angesehen worden war, besonderes Interesse. Wir berichten darüber wie über die übrigen sportlichen Darbietungen in der Sportbeilage. Mittags sangen 600 Sänger der Ortsgruppe Elberfeld im rheinischen und deutschen Sängerbund unter Leitung des Musikdirektors Jakob Esch vor dem Rathaus drei Massenchöre, und auf dem Brausenwerth konzertierte die Schupokapelle. Abends lockte die bengalische Beleuchtung des Rathauses wieder dichte Menschenmassen zum Neumarkt. Von der Gelegenheit, die Rathausräume und Museen unentgeltlich zu besichtigen, wurde auch diesmal stark Gebrauch gemacht.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Stockhausen, Wilhelmine geb. Kuhn, Lämchenstr. 2, feierte gestern in völliger Rüstigkeit ihren 82. Geburtstag.

e.— **Ein Regimentsappell** ehemaliger Mansfeld-Dragoner (Rh. Nr. 5) findet am 5. und 6. Mai in Hofgeismar statt. Anmeldungen können in der Zusammenkunft ehem. Regimentsangehöriger am Samstag dem 7. April, abends 8 Uhr, in Elberfeld im Anker und in Barmen bei Osthoff, Cleverstraße, erfolgen.

e.— **Deutsche Heimstätte** e. V. Eine Ortsgruppe des Deutschen Heimstättenvereins wurde hier im Kaiserhof in einer von ca. 350 Personen besuchten Versammlung begründet. Der Verein erstrebt, zur Beseitigung der Wohnungsnot Häuser wie in Amerika in Massen herzustellen. Angeblich soll es möglich sein, Einfamilienhäuser mit Keller, Waschküche, 5 Zimmern und Küche für 6000 Mark herzustellen, wenn 100 Häuser mit einer Lebensdauer von mindestens 50 Jahren auf einmal bestellt würden. Von Ostern ab könnten solche Häuser in Lüttringhausen besichtigt werden. In den Vorstand wurden gewählt Oskar Hauck, Jahnweg 31, als Vorsitzender, Ernst Schmidt, Karlstr. 22, als Schriftführer, Ernst Seringhaus, Wupperstr. 27, als Kassierer. Jeden Mittwochnachmittag von 4—6 Uhr ist im Reichshof, Hofkamp, 1. Etage, eine Auskunfts- und Beratungsstelle, für spätere Zeiten beim vorgenannten Schriftführer.

e.— **Jahresfest der Baptisten-Gemeinde Elberfeld.** Unter großem Andrang feierte die Baptisten-Gemeinde in ihrem geräumigen Gotteshaus, Pfeilstraße 15, ihr Jahresfest. Vor 34 Jahren wurde die Gemeinde von Barmen abgezweigt und mit 82 Gliedern gegründet, heute zählt sie ohne Kinder und Anhänger mehr als 400 eingeschriebene Mitglieder. Prediger Soltau wies am Vormittag in seiner Festpredigt auf Grund des Gotteswortes Psalm 111, 4 darauf hin, daß durch die seelsorgerische Arbeit der Gemeinde im Laufe der Jahre zahlreiche neue Mitglieder zugeführt worden seien. Nach dem Gottesdienste kamen im Kindergottesdienst die Kleinen zu ihrem Rechte. Die Gemeinde unterhält eine stattliche Sonntagsschule mit über 20 Helfern. In der Festversammlung am Nachmittage konnte die Kapelle mit ihren 650 Sitzplätzen die Teilnehmer kaum fassen. Von den Nachbargemeinden in Barmen waren auch viele Glieder erschienen, um sich mitzufreuen. Von allen Seiten wurden der Gemeinde Segenswünsche dargebracht. Auch Prediger Merten von Barmen war gekommen und zeigte in einer Rede die Bedeutung der Gemeinde für ihre Glieder. Das Ganze wurde umrahmt von Liedern des gut geschulten Gesangvereins.

e.— **Verhafteter Schwindel.** In Haft genommen wurde ein 20 Jahre alter Schreiner aus Elberfeld, der bei einem hiesigen Buchdrucker unbefugt eine große Menge Krankheitsbescheinigungen der hiesigen Ortskrankenkasse in Auftrag gegeben hatte, die er für betrügerische Zwecke verwenden wollte.

e.— **Einbrüche ohne Beute.** In der Nacht zum 30. dieses Monats haben Diebe in einem Fabrikgebäude in der Simonsstraße mehrere Bureaus aufgebrochen und die darin befindlichen Behältnisse durchwühlt. Vermutlich haben die Täter nach Bargeld gesucht, dies jedoch nicht gefunden.

Barmen

Pastor Schneider verläßt Barmen.

b. Pastor Schneider, der einem Ruf als Direktor der Erziehungsanstalten in Neukirchen bei Mörs Folge geleistet hat, hielt gestern in der Immanuelskirche, in der er vor 45 Jahren konfirmiert wurde, seine Abschiedspredigt über 2. Kor. 5, 19 und 20. Bei der Nachfeier im Wichlinghauser Gemeindehaus an der Weststraße wurden ihm von der reformierten Gemeinde Gemarke, besonders von seinem Pfarrbezirk, in dem er fast 27 Jahre segensreich gewirkt, von der Synode, deren stellvertretender Superintendent er war, von seinen Amtsbrüdern, von den Vereinen und von der Evangelischen Schulgemeinde herzlicher Dank, warme Anerkennung und die besten Wünsche für sein neues Amt ausgesprochen. Mit Dankesworten des Scheidenden schloß die Feier, die den Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Zwischen Puffern von Eisenbahnwagen.

Tödlicher Unfall im Bahnhof Barmen-Rittershausen.

b.— Am Samstag abend gegen ½8 Uhr ist auf dem Bahnhof Barmen-Rittershausen der Rangierer Friedrich Biederbeck beim Ankoppeln von Wagen tödlich verunglückt. Biederbeck ist in aufrechter Stellung zwischen die Puffer getreten. Innere Verletzungen hatten den sofortigen Tod zur Folge.

b.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung von Kanalhausanschlußleitungen und anderer kleinerer Kanalbauarbeiten im Rechnungsjahre 1928 soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 11. April, vormittags 10 Uhr, im Kanalbau- und Stadtreinigungsamt, Rathaus, Zimmer 292, einzureichen.

b.— **Eine Neunzigjährige.** Die Witwe Karl August Bister, Rübenstraße 30, feiert am 3. April ihren 90. Geburtstag.

b.— **Jubiläen.** Eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma J. & A. Homberg vollendete gestern der Prokurist Anton Tipp. — Der Obervollziehungsbeamte Oskar Becker aus Blombacherbach konnte gestern auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Barmen zurückblicken. — Der Zuschneider Emil Gottmann, Heidterstraße 19, ist 25 Jahre ununterbrochen bei der Firma C. Arnmeier tätig. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes der Zuschneider, Zuschneiderinnen und Direktricen, der der Zuidlar ebensolange als Vorstandsmitglied angehört, veranstaltet aus diesem Anlaß ihm zu Ehren am kommenden Mittwoch im Vereinslokal Hotel Esser eine Vereinsfeier.

b.— **Wasserrechte.** Der Bezirksausschuß in Düsseldorf fordert als Wasserbuchbehörde zur Anmeldung von Rechten an Wasserläufen auf. Wasserrechte, die bis zum 30. 4. 1929 bei der Wasserbuchbehörde nicht angemeldet sind, erlöschen. Die Anmeldung der Rechte kann auch bei der Wasserpolizeibehörde Barmen, Rathaus, Zimmer 290—292, Fernsprecher N. 27 und 200, erfolgen. Dort wird auch nähere Auskunft gegeben.

b.— **Zur Frage der Wurstbindemittel** (vergl. Nr. 73 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen") schreibt uns die Wuppertaler Händler-Interessen-Gemeinschaft, Sitz Barmen, daß sie sich schon mehrfach mit der Frage der Zulässigkeit von Bindemitteln beschäftigt habe. Grundsätzlich habe sie ihren Mitgliedern empfohlen, im ureigensten Interesse keine Bindemittel irgendwelcher Art zu benutzen. Die Nachfrage bei allen Mitgliedern hat auch ergeben, daß solche nicht benutzt worden sind und nicht benutzt werden.

b.— **Kunstpostkarten der Stadt Barmen.** Zur Erlangung besonders geeigneter Entwürfe hat das Städt. Verkehrs- und Pressеamt in Barmen einen künstlerischen Wettbewerb für die Mitglieder des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker, Ortsgruppe Bergisch-Land, ausgeschrieben. Von den eingegangenen Entwürfen wählte man die Motive „Alte Leimbach" von Professor Hans Schreiber, „Schwebebahn" und „Planetarium" von Thomas Burschulte, „Rathaus" und „Blick vom Rathaus" von Georg Röder sowie „Sammelmotiv" von Edmund Krause aus. Die Stadt gedenkt die von der Graphischen Kunstanstalt Ernst Klein in Barmen hergestellten Kunstpostkarten ihren Besuchern bei besonderen Gelegenheiten als Erinnerungsgabe zu überreichen.

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

b.— **Verkehrsstörung.** Am Landgericht entstand heute mittag gegen 1 Uhr eine längere Betriebsstörung der Straßenbahn. An einem mit Mehlsäcken beladenen Fuhrwerk einer Barmer Firma brach ein Rad, so daß der Wagen auf den Gleisen der Straßenbahn liegen blieb und den Verkehr sperrte. Der Straßenbahnverkehr wurde schließlich durch Umleitung über eine Weiche fortgesetzt.

b.— **Ein Fahrraddieb** entwendete am 30. März gegen 21½ Uhr aus dem Flur eines Hauses in der Allee ein Herrenfahrrad im Werte von 100 Reichsmark.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Infolge Verhinderung der Darstellerin der Hauptrolle kann die für heute (Montag) im Elberfelder Stadttheater angesetzte Vorstellung „Hedda Gabler" nicht stattfinden. Es wird die Geschichte „Kalkutta, 4. Mai" gegeben. Die Vorstellung beginnt, wie angesetzt, um 7½ Uhr.

e.— **Der Männergesangverein Colombus** veranstaltet am Mittwoch 4. April, 8½ Uhr, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ein Konzert. Der erste Teil der Vortragsfolge ist Franz Schubert gewidmet. Die Männerchor-Abteilung wird „Die Nacht", „Der Entfernten" sowie „Nachtgesang im Walde" mit Waldhorn-Begleitung, die Orchester-Abteilung die Ouverture zu dem Märchenspiel „Die Zauberharfe" und Zwischenaktmusik aus „Rosamunde" zu Gehör bringen. Im zweiten Teil wird die Orchester-Abteilung die Ungarische Rhapsodie Nr. 6 von Liszt sowie die Ouverture zu „Sakuntala" von Goldmark, die Männerchor-Abteilung außer Kompositionen Kämpfs das bei dem vorjährigen letzten Hauptkonzert mit so großem Beifall vorgetragene Werk Walter Dorr „Der deutsche Rhein" mit Orchester zum Vortrag bringen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Der Verein für Feuerbestattung Elberfeld** hält seine diesjährige Jahreshauptversammlung am Mittwoch dem 4. April, abends 8 Uhr, im Lokal Cramer, Karlstraße 30, ab.

Letzte Telegramme.

Zur Rede Poincarés.

WB. Berlin, 2. April. In der Wilhelmstraße hält man sich bei der Beurteilung der neuesten Rede Poincarés außerordentlich zurück. Allerdings handelt es sich um mehr als ein Geschäft à la Thoiry. Man sieht aber noch nicht klar. Nach der Auffassung Poincarés sollen die deutschen Reparationsverpflichtungen offenbar so mit den Schuldenverpflichtungen Frankreichs verkoppelt werden, daß Deutschland sozusagen zum Garanten der französischen Zahlungen würde. Da dann auch die anderen Alliierten ähnliche Forderungen erheben würden, würde dadurch eine Erleichterung der deutschen Reparationsverpflichtungen bestimmt nicht erreicht. Hinzu kommt noch der Vorbehalt Poincarés, daß Frankreichs Sicherheit garantiert werden müßte. Auch in anderen Punkten sieht man auf Grund des bisher vorliegenden Textes noch nicht klar. Man weiß nicht, ob Poincaré tatsächlich jetzt bereit ist, an einer baldigen Einberufung der neuen Dawes-Konferenz etwa noch in diesem Jahr mitzuarbeiten.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Hitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; i. provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Kreuzworträtsel: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Ebenerdt.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von B. Hirrdet in Elberfeld.

Wollen Sie große Auswahl und billige Preise sehen.....
Dann müssen Sie zu ULTZEN gehen.

Damen- und Herrenstoffe jeder Art nirgend so billig.

Nur gute Qualitäten.

Ültzen'sche Wollenweberei

Elberfeld, Poststraße 10 im Hause Kampmann.



Herren-Stoffe

finden Sie bei mir in Riesen-Sortimenten. Alles, was die Mode neues zeigt, sei es deutsche als auch orig. engl. Fabrikate, bringe ich in nur besten Qualitäten zu unvergleichlich :: billigen Preisen. ::

Ulrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

4283



311

Auto-Luftreifen

341b

liefert preiswert

Auto-Merkur, Barmen.



Zum gut gedeckten Tisch gehört ein schönes Besteck

Allerbeste Erzeugnisse aus ersten Fabriken in echtem Silber und Alpaka, 90 g Silber-Auflage, finden Sie in allen Preislagen und großer Auswahl bei

Paul Söngen, Elberfeld,
Kerstenplatz 1



3486

Da gibt's keinen Korb! .....



Frauen sind für Schokolade immer empfänglich, besonders wenn's Moser-Roth ist, und als Hausfrau stellen sie mit Moser-Roth Kakao ein famoses Frühstück auf den Tisch. — Jedermann kennt

Moser-Roth gegr. 1841 *Ihr Urgroßvater lobte sie schon!*

Gardinen

in vornehmem Geschmack, m. modernen Stoffen, Spitzen und sämtliche Zutaten liefert

Äußerst preiswert

Kirsten aus dem Erzgebirge

Elberfeld, Herzogstraße 40.

Sportreise-MÜTZEN

Hut- und Pelzmodehaus

Hugo Weber, Elberfeld

Ecke Post- u. Schwanenstraße.

Zeitungs-Makulatur stets abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Hell-Institut

Apotheker Kunz, Elbf., Schwanenstr. 46.

Scharfe Augendiagnose, gewissenh. Harnuntersuchung, bewährtes Naturheilverfahren, Homöopathie-Biochemie.

Meine überraschenden Erfolge b. Schuppen-Bläschenetc., Flechte, Schlaffh., übelriech. Ausdünstung und Schwitzen sind bekannt. Sprechstunden: 10—1½ und 3—6½ Uhr (auch Samstags).

Elegante Damenhüte 3.- neue Modelle, alle Kopfweiten vorrätig. **Frauenhüte,** Kleidsame Nachartung. **Elfriede Ebert,** Elberfeld, **Wasserstr. 22.**

Holzwaren, Sperrholz, Leisten

liefert die Drechslerei von

Tel. 4299 **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1901.

Friedrichstraße 50. 240

Klatschtäfe

an Wiederverkäufer tgl. frisch u. billigst.

Molkerei Engelmann, Elb., Neviandtstr. 53. Tel. 2887. 220



Beliebt bei Alt u. Jung

ist der wundervolle hocharomatische Kikuth-Reinluft-Kaffee. Er verdankt sein gesättigtes und reines Aroma dem besonderen Reinluft-Röstverfahren, das die Bohne nicht mit den schädlichen Koksgasen des Röstofens in Berührung bringt. Daher ist er selbst Kranken und Kindern bekömmlich. Die saubere, luftdichte Pergamentverpackung erhält und kräftigt noch seinen Wohlgeschmack und sein Aroma.



Kikuth Reinluft Kaffee D.R.-Patent 269 214

Original-Pakete

Nr. 3	½	Pfd.	Mk. 2.20,	¼	Pfd.	Mk.	1.10
„ 7	½	„	„ 2.00,	¼	„	„	1.00
„ 9	½	„	„ 1.80,	¼	„	„	0.90
„ 11	½	„	„ 1.60,	¼	„	„	0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.

Kaffee-Grossrösterei

Achten Sie auf die genaue Adresse, damit Sie sich nicht irren.

Diese Woche:

Tischdecken und Tischtücher

fabelhaft billig

Etwa 1000 **Rips-Tischdecken** statt etwa 7.50 ..... Stück **3.50**	Etwa 2000 **weiße Tischtücher** Größe 130×160 Stück 4.95 3.95, **2.95**
Gr. Post. **Damast-Handtücher** ges. u. geb., Gr. ca. 50×100, Stück **98 ₰**	Große Posten **Frottier-Tücher** bekannt billig ..... 2.25, 1.45, **85 ₰**

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld

Herzogstraße und Walter-Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Westdeutschland geschlagen.

Norddeutschland siegt im dritten Zwischenrundenspiel nach zweimaliger Verlängerung in der 131. Minute 2:1 (0:1, 1:1, 1:1).

Ausgerechnet Horn . . .

WB. **Hamburg**, 1. April. (Eig. Drahtb.) Endlich hat der Süddeutsche Fußballverband seinen Gegner für das Endspiel um den Bundespokal erhalten. Im dritten Spiel der Zwischenrunde trug der Norden im Altonaer Volksstadion einen Sieg davon, der mindestens den gleichen Ruhmesschein auf den mehr als ehrenvoll Unterlegenen wirft. 131 Minuten eines geradezu gigantischen Ringens hat es bedurft, um die wackere grün weiße Elf zu Boden zu zwingen und keiner der 35 000 Zuschauer, die diesen Kampf miterlebten, wird sich des Eindrucks haben erwehren können, daß hier

die bessere Mannschaft, von der launenhaften Glücksgöttin verlassen, unterlegen ist.

Mehr als dreiviertel des Spieles hatte der Westen für sich. 19:4 lautet das Eckenverhältnis zu seinen Gunsten, fast in jeder Beziehung — Technik, Taktik, Spielaufbau — war er unzweifelhaft besser . . . und doch hat ihn die grandiose Abwehrarbeit der norddeutschen Verteidigung und das Schußpech seiner Stürmer, nicht zuletzt auch die allzu umständliche Art des Angriffsabschlusses um den verdienten Erfolg gebracht. Wenn der Westen auch aus dem weiteren Wettbewerb um die höchste Trophäe des Bundes ausgeschieden ist, mit diesen drei Spielen hat sich Westdeutschland unvergänglich in die Annalen der Pokalgeschichte eingeschrieben.

Selten hat ein Ereignis die auch in den Sportkämpfen kühle Hamburger Gemeinde so in seinen Bann gezogen, selten ist eine sportliche Begebenheit so ausgiebig und schon wochenlang vorher kolportiert worden, wie dieses Zwischenrundenspiel. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn der Altonaer Volkspark Stunden vor Beginn schon gut besetzt, zur Zeit des Spielanfangs aber überfüllt war. Als die Westdeutschen in ihrer bekannten grün weißen Tracht das Spielfeld betraten, empfing sie ein wahrer Beifallssturm, und mit dem gleichen Jubel wurde die Elf bedacht, als sie das Feld geschlagen und doch nicht besiegt verließ. Deutlich klang es immer wieder durch, daß die Grün-Weißen mit ihren hochstehenden Leistungen sich die Herzen der Massen erobert hatten, die vielleicht auch deshalb so offensichtlich mit ihnen sympathisierten, weil ihnen das Glück so abhold war. Schließlich darf man die Ausdauer, mit der die Menschenmauern trotz der langen Spieldauer weit über zwei Stunden lang in drangvoller Enge und trotz dem nachher strömenden Regen bis zum Abpfiff aushielten, als ein Zeichen dafür betrachten, daß sie die Leistungen befriedigt haben. Die Westdeutschen aber werden sich damit zu trösten wissen, daß sie mehr als ihre Pflicht getan haben und daß ihnen ein andermal das heute so mißgünstige Glück lächeln wird.

Der Spielverlauf.

Nach den üblichen Vorbereitungen stehen die Mannschaften in der vorgesehenen Besetzung:

Westdeutschland:

Pesch
Schröder Weber
Flick Gruber Heidkamp
Albrecht Euler Kuzorra Sackenheim II Holstein

Norddeutschland:

Rave Wolpers Horn Widmaier Schütt
Flora Koch Lang
Müller Beier
Bentorf

Sofort in der ersten Spielminute verschuldet Westdeutschland einen Strafstoß an der Strafraumgrenze wegen „Hand", den Rave verschießt. Wenige Minuten später muß Bentorf einen scharfen Schuß Kuzorras halten und schon in der vierten Minute kommt der Westen zu seiner ersten Ecke, die aber von der norddeutschen Verteidigung abgewehrt wird. Dann versucht der Norden wieder einen Vorstoß, der aber nichts einbringt, weil Rave die weite Vorlage nicht mehr erreicht. Westdeutschland ist in der Zusammenarbeit besser und allmählich schält sich eine klare Überlegenheit heraus. In der zehnten Minute kommt der Westen zu seiner zweiten Ecke, die von Holstein hoch vor das Tor gegeben, aber von Bentorf unschädlich gemacht wird. In der 12. Minute entsteht eine brenzlige Situation vor dem westdeutschen Tor. Pesch hat etwas kurz abgewehrt, aber einem der grünweißen Läufer gelingt es, die Gefahr zu bannen. In der 16. Minute gibt Kuzorra das Leder an Albrecht, der nach schönem Flankenlauf zu dem freistehenden Sackenheim paßt, ein kurzes Überlegen, dann

sitzt ein haarscharfer Schuß in der von Bentorf nicht gedeckten Torecke.

Zwei Minuten später hat Kuzorra eine günstige Gelegenheit, den Vorsprung zu erhöhen, aber er verschießt. In der 20. Minute fällt die dritte Ecke für den Westen. Norddeutschland muß sich auf Einzelvorstöße beschränken, die aber immer gefährlich sind. Das Spiel selbst steht fast völlig im Zeichen des Westens, der eine Reihe günstiger Torgelegenheiten hat, die mit Glück und Geschick von der Hintermannschaft des Nordens vereitelt werden. Auch die vierte Ecke in der 27. Minute bringt nichts ein. In der 34. Minute legt Horn an Schütt vor, der mit dem Ball einläuft. Bei der Abwehr hakt Heidkamp, der Unparteiische läßt trotz dem starken Einspruch der Zuschauer weiterspielen. Eine Minute später verschuldet Westdeutschland an der Strafraumgrenze wegen Handspiels einen Strafstoß, während der Norden Elfmeter reklamiert. Der Unparteiische bleibt wieder bei seiner Entscheidung und erntet dafür wieder lärmenden Protest. In den letzten Minuten bis zur Pause kommt der Westen zu einer fünften Ecke, das Ergebnis bleibt unverändert.

Nach Wiederbeginn hat Norddeutschland den Rechtsaußen Schütt auf den Mittelläuferposten genommen und für ihn Koch als Rechtsaußen aufgestellt. Diese Umstellung bewährt sich ausgezeichnet. Schütt verrät große Uebersicht, geschickte Ballverteilung und Stellungsspiel. Der Norden erhält mehr Zusammenhang und ist in der ersten Viertelstunde leicht überlegen.

Bereits in der dritten Minute fällt der Ausgleich durch Widmaier.

der eine Flanke von Koch, die Pesch herauslaufend verpaßt, ins leere Tor setzen kann. Allmählich wird der Kampf wieder ausgeglichen. Das Tempo läßt etwas nach und die methodischere Zusammenarbeit des Westens setzt sich wieder durch. Leider beginnt es zu regnen. Der Boden wird schlüpfrig und die Qualität des Spieles dadurch beeinträchtigt. Der Westen wird wieder stark überlegen und stellt bis zur regulären Spielzeit das Eckenverhältnis auf 15:1.

Der Sturm aber ist zu unentschlossen, um aus den zahlreichen Torgelegenheiten auch nur einen einzigen zu einem zählbaren Erfolg umzuwerten.

Die erste Verlängerung

von zweimal 15 Minuten sieht den Westen weiterhin überlegen, aber die Kräfte der westdeutschen Mannschaft scheinen allmählich nachzulassen. Vor allen Dingen Sackenheim, der noch von seiner Erkrankung noch nicht wieder ganz erholt hat, Gruber und Kuzorra bauen etwas ab. Auf beiden Seiten werden mehrere gute Torgelegenheiten ausgelassen. In der zweiten Hälfte der Verlängerung ist der Norden leicht überlegen und Pesch hat jetzt Gelegenheit, sein glänzendes Können unter Beweis zu stellen. Auch diese Hälfte geht vorüber, ohne daß es zu einer Partei gelungen wäre, einen Erfolg zu erzielen. Die zweite Hälfte sieht den Norden fast durchweg überlegen.

Der Westen ist abgekämpft. Die Hintermannschaft wehrt sich noch mit dem Mute der Verzweiflung. Aber auch der Norden scheint keine großen Reserven mehr zur Verfügung zu haben. In der elften Minute naht das Verhängnis. Rave flankt dicht vor das Tor, Horn, der ehemalige westdeutsche Stürmerführer von Schwarz-Weiß Essen, jetzt Hamburger Sport-Verein, weiß sich der Bewachung zu entziehen und kann aus nächster Nähe, für Pesch unhaltbar, den Siegestreffer, der von der Menge mit tosendem Jubel aufgenommen wird, erzielen.

Fußball-Ueberraschungen.

In der Meisterrunde wird Preußen Krefeld von Borussia Rheine geschlagen. Sülz gewinnt sicher. — Schwarz-Weiß Essen sichert sich die Beteiligung an der Zwischenrunde. — Langerfeld triumphiert weiter in den Aufstiegspielen.

Die westdeutschen Endspiele brachten am 1. April eine unerwartete Überraschung. Die Krefelder Preußen, die man nach ihren Erfolgen gegen Schalke und Sülz schon heimlich als Meister ansah, ließen sich von dem Außenseiter Borussia Rheine in Duisburg mit 2:1 schlagen und stehen nun wieder, nach Verlustpunkten gemessen, mit Sülz und Schalke gleich. Die nach den Feiertagen wieder einsetzenden Endspiele gewinnen dadurch außerordentlich an Interesse, vor allem auch die Kämpfe, an denen Schwarz-Weiß Barmen beteiligt ist. Im Ohligser Stadion fertigte die Köln-Sülzer Sp.Vgg. ihren Gegner, Tu.Sp.V. Hagen 72, glatt mit 4:1 ab und führt nun wieder die Tabelle. Sülz konnte aber nicht so überzeugen, daß man sie etwa jetzt schon als Endsieger ansprechen kann.

Das Wiederholungsspiel in der Runde der Zweiten zwischen Schwarz-Weiß Essen und V.f.B. Bielefeld, das auf dem Unionplatze in Gelsenkirchen zum Austrag gelangte, ergab einen 4:1-Sieg der routinierteren Schwarz-Weißen. Die Essener haben sich durch diesen Erfolg die Teilnahme an der Zwischenrunde gesichert, in der sie auf Fortuna Düsseldorf stoßen.

Die Endspieltabelle hat folgende Gestalt gewonnen:

Sp.Vgg. Köln-Sülz	4	3	0	1	17:8	6
Preußen Krefeld	4	3	0	1	9:7	6
Schalke 04	3	2	0	1	8:3	4
Borussia Rheine	4	2	0	2	9:14	4
Kurhessen Kassel	3	1	0	2	4:8	2
Schwarz-Weiß Barmen	—	—	—	—	—	—
Hagen 72	4	0	0	4	3:12	0

Sülz setzt sich an die Tabellenspitze.

Sp.Vgg. Köln-Sülz — Tu.Sp.V. Hagen 72 4:1 (2:1).

Die schöne Platzanlage des Ohligser Stadions war von 4000 Personen umsäumt, als der gute Schiedsrichter, Edlenbeck (Hilden), das Spiel anpfiff. Sülz spielte völlig überlegen. Hagen zeigte zwar Eifer, war aber technisch und taktisch so wenig dem Gegner gewachsen, daß lediglich die gute Verteidigung den Verein vor einer größeren Niederlage bewahrte. In der 26. Minute erzielte Swatosch nach gutem Zusammenspiel das erste Tor für Sülz, und schon 5 Minuten später kann derselbe Spieler einen Bombenschuß anbringen. Dann hat Hagen kurz hintereinander zwei Chancen auszugleichen; aber Rechtsaußen und Mittelstürmer lassen die Gelegenheiten ungenutzt. Erst kurz vor dem Wechsel gelingt den Südwestfalen auf eine Flanke von rechts hin der Ehrentreffer durch den Mittelstürmer.

Nach der Pause verstärkt sich die Überlegenheit Kölns noch, und schon bald stellt Pelzer das Resultat auf 4:1. Dann läßt Sülz im Gefühl des sicheren Sieges nach und Hagen kommt auf, ohne aber noch erfolgreich zu sein. — Bei Hagen gefielen Torwart, Mittelläufer und Mittelstürmer. Sülz's Sturmlinie hatte einen guten Tag. Besonders gefielen Swatosch, Pelzer und Ulrich. Jausepohl, der zum ersten Male in den Endspielen den Mittelläuferposten inne hatte, führte sich ganz ausgezeichnet ein.

Ein schwarzer Tag der Krefelder.

Preußen Krefeld — Borussia Rheine 2:3 (1:0).

Was an den verschiedensten Stellen vorausgesagt wurde, trat ein: Die Krefelder, die bisher vom Glück stark begünstigt waren, erlitten ihre erste, aber völlig verdiente Niederlage. Die ohne ihren Rechtsaußen antretenden Preußen führten ein miserables Spiel vor, das vor allem auf das Versagen ihres verletzten Mittelläufers Botschen zurückzuführen ist. Aber auch die Verteidigung war recht unsicher, und der Sturm spielte planlos und ohne jegliche Energie. Dagegen waren die Borussen mit einem Eifer und Siegeswillen bei der Sache, der ihnen bald die Sympathien des Publikums zuführte. Vor allem waren die Westfalen auch schneller am Ball — Eine leichte Überlegenheit Borussias ist schon in der ersten Halbzeit nicht zu verkennen. Doch langte es nicht zum Torerfolg, da die Krefelder Hintermannschaft mit Glück verteidigte. Auf der anderen Seite kommt Körber (hl.) infolge geschickter Ausnutzung einer sich plötzlich bietenden Gelegenheit zum ersten Tor für Krefeld. Nach der Pause aber fällt bald durch den Mittelstürmer Rheines der Ausgleich. Halbrechts erzielt den Führungstreffer und der Mittelstürmer wieder das 3. Tor. Dann aber raffen sich die Krefelder auf. Wieder ist es Körber, der ein Tor aufholt. Der Ausgleich aber sollte trotz scharfen Drängens nicht mehr fallen.

Das Wiederholungsspiel in Gelsenkirchen.

Schwarz-Weiß Essen schlägt V.f.B. Bielefeld mit 4:1 (0:0).

Trotz technischer Überlegenheit konnte sich der gute schwarz-weiße Sturm Essens infolge seiner Zaghaftigkeit vor der Pause nicht durchsetzen. Nach der Pause aber nutzen die heute sehr flüssig spielenden Essener Stürmer die schwachen Momente der gegnerischen Hintermannschaft geschickt aus und erzielen 4 Tore, denen Bielefeld nur eins entgegensetzen kann. Nach diesem Sieg hat sich Schwarz-Weiß Essen die Teilnahme an der Zwischenrunde gesichert und trifft am 29. April in Bochum auf Fortuna Düsseldorf.

Um den Aufstieg.

Das einzige Aufstiegspiel im Berg.-Märk. Bezirk sah auf dem Sonnborner Sportplatz die Langerfelder Sportgemeinde und Schwarz-Weiß Düsseldorf als Gegner. Die Langerfelder erwiesen sich als die einheitlichere Elf, vor allem in der ersten Halbzeit, und erfochten einen 5:3-Sieg, der nach dem Stärkeverhältnis eigentlich noch höher hätte ausfallen müssen. Die Situation ist jetzt so, daß die beiden Barmer Vereine, Sport- und Spielvereinigung und Langerfeld, ohne Punktverlust nach zwei Spielen führen. Ein Punkt aus den beiden noch ausstehenden Treffen dürfte aller Voraussicht nach genügen, um diesen bergischen Vereinen, die schon seit Jahren an den Aufstiegkämpfen teilnehmen, die Aufnahme in die 1. Bezirksklasse zu sichern.

Die Aufstiegtabelle hat folgendes Aussehen:

Sp.u.Sp.Vgg.Barmen	2	2	0	0	10:4	4
Sp.-Gem. Langerfeld	2	2	0	0	7:4	4
Schwz.-Weiß Düsseldorf	2	1	0	1	5:5	2
S.C. Cronenberg	2	0	0	2	4:7	0
Sp.V. 04 Düsseldorf	2	0	0	2	3:9	0

Sp.-G. Langerfeld — Schwarz-Weiß Düsseldorf 5:3 (5:2).

Das Spiel hatte nicht den von den bisherigen Aufstiegkämpfen her gewohnten Besuch zu verzeichnen. Immerhin mögen 2000 Zuschauer anwesend gewesen sein, denen zunächst ein schönes, spannendes Spiel vorgeführt wurde. Schon bald nach Beginn zeigte es sich, daß Langerfeld die bessere Elf stellte. Vor allem gefiel das zweckmäßige Dreiinnenspiel, das von dem aufmerksamen Mittelläufer Hugendick wirksam unterstützt wurde. Nach mehr als viertelstündigem Ringen fiel durch Halbrechts das erste Tor, das aber durch Düsseldorfs Halblinken sofort ausgeglichen wurde, u. E. aus Abseitsstellung. In weniger als 10 Minuten schrauben die Langerfelder das Resultat auf 4:1; der letzte Treffer entsprang einem Handelfmeterball. Wieder gelang es dem behenden Düsseldorfer Halblinken, ein Tor aufzuholen. Aber Langerfeld drückt noch vor dem Wechsel seine Überlegenheit durch einen 5. Erfolg aus.

Dem spannenden Verlauf der 1. Spielhälfte entsprach der zweite Teil in keiner Weise. Langerfeld ruhte offenbar auf seinen Lorbeeren aus, und so entwickelte sich ein uninteressantes Mittelfeldspiel, das teilweise einen recht scharfen Charakter annahm, besonders, nachdem es Schwarz-Weiß gelungen war, durch Elfmeterball wegen Anrennens ein 3. Tor zu buchen. Zum Schluß beherrscht Langerfeld die Situation, aber Torhüter und Verteidiger Düsseldorfs, die anfänglich gar nicht gefallen konnten, sind jetzt allen Lagen gewachsen.

Langerfeld hat den Sieg verdient. Die Mannschaft ist in allen ihren Teilen nicht nur technisch und taktisch gut geschult, sondern auch recht stabil gebaut. Diesem Umstand ist es in erster Linie zuzuschreiben, daß sich die flinken, aber körperlich schwächeren Düsseldorfer Stürmer nicht öfter durchsetzen konnten. Wenn einige Langerfelder Spieler sich das viele Reden abgewöhnen wollten, würde der Gesamteindruck ein günstigerer sein.

I. Bezirksklasse.

Der Sonnborner S.C. hat für Sonntag vormittag in dem B.V. Solingen 98 einen verhältnismäßig leichten Gegner verpflichtet, der ihm auch mit 1:3 unterlag. Die Elberfelder Germanen verloren am Samstag mit einer schwachen Mannschaft in Vohwinkel gegen Alemannia mit 6:2.

Ein recht umfangreiches Spielprogramm wurde in Düsseldorf bewältigt. B.V. 04 Düsseldorf spielte gegen B.V. Duisburg-Beeck mit 1:1 unentschieden. Der Abstiegskandidat, B.C. 05 Düsseldorf, war nach Ohligs gefahren und gewann gegen die dortigen Rasenspieler mit 4:0. Das Spiel der Düsseldorfer gegen die Rhendter Viktoria endigte mit 7:1 zugunsten der Gäste. Die Düsseldorfer Turu bewegt sich anscheinend auf dem absteigenden Ast; sie unterlag dem Cl.f.R. Köln mit 1:4. Dagegen fertigte V.f.L. Benrath seinen Gast, die Gladbacher Eintracht, mit 6:1 ab. Fortuna Düsseldorf brachte es gegen Sp.V. 04 Düsseldorf nur auf ein knappes 5:3 und die Ratinger Sp.Vgg. unterlag der Kölner Rhenania mit 1:2. Im Ruhrbezirk verlor Düsseldorf 99 gegen Dortmund 95 mit 1:3 und Eller gegen V.V. Altenessen mit 3:9.

S.C. Sonnborn — B.V. Solingen 98 3:1 (2:0).

Ein schöner, offener Kampf, in dem Sonnborn für Vetter den bekannten Verteidiger Otto Grob als Mittelstürmer aufgestellt hatte. Dieser erzielt auch durch eine verwandelte Flanke nach vierteistündiger Spieldauer das 1. Tor durch Kopfball, nach einem Strafstoß den 2. Erfolg. Nach der Pause legt Sonnborn noch ein weiteres Tor vor, dem aber die Gäste infolge zu späten Eingreifens des Sonnborner Hüters einen Erfolg entgegensetzen können. Die Solinger leisteten mehr, als man nach dem ungünstigen Tabellenstand der Meisterschaftsspiele annehmen konnte. — Der Schiedsrichter leitete zur Zufriedenheit beider Parteien.

Alemannia Vohwinkel — Germania Elberfeld 2:0 (1:0).

Abermals gelang es den Alemannen, einen Erstklassigen zu meistern. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an, lieferten sich aber einen sehr flotten Kampf. In schneller Folge wechselten die beiderseitigen Angriffe. Der Gast zeigte ein etwas besseres Zusammenspiel im Sturm als der Platzverein, wußte sich aber bei der guten Hintermannschaft der Vohwinkeler nicht durchzusetzen, in dem vor allem Torwart und der von einem Beinbruch wieder hergestellte Verteidiger hervorzuheben sind. Der Germanen-Sturm, von ihrer guten Läuferreihe unterstützt, arbeitete bei weitem gefährlichere Torsituationen heraus als die Alemannen, konnte aber zu keinem Erfolge kommen. Dagegen kann die Alemannia durch hervorragenden Eifer und bessere Ausnutzung der Torgelegenheiten kurz vor der Pause sowie 10 Minuten nach der Halbzeit je ein Tor erzielen.

DUNLOP-Tennis-Bälle
beliebt, bewährt und überall verbreitet wie „Dunlop-Reifen"

Langerfeld gegen Schwarz-Weiß Düsseldorf.



Ein Freistoß auf das Düsseldorfer Tor!

2. Bezirksklasse und Gauklasse.

Die jugendliche Elf der Barmer Tura weilte am Samstag in Remscheid und gewann in einem torreichen Treffen gegen die dortigen Bewegungsspieler mit 7:4. Am nächsten Tage waren die Remscheider Gäste der Barmer Viktoria, zogen aber auch gegenüber diesem Barmer Verein mit 2:4 den kürzeren. Der S.C. Barmen hatte einen großen Tag und fertigte den S.S.V. Remscheid mit 5:0 ab.

An der Cronenbergerstraße schlug S.C. 08 Elberfeld den Tu.Sp.V. Ronsdorf mit 4:2. — Union Elberfeld wartete an der Eschenbeeck vergeblich auf den angekündigten Gegner aus Langenberg.

V.f.B. Remscheid — Tura Barmen 4:7 (1:5).

Die mit Ersatz in Remscheid weilenden Barmer waren im allgemeinen tonangebend und erzielten vom Anspiel ab das Führungstor, dem kaum zehn Minuten später im Anschluß an eine schöne Kombinationshandlung ein weiterer Treffer folgte. Dann kam Remscheid besser auf und stellte die Partie auf 2:1. Bis zum Schluß der Halbzeit war Barmen durch besseres Zusammenspiel und größerer Schußkraft noch dreimal erfolgreich, während Remscheids gefährliche Vorstöße meist durch den Barmer Hüter abgestoppt wurden. Nach der Pause war Remscheids Abwehr — durch die Zurücknahme Jungtows — besser. Als Barmen das Ergebnis auf 6:1 gestellt hat, ließ die Elf im Gefühl des sicheren Sieges nach, wodurch Remscheid überlegen wurde und zweimal erfolgreich war. Bis zum Schluß war jede Partei abwechselnd noch je einmal in Front.

S.S.Vg. Barmen Ref. — Germania Küllenhahn 4:2 (1:2).

In dem Vormittagsspiel, das einen anregenden Verlauf nahm, überraschte Küllenhahn durch das zweckmäßige Stürmerspiel; sie hätten ebensogut gewinnen können. Ihre Aktionen waren aber vom Pech verfolgt.

Viktoria Barmen — V.f.B. Remscheid 4:2 (2:1).

Das flott und im allgemeinen ausgeglichen durchgeführte Treffen sah beiderseits recht hübsche Leistungen. Während die Remscheider Stürmerreihe die ballsicheren Barmer vorerst nicht überwinden konnte, legte Viktoria bald zwei Treffer vor, von denen V.f.B. erst kurz vor dem Wechsel einen aufholte. Auch im zweiten Akt änderten sich die Kampfszenen kaum. Barmen war noch zweimal erfolgreich. Erst kurz vor Spielende erzielte Remscheid aus einem Gedränge das zweite Tor.

S.C. Barmen — S.S.V. Remscheid 5:0 (2:0).

Die Remscheider, die ohne Heldufer antraten, konnten gegen die vorzüglichen Barmer keinen Augenblick ankommen. Barmen beherrschte das Feld und errang einen dem Spielverlauf entsprechenden hohen 5:0-Sieg.

Elberfelder S.C. 08 — Tu.u.Sp. Ronsdorf 4:2 (0:1).

Ronsdorf findet sich schneller als S.C. Zwar ist das Zusammenspiel der Elberfelder mehr auf Erfolg eingestellt, kann sich aber bei der Ronsdorfer Verteidigung nicht durchsetzen. Ronsdorf, zeitweise in die Defensive zurückgedrängt, verstand es, sich sehr geschickt zu verteidigen. Bis zur Halbzeit konnte Ronsdorf nach einem Vorstoß des rechten Flügels mit einem Tor in Führung gehen. Nach dem Wechsel setzt eine leichte Überlegenheit der Ronsdorfer ein, doch ist die Elberfelder Hintermannschaft auf der Hut. Elberfeld macht sich frei und beherrscht bis zum Schlußpfiff dann die Situation. Ein Handelsmeter bringt ihnen den ersten Erfolg. Bald darauf fallen durch Kombinationshandlungen drei weitere Tore, denen Ronsdorf nur noch eins entgegensetzen kann. Beide Mannschaften spielten fair, auch leitete der Schiedsrichter einwandfrei.

*

Westdeutschland.

Mittelrheinbezirk: Ab- bzw. Aufstiegspiele: in Andernach: FV. Engers — Bied Niederbieber 3:2.

Rheinbezirk: Um den Aufstieg: in Eschweiler: Germania Alsdorf — Berg.Gladbach 1:8.

Niederrheinbezirk: Um den Aufstieg: Kaldenkirchen — Rheinhausen 1:2, Rosensport Oberhausen — BSV. Speldorf 0:0.

Ruhrbezirk: Um den Aufstieg: Horst-Emscher — Witten 07 4:0, in Essen: Essen-West 81 — Hallinghausen 06 1:4, in Wanne: Germania Herne — Preußen Bochum 1:2.

Westfalen-Bezirk: Um den Abstieg: Viktoria Recklinghausen — FV. 06 Osnabrück 3:3.

Rhein: Köln-Bingst 05 — Gerresheim 08 4:3, Blau-Weiß Köln — SC. Neuwied 8:1, Kölner BC. — VfB. Aachen 1:3, VfR. Köln — Düren 03 4:2, Mülheimer SV. — Bingst 05 5:2, SC.M.Gladbach — BfvB. Ruhrort 2:2, Alemannia Aachen — Bonner FV. 5:0, Dürener SV. — Mülheimer SV. 4:6.

Niederrhein: Meidericher SV. Duisburg 08 7:1, BV. Beeck — Meiderich 06 3:2, Hamborn 07 — Union Hamborn 5:8, SV. Hamborn — SV. Oberhausen 6:3, SC. Osterfeld — BV. Stoppenberg 2:1.

Westfalen: Hammer Sp.Vg. — Hagen 11 8:5, Arminia Bielefeld — Borussia M.Gladbach 2:1, Sp.Vg. Herten — VfB. Bottrop ausgef., Union Herford — Erle 08 1:1, Gronau 09 — Buer 07 0:7, Westf. Ahlen — Mörs 1:2, Teutonia Lippstadt — BV. 09 Hamm 6:4, VfL. Osnabrück — Borussia M.-Gladbach 1:4.

Südwestfalen: Sportfr. Siegen — Großenbaum 6:1.

Union Böckingen — Wacker München 0:4;
SC. Freiburg — SV. München 1860 3:2.
Gruppe Nordwest:
VfL. Neu-Isenburg — FSV. Mainz 05 2:2;
VfL. Neckarau — Rot-Weiß Frankfurt 2:0;
Saar 05 Saarbrücken — FSV. Frankfurt 1:2;
Ludwigshafen 03 — Borussia Neunkirchen 2:2.

Südostdeutschland.

7. Meisterschaftsrunde:

Brandenburg Kottbus — Sportfreunde Breslau 2:4; VfB. Liegnitz — Gelb-Weiß Görlitz 3:0; Preußen Zaborze — Waldenburg 09 8:0.

Berlin.

Zweite Pokalrunde.

SC. Charlottenburg — Viktoria 89 0:2; Hertha BSC. — Minerva 4:3; Wacker 04 — Amateure 9:0, Brandenburg — Preußen 3:5; BC. Spandau — BV. Luckenwalde 2:3; Stern Pankow — Berliner SV. 92 1:7; VfB. — Blau-Weiß 0:1; Alemannia — Meteor 3:2.

Gesellschaftsspiel: Tennis/Borussia — Warta Posen 2:5 (!!!).

Tschechoslowakei — Oesterreich 1:0.

WB. **Wien,** 1. April. (Eig. Drahtb.) 40 000 Zuschauer wohnten am Sonntag auf der Wiener Hohen Warte dem Fußball-Länderkampf Österreich gegen Tschechoslowakei bei. Die beiden Berufsspielermannschaften lieferten sich einen fesselnden Kampf, der in der 36. Minute durch den Prager Sparta-Mittelstürmer Silny durch das einzige Tor des Tages entschieden wurde.

*

Antwerpen: Belgien — Holland 1:0 (0:0).
Wembley: England — Schottland 1:5 (0:2)
Stadtespiel: Antwerpen — Rotterdam 1:5 (0:3)

Die Schweizer Fußballelf.

WB. **Bern,** 1. April. (Eig. Drahtb.) Der Schweizerische Fußball-Verband hat soeben seine Mannschaft für das am 15. April in Bern stattfindende Fußball-Länderspiel Schweiz — Deutschland wie folgt aufgestellt: Scheehan (Etoile Carouge); Facchinetti (Cantonal) — Ramseyer (FC. Bern); Heinrich (FC. Zürich) — Jäggi III (Servette Genf — Heine II (Nordstern Basel); Tschirren (Grashp. Zürich) — Jägge IV (Serv. Genf — Roomberg (FC. Aarau) — Wintermann (FC. Lugano) — Bailly (Serv. Genf).

Ersatz: Grüneisen (Nordstern Basel), du Bouchet (Etoile Carouge), Balterberger (Serv. Genf), Afflerbach (Nordstern Basel). Geleitet wird der Länderkampf von dem englischen Schiedsrichter Ruos.

Wuppertaler Hockeysport.

H.T.C. Elberfeld verliert knapp und unverdient mit 2:1 gegen Sp.Cl. Köln-Marienburg. — Schwarz-Weiß Barmen schlägt H.Cl. Iserlohn im Qualifikationsspiel mit 3:1. — F.C. Velbert und F.C. Solingen spielen 2:2 unentschieden.

Von den gestrigen Ergebnissen ist in erster Linie der äußerst knappe und noch dazu unverdiente Sieg des Sp.Cl. Marienburg über den H.T.C. Elberfeld hervorzuheben. Die Kölner, die durch ihre letzten Siege ihre große Spielstärke unter Beweis stellten, hatten gestern alle Mühe, eine Niederlage gegen Elberfeld zu verhindern und mußten erhebliche Anstrengungen machen, um sich durchzusetzen. Elberfeld befand sich in Hochform und zwang den Gegner zur Entfaltung seines ganzen Könnens. Bis zur Halbzeit stand das jederzeit fair ausgetragene und äußerst interessante Treffen noch unentschieden 0:0. Später ging zunächst Köln in Führung, jedoch glichen die Wuppertaler kurz darauf durch ihren linken Flügelstürmer aus. Das Siegestor für Köln fiel in der Mitte der zweiten Spielzeit, während Elberfeld trotz verschiedener Torchancen leer ausging. Bei etwas uneigennützigerem Spiel der Halbstürmer wäre ein Unentschieden oder gar ein Sieg mehr als wahrscheinlich gewesen, zudem wurden die Blau-Weißen in dieser Spielhälfte durch zu lasche Entscheidungen des Unparteiischen benachteiligt. Immerhin ist die 2:1-Niederlage des E.H.T.C. ein beachtlicher Erfolg gegenüber einem so spielstarken Gegner, wie es Marienburg ist. — Hervorzuheben ist bei Elberfeld die glänzende Abwehrarbeit des Torwartes und seiner beiden Vorderleute, die übrigen Spieler stellten ebenfalls ihren Mann und zeigten verständnisvolle Zusammenarbeit und Energie im gegnerischen Schußkreis. — Die Junioren waren den körperlich bedeutend überlegeneren Kölnern nicht gewachsen und unterlagen ehrenvoll mit 2:0.

Schwarz-Weiß Barmen trat mit einer kombinierten Einheit dem zur Austragung eines Qualifikationsspieles hier weilenden H.C. Iserlohn gegenüber und blieben mit 3:1 (2:0) im Vorteil. Die Barmer gaben sich nicht sonderlich aus und legten mehr Wert auf ein offenes Feldspiel als auf die Erzielung von Toren. Iserlohn stellte eine eifrige und schnelle Mannschaft, die aber sonst noch technisch unvollkommen und etwas zu körperlich spielte; lediglich der Innensturm der Gäste vermochte zu genügen. — Das außerdem vorgesehene Spiel zwischen Schwarz-Weiß und T.V.61 Remscheid fiel aus, da die Gäste es vorzogen, ohne jede Entschuldigung auszubleiben.

In Velbert errang der F.C. Solingen 95 einen Achtungserfolg über den auf eigenem Platz schwer zu schlagenden F.C. Velbert. Die Klingenstädter erzielten nach vollkommen offenem Spiel ein verdientes 2:2-Ergebnis, das für Velbert nicht gerade schmeichelhaft ist. Auch im Treffen der Zweiten mußte der Platzverein das Feld räumen denn Solingen siegte hier mit 2: dank dem guten Spiel seiner jugendlichen Kräfte.

*

Deutschlands Hocken-Olympia-Mannschaft.

WB. **Hannover,** 1. April. (Drahtbericht.) Der Spielausschuß des Deutschen Hockeybundes beschäftigte sich gelegentlich einer Zusammenkunft in Hannover mit aktuellen Fragen. Zunächst wurde die Vertretung für Amsterdam aufgestellt; sie dürfte mit dieser oder jener Ausnahme bestehen bleiben. Die Olympia-Elf sieht wie folgt aus:

Tor: Brunner (Leipzig); Verteidigung: Proost (Leipzig), Hautzmann (Heidelberg); Läufer: Irmer (Bremen), Theo Haas (Frankfurt a. M.), Zander (Berlin); Stürmer: Dr. Haverbeck (Hannover), Müller (Berlin), Bösch (Leipzig), Weiß (Berlin), Wollner (Leipzig). Der Hannoveraner Hobein ist also durch Bösch ersetzt worden. Die Mannschaft soll wie folgt spielen: Tor: Linke (Berlin); Verteidigung: Wöltje (Hannover), Franczkowiak (Berlin); Läufer: Sprenger (Hannover), Henmann (Berlin), Freyberg (Leipzig); Stürmer: Kemmer (Frankfurt), Forstendorf (Leipzig), Hobein (Hannover) v. Harlessem (Frankfurt), Horn (Heidelberg).

Die beiden Mannschaften sollen am 29. April auf dem Platze des Leipziger Sportklubs und am 6. Mai auf dem Platze des Berliner Hockeyklubs gegeneinander spielen. Als Ersatz sind bestimmt: Stranzen und Bosche (Berlin), Westendarp (Hamburg) und Bütschow (Leipzig). Die für Amsterdam bestimmten 22 Spieler treten die Reise am 11. Mai geschlossen von Hannover aus an. Begleitet wird die Mannschaft von Dr. Fiedler (Hannover) und Richter (Leipzig) sowie einem Masseur. Als Schiedsrichter hat der DHW. namhaft gemacht: Jasson (Frankfurt), Reimberg (Hamburg) und Simon (Berlin). Gespielt wird in Amsterdam in weißem Hemd mit rotem Bruststreifen, der in der Mitte den Reichsadler trägt, und roten Stutzen.

Der Bundesspielausschuß genehmigte ein Länderspiel gegen Dänemark für den 21. Oktober in Kopenhagen und ein Spiel gegen Holland auf deutschem Boden für den 4. oder 11. November. Die Silberschildspiele der Verbände werden im Herbst wieder aufgenommen, und zwar findet die Vorrunde am 21. November statt; die Zwischenrunde wurde auf den 14. April 1929 und das Schlußspiel auf den 28. April festgesetzt.

Handball im W.S.V.

V.f.B. Aachen erringt zum zweiten Male die Meisterschaft.

Nun hat auch Westdeutschland seinen Meister in VfB. Aachen endgültig festgestellt. Die Aachener trafen zum entscheidenden Kampf in Münster auf den VfL., der große Anstrengungen machte, aber eine verhältnismäßig knappe Niederlage doch nicht verhindern konnte. Nach den bislang in der Endrunde gezeigten Leistungen kann man die Aachener als den würdigsten Vertreter des Westens bezeichnen. Im übrigen stand das in Barmen zum Austrag gekommene Endrundenspiel

FC. Solingen 95 gegen Sportfreunde Siegen

im Vordergrunde des Interesses. Doch der Kampf hielt nicht das Erwartete. Der Besuch war recht mäßig. Nur wenige Hundert wurden Zeuge eines von Anfang bis Ende erbitterten Ringens, das sogar zeitweilig die Grenzen des Erlaubten überschritt. Im Verlauf des heißen Gefechts wurde ein Solinger Spieler noch vor der Pause des Platzes verwiesen, so daß das Mannschaftsbild des bergisch-märkischen Meisters noch zerrissener wurde. Siegen überraschte nach der angenehmen Seite. Die Elf machte einen körperlich gut durchtrainierten Eindruck, wozu sich gutes technisches Können gesellte. Auch in punkto Schnelligkeit hatte der Südwestfalen-Meister ein Plus, das den knappen Sieg durchaus gerecht erscheinen läßt. Die Begegnung selbst verlief recht spannend. Siegen übernahm recht bald die Führung, die Solingen im Anschluß aber wieder aufholte. Solingen beschränkte sich bei den flotten gegnerischen Angriffen in der Hauptsache darauf, den Mittelstürmer Klein abzudecken. Dies gelang ihnen auch in vollem Maße. Hierdurch waren die übrigen Stürmer, die Klein nicht im geringsten etwas nachstanden, frei. In schneller Folge buchte der freistehende Linksaußen bald zwei Tore. Dann ließ Siegen einen 13-Meter-Ball aus. Ebenso wußte Solingen dieselbe Chance nicht auszunutzen. Der Ball wurde glänzend gemeistert. Bis zum Wechsel war das Spiel durchaus verteilt, wobei beide noch zu je einem Erfolg kamen. Im zweiten Akt hatten die Bergischen nur zehn Mann zur Stelle und übernahmen trotzdem das Kommando. Bald lautete das Ergebnis 4:3. Dann rissen die Siegener abermals den Kampf an sich. Durch schlechtes Stellungsspiel der Solinger Abwehr wurden die Sportfreunde recht oft gefährlich, und in regelmäßigen kurzen Abständen wurde der gute bergische Hüter dreimal bezwungen, womit das Treffen entschieden war. Noch einmal kam Solingen auf, wobei zwei Tore aufgeholt wurden. Gegen Schluß stellte Klein durch Strafwurf das Endergebnis für Siegen her. Claes-Köln als Leiter konnte wenig befriedigen.

Gesellschaftsspiele.

Schwarz-Weiß Barmen traf bereits Samstag auf die Elberfeld-Barmer Polizisten. Schwarz-Weiß legte mit einem mörderischen Tempo los. Ehe sich die Polizisten versahen, lag die Platzelf nach zwei Minuten mit 2:0 in Führung. Dann kam die Polizei auf und buchte einen Treffer. Noch einmal stellte Schwarz-Weiß das alte Verhältnis her. Dann gewann die Polizei bei verteiltem flotten und fairen Spiel durch besseres Stürmerspiel die Oberhand. Mit 5:3 ging es in die Pause. Auch im zweiten Teil war der Polizeisturm in einer selten guten Verfassung, so daß sie bis zum Schluß einen 8:5-Erfolg errangen.

Schwarz-Weiß Reserve unterlag der 1. des Postsportvereins Düsseldorf mit 2:4.

Viktoria Barmen hatte VV. 04 Düsseldorf zu Gast. Obwohl Viktoria starken Ersatz aufwies, war der Kampf durchaus verteilt. Das Ende von 4:4 entspricht den gezeigten Leistungen.

SSV. Elberfeld trug im Stadion gegen FC Sonnborn das Rückspiel aus. Wie im ersten Treffen blieben die Sonnborner, deren Sturm einen glänzenden Tag hatte, mit demselben Resultat von 7:1 siegreich. Gegen Schluß kam SSV. stark auf, ohne das Ergebnis verbessern zu können.

Tura Barmen weilte bei Viktoria Düsseldorf. Die Barmer hatten einige Neuerwerbungen aus dem Turnerlager eingestellt, die sich im ganzen sehr gut bewährten. Mit 8:2 hatten die Barmer das bessere Ende für sich.

Bei der Sportgemeinde Langerfeld weilte der VV. Solingen 98. Die Sportgemeinde erwies sich diesem Erstklassigen überlegen und konnte mit 2:0 obsiegen.

Einen abwechslungsreichen Verlauf nahm die Begegnung FC. Barmen gegen SSV. Velbert. Die Besucher zeigten unerwartet gutes Können und hielten das Spiel völlig offen. Beim Stande von 5:5 trennten sich die Gegner.

Sehr großes Interesse hatte das Spiel der Tura-Lehrmannschaft gegen die gleiche des VfB. Aachen wachgerufen. In der Tat warteten beide Mannschaften mit ganz hervorragenden Leistungen auf, die für den Handballsport von seltenem Propagandawert waren. Die Aachener, die seit zwei Jahren ungeschlagen waren, wurden von Tura im Endspurt mit 11:5 bezwungen, nachdem die Partie vorübergehend 5:5 stand.

Hellas Lenney trug im Anschluß an den Lenneper Waldlauf ein Spiel gegen die Reserven des FC. Solingen 95 aus. Hellas blieb verdienter 3:0-Sieger.

Eller 04 gegen Köln 65 5:3, Tura Düsseldorf gegen Mülheimer SV. 4:4.

Voranzeige.

Sportplatz im Nordpark Barmen

Die

Sportfreunde Schwarz-Weiß

spielen Karfreitag gegen

S. S. Vg. Barmen

Ostermontag gegen

Dulwich Hamlet

Beste Englische Amateurklasse.

11 Uhr vormittags:

Handballspiel gegen Polizei-Sport-Verein Hamburg (Norddeutsch. Meister).

Germania-Sportplatz

in Elberfeld, an der Nevigeserstraße.

Karfreitag den 6. April 1928, nachmittags 4 Uhr

Großer Propaganda-Fußballwettkampf

Germania — Viktoria Magdeburg

(neunmaliger Meister des Mittelelbe-Gaues)

52

Das erste bergische Straßenrennen.

Ein verheißungsvoller Auftakt. — Ein Sieg der Barmer Farben auf der ganzen Linie. — Rege Anteilnahme der Bevölkerung.

Gestern ist der Gau Bergisch-Land des Bundes Deutscher Radfahrer in das neue Sportjahr eingetreten. Mit einem Straßenrennen, das sich allzu bescheiden 50-Km.-Gau-Malfahren nennt, gab er den Straßenfahrern die Bahn zu neuen Taten frei. Als Ausrichter der Fahrt zeichnete der Sonnborner Radfahrerverein, in dessen Händen diese Veranstaltung seit nunmehr 20 Jahren liegt. Gar manches hat sich in dieser langen Zeit geändert. Wir erinnern uns noch, daß Anno dazumal etliche 20 Leute aus dem großen Gau um Ruhr und Wupper im Kampf um den Siegespreis — eine einfache Plakette — stritten; heute waren es nahezu 150 bergische Jungen, für die man eine reiche Auswahl wertvoller Ehrenpreise ausgesetzt hatte.

Der Freund der Radsportler freut sich dieser Entwicklung, aber den Behörden scheint sie höchst unwillkommen zu sein, und mit einem Verbot ist man schnell bei der Hand. Es hat vielerlei Anstrengungen bedurft, um die Genehmigung zur gestrigen Veranstaltung zu erhalten, und sie ist schließlich in einer Form erfolgt, die die exakte Durchführung des Rennens äußerst erschwerte. Daß es trotzdem gelungen ist, einwandfreie Ergebnisse zu erreichen, sei der Vohwinkeler Schutzpolizei, der freiwilligen Sonnborner Feuerwehr und den Vohwinkeler Jungschützen, welche die großen Scharen der Schaulustigen in Ordnung hielten, besonders gedankt. In den Dienst der Sache stellte sich ferner die Vohwinkeler Sanitätskolonne, ohne erfreulicherweise, von kleinen Unfällen abgesehen, in Aktion treten zu müssen.

Über den sportlichen Teil des Rennens ist nun eigentlich nicht viel zu sagen. Die Strecke ist eben zu kurz, als daß die Fahrer Gelegenheit haben, mit besonderen Leistungen aufzuwarten. In dem Kreuz und Quer der Vohwinkeler Straßen und dem unwegsamen, kurvenreichen Gelände abseits der Hauptstraße in Richtung Gruiten konnte der Mann der besseren Fahrtechnik seine Vorteile wahrnehmen. So hatten denn auch die alten routinierten Straßenfahrer, nachdem ein Ausreißversuch des Neulings Schulte-Elberfeld mißglückt war, das Heft in der Hand. In dem Gros der Spitzengruppe dominierte der Elberfelder Paul Benz, und es sah ganz nach seinem Siege aus, als er anscheinend zu guter Letzt doch noch eine Schlappe hatte, so daß er im Endkampf dem schon oft erfolgreichen Barmer Fritz Alt den Vortritt und auch den Barmer Windmann noch auf den zweiten Platz lassen mußte.

Im Rennen der Jugend war der Barmer Kerseboom vom Radsportverein Adler, der schon am vergangenen Sonntag mit einem Siege in Köln-Münstereifel einen bemerkenswerten Erfolg errungen hatte, wieder eine Klasse für sich. Weit überlegen fuhr er das Rennen nach Hause.

In der Altersklasse gewann, um den Sieg der Barmer Farben auf der ganzen Linie voll zu machen, Hugo Hilger-Barmen.

A-Klasse: 1. Fritz Alt-Barmen. 2. P. Windmann-Barmen. 3. Paul Benz-Elberfeld.

Jugendklasse: 1. Kerseboom-Barmen. 2. Rustenbach-Barmen. 3. Reinhold-Barmen.

Altersfahrer: 1. Hugo Hilger-Barmen. 2. Teichmann-Barmen. 3. Theo Langen-Elberfeld (54 Jahre).

Wasserballspiel Deutschland — Belgien.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, werden die Vorbereitungsspiele der deutschen Wasserball-Ländermannschaft für den Länderkampf gegen Belgien nicht in Krefeld, sondern in Aachen zum Austrag gelangen.

Bach-Barmen, Olympiakandidat.

In der Zeit vom 26. bis 31. März fand im Frankfurter Stadion die letzte ernste Vorbereitung unserer Mittel- und Langstreckler statt. Die Deutsche Turnerschaft, die eine Beteiligung an den Kursen der Deutschen Sportbehörde bisher abgelehnt hatte, hatte in letzter Minute doch einige ihrer besten Mittelstreckler zu diesem Kursus eingeladen. Von der Sportbehörde nahmen teil: Dr. Peltzer, Böcher, Bolze, Jenuwein, Schömann, Engelhardt, Walpert, Kohn, Dickmann, Müller und Schilgen; von der Deutschen Turnerschaft Wichmann, Winkler, Schaumburg und Bach-Barmen.

Der Kursusleiter Waitzer hatte diesmal der Trainingsarbeit eine andere Form gegeben als bisher. Das Leben der Kursusteilnehmer war so gestaltet, wie es sich Waitzer für die Tage in Amsterdam denkt. Es fanden an drei Tagen hintereinander Wettkämpfe statt, die in Vor-, Zwischen- und Endlauf gegliedert sind. Der Barmer Bach war einer der jüngsten Teilnehmer. Er hat recht günstige Erfolge erzielt.

Dr. Peltzer trainiert Japans Leichtathleten.

Die Differenzen zwischen Dr. Peltzer und der DSV. haben sich so weit zugespitzt, daß der Stettiner kurzerhand das Angebot, die Vorbereitung der japanischen Leichtathleten zu übernehmen, angenommen hat und so als Sportlehrer schwerlich noch für Deutschlands Vertretung in Frage kommt. (Japan verfügt bekanntlich über hochtalentierte Athleten!)

Pferdesport

Die Flachrennzeit beginnt.

Die Eröffnung der deutschen Flachrennzeit 1928 erfolgt am Sonntag in Horst-Emscher und Dresden. Auf der Dresdner Bahn werden vor allem viele Berliner Ställe gastieren, obwohl die großen Ereignisse in Dresden erst an den Ostertagen einsetzen. Der Rennungsschluß für die Horster Rennen hatte ein recht günstiges Ergebnis.

Frühjahrswaldlauf des D. T. V.

Gau Elberfeld-Barmen-Velbert in Vohwinkel.

Leider hatte der Wettergott der ersten Leistungsprüfung der bergischen Leichtathleten sein heiteres Gesicht versagt, worauf wohl die geringe Teilnehmerzahl zurückzuführen ist. Dem Starter stellten sich um 11.15 16 Senioren und ebenso viele Anfänger. War nun das Wetter schon nicht angenehm, so mußten die Läufer unterwegs noch größere Enttäuschungen erleben. Die Organisation, die der Alemannia Vohwinkel übertragen worden war, versagte vollständig. Eine Markierung des Weges war überhaupt nicht vorhanden, und von den am Start angekündigten Ordnern waren auf der sechs Kilometer langen, an Wegkreuzungen reichen Strecke nur 3 (!!) zu sehen. So kam es denn, daß die Senioren eine falsche Strecke durchliefen. Bei den später startenden Anfängern hatte sich die Bevölkerung Vohwinkels in den Dienst der Sache gestellt, so daß der Lauf dieser Klasse glatt durchgeführt werden konnte.



Kurz nach dem Start in Vohwinkel.

Wie vorauszusehen war, stellte der SSV. Elberfeld in beiden Klassen die meisten Sieger. Bei den Senioren fiel der Favorit Wahle I (SSV.) den oben geschilderten Mißständen zum Opfer. Wahle, der bereits mit 100 Meter Vorsprung führte, mußte, da er irregeführt wurde, den sicheren Sieg an den Velberter Frohnhoffs abtreten. Ecofi (SSV.) wurde Zweiter, Wahle Dritter.

In der Anfängerklasse sicherten sich die drei gestarteten SSVer die drei ersten Plätze, wobei es ihnen gelang, eine Anzahl der 5 Minuten früher gestarteten Senioren zu überholen. Besondere Beachtung verdient die Leistung von Loges (SSV.), der 200 Meter vor seinen Vereinskameraden Goethe und Kalshaus durchs Ziel lief. In der Senioren- sowie Anfängerklasse stellte außerdem der SSV. die Mannschaftssieger.

Mit berechtigter Hoffnung sieht der SSV., gestützt auf die gestrigen Erfolge, der am 15. April in Remscheid stattfindenden Westdeutschen Waldlauf-Meisterschaft entgegen, wo die jungen Blau-Weißen ihren Verein ehrenvoll vertreten werden.

Die Kreisfechtmeisterschaften der D.T.

Krämer (FC. 81 (Düsseldorf) Floretkreismeister. — Kronenberg (Barmen) Degen- und Säbelmeister.

WB. **Siegburg**, 1. April. (Eig. Drahtb.) Die diesjährigen Meister der DT.-Fechter im Rheinland wurden in Siegburg ermittelt. Noch nie war der Kampf so hart bei den Kämpfen der Sonderklasse, die zugleich als Ausscheidungskämpfe für das Deutsche Turnfest in Köln galten. Nicht allein die Ausgeglichenheit der fechterischen Qualitäten rief spannende Kämpfe hervor, sondern vielmehr der Kampfeswille, der oft von lauten Kampfesrufen begleitet war, unter den Auserwählten zu sein. Die Degenkämpfe standen auf einer sehr hohen Stufe. Ueberraschend war, daß der vorjährige Kreismeister Wagner (Barmen) bereits in der Vorrunde ausscheiden mußte. Ebenso überraschend war, daß sein Klubkamerad Kronenberg, der sich bisher im Degen nicht gut durchsetzen konnte, ohne Niederlage die Kreismeisterschaft sicherte. Schulze (Düsseldorf), der in der Vorrunde auch keine Niederlage zu verzeichnen hatte, konnte in der Schlußrunde seine anfänglich gute Form nicht beibehalten, erkämpfte sich aber doch noch den zweiten Platz. Sehr gefährlich war auch Krämer (Düsseldorf), der nur mit einem halben Punkt Unterschied den dritten Platz belegte.

Das Ergebnis der Endrunde war:

Degen:

1. Kronenberg, Barmer TV. 1846 7 Siege, 2. Schulze, Deutscher Fechtklub Düsseldorf 4½ Siege, 3. Krämer, Fechtklub 1881, Düsseldorf 4 Siege, 4. Leverkus, Barmer Turnverein 1846 3½ Siege, 5. Finke, Deutscher Fechtklub Düsseldorf 3 Siege, 6. Schröder, Deutscher Fechtklub Düsseldorf 3 Siege, 7. Clermont, Kölner Fechtklub 2½ Siege, 8. Eggenweiler, Kölner Fechtklub ½ Sieg (½ Sieg gleich Doppeltreffer).

Die Floretkämpfe zeigten, daß die Jugend stark im Kommen ist. Alte erfahrene Kämpfer mußten sich den schnellen und ausdauernden Angriffen beugen. Der Kreismeister Kronenberg (Barmen) stand mit Krämer (Düsseldorf) mit je 8 Siegen an der Spitze. In einem Stichkampf konnte Krämer die Kreismeisterschaft gewinnen. Die jugendlichen Fechter Müller (Köln), Graichen (Düsseldorf) und Wiemann (Barmen) konnten sich durch gute Fechtweise und jugendlichen Eifer die nächsten Plätze sicher erkämpfen. Aus den 2 Vorrunden und einer Zwischenrunde hatten sich 10 Fechter qualifiziert, die in folgender Reihenfolge siegten:

Florett:

1. Krämer, Fechtklub 1881 Düsseldorf, 8 Siege, durch Stichkampf entschieden, 2. Kronenberg, Barmer Turnverein 8 Siege, 3. Müller, Kölner Fechtklub, 6 Siege, 4. Graichen, Deutscher Fechtklub Düsseldorf, 6 Siege, 5. Wiemann, Barmer Turnverein 1846, 4 Siege, 6. Hirth, Kölner Fechtklub, 3 Siege, 7. Wagner, Barmer Turnverein 1846, 3 Siege, 8. Schulze, Deutscher Fechtklub Düsseldorf, 3 Siege, 9. Nadler, Fechtklub 1881, Düsseldorf, 2 Siege, 10. Leverkus, Barmer Turnverein 1846, 2 Siege.

Die Säbelkämpfe

bildeten den Höhepunkt der Kreismeisterschaften. Nach der mit großen Überraschungen verlaufenen Endrunde setzten sich mit je 3 Siegen Vorsprung die sehr sicher arbeitenden Fechter Kronenberg (Barmen), Schulze und Krämer (Düsseldorf) an die Spitze. Erst durch einen zweimaligen Stichkampf konnte Kronenberg die Kreismeisterschaft im Säbel erkämpfen.

Die Reihenfolge der Schlußrunde war folgende: 1. Kronenberg, Barmer Turnverein 46 8 Siege, 2. Schulze, Deutscher Fechtklub Düsseldorf, 8 Siege, 3. Krämer, Fechtklub 1881, Düsseldorf, 8 Siege, 3. Eggenweiler, Kölner Fechtklub, 5 Siege, 5. Fuchs, Rheydter Turnverein 47, 4 Siege, 6. Wagner, Barmer Turnverein 46 3 Siege, 7. Müller, Kölner Fechtklub, 3 Siege, 8. Leverkus, Barmer Turnverein 46, 3 Siege, 9. Schäfer, Fechtklub 1881 Düsseldorf, 3 Siege, 10. Quella Deutscher Fechtklub Duisburg, 0 Siege. Die 5 ersten Sieger jeder Waffe haben die Berechtigung an den Deutschen Meisterschaften und am Deutschen Turnfest in Köln teilzunehmen.

Krefeld-Oppum endgültig Rheinlandmeister der DT.

Der Remscheider TV. 61 wird von Oppum mit 8:1 geschlagen. — Krefeld 55 gewinnt gegen Köln 43 mit 4:2. — In M.Gladbach bezwingt der T. und FV. Niederpleis die Eintracht Dülken mit 8:5.



Krefeld-Oppum, der Rheinlandmeister.
Hanenberg, Thölen, P. Sommer, H. Sommer, H. Winkels, Mones, H. Klausmann, Brand, Dettges, W. Klausmann, Büchgans.

Die gestrigen Endrundenspiele um die Rheinische Handballmeisterschaft brachten einige bedeutsame Entscheidungen. Im Düsseldorfer Rheinstadion war Krefeld-Oppum jederzeit gegen Remscheid 61 die weitaus bessere Partei und gewann, ohne sich völlig auszugeben, mit 8:2. Damit ist Krefeld-Oppum endgültig der diesjährige rheinische Meistertitel zugefallen. Am 8. Mai müssen die Oppumer in Krefeld in den weiteren Spielen um die Westdeutsche Gruppenmeisterschaft, an denen außer dem Rheinlandmeister der Westfalenbeste Jahn Lüdenscheid und der TV. Malstatt als Vertreter des Mittelrheinkreises teilnehmen. Hoffentlich vertreten die Oppumer auch in diesen Spielen den Rheinischen Turnkreis recht ehrenvoll. Das Turnerinnenspiel zwischen Krefeld 1855 und Köln 1848, das ebenfalls im Düsseldorfer Stadion stattfand, konnte wenig gefallen, da das Spiel für ein Turnerinnenspiel viel zu hart durchgeführt wurde. Obwohl sich beide Parteien im Feldspiel ebenbürtig waren, errangen die Krefelderinnen dank ihrer allerdings etwas robust arbeitenden Mittelläuferin und der durchschlagskräftigeren Angriffsreihe einen 4:2-Sieg. Damit haben die Krefelderinnen in den bisherigen Endrundenspielen mit Duisburg 48 gleiche Punktzahl erreicht, so daß noch ein weiteres Ausscheidungsspiel um den Meistertitel notwendig wird, das am kommenden Sonntag, dem 8. April, in Krefeld-Oppum stattfindet.

Ein zweites Endrundenspiel kam in M.Gladbach zum Austrag. Der T. u. FV. Niederpleis, der noch am Vorsonntage in Neuß von Krefeld-Oppum eine 10:3-Niederlage hatte einstecken müssen, bewies dort gegen die Eintracht Dülken, daß er zu bedeutend besseren Leistungen fähig ist und gewann mit 8:5, nachdem er bei Halbzeit schon knapp mit 4:3 die Oberhand behalten konnte. Das letzte Endrundenspiel um die rheinische Kreismeisterschaft steigt am 15. April an einem noch zu bestimmenden Orte zwischen Remscheid 61 und dem T. u. FV. Niederpleis. Für den Ausgang der Meisterschaft ist dieses Treffen allerdings bedeutungslos.

Leygraf siegt.

Die rheinische Kreis-Waldlaufmeisterschaft in Ohligs.

WB. **Ohligs**, 1. April. Die rheinische Kreiswaldlaufmeisterschaft der Turner sah Leygraf (Krefeld) als überlegenen Sieger vor Brost (Mülheim) und Kohlhaas (Düsseldorf). Der aussichtsreichste Favorit Schaumburg weilt zur Zeit in Berlin bei einem olympischen Lehrgang und konnte daher seinen Titel nicht verteidigen. Der Krefelder lief von Anfang an ein glänzendes Rennen und konnte mit über 500 Meter Vorsprung (!!) durchs Ziel laufen.

Werbeturnen der Elberfelder Turngemeinde.

Einen kleinen Ausschnitt aus dem heute so großen Gebiet der Leibesübungen zeigte die E.T.G. Samstag durch Vorführungen ihrer etwa zehn Mann starken Vorturner-Riege im Kunstturnen sowie einiger frisch und flott zusammengestellter Volkstänze. — Wie immer durchzog eine gemütvoll warme Stimmung den Raum, die eigene Halle des Vereins, die nun schon durch drei Menschenalter an dieser Stelle steht. Die Ausübenden wie die Zuschauer umschlingt ein gemeinsames Band, denn die D.T. ist eine große Familie und so auch im engeren Sinne die Elberfelder Turnerschaft, deren Angehörige — aus allen Vereinen — dem hohen Leistungsdurchschnitt mit sichtlichem Interesse folgten. Als Gäste sah man den exakten Turner Limperg vom A.T.V. Elberfeld und die Kraftgestalt Adams-Merscheid, des besten Turners vom Rheinkreise. Die gemeinschaftlichen Turnerlieder sangen alle Zuschauer verständnisvoll mit, und hübsche Orchestervorträge der Vereinskapelle durchzogen das bunte Programm. Die Riege, durchweg junges Blut und frischer turnerischer Nachwuchs, begann mit modernen Freiübungen und ließ am Barren einer schwierigen Pflichtübung ein flottes, ausgewähltes Kürturnen folgen. — Die Volkstänze wurden von Turnern und Turnerinnen ausgeführt, eine Mischung von Altem und Neuem, Stampftritt, Tirolienne und zuletzt als mittelalterliches Idyll der „Postwierer", wo teils Postkutsche, teils Insassen und Pferde dargestellt wurden, die Mädels in einfach bunter Tracht, himmelblau, grün, rosa und dunkelblau, die Burschen in dunklem Wams mit Schillerkragen. — Die beiden Kunstfreiübungen gelangen Artur Goos und Emil Faulstich prachtvoll. Eines der schwierigsten Geräte ist das Querpferd, das „hart" ist und dem Turner manche Klippe bietet. Um so mehr waren die flotten Kreisschwünge zu schätzen und die schwierigen Abgänge bis zur Sechsfachkehre, die nur bei äußerster Konzentration gut gelingen können. Natürlich gefielen auch die Sprünge über den hohen Tisch, neben Wende, Hocke, Brücke, Grätsche, Überschlag, der freie Hechtsprung und besonders die Sprünge über einen auf dem Tisch knienden Turner. — Zum Schluß das Reckturnen, dieser besten Riege des Wuppertals, deren Vorturner W. Winterhager die Leitung der wohlgelungenen Schau oblag. Wieder zeigten alle ihr bestes Können, wobei man erneut Gelegenheit hatte, die schwierigen Übungen von Adams in bester Form zu sehen.

Werbe-Veranstaltung der Elberfelder Turnvereine.

Um dem gestrigen Elberfelder Verkehrssonntag ein besonderes Gepräge zu verleihen, waren die Elberfelder Vereine der Deutschen Turnerschaft im Rahmen der Veranstaltungen mit einer Werbeschau an die Oeffentlichkeit getreten, die bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden hatte und, um es kurz vorweg zu sagen, einen interessanten und schönen Verlauf nahm. Den Auftakt der sportlichen Veranstaltungen im Stadion bildete ein

Handballspiel

zwischen dem TV. Gladbeck (Gaugruppenmeister), verstärkt durch Spieler des TV. Recklinghausen, und der aus Mitgliedern der Elberfelder Turnvereine zusammengestellten

b344



Stadtmannschaft. Das Spiel zeigte während des ganzen Verlaufs schnell wechselnde Angriffshandlungen und vermochte so ununterbrochen zu fesseln. Wenn auch die Gäste das geschlossenere Mannschaftsgefüge stellten, so konnte der große Eifer der Einheimischen das Spiel nicht nur ebenbürtig halten, sondern auch weit mehr gute Torchancen herausarbeiten, aber dann fehlte meist der sichere Torwurf. Besonders gefallen konnte das gute Zerstörungswerk der Hintermannschaft der Gäste, während bei den Elberfeldern die Läuferreihe und in der zweiten Halbzeit der Torwart angenehm auffielen. Bei der Halbzeit führten die Gäste mit 2:1 Toren, und nach der Pause alsbald mit 3:1, doch konnten die Elberfelder bald den Vorsprung einholen, so daß das Spiel unentschieden mit 3:3 endete. — Die für den Sieger bestimmte Plakette, die die Stadt Elberfeld gestiftet hatte, ließ die Elberfelder Mannschaft dem Gast überreichen.

Die Staffeln der Turnvereine

nahmen gleichfalls einen spannenden Verlauf und brachten für die schwere Bahn annehmbare Zeiten. Die Ergebnisse sind:

400 Meter Jugend-Staffel: 1. Elberfelder TG. 52,6 Sek., 2. TV. 99 54,8 Sek., 3. ATV.

Damenstaffel 4mal 100 Meter: 1. ATV. in 61,6 Sek., 2. TV. 99 in 63,2 Sek., 3. Sonnborn in 63,6 Sek., 4. ETG.

Turnerstaffel 4mal 100 Meter: 1. ETG. in 50,4 Sek., 2. TV. 99 in 51 Sek., 3. ETG. 2. Mannschaft in 51,6 Sek.

Im Anschluß an diese Staffeln erfolgte dann unter lebhaftem Beifall der Zuschauer der

Einmarsch der Paddelbootler

in den Innenraum des Stadions, wo sie durch den Vertreter der Stadtverwaltung Elberfeld begrüßt wurden. Der Redner erwähnte, daß zum ersten Male die Wupper in geschlossener Formation befahren worden sei und sprach den Wassersportlern für ihre Tüchtigkeit und Schulung seine Anerkennung aus und beglückwünschte sie namens der Stadt und der Elberfelder Bürgerschaft zu dem vortrefflichen Gelingen ihrer Werbefahrt, an der 43 Boote mit 67 Paddelern teilgenommen hatten. Nach Ueberreichung von Erinnerungsmedaillen, die der Verkehrsverein gestiftet hatte, klang sein Gruß in ein dreifaches Ahoi aus.

Großes Interesse fanden dann auch die

allgemeinen Freiübungen

zum Deutschen Turnfest in Köln, zu welcher Uebung sämtliche Elberfelder Turnvereine verschiedene Abteilungen, Damen und Herren, gestellt hatten. Die Uebungen wurden durch das Mitglied des ATV. Lindermann eingeleitet und unter seinem Kommando mustergültig ausgeführt.

Den Schluß der sportlichen Veranstaltungen bildete dann die von allen Elberfelder Turnvereinen beschickte

gemischte Staffel,

die mit ihren humoristischen Einlagen (Sacklaufen usw.) viel Heiterkeit hervorrief. U. a. mußten nach verschiedenen Läufen der Turner die Turnerinnen vor ihrem Start einen Wollfaden in eine Stopfnadel einfädeln. Hier zeigte die Läuferin des ATV., daß sie nicht nur eine gute Turnerin ist, sondern auch geschickt mit Nadel und Faden umzugehen versteht. Während ihre Konkurrentinnen sich noch abmühten, hatte sie bereits einen Vorsprung von 60 Meter erzielt, der für den Sieg des Vereins ausschlaggebend war. Ergebnis: 1. ATV., 2. TV. 99, 3. Sonnborn.

Wichtige Ereignisse im Boxsport.

Daniels schlägt auch Breitensträter.

WB. Frankfurt a. M., 31. März. (Eig. Drahtb.) Vor etwa 9000 Zuschauern stiegen in der Festhalle die mit Spannung erwarteten internationalen Berufsboxkämpfe, die damit also noch stärkeren Zuspruch gefunden hatten, wie die erste Veranstaltung. Offenbar erwartete man von dem zweiten Kampf des englischen Halbschwergewichtsmeisters **Gipsy Daniels** abermals eine Sensation, nur diesmal nach der für Deutschland günstigen Seite. **Hans Breitensträter**, der deutsche Exmeister, war aber nicht der Mann, dem Engländer gefährlich zu werden. Dafür waren seine technischen Fähigkeiten zu wenig ausgeprägt, seine Beinarbeit zu langsam und seine Schläge zu ungenau. Schon in der ersten Runde des Hauptkampfes war die glatte Überlegenheit des gewandten Engländers unverkennbar, der eine kleine Klasse besser als sein Gegner war. Mit großer Tapferkeit, immer noch die hervorstechendste Tugend des Altmeisters, nahm er gut gesetzte Schwinger, Haken, Uppercuts und Stoppschläge hin, Breitensträters Schläge selbst waren zu rasch erkennbar, zu durchsichtig angesetzt, als daß sie durchkommen oder Wirkung haben sollten. So kam das Ende bereits in der zweiten Runde. Auf einen rechten Kinnhaken mußte der Deutsche zu Boden, er erhob sich groggy, um abermals, diesmal für die Zeit ausgeschlagen zu werden. Der glatte und überzeugende Sieg Gipsy Daniels fand freundlichen Beifall.

*

Figge-Elberfeld qualifiziert sich durch einen hohen Punktsieg über Wintgen-Velbert für die Deutschen Meisterschaften in Leipzig.

Am Tage der Westdeutschen Meisterschaften beschloß der TA. des WABV., Wintgen-Velbert noch einmal die Gelegenheit zu geben, eine Revanche mit Figge auszutragen. Der Sieger aus diesem Kampf sollte dann an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen. Durch einen hohen Punktsieg sicherte sich **Figge** nun die Teilnahme an den Ostern in Leipzig stattfindenden Meisterschaften. Eigentlich hätte man dies Figge als Westdeutschen Meister ohne Kampf zugestehen müssen, besonders da er Wintgen schon einmal klar nach Punkten schlagen konnte.

Der Rahmen dieser Veranstaltung war eine Begegnung zwischen dem Polizeisportverein und dem jüdischen Vorklub Maccabi-Köln. Ausgetragen wurden die Kämpfe in dem dortigen Kristallpalast, der sehr gut besucht war.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch ein Treffen im Jugendpapiergewicht zwischen Tiefenbrunner-Köln und Nicolaus. In der ersten Runde konnte N. die bedeutend größere Reichweite seines Gegners nicht überwinden und mußte diese abgeben. Die nächste Runde sah dann N. im Vorteil. Da die letzte ausgeglichen war, gab das Kampfgericht unentschieden.

Ein langweiliges Gefecht gab es dann im Bantamgewicht zwischen Drescher (PSV.) und Tiefenbrunner-Köln. Die erste Runde verlief ziemlich langweilig, ohne daß einer einen Vorteil erringen konnte. Die nächste wurde etwas lebhafter, wo aber D. seine leichten Vorteile nicht ausnutzte. Die letzte Runde zeigte wieder das Tempo der ersten, wonach das Kampfgericht nur zu dem Urteil Unentschieden kommen konnte.

Schumann (PSV.) kämpfte auch wieder, und zwar mit Sprecher-Köln im Federgewicht. Sch war zu abwartend, auch hielt er seine linke Hand reichlich tief, so seinem Gegner immer wieder Gelegenheit gebend, ihn rechts zu treffen. Nach drei Runden, die alle an Sp. gingen, wurde dieser Sieger.

Einen starken Gegner hatte Fiala II in Buchbaum im Weltergewicht. Gleich im Anfang konnte man schon feststellen, daß dieser Kampf vor der Zeit beendet sein würde. Hart wurde geschlagen von beiden Seiten, so daß beide wiederholt den Boden in der ersten und zweiten Runde aufsuchen mußten. Die dritte Runde brachte dann das Ende. F. konnte sich nach einem dritten Niederschlag nicht mehr erheben und mußte das Aus über sich ertönen lassen.

Den einzigen Sieg konnte dann Fiala I über Benedikt-Köln für seinen Verein erringen. Nach einer flotten ersten Runde erwischte F. seinen Gegner am Kinn, der dann zu Boden ging, knapp wieder hoch, mußte dieser dann noch einmal zu Boden, um sich nicht mehr zu erheben. F. erhielt für seinen Sieg einen von einer Konditorei gestifteten Baumkuchen, der nachher im Triumph durch die Stadt getragen wurde.

Nach langer Zeit kämpfte dann auch Hille wieder, um aber gleich den stärksten Vertreter Westdeutschlands im Mittelgewicht zu erhalten. Kiefernagel-Köln dominierte dann auch glatt in allen Runden, so daß sein Sieg ein sehr hoher war. Zu bemerken ist noch, daß H. für den Westdeutschen Meister Rennen eingesprungen ist, da dieser ausgeblieben war.

*

Elberfelder Boxer in Remscheid.

Die Boxabteilung des dortigen BfB. trat am Samstag mit seiner zweiten Veranstaltung an die Oeffentlichkeit, wozu Elberfelder und Solinger Kämpfer verpflichtet waren. Es könnte dem Veranstalter empfohlen werden, bei der nächsten Veranstaltung sich nach einem anderen Lokal umzusehen, dann wird bestimmt der Erfolg nicht ausbleiben. Wenn man die große Masse für irgend etwas interessieren will, muß man es dieser so leicht wie möglich machen, dazu liegt aber das Vereinsheim des BfB. zu abgelegen.

Wenn der größte Teil der Kämpfer noch etwas Anfängerhaftes zeigte, so läßt sich bei der teilweise sehr guten Veranlagung auf die Dauer viel erreichen. Grobel-Lohwinkel bestritt mit Sträter-Remscheid im Jugendpapiergewicht den ersten Kampf. Technisch war St. besser, ebenso war er schlagstärker wie sein Gegner, wodurch er sich den nötigen Punktvorsprung sichern konnte.

Krumphar (EBC.) kämpfte mit Kister-Solingen im Bantamgewicht. Für Kr. war Ki. zu erfahren. Dieses machte sich in dem Kampfe bemerkbar. Nachdem Kr. die erste Runde noch offen gestalten konnte, mußte er die anderen an seinen Gegner abgeben, der dann Sieger nach Punkten wurde.

Ein schnelles Ende nahm der Kampf im Federgewicht zwischen Klein-Remscheid und Karrenberg (EBC.). Schon in der ersten Runde zeigte sich Klein bedeutend überlegen. In der zweiten Runde konnte er dann seinen Gegner bis neun zu Boden bringen. Nach einem nochmaligen Niederschlag gaben dann die Sekundanten für Karrenberg den Kampf auf, so Klein einen schönen Sieg überlassend.

Ein großes Gewichtsplus hatte in seinem Kampf gegen Kaergel-Lohwinkel Diekhaut-Remscheid zu überwinden. Wenn ihm dieses gelangt, dann nur auf Grund seiner besseren Technik. Besonders in den letzten beiden Runden setzte D. seinem Gegner gut zu, um dann als Sieger den Ring zu verlassen.

Einen ko.-Sieg errang Danowski (EBC.) über seinen Gegner Küpper-Solingen. Die ersten beiden Runden konnte er nach Punkten für sich buchen, in der dritten erwischte er seinen Gegner am Kinn, der dann für die Zeit am Boden blieb.

Ein sehr gut veranlagter Kämpfer ist der Mittelgewichtler Lietzen-Solingen, der in seinem ersten Kampf Armbrüster (EBC.) alles abverlangte. Wenn auch A. nach drei Runden verdient gewann, so muß doch L. das Zeugnis ausgestellt werden, daß er sich durch nichts einschüchtern ließ. Uebrigens der beste Kampf des Abends.

Löffler (EBC.) siegte im Halbschwergewicht gegen Sommerhoff-Remscheid nach Punkten. Wenn auch L. wiederholt gut landete, so gelang es ihm doch nicht, S. zu Boden zu bringen. S. steckte die schwersten Sachen ein, ohne mit der Wimper zu zucken.

Einen Einlagekampf konnte dann noch Kesselmeier-Remscheid über seinen Klubkameraden Fischer gewinnen, der nach drei Verwarnungen wegen Haltens in der zweiten Runde disqualifiziert wurde.

Kegelsport

Der Kegler-Verband Barmen

hat am vergangenen Sonntag seine Klub-Meisterschaftskämpfe beendet. Bedingung war 3 Gänge auf Schere und Asphalt 5 Mann à 40 Kugeln mit Abräumen und auf Bohle 5 Mann à 40 Kugeln in die Vollen. Die Kämpfe verliefen äußerst spannend, galt es doch für jeden beteiligten Klub, die Spitze zu erringen. Verbandsklubmeister auf Schere wurde Sportklub Frei-weg mit 2070 Holz, Verbandsklubmeister auf Bohle wurde Sportklub Konkurrenz mit 4261 Holz, Verbandsklubmeister auf Asphalt wurde Sportklub Frei-weg mit 1247 Holz. Diese drei Klubmeister haben am Sonntag dem 29. April bei den Bezirkskämpfen in Elberfeld die Barmer Farben zu vertreten.

Tribünen-Einsturz beim Fußballländerkampf Belgien — Holland.

Belgien schlägt Holland mit dem einzigen Tore des Tages.

WB. Antwerpen, 1. April. (Eig. Drahtb.) Rund 42 000 Zuschauer wohnten am Sonntag in Antwerpen dem Fußball-Länderkampf Belgien—Holland bei. Nachdem die erste Halbzeit torlos verlaufen war, erfuhr der Kampf 15 Minuten nach der Pause eine unliebsame Unterbrechung durch den Einsturz einer Seitentribüne. Etwa 70 Personen erlitten bei diesem Unfall glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Die Fortsetzung des Spieles brachte dann den Belgiern durch ihren Halblinken das einzige Tor des Tages und damit den Sieg. Als Leiter des Spieles fungierte der bekannte Wiener Schiedsrichter Rettschury zur Zufriedenheit beider Parteien.

„Der Wupperkreis."

Zur Ausstellung in der Barmer Ruhmeshalle.

Dr. Reiche eröffnete Sonntagmorgen im Kunstverein Barmen die erste Ausstellung der neugegründeten Malergruppe „Wupperkreis" mit einer Ansprache, in der er mit Beziehung auf die nur spärlich erschienenen Kunstfreunde ironisch meinte, daß man sich über diesen „zahlreichen Besuch" nicht zu wundern brauche. Denn das Interesse für die bildende Kunst sei derart geschwunden, daß es für die Künstler eine außerordentliche Anstrengung der Nerven und eine starke innere Haltung voraussetze, überhaupt noch auszustellen. Um so herzlicher begrüße er die kleine Gemeinde, die die Beschäftigung mit der Kunst als Herzensbedürfnis empfinde. Die neugegründete Vereinigung „Wupperkreis" sei durch spontanen Anschluß von Elberfelder Künstlern an die ursprünglich nur lokale Vereinigung Barmer Maler „Die Wupper" entstanden. Sie werde durch eine gemeinsame innere Einstellung zur Kunst, durch ein gemeinsames künstlerisches Bekenntnis zusammengehalten. Sie wolle die Kunst nicht nur als äußerliche Beschäftigung betrachten, sondern als einen tiefempfundenen Zweck zur Auseinandersetzung der künstlerischen Probleme der Welt, die sie umgibt und wie sie sich ihnen zeigt. Dr. Reiche schloß mit dem Wunsche, daß sich die Vereinigung in der aufsteigenden Linie, die diese Ausstellung doch wohl vielen anderen lokalen Ausstellungen gegenüber aufweise, weiter fortbewegen möge, und er verband damit die Bitte an die Kreise, die es angeht, daß dem künstlerischen Erfolg auch der materielle beschieden sein möge.

*

Zu der Vereinigung ist zu sagen, daß der Eindruck einer Vernunftehe nicht von der Hand zu weisen ist. Die exklusive „Wupper", mit der seit Jahren ergebnislose Verhandlungen zwecks Anschluß an die Bergische Kunstgenossenschaft geführt worden sind, war plötzlich bereit, dem Anschluß einiger Elberfelder Maler zuzustimmen, die ohne nähere Angaben von Gründen der Kunstgenossenschaft den Rücken kehrten, darunter einige, die schon mehrmals das Prinzip „Rein — raus, rein — raus!" befolgten. Ist das schon keine besondere Empfehlung, so zeigt ein erster Rundgang durch die neue Ausstellung, daß doch nur einzelne der Elberfelder Maler von der „inneren Gemeinschaft" überzeugen können. Der Wille der neuen Gruppe, den Hauptwert auf das Künstlerische zu legen, ist gewiß eine sehr zu lobende Tat, es fragt sich jedoch, ob in einer Zeit langsamen Aufbauens der wirtschaftliche Anschluß an eine große Gruppe wie die Kunstgenossenschaft mit ihrer viel stärkeren Stoßkraft und den dadurch bedingten materiellen Vorteilen für die Künstler aller Richtungen nicht doch vorzuziehen ist. Publikum, Behörden und Presse haben übrigens der Kunstgenossenschaft in den letzten Jahren immer wieder bestätigt, daß auch sie das Künstlerische in ihren Ausstellungen stets in den Vordergrund stellte. Wozu also Sezessionen, obendrein in der Provinz?

Auf die Ausstellung selbst kommen wir noch zurück.

Dr. Li.

Der Katalog der Eduard-Manet-Ausstellung, die die Galerie Matthiesen in Berlin vor kurzem veranstaltet hat, ist ein Werk von dauerndem Werte, einmal wegen der in ihm auf achtzig Tafeln vorzüglich reproduzierten Bilder, die einen Ueberblick über das Schaffen dieses Anführers der impressionistischen Malerei ermöglichen, zum andern dank den Beiträgen aus Federn wie von Dr. Emil Waldmann, dem Direktor der Kunsthalle in Bremen, Geheimrat Dr. Max J. Friedländer, dem Direktor des Kupferstichkabinetts in Berlin, und Professor Max Liebermann, der seinen Aufsatz schließt mit den Worten: „denn es gibt nur eine Kunst: die lebt, ob sie alt ist oder modern. Was jung geblieben an der alten Kunst, wird an der modernen Kunst jung bleiben. Das übrige veraltet." Von den Gesamtwerken Manets befindet sich fast ein Viertel in deutschen Sammlungen.



Mnemotechnik.

„Haben Sie ein gutes Gedächtnis, Herr Doktor?"

„Ja — besonders für Zahlen."

„Ich auch. — Ich habe Ihnen mal vor einem Jahr zehn Mark gepumpt, und das habe ich bis heute noch nicht vergessen."

Rundfunk am Dienstag.

1.05—2.30 **Elberfeld:** Mittagskonzert der Kapelle Erwin Reviczek aus d. „Hotel zur Post". Paul Köttler (Tenor).
2.30 **Funkwerbung:** Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.05 **Köln:** Kinderstunde. Otto Bordemberge: Osterhasenwettbewerb, ein spaßiges Osterhasenstück.
4.05—4.35 **Düsseldorf:** Konzert für die Jugend.
4.35—4.45 **Köln:** Vom Tage.
4.45—5.30 **Köln:** A. B. A. für höhere Schulen: Ueber die geistige Zucht in der Mathematik. Ein Gespräch mit Primanern. Lehrender: Studienrat Martin.
5.30—5.55 **Köln:** Paul Westheim: Künstler und Publikum im Wandel der Zeiten (4).
6.00—6.50 **Düsseldorf:** Vesperkonzert der Musikvereinigung der Schutzpolizei Düsseldorf. Leitung: Glasmacher.
6.50: **Wirtschaftsmeldungen.** Zweiter Wetterbericht.
7.00 **Köln:** Ansage der Uebertragung aus Aachen.
7.05 Uebertragung des Städt. Konzerts aus dem Konzertsaal des Alten Kurhauses Aachen: „Die Matthäus-Passion" von Joh. Seb. Bach. Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe.
Anschl. **Köln:** Letzte Meldungen und Sportbericht.

PACKARD Frage den, der einen hat!
Der König der Landstraße!
Walter Molineus, Barmen, Allee 216.

KARLSBAD / HOTEL KROH.
Vornehmes Familienhaus. Unmittelb. Bäder u. Quellennähe. Alle Zim. mit Warmwass. u. Staatstelefonanschl. Lichtsignale. Lift. Gewissenh. geführt. Kur Restaurant. Vor- u. Nachsais. bedeut. Ermäß. Man verl. Prosp. IV. 283

Diese Cigarre — Zur Prüfung ihrer wunderbaren Qualität erhalten Sie gegen Abgabe dieses Inserates kostenlos eine — **Kostet nichts!**
Ortolan-Sublimes Nr. 133 St. 17 Pf. 6 St. M. 1,— 50 St.-Kistchen M. 8,—
J. NEUMANN A.-G.
BARMEN Rathausbrücke Telefon 4330 **ELBERFELD** Berlinerstr. 85, Ecke Hellerstr. Tel. 3471, Hochstr. 103, Ecke Wilhelmstr. 7280

Für die Reise
Führer, Wanderkarten, Radfahrer- u. Autokarten, Organisationskarten von all. Gebieten d. In- u. Auslandes führt als Spezialität in größt. Auswahl; ferner Stadtpläne und Kursbücher
Reise- und Verkehrsbüro 157d
Albert Baumgarten
Barmen, Fritz-Ebertstr. 8. - Fernspr 376.



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 48
an der Hofaue.

Schluß des Provinzial-Landtages.

WG. Düsseldorf, 31. März. Präsident des rheinischen Provinziallandtag;s Dr. Jarres machte bei Eröffnung der Sitzung zunächst einige geschäftliche Mitteilungen.

Anleihe bei der Landesbank.

Unter Ablehnung des kommunistischen Antrags, die für Straßenbauzwecke aufzunehmende Anleihe auf 20 Millionen Mark zu erhöhen, wurde der Vorschlag der Verwaltung auf Annahme einer Anleihe von 10 Millionen Mark für Straßenbauzwecke genehmigt.

Insgesamt soll bei der Landesbank eine Anleihe von 15,05 Millionen Mark aufgenommen werden für folgende Zwecke: 10 Millionen (wie schon erwähnt) für den Straßenbau, 2,2 Millionen zur Deckung des außerordentlichen Haushalts, 2,5 Millionen Mark zur Erhöhung des Kapitals der Landesbank und die Restbeträge für bauliche Aenderungen in Provinzialanstalten

Erklärung zum Fehlbetrag im Haushaltplan.

Zum Haushaltplan gab die SPD. eine Erklärung ab, in der es unter anderem heißt:

Zur Abdeckung des Fehlbetrags von 4,3 Millionen Mark aus dem Jahre 1925 und 18 722 Mark aus dem Jahre 1926 sind im Haushalt für 1928 nur 300 000 Mark vorgesehen. Aber auch diese 300 000 Mark sind (für die Hilfeleistung der Landwirtschaft) jetzt fortgefallen. Zur weiteren Abdeckung des Fehlbetrags macht der Provinzialausschuß lediglich den Vorschlag, einen etwaigen Ueberschuß des Rechnungsjahres 1927 für diesen Zweck zu verwenden. Eine solche Finanzgebarung halten wir für sehr bedenklich, zudem dadurch die Provinz mit einer Zinsenlast von 350 000 Mark jährlich belastet wird. Nur in der Erwartung, daß der Provinzialausschuß beauftragt wird, im nächsten Jahre bestimmte Vorschläge zu einer erheblichen Abtragung des Fehlbetrages zu machen, stimmt die SPD. dem Antrag auf Festsetzung der Provinzialumlage und damit dem Haushaltplan zu.

Die Entschließung der Zentrumsfraktion gegen die Aufhebung der Oberpostdirektionen Aachen und Trier gelangte zur Annahme.

Die SPD. forderte in einem Antrage eine Untersuchung über Mißstände, die sich im Braunkohlenrevier durch den Abbau der Braunkohle ergeben haben. Der Fachausschuß schlug vor, dem nächsten Provinziallandtag einen Bericht vorzulegen.

Der Antrag des Fachausschusses gelangte zur Annahme.

Naturschutz für das Dhünntal und das Eifgental

Die KPD. hatte den Antrag gestellt, zu fordern, das Dhünntal unter Naturschutz zu stellen Der Fachausschuß erweiterte diesen Antrag auch auf das Eifgental. Einstimmig stimmte das Haus dem Antrage zu.

Um den Nürburg-Ring.

Die Wirtschaftliche Vereinigung hatte die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Nachprüfung der Verwendung der bei der Erbauung des Nürburg-Ringes festgelegten Provinzialmittel beantragt.

Die SPD. lehnte die Einsetzung des Ausschusses ab. Die Einsetzung eines derartigen Ausschusses könne nur die Aufgabe von Reich und Staat sein.

Der Sprecher der Zentrumsfraktion vertrat in der Hauptsache den gleichen Standpunkt. Er wies darauf hin, daß in den gewaltigen Aufwendungen nur 450 000 Mark aus Mitteln der Provinz entfallen seien.

Abg. Witzler-Oberhausen (Wirtschaftl. Vereinigung): Da auch die Provinz mit einem ganz erheblichen Betrage in dieser Angelegenheit steckt, wäre es durchaus nicht verfehlt, die Frage, die uns im Rheinland ganz besonders interessiert, durch einen Ausschuß zu untersuchen. Gewiß sind für die Provinz nur 450 000 Mark verloren, während der Gesamtverlust sich vielleicht auf 12 Millionen beziffert. Wir dürfen solche Dinge in unserer Heimatprovinz nicht mit Stillschweigen übersehen.

Abg. Justizrat Wesenfeld-Barmen (Arbeitsgemeinschaft): Die 450 000 Mark der Provinz sind bei der Mißwirtschaft mit den übrigen 12 Millionen verschwunden. Aber was soll ein Untersuchungsausschuß der Provinz? Buchmäßig wird die Sache doch in Ordnung sein. Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um namens meiner Fraktion zu ersuchen, nach Möglichkeit jede Verbindung mit dem Nürburg-Ring, oder dem Unternehmen, das den Nürburg-Ring übernehmen soll, abzulehnen.

Der Antrag auf Einsetzung eines Unterausschusses wurde abgelehnt. Dafür stimmten nur die Wirtschaftliche Vereinigung und die Kommunisten.

Abg Dunder-Düsseldorf bezeichnete als Redner der kommunistischen Fraktion das Nürburg-Unternehmen als die größte Pleite.

Ein kleiner Flaggenstreit.

Abstimmungstheater.

Die SPD. hatte den Antrag gestellt, Privatanstalten, die die Farben der deutschen Republik nicht achten, von der Provinz nicht zu benutzen. Im Ausschuß war der Antrag dahin ungeändert worden:

Eine Belegung von Privatanstalten, die die Farben der deutschen Republik bei Beflaggung der Anstalten gelegentlich von Reichs- und Staatsfesten nicht zeigen, findet nicht mehr statt.

Die Kommunisten beantragten namentliche Abstimmung. Nach der Annahme des Antrages verließen sie den Saal (Zurufe: So ein Theater!) Es wurde beschlossen, während der zeitraubenden namentlichen Abstimmung über die weiteren Vorlagen zu verhandeln.

Das Ergebnis war: 79 Stimmen ja, 35 Stimmen nein, eine Stimmenthaltung. Der Antrag des Fachausschusses ist also angenommen.

Der Antrag der Volksrechtspartei auf

Aufwertung der Provinzialanleihen

besagt:

Der Provinziallandtag wolle beschließen, die Aufwertung des Altbesitzes der Provinzialanleihen von 12½ auf 25 Prozent mit der Maßgabe zu erhöhen, daß die über 12½ Prozent hinausgehende Aufwertung erst nach Erledigung der jetzigen 12½prozentigen Aufwertung zur Auslosung kommen soll. Die Zeit, innerhalb der die Mehraufwertung erfolgen soll, war seinerzeit vom Provinzial-Landtage bestimmt. Für die Verzinsung der Mehraufwertung gelten die Bestimmungen des Anleiheablösungsgesetzes.

Nach ziemlich erregter Aussprache wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Provinzialausschuß zu überweisen.

Beamtenbesoldungsnachweis.

Angenommen wurde weiter der Antrag: Die Provinzialverwaltung möge als Anlage zum nächstjährigen Haushaltplan eine Besoldungsnachweisung in der allgemein üblichen Form vorlegen.

Oberpräsident Dr. Fuchs

hielt hierauf, da das Arbeitspensum des Provinziallandtages erledigt war, folgende Schlußansprache:

Nach sechstägiger angestrengter Tätigkeit haben Sie Ihre Arbeiten heute beendet. In erfreulich sachlichem Zusammenwirken haben Sie eine Reihe wichtiger Vorlagen zur Erledigung gebracht. Möglicherweise wird die hinter uns liegende Tagung die letzte des gegenwärtigen Landtages sein. Ein Rückblick auf die seit Beginn Ihrer Tätigkeit verflossene Zeit zeigt einen wesentlichen Ansatz zur Besserung in dem politischen und wirtschaftlichen Leben unserer Heimat wie unseres Vaterlandes und einen bemerkenswerten Schritt zur Aufwärtsentwicklung unseres Volkes. Es darf Sie alle mit Genugtuung erfüllen, an so bedeutungsvoller Stelle an dem Wiederaufbauwerk mitgewirkt zu haben. Im Namen der preußischen Staatsregierung danke ich Ihnen für diese verdienstvolle Tätigkeit. Ich persönlich freue mich über unsere überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit. Aus diesem Gefühl heraus habe ich den aufrichtigen Wunsch, Sie möglichst vollzählig in dem neuen Landtag wieder begrüßen zu können. (Heiterkeit.)

Den 74. Rheinischen Provinziallandtag erkläre ich damit für geschlossen.

Dank an das Präsidium.

Aus der Mitte des Hauses wurde darauf dem Präsidenten Dr. Jarres für seine mustergültige Führung der Geschäfte der Dank des Hauses ausgesprochen, wobei bemerkt wurde, daß dieser Dank von allen Parteien, mit Ausnahme der nicht mehr anwesenden Kommunisten, abgestattet würde.

„Preiswürdigkeit, vorzügliche Qualität und guter Sitz"

sind Vorzüge unserer bedeutenden Abteilung

DAMEN-KONFEKTION

Ein zwangloser Besuch wird Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.

Fescher Backfisch-Mantel aus Kasha und gemusterten Stoffen	17.75	**Reizendes Wollkrepp-Kleid** in allen Farbstellungen	9.75
Flotter Mantel aus gemusterten Kasha und Panama-artigen Stoffen, Kunstseide gefüttert	29.50	**Modernes Trikot-Glacé-Kleid** in allen Farben	19.75
Aparter Mantel aus Herrenstoffen in reich. Faltengarnierg., Passe gefütt.	34.50	**Neue Strick-Kleider** in großer Auswahl	19.75
Eleganter Tailormade-Mantel aus Covercoat, mit reicher Stepperei	39.50	**Aparte Bordüren-Kasha-Kleider** neue Dessins	29.75
Eleganter Tailormade-Mantel durchgefüttert auf Kunstseide, mit eleganter Handarbeit	49.50	**Modernes Jackenkleid** in Herrenstoffen, Jacke ganz gefüttert	39.75
Vornehmer Frauen-Mantel in Wolle u. in Seide in schwarz und farbig ½ auf Damassé	49.50	**Elegantes Veloutine-Kleid** jugendliche Machart	46.50
Seiden-Mantel in aparter Ausführung, in schwarz und marine	55.00	**Elegantes Jackenkleid** flotte Form, mit modernem Futter	49.50

Besichtigen Sie unsere sehenswerten Schaufenster.

S. & R. WAHL, Barmen

246d

Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

23] (Nachdruck verboten.)

In den Nachmittagstunden entschloß sich Prollius, noch ziemlich fiebermatt, Bett und Zimmer zu verlassen und nach Miramar zu fahren. Aber auf der Plaza, in deren Nähe sein Quartier lag, war kein einziges Auto zu sehen. Überall standen Gruppen von Männern, die das furchtbare Ereignis besprachen. Er hörte da die wildesten Nachrichten. Man brauchte freilich den Blick nur rund um die Plaza schweifen zu lassen, um erschreckende Verwüstungen zu gewahren. Alle Dachaufbauten waren zerstört, die Hoteldachgärten Trümmerhaufen, die öffentlichen Anlagen unglaublich zerzaust, Bäume, Kandelaber, Pfeiler der elektrischen Bahn umgestürzt, die Straßen aufgerissen, die Gleise geborsten ...

In den Mittagsstunden war in der Zeitungsdruckerei emsig gearbeitet worden, obgleich das Dach vom Sturm abgedeckt war. Die erste Ausgabe der Zeitung nach der Unterbrechung durch den Zyklon gab schon ein ganz anschauliches Bild der Lage. Kabelnachrichten und Radiomeldungen freilich waren ausgeblieben, denn auch Leitungen und Stationen waren zerstört. Eine flüchtige Schätzung des gewaltigen Unglücks ergab sechshundert Tote, über neuntausend Verwundete und gegen hundert Millionen Dollar Sachschaden. Das Rote Kreuz und andere Wohltätigkeitsverbände hatten sofort die Tätigkeit aufgenommen, um den am schwersten notleidenden Familien zu helfen. Die Zeitung meldete, daß heute abend schon wieder in den Theatern gespielt werden würde, um die Bevölkerung nach den Schreckenstagen aufzuheitern. Die Feuerwehr und das Militär waren mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Zu allererst mußten die engen, vielfach überschwemmten Straßen der Innenstadt und des Hafengebiets gereinigt und für den Wagenverkehr geöffnet werden, damit Lebensmittel, Arzneien und Verbandzeug herbeigeschafft werden konnten. Für die Obdachlosen wurden in aller Eile Notquartiere und Speisungen aus öffentlichen Mitteln bereitgestellt. Die Polizeipräfektur ordnete sofort die allgemeine Typhusimpfung an. Die Schulen konnten vorläufig noch nicht wieder geöffnet werden. Man hoffte, binnen der nächsten Tage die elektrischen Bahnen wenigstens in der Innenstadt wieder in Betrieb nehmen zu können. Das elektrische Licht funktionierte bis zum Abend wieder, nur die Gasleitung machte noch Schwierigkeiten. Rothilfskolonnen der Post waren unterwegs, um die Telephonleitungen zu reparieren. Auch die Radiostation sollte bis Mitternacht so weit ausgebessert sein, daß man wieder Verbindung mit der Außenwelt bekam. Der Hafen wurde von den die Schiffahrt gefährdenden Trümmern gesäubert. Außer unzähligen Sport- und Fischerbooten waren zwei mit Zucker schwer beladene Lastboote, ein Dreimastschoner, gekentert, und gar der große Fruchtdampfer „Abundantia", der, im Begriff auszufahren, vom Wirbelsturm erfaßt worden war. Weithin waren der Hafen und das Überschwemmungsgebiet übersät mit Melonen und Bananen. Der faulige Geruch war unerträglich. Bis jetzt war von der Mannschaft des Fruchtschiffes niemand als gerettet gemeldet. Der Kapitän war bis zum letzten Auftauchen des Schiffes auf der Kommandobrücke verblieben. Der Leuchtturmwärter hatte das ganze Drama miterlebt.

... Die „Abundantia" im Hafen gekentert und untergegangen! ... Das war die Nachricht, die den Kanzler am allermeisten alarmierte. In den letzten Tagen und Nächten hatte er in seinem Fieber die wildesten Phantasien mit den in sein Schlafzimmer eindringenden Nachrichten über den Zyklon, dessen Toben er ja auch selbst hörte, durcheinandergemengt. Er mußte jetzt nicht mehr zu unterscheiden, was Wirklichkeit und was Wahnvorstellung war. Allmählich traten ihm die letzten Erlebnisse vor seiner Erkrankung wieder in die Erinnerung. Und bei der Meldung über die Vernichtung der „Abundantia" entsann er sich sofort mit aller Deutlichkeit des jungen Landsmanns Berlichingen, dessen Transport auf das Unglücksschiff er noch persönlich überwacht hatte.

Der Weg nach Miramar — bisher, auf der glatten Autostraße, in knapp zehn Minuten zurückzulegen —, war unter den jetzigen Verhältnissen nur für Fußgänger noch eben passierbar, für einen vom Fieber geschwächten Menschen also nicht zu nehmen. Die Straße war an Hunderten von Stellen aufgerissen. Überall arbeiteten Kolonnen. Da mit einbrechender Dunkelheit schon wieder mit elektrischem Licht gerechnet werden konnte, sollten die Arbeiten die ganze Nacht hindurch fortgesetzt werden. Doch bis zum nächsten Morgen blieb die Straße sowohl für Autos wie für Pferdewagen gesperrt. Wenigstens wollte sich Prollius mit Frau v. Kreutz telephonisch in Verbindung setzen. Aber die Leitung war noch immer gestört. Er suchte also die nahegelegene Zeitungsdruckerei auf, in der Annahme, daß Fräulein Wedder ihren Vater, den Faktor, Nachrichten aus Miramar mitbringen würde.

Fräulein Wedder kam gerade von ihrem ersten abenteuerlichen Marsch durch die Teiche, Pfützen, Erdrisse und Moräste von Miramar zurück und stand noch ganz unter dem schreckhaften Eindruck, den das Wiedersehen mit dem Palazzo der Senora Perez und seinen Bewohnern auf sie ausgeübt hatte. Sie begegnete dem Kanzler im Hof der Druckerei, wollte aber durchaus nicht mit ihm in den Maschinensaal eintreten und erklärte ihm: auch ihr Vater dürfe nicht alles erfahren, was da draußen geschehen sei, denn er könnte dies oder das einen Reporter hören lassen, der es dann als Sensationsnachricht in die Zeitung brächte; damit werde aber unabsehbares Unglück heraufbeschworen.

Prollius begleitete das junge Mädchen aus dem Hof heraus auf die enge Straße, durch die sich schon wieder ein geschäftiger, lärmender Verkehr schob. Nach wenigen Schritten gelangten sie zur Plaza. In der Säulenhalle am Zentralpark, mitten unter den lebhaft gestikulierenden Volksgruppen, die einander ihre Abenteuer während des Zyklons schilderten, viele unter Tränen, aufgeregt, fast schreiend, manche lachend, blieben sie stehen. Niemand kümmerte sich um sie, da man ihre Sprache nicht verstand.

Als Fräulein Wedder in Miramar angekommen war, hatte sie geglaubt, das ganze Haus sei ausgestorben. Vom Gesinde war niemand anwesend. Die Türen und Fenster waren demoliert, der Schornstein eingefallen, der Lichtmast umgestürzt, er hatte die Küchendecke zerschlagen; überall stieß man auf die Spuren grauenvoller Verwüstung. In der ersten Sturmnacht war geplündert worden. Jetzt standen Militärposten Wache auf der Straße.

„Und Frau v. Kreutz?" fragte Prollius besorgt.

„Sie hat Furchtbares durchgemacht. Sie wäre von dem umstürzenden Lichtmast erschlagen worden, wenn nicht der Chauffeur sie unter eigener schwerer Lebensgefahr gerettet hätte ... Als ich hinkam, lagen sie alle drei in erschöpftem Schlaf, die gnädige Frau, die Zofe und der Chauffeur."

„Isidro Ronda?"

„O nein. Der hat sich mitsamt der Maschine noch nicht wieder blicken lassen. Bertie hegt den Verdacht, daß der gräßliche Neger in der vorletzten Nacht den Raubzug aufs Haus planmäßig organisiert hat. Auch Mrs. Hicks und Pullum sind spurlos verschwunden. Das zeugt von ihrem schlechten Gewissen."

„Und wer ist nun der Chauffeur, der Frau v. Kreutz geholfen hat?"

Fräulein Wedder warf einen raschen Blick nach rechts und nach links. Dann nannte sie leise den Namen.

Entgeistert starrte der Kanzler sie an. Er fand kein Wort, er entsann sich wilder Fieberphantasien.

„Für die Patrouille, die vor dem Hause Wache hat, ist Berlichingen der wiederauferstandene Juarez Castillo. Er trägt dessen Anzug. Wenn er die Kappe oder die Mütze aufsetzt, so daß man sein blondes Haar nicht sieht, kann man ihn auch wirklich für einen Spanier oder Mexikaner halten; die dunkeln Augen hat er ja wohl von seiner Mutter."

„Und — der wirkliche Berlichingen?"

„Der ist an Bord der „Abundantia" mit untergegangen. Die Zeitung meldet ja auch kein Mann ist gerettet. Frau v. Kreutz wird Sie beschwören, an dieser Angabe festzuhalten. Berlichingen ist ihr Lebensretter. Sie will sich mit allen Kräften dafür einsetzen, daß er außer Verfolgung bleibt. Hier schickt sie Ihnen Berlichingens Aufzeichnungen, die von der Hafenpolizei zurückbehalten worden waren. Ich habe sie natürlich auch gelesen und kann nach allem nur sagen: ich verstehe Frau v. Kreutz."

„Aber das ist ja — Wahnsinn!" rief Prollius. Und hastig setzte er hinzu: „Ist denn noch keine Nachricht von Herrn v. Kreutz eingetroffen?"

„Keine. Die gnädige Frau vergeht vor Angst um ihren Mann. Sie hat mich beauftragt, in Erfahrung zu bringen, wann das erste Fährschiff aus Key-West zu erwarten ist."

„Wir müssen uns sofort erkundigen!" Der Kanzler steckte Berlichingens Aufzeichnungen nach kurzem, mißtrauischem Blättern in die Brusttasche. In ihm war schon bei dem allerersten Verdacht einer amtlichen Unregelmäßigkeit der eifrige, korrekte Beamte wiedererwacht. Er fühlte es wie ein Verhängnis, daß sein körperlicher Zustand ihm nicht gestattete, sogleich nach Miramar hinauszueilen, um alles wieder ins rechte Gleis zu bringen.

„Das erste Fährschiff wird morgen früh von Key-West abgelassen", teilte man ihnen auf der Agentur mit. „Sollten bis mittag die Bergungs- und Aufräumearbeiten im Hafen noch nicht so weit gediehen sein, daß das Schiff am Pier anlegen kann, dann werden die Passagiere von der Reede aus in Motorbooten an Land gesetzt."

Die Nachricht diente dem Kanzler zu großer Beruhigung. Auf was für ein unmögliches Abenteuer hatte die junge Frau sich da eingelassen!

„Höchste Zeit, daß unser Chef wieder nach Hause kommt!" sagte er erregt.

*

Bertie hatte in dem Unteroffizier, der das Aufräumungskommando in der Straße befehligte, einen begeisterten Anbeter. Er erfüllte ihr jeden Wunsch. Und es waren jetzt hundert Wünsche zu befriedigen. Man brauchte Handwerker, Aufwäscherinnen, Techniker, Erdarbeiter, Lastträger, Glaser. An den beiden Zufahrten mußten aber Posten aufgestellt werden, um alle Nothelfer, die das Haus wieder verließen, auf alles, was sie mit sich führten, zu untersuchen. Denn noch schloß keine Tür, man konnte ungehindert durchs ganze Haus, in dem zahlreiche Kostbarkeiten von Sammelwert unbehütet dalagen. Wenigstens ließ sich das Schreibzimmer des Hausherrn zur Not rasch wieder herrichten. Hier wurden auch die kleinen, zunächst nur improvisierten Mahlzeiten genommen. Sie nahmen sie zu dritt — und alle drei halfen sie bei der Zurichtung. Mario Berlichingen konnte den linken Arm vorläufig noch nicht gebrauchen. Die Frauen, die beide etwas von Wundpflege verstanden, hatten ihm mit Behelfsmitteln einen Schulterverband angelegt. Es hatte sich ergeben, daß da eine Quetschwunde vorlag, die nicht vernachlässigt werden durfte. Aber es war erstaunlich, welche Lebenskraft er bewies, mit welcher Selbstzucht er Schmerzen zu überwinden wußte, und wie anstellig er sich zeigte, um den technischen Arbeitern der elektrischen und der Fernsprech-Anlage zur Hand zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)



Generalvertrieb: Baums & Co., Barmen. Kaiserstraße Nr. 18 Tel. 7280 u. 7281.

Schlaf' Dich gesund in Steiner's Paradiesbett!

Steiner's



Paradiesbett

Gesunder Schlaf ist notwendiger denn je. Wer über schlechten Schlaf klagt, ist krank. Oft ist ein ungeeignetes Bett die ganze Ursache dieses Uebels. Da ist „Steiner's Paradiesbett" am Platze. Steiner's Paradiesbetten sind hygienisch, zweckvoll, formschön und billig.

Steiner's



Paradiesbett

5188

Einige Beispiele:

Metall-Bettstellen mit guten Zugfeder-Matratzen 27.00, 22.50, **18.50**

Paradies-Bettstellen prima Lackierungen, mit besten Sprungfeder-Matratzen 70.00, 65.00, **55.00**

Paradies-Messing-Bettstellen in schönen aparten Formen, mit soliden Doppelfeder-Matratzen (D. R. P.)

Paradies-Einzelmöbel
in prima weißer Lackierung.
Schränke 2türig 108.00, 94.00, **93.00**
Waschkommoden 115.00, 70.00, **48.00**
Nachtschränke 26.00, 24.50, **22.50**
Tische, Sessel, Hocker, Stühle, Schuhschränke, Toilettentische sehr preiswert.
Kinderbetten ..... von **21.00** an

Paradies-Polstermatratzen 3teilig, mit Keil, in allen Füllungen 46.00, 35.00, **22.50**

Paradies-Unterbetten weich, mollig und solid, billiger als Federunterbetten 23.50, 16.50 **14.75**

Kapok-Matratzen Ia Java-Kapok, beste Verarbeitung .....von **95.00** an

Schlarafia-Matratzen gute Ausführung ..... von **106.00** an

Für den Hausputz!
Aufarbeitungen
von Polster-Matratzen, Steppdecken, Daunendecken, Federbetten und Kopfkissen
zu äußerst billigen Preisen.

Einige Beispiele:

Paradies-Steppdecken in schönen Farben und leichten Füllungen 36.00, 22.00, **13.50**

Paradies-Daunendecken in aparten uni und bunten Farben 95.00, 80.00, **65.00**

Paradies-Leibdecken unentbehrlich für Gicht- und Rheumatismus-Leidende 50.00, 40.00, **36.00**

Oberbetten, Plümos und Kopfkissen
in unserer bekannten Qualitätsware.
Oberbetten Größe 200/130 .....von **27.00** an
Plümos Größe 130/120 .....von **18.50** an
Kopfkissen Größe 80/80 .....von **8.75** an
Inlette in allen Breiten. **Daunen und Federn** sehr preiswert



M. STEINER & SOHN A.G.
Paradiesbetten-Fabrik
ELBERFELD W. RATHENAUSTR. 52

Die Wupper . . . „ein schiffbarer Fluß"

Das Anpaddeln des Wuppertaler Kanuvereins.

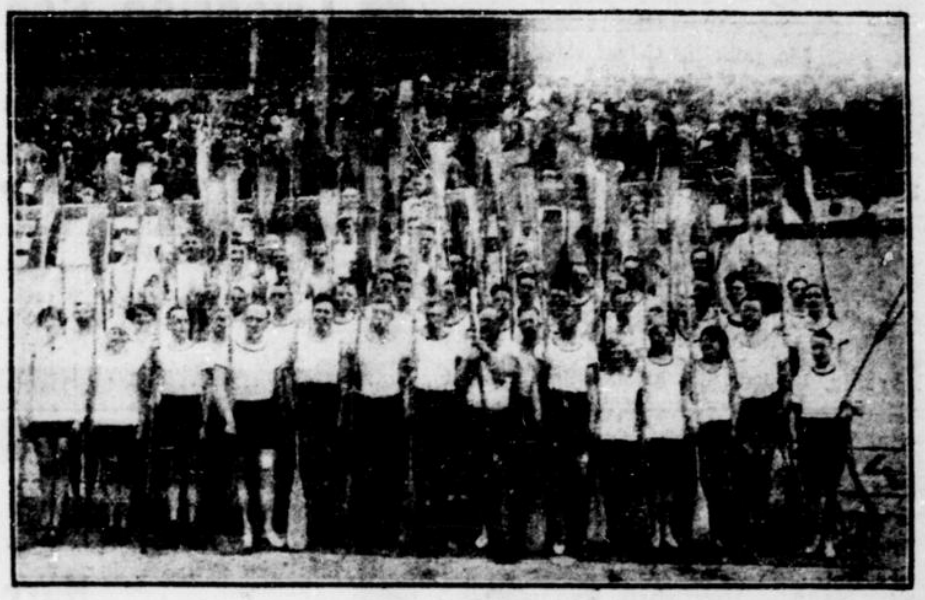
Es war also wirklich kein Aprilscherz, wie mancher angenommen haben wird, als er am Samstag in der Zeitung las, der Wuppertaler Kanuverein wolle heuer sein „Anpaddeln" in der Wupper veranstalten. Zu Ehren des Elberfelder Verkehrssonntags. Zur eigenen Freude, zur sportlichen Propagierung des Paddelns und — um den Wuppertalern mal wirklich etwas ganz Neues, ganz Aparties zu zeigen. Tatsächlich, Hand aufs Herz: so was war noch nie da. Trotz Ben Akiba.

Gewiß, auch wir, respektive unsere unteren Partien, die Stulpstiefel unseligen Angedenkens, die Hosenboden von anno dazumal haben ihre intimere Bekanntschaft mit der Wuppertinte gemacht. Damals als sie wirklich noch diese Pandorabüchse war, für die man sie unberechtigterweise heute noch in vielen Gegenden Deutschlands hält. Heute tut man ihr freilich unrecht, wenn man allzu sehr über ihren Dreck schimpft. Anderswo sieht's auch nicht immer properer aus. — — — Das nebenbei.

O ja, auch wir haben damals unsere Flöße gebaut. Aus Faßdauben, Margarinekistendeckeln und fünfzölligen Nägeln. Und am Ufer sind wir ein Stückchen längs geflößt, stolz wie die Spanier in der Armada des Columbus. In der blühenden Phantasie unserer Quartaner-Jahre waren wir tollkühne Seeräuber, die eine schöne blonde Frau rauben wollten. In Abenteurerromantik schwelgten unsere Gedanken, wenn wir ein altes Regendach oder sonst etwas Undefinierbares aufstöberten. Ein ganz Couragierter, einer, der später alle Meere der Welt befuhr und heute als Marinemaler einen Namen hat, fing auf der Wupper an. Er baute sich auf Kiel und Splinten ein Boot und fuhr zu Tal, bis seine „Wuppernixe" am Haspel ein jähes Ende nahm.

O ja, wer zur Zeit mit Wupperwasser getauft worden ist, als noch nicht hohe Kaimauern die Ufer einengten, kann etwas erzählen von sich und seinen Taten — — — aber, daß ganz richtige Boote, Faltboote, Paddelboote, oder wie Indianer und Sportsleute sagen: Kanus die Wupper herunter gefahren sind, und zwar 50 Stück hoch in geschlossener Formation, nein, dessen können wir uns nicht entsinnen. Das hat die Wupper bis auf den heutigen Tag noch nicht erlebt — — Wir wollen aber ehrlich sein und ein Geheimnis verraten. Aus sich heraus hätte die alte Wupper das auch nie geduldet. Ermöglicht wurde das Wassermanöver nur dadurch, daß man generöser Weise, um den Wuppertalern Paddlern eine Freude und dem Elberfelder Verkehrstag einen wirkungsvollen Auftakt zu sichern, im Quellgebiet des Flusses in der Sonntagnacht die Talsperren öffnete und somit eine „Scheppe Wasser" in die Wupper kippte, die im munteren Sprunglauf zu Tal wippte und an der Haspeler Brücke die mit ihren Kanus wartenden Sportler auf den Rücken nahm.

Die Fluten waren wirklich einladend sauber und ca. drei Fuß hoch. So hoch wenigstens, daß nur hie und da die Boote an dicke Steine anbockten, sich im Kreise drehten, dann aber durch die starke Strömung weiter getrieben wurden. Mit den im Nordwind lustig flatternden Wimpeln der Ein-, Zwei- und Dreisitzer, dem grün-gelben Fluß und den blauen Backen und roten Nasen der biswieteil nackten und vor Kälte bibbernden Flußniren und Wassernixes, bot die Talfahrt wirklich ein abwechslungsreiches, frohes und buntes Bild.



Die Paddlermannschaft im Stadion.



Am Landungssteg.

Bei plus 6 Grad Anpaddeln — — — Allerhand! Hoffentlich geht's gnädigerweise mit einem Hazi-Schnüpfchen ab. Gesundheit! All die „Wuppdichs", „Elsas", „Aphroditen" — sogar ein „Pröppchen Schick" war mittenmang — fuhren so schnell gen Sonnborn, daß Fußgänger kaum folgen konnten. Die Wupper ist halt doch ein „reißender Fluß". Am Stadion, wo man eine Landebrücke improvisiert hatte, war die schöne Geschichte leider zu Ende.

Daß Tausende und Abertausende von Neugierigen die Wuppersufer umsäumten, kann man sich natürlich ausmalen, wenn man weiß, daß Hunderte schon stehen bleiben, wenn ein toter Kater seine letzte Reise in der Wupper macht. — — —

Schade, daß die Sonne sich so schamhaft mit Nebelschleiern und grauen Wolken verhüllte. Ihre Strahlen hätten das anmutige Bild der Schiffchen mit der gesunden, sportfrohen Menschenladung sicherlich noch wirkungsvoller in Erscheinung treten lassen.

M.

Konzerte im Wuppertal.

Geistlicher Liederabend.

Eine Passion in Marienliedern von Hans Herwig.

Die Uraufführung eines beachtenswerten Werkes aus der Feder des geborenen Elberfelders und derzeitigen Arnsberger Musikdirektors im Saale des Frauenklubs, teils selbständige Erfindung von Melodie und Begleitung zu alten geistlichen Volksliedtexten, teils Bearbeitungen gegebener, als festes Besitztum in das Gedächtnis der liederpflegenden Volkskreise längst übergegangener Melodien. Der Gedanke, solche schönen alten Marienlieder in einem Zyklus zu sammeln, als Ganzes das ureinfache, doch wunderzarte Gemüt des Volkes, den unbewußten Glauben an das Geheimnis der Menschwerdung Christi, seines Leidens und Sterbens im Ton einer rüstig fließenden, gesättigten Altstimme, in der Untermalung durch das bald schlicht unterstützende, bald kräftig zu eigener Schilderung ausgreifende Klavier sich widerspiegeln zu lassen, ist ohne Zweifel naheliegend; seit Reger ist man auch gewohnt, solch alten Stoff in ein harmonisch dem Gegenwartsmenschen, seinen inneren Zweifeln und Nöten angepaßtes Gewand gekleidet zu sehen. Und doch bleibt das Unternehmen ein Wagnis, sobald es den Mutterboden volkstümlicher Mystik verläßt, dem es entwachsen ist und der allein es mit Blut und Leben durchtränkt hat.

Hans Herwigs Werk beginnt in ruhigem, klangfreudigem Dur. Die Begleitung übersteigt, umrankt die gleichfalls schlicht geführte Singstimme im Zeitmaß des sinnenden Voranschreitens der Gottesmutter. Keine trocken linearen Parallelen, sondern fühlbares Streben nach wohltuender Rundung der Akkordsätze, leis verwehende Ausklänge. Wechsel von Dur und Moll (Uff 'm Berge) bleibt eingängig, auch noch eine unmittelbar aufsteigende Tonmalerei („denn es saust ein scharfer Wind") in einem sonst in der Art von Regers „schlichten Weisen" ausgeführten Volksliede. (Schlaf, mein Kindelein.) Bei der Bearbeitung der „stillen Nacht", die in Brahms' Tonsatz so restlos in das Bewußtsein des Sängers übergegangen ist, läßt den Zuhörer der gute Wille, dem Komponisten hemmungslos zu folgen, im Stich. Dramatisches Aufwuchten („in dieser Wüsten wilde") kann nicht im Sinne der stillen Versenkung in das größte und unbegreiflichste aller Geheimnisse. (Gethsemane") liegen. (An dieser Stelle versagte auch die Beweglichkeit der warm getönten, leider vor der Hand noch zu sehr auf Nasalresonanz angewiesenen Altstimme der Eleonore Gaedecke.) Der ausgesprochene Verzicht auf mystische Ausdrucksform, wie er in dem sympathisch natürlichen, kraftvollen Wesen des Vertoners begründet sein mag, steigert sich in „Golgatha" („Die hohen Bäume, die bogen sich . . .") zu ausgesprochen naturalistischer Schilderung. Klavier fff. Marienlieder bieten kaum Veranlassung zu Grünewaldscher Farbenwahl. Gegen den Schluß des von einem nicht zu zahlreichen Publikum mit Interesse aufgenommenen Werkes tritt die stille Andacht („Indes will ich, mein Jesu, dich in meine Seele senken") allmählich in ihr Recht, und der Ausgang („Es gingen drei heilige Frauen") mutet in seiner ungewollten Einfachheit — Begleitung dem Lautensatz ähnlich — so überzeugend an wie der Beginn. Trotzdem Beifallsäußerungen verbeten waren, lohnte freundlicher Applaus den Komponisten, der selbst am Klavier saß, die Sängerin und den Cellisten Ernst Grote, der mit zwei langsamen Sätzen dem Abend eine würdige Einstimmung verlieh.

P.

Madrigalchor, Barmen.

Von der „Poesie im Kontrapunkt" wußte Elisabeth Potz in ihrem letzten dieswinterlichen Konzert den Zuhörern im großen Saale der „Konkordia" zu erzählen. „Acis und Galathea" von G. F. Handel — die „Kaffeekantate" von J. S. Bach. Das Gebiet des weltlichen Oratoriums zu pflegen, ist heuer ungewöhnlich dankbar, und die teils zarte, teils neckische Poesie der Pastorale fand auch Samstag bei dem frischbelebten Tempo, das die Potz von Anbeginn einschlug (eine ganz wesentliche Unterstützung in der Ausmalung der Situationen boten die mitwirkenden Mitglieder des Kölner Kammerorchesters in ihrer stilsicheren, frisch zugreifenden Art des Musizierens) die volle Anerkennung des Publikums. Der Chor wurde der Absicht des Vertoners, der in die Ensemblesätze das Hauptgewicht des gedanklichen Ausdrucks legt, mit Eifer gerecht, ohne allerdings den Empfindungsgehalt eines solchen Höhepunktes, wie „Selig, selig sind wir", völlig zu erschöpfen. Die Partie der Galathea, so dankbar sie scheint, erfordert große, weite Atembogen und schwingend leichte Phrasierung (z. B. „So wie die Taube"). Adelheid La Roche hatte den Sinn der Rolle wohl erfaßt und kam auch in der Leichtigkeit der Tongebung dem Geist der Aufführung nach, Ludwig Matern als Acis war ihr ein würdiger Partner. Der Riese Polyphem ist eine bekannte Glanzleistung Bruno Beramanns; Händels Charakterisierungskunst feiert ja gerade in dieser Rolle Triumphe. — In dem burlesken Humor der „Kaffeekantate" boten die stilgewandten Solisten einen willkommenen Abschluß des an Anregungen reichen und allerseits mit Beifall aufgenommenen Abends.

Sch.

Elberfelder Kurrende.

Nicht anders unterbrochen als durch einige mit Vorsicht registrierte Orgelstücke des Trinitatiskirchenorganisten Adolf Gerke (das Werk bedarf zur Ausgestaltung von Solovorträgen wie Bachs Präludium und Fuge B-Moll aus dem „wohltemperierten Klavier" dringend der Erneuerung), fesselte die Kurrende eine große Zuhörerschaft durch den feinnervig auf- und abschwingenden Vortrag anspruchsvoller geistlicher Chöre von Johann Bach bis Reger und Haas. Die inhaltliche Linie folgte von der allgemeinen Betrachtung der Vergänglichkeit irdischen Daseins aus (für die akustische Auswirkung des Fernchores in „Unser Leben ist ein Schatten" erwies sich die Kirche bedeutend weniger günstig als seinerzeit die Elberfelder Christuskirche) den Stufen der Passion Christi. Zwischen die alten Sätze „Da Jesus in den Garten ging", Brahms' stets aufs neue ergreifendes „In stiller Nacht") ein glänzend geschriebener und von Erich vom Baur ebenso glänzend aufgebauter Bruch („Es fiel ein Tau vom Himmel"), in der Stimmführung geradezu naiv anmutend gegenüber dem holzschnittartig gezogenen „O Lamm Gottes" Max Regers, dafür von einer unmittelbar zündenden Klangfülle. Dieses kleine Beispiel erhellte den hier am Ort beispiellosen chortechnischen Fortschritt der Schuhbesohlenen vom Baurs blitzlichtartig. Die Männerstimmen sind gleichfalls satter, gerundeter in der Tongebung als noch im vorigen Jahre. Der Uebergang zu den Knaben-Alten und Sopranen vollzieht sich ungezwungen; ein weiteres, ganz wesentliches Moment teils choristischer, teils solistischer (!) Tiefenwirkung liegt in dieser ranken, schlanken, im Bedarfsfalle gotisch aufreckenden oder mystisch sich verziehenden Verbindung vertikaler und horizontaler Klangelemente beschlossen. Es ist vom Baurs künstlerisch wohl begründetes Recht, in Haas' „Singmesse" etwa solche Verbindung fast bis zur Auflösung der ursprünglichen Flächenwirkung aufzulockern. Die irdische Schwere des Chorgesangs ist da abgestreift und dem Hörer eine Ahnung von der schlackenlosen Reinheit englischer Gesänge vermittelt. („Halleluja".)

P.

Die Wiener Volksoper wieder direktionslos. Direktor Hermann Frischler, der bisherige Leiter der Wiener Volksoper, ist zurückgetreten. Die Leitung der Volksoper wird voraussichtlich Kapellmeister Dr. Weirich übernehmen.

Kriegsehrenmal im Schwarzwald.



Das 4. unterelsässische Infanterieregiment Nr. 143 (Straßburg und Mutzig) errichtet im Schwarzwald bei der Burg Windeck, bei Bühl in Baden, ein Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Kameraden des Regiments.

Unser Bild zeigt den Entwurf für das wuchtige Denkmal, das sich in einer Höhe von 11 Metern erheben wird.







auch von Ihrem Friseur, daß er Ihre Haut vor dem Rasieren mit

NIVEA-CREME

einreibt. – Schmerzloses Rasieren, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg, und zwar dank des Eucerits, das nur in der »Nivea-Creme« enthalten ist. Die Wirkung der »Nivea-Creme« vor dem Rasieren und als tägliches Hautpflegemittel wird deswegen weder von Cold-Cremes noch von anderen Hautcremes erreicht. – Schachteln 20, 30, 60, 120 Pfg., Tuben 60, 100 Pfg.

Hans-Joachim

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Sonntagsjungen

zeigen hocherfreut an

Fritz Koch u. Frau

Marta geb. Dreesen.

Elberfeld, 1. 4. 1928.

Z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel, Elberfeld, Aue 104.

Else Fiera

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Robert Müller und Frau

Else geb. Kredt.

Elberfeld, den 31. März 1928.

Loni

Gottes Güte schenkte uns ein gesundes

Mädel.

In dankbarer Freude:

Otto Müller und Frau Anny

geb. Kaufel.

Barmen, Königstr. 55 II. 30. März 1928. †

Paula Goost

Dr. med. Ludwig Modlmayr

Verlobte.

Barmen April Solingen

Margarete Kühle

Heinrich Nephuth

grüßen als Verlobte.

Barmen im April 1928. Hagen

Familien-Anzeigen

gehören in den

General-Anzeiger

f. Elberfeld-Barm.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen gegen 8 Uhr verschied ganz plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Sonnenschein

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Friedrich Sonnenschein

Adele geb. Cleffmann.

Elberfeld (Kasinostr. 42), Barmen, Bremen, Frankfurt, den 1. April 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 4. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.

Unerwartet verschied nach kurzer Krankheit am 31. v. Mts. unser Hausdiener und Packer

Herr

Paul Muno.

Wir verlieren in dem allzufrüh Verstorbenen einen Angestellten und Mitarbeiter, dessen Fleiß, Pflichttreue und Rechtschaffenheit ihm bei uns ein dauerndes Andenken sichern.

Die Inhaber und Angestellten der Firma Schnieder & Berghoff.

k51

Statt jeder besonderen Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied heute infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr

Hugo Drebes

im 53. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwelm (Brunnenstr. 68), den 31. März 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 4. April, nachm. 4½ Uhr, vom Sterbehause aus statt. ell

---

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders Walter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Wittenberg für die trostreichen Worte, unseren innigsten Dank.

Familie Walter Beutner.

Elberfeld, März 1928.

Uebe vom 1. April ab allgemeine Praxis aus. a472

Dr. med. Hennünd

prakt. Arzt,

Elberfeld, Königstraße 68, I. Etg.

Sprechstunden: 9½—10, 3—4½ Uhr.

Telephon 7187. — Bin bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Ihr Herrenhut

fettet reinigen und aufbügeln **2.00 M.** 3 Tage lieferbar.

Frau Bruder, Elberfeld, Kipdorf 4.

Dr. Max Schaefer

E., Bembergstr. 7

Zurückgekehrt. k60

Zurückgekehrt a472

Dr. Vandenhoff

Elberfeld,

Walter-Rathenaustraße 66.

Albert Molkerei

Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. zu 2.05 M. franko liefert in 9-Pfd.-Hof. (Pfundst.) gegen Nachnahme.

Molkerei Härtz, Dettmenfingen

Strecke Ulm-Friedrichshafen. Tägl. Dankschreiben. Probe führt zu dauerndem Bezug. b2339

Gesangbücher

Oster-, Konfirmations-, Kommunion- und Jugendweihe-Karten

für Wiederverkäufer billigst.

Niems

Postkartenverlag.

Elberfeld,

Bachstraße 50.

Extra billiges Angebot!

Frische Schweine-Nieren per Pfd. nur M. 1.10

Frische Schweine-Kotelette per Pfd. nur M. 1.—

Frische dickfleischige Schweine-Rippen . . per Pfd. nur M. 0.90

Frische und gesalzene Schweine-Köpfe . . per Pfd. nur M. 0.25

Frische und gesalzene Eisbeine im ganzen per Pfd. nur M. 0.28

dito I. Schnitt per Pfd. nur M. 0.70

Ia ger. Schweinefleisch-Bratwurst . . . per Pfd. nur M. 1.—

Kalbsgeschlinge, Lebern usw. sehr billig. j275

Großschlachterei

Heinr. Spler jr.,

Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 9512.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Sonntag morgen 3 Uhr entschlief sanft und ohne Klagen nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, mein liebes Väterchen, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Dücker

im Alter von 36 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wilhelm Dücker
Liesbeth geb. Steinberg
Anneliese Dücker
Oskar Dücker.

Elberfeld (Ernststraße 31), Volmarstein-Loh, den 1. April 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 4. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k66

Tretet her zu meinem Grabe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh;
Denkt, was ich gelitten habe,
Drückt mir die müden Augen zu.

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Karl Stein

Karoline geb. Buchholz

im fast vollendeten 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Karl Stein d. Aelt.
Juliane Wiechmann geb. Stein
Gustav Geck u. Frau Ida geb. Stein
Karl Stein d. J. u. Frau Olga geb. Füchte
Ernst Stein u. Frau Emmy geb. Hahne
und 10 Enkelkinder.

Elberfeld (Gesundheitstr. 94), Gräfrath, Wald, Barmen, den 31. März 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 3. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k66

Danksagung.

Wir sprechen allen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen so überaus viele wohltuende Beweise herzlicher Teilnahme entgegenbrachten, unseren aufrichtigsten Dank aus.

Frau Adolf Heinrichs
geb. Auguste Sterner
und Kinder.

Barmen, den 2. April 1928.

Die Wohnungsfrage

Auflockerung des Wohnungsnotrechts / Wohnungsbaufinanzierung

Reform des Schlichtungswesens

in

Heft 13 (29. März) der

RUHR UND RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Durch die Post RM. 4.50 vierteljährlich.

Ruhrverlag W. Girardet, Essen



L.H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD POSTSTR. 40



Mein Liebchen hat zwei schöne Augen,
An den Füßen hat sie noch mehr.
Einmal „Lebewohl"* nur kauen,
Hühneraugen sind nicht mehr!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben.** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. u.121



Rat u. Hilfe

in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bei Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen, Vertrauensstellungen jeder Art, auch bei anonymen Briefen u. Verleumdung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Auf., Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen, nur bei

H. Haußmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
Ia Referenzen.

PLAUENER GARDINEN WÄSCHEREI

Blendend schön 17997

werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp,
Elberfeld,
Sedanstr. 30a,
Telefon 6187.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen

Stellen-Anzeigen

Nr. 79 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. April 1928

Buchhalter (in)
mit besten Zeugniss. nach Milspe gesucht. Bewerb. u. E 1076 an die Geschäft. f240

Gröss. Zentralheizungswerk sucht
jungen Kaufmann
für Stenogr., Maschinenschreib., Rechnungsw., Nachtkalkul. Ang. mit Gehaltsanspr. u. früh. Eintrittstermin u. B 310 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 2639a

Jung. Mann
für Möbelgeschäft ges. Ang. m. genauem Lebenslauf E 8458 an die Geschäft. b49

Geschäftsführer, organis. befähig., redegew., sof. d. Kölner Fa. (Vertr. konkurrenzl. chem. Präp.) ges. Gr. Ausbaufähigk. — bis 1. Weltunternehm. Ruf, hoh. Gewinn bedeut. Prov. Bei Fleiß u. Energie ständ. Verdienststeig. Interessenkl. von 2000 M. Bedingung. — Herren m. In. Ref. meld. sich sof. unt. E 1478 an d. Gesch. Horcher u. Nichtkönner verbeten. p3828

Agenturgeschäft
f. jüng. Angestellten für Büro u. Kundschaft. Solche a. d. Vers.-Branche bevorzugt. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter E 10 301 Gft. a345

Junger
Hochbautechniker,
flotter Zeichner, für sofortige Beschäftigung sof. ges.
Karl Maurer, Architekt, Velbert, Schloßstr. 12. e200

Tüchtiger
Steindrucker,
welch. Umdrucken u. auf Maschine arbeiten kann, sofort ges. J. Steinmetz, Elb., Luisenstraße 32.

Papierzuschneider
von Kartonnagenfabrik in dauernde Stellung ges. Ang. unter E 1075 an d. Geschäft. erb. b3341

Verf. jüng. Herren
Friseurgehilfen
sucht Karl Sälzer E., Bahnhofstr. 64.

4spulige Arbeit,
14''' br., lg. Ketten, sof. auszugeb. B., Lennepestraße 130. Tel. 4706. 2652a

Tücht.
Raschelarbeiter für Phantasiestoffe
gesucht Ang. B 324 an Geschäft Barmen, Neuerweg 57. 2656a

Tüchtiger f63
Gummiband-Appreteur
ges. Elb., Moritzstr. 17.

Tücht., selbständiger
Zuschneider
u. perfekter
Nagler
per sofort gesucht.
Bohwinkeler Kistenfabrik M. Schaffrath, Kaiserstraße Nr. 33. Tel. 1303 u. 8457.

Jüngerer e11
Schneidergehilfe
findet nach Ostern ausnehmbare Dauerstellung als alleinig. bei älterem Meister. Heinrich Gein, Schwelm, Moltkest. 32.

Selbst. Maler- u. Anstreichergehilfen
ges. Wilh. Schmidt, E., Humboldtstr. 6.

Chauffeur
für Geschäfts-Limousine, durchaus zuverlässiger, stadtkundiger Fahrer u. guter Wagenpfleger, von vornehmem Spezialgeschäft sofort oder spät. gesucht. Uebernahme d. Nacharbeiten des Geschäfts ist Bedingung. Bewerb. mit Ang. v. Gehalt, Alter u. Gehaltsansprüchen erbet unter E 8385 an Geschäft.

Maschinenformer und Gußputzer
suchen e245
Wilh. Steeger, G. m. b. H., Vohwinkel

Tüchtiger Verkäufer
durchaus umsichtig und mit der Branche vertraut, welcher bereits in größeren Häusern tätig war, zum 1. Mai oder sofort gesucht. — Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten. e110
C. Artmeier, Solingen.
Größtes Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Fabrik feiner Möbelschlösser und -Beschläge
sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und erfahrenen o347
Reisenden.
Derselbe muß bei der deutschen Verbraucherkundschaft bestens eingeführt sein, gute Branchekenntnisse besitzen und ein gewandtes, sicheres Auftreten haben. — Nur Bewerber, die diese Voraussetzungen erfüllen können, wollen Angebote mit Angabe des Ausbildungsganges u. d. bisherigen Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 10903 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.

Per sofort 9250
werden noch einige solide
Herren
mit sicherem, gewandtem Auftreten für d. Außendienst eingestellt. Die Stellung bietet strebsamen Herrn dauernden hohen Verdienst. Vorkenntnisse werden nicht verlangt, da Einführung durch Fachmann. Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen von 10—12 und 3—6 Uhr in unserer Geschäftsst. **Elberfeld, Blumenstr. 20, pt.r.**

Gesucht
wird für sofort ein
Dekorateur der Kolonialwaren-Branche.
Derselbe muß im Schaufenster-Dekorieren perfekt sein und flott Lackschrift schreiben. Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes unter B 323 an die Geschäftsstelle dss. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 1220

Jüngerer Farbenreiber
fleißig, gewissenhaft und erfahren in Fabrikation und Ausmusterung, für die betreffende Abteilung von Lackfabrik baldigst gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 330 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. f1874

Kunstseiden- u. Halbwollfärber,
erste Kraft,
mit reichen Erfahrungen, für große Stückfärberei gesucht. — Angeb. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. und Lichtbild unter E 1070 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2337

Für meine Abteilung Klempnerei und Installation suche ich einen tücht., jungen
Klempnermeister.
Schriftl. Angeb. m. Gehaltsforderung an
Paul Hendgen, Zentralheizungen und gesundheitstechnische Anlagen, Velbert, Schloßstraße 38.

Große a96
Rouleau-Druckerei
im Westdeutschen sucht
Coloristen-Chemiker,
mit mindestens sechsjähriger Fabrikpraxis z. Stütze des technisch. Leiters. Angeb. mit Bildungsgang, Zeugnissen u. Gehalts-Ansprüchen unter Chiffre Z. E. 1053 befördert **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Fittingsfabrik
sucht tüchtigen a315
Kupolofenschmelzer als Vorarbeiter od. Meister
der selbständig gattieren und schmelzen kann sowie selbst mit Hand anlegt. Angeb. unter E 1077 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Maschinen-einsteller,
Rundtäsen, Fassondrehbänke — Holzbranche — für dauernd gesucht. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. E 4514 an Gft. B., Neuerweg 57. 2673a

2 tüchtige e11
Stahlputzer
finden dauernde u. lohnende Beschäftig. Gustav Schnabels, Schwelm.

Einige tüchtige
Stempeldreher
zum sofortig. Eintritt gesucht. 2662a
Maschinenfabrik Heinrich Gutberlett, U.-Barmen, Benhadl Nr. 108.

Nur tücht. Anstreichergehilfen gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 19.

Tücht. Anstreicher-Gehilfe sofort ges. Paul Fischer, Barmen, Sternstraße 7.

Junger
Bäckergeselle
sofort gesucht. H. Schlentermann, B., Wertherstr. 66.

Suche einen tüchtig.
Metzgergesellen.
Albert Wüstenhagen, Lennep, Kölnerstr. 90. f183

Ja. Mann,
der im Mischen von Anilinfarben perfekt ist, sof. ges. Solcher, der in Knopffabrik beschäftigt war, bevorzugt. Angeb. unt. B 327 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 2672a

Einige schulentlass. Jungen f. l. Arbeit in Blech- u. Metallwarenfabr. ges., ev. Lehrstelle. Wilhelm Zimmermann, Barmen, Allee 196.

Ordentlicher
Fuhrmann
gesucht. Josef Bohn, Ronsdorf, Grünstr. 5. Fuhrgeschäft. f377

Schulentl. 2664a
Jungen und Mädchen
für saub. l. Arbeit gesucht. Fischer, Metallw.-Fabr., U.-Barmen, Allee 85a.

Kräftiger, 16—17j. Laufjunge gesucht. Elb., Luisenstraße Nr. 63.

Suche für mein Lebensmittel-Geschäft bei Fam.-Anschluß einen b2332
ehrl. Jungen
von 14—15 Jahren. Derselbe muß kathsein u. Lust am Geschäft haben
Hermann Bausche, Eberhagen, bei Denklingen.

Ord.-Junge i. leichte Arbeit ges. Löb. C., Friedrichstraße 43.

Schulentlassene
Knaben und Mädchen
u. Jüngere 2659a
Hilfsarbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung (evtl. auch b. auswärts gegen Fahrtvergütung) sof. ges.
Theodor Nolte, Papierverarbeitgs.-Werk, Barmen, Neubau Kampstr. 42a.

14-15jähriger Junge
zum Anlernen gesucht 2658a
Richard Hasenclever, mech. Strickwarenfabr., Barmen, Hecklinghauserstr. 70.

Lehrling
von Eisenwaren- u. Werkzeughandlg. per sofort gesucht. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. Angabe der Religion u. B 326 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2663a

Büro-lehrling
für Anwaltsbüro sofort gesucht. f57
Classen, Rechtsanw., Elbf., Königstr. 65.

Anlernwickler
mit allen Werkstattarbeiten vertraut, auf sofort gesucht. e110
Welker & Co., Solingen,
Kölnerst. 144.

Hobler
für Langhobelmaschinen, mit langjährigen Erfahrungen, sofort gesucht. 2667a
Bemberg-Maschinenbau-A.-G.,
Barmen-Langerfeld, Dorfstr. 83-84.

Tüchtiger
Modellschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht. e110
Solinger Türschließerfabrik Horsch & Kasten, Solingen, Kullerstraße 80.

Wir stellen Ostern schulentlass. Knaben als
Hilfsarbeiter
ein. Dieselben w. auf Wunsch angelernt.
Demroth & Pfänder, Unter-Barmen, Wittensteinstr. 29. 2552a

Wir suchen sof. nach Ostern einen
kaufmännischen Lehrling
mit guter Schuldildung. Selbstgeschriebene Angebote unt. E 8399 an die Geschäftsst.

Gesucht kaufmännische 2668a
Lehrlinge
mit Abiturienten-Zeugnis zum Eintritt nach Ostern von Kunstseidefabrik. Lehrvertrag für 2 Jahre, sorgfältige Ausbildung. Angebote mit handschriftlich geschriebenem Lebenslauf sind zu richten unter B 300 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Ordtl. Laufjunge
für nachm. gesucht. Heinr. Horn, Elb., Schloßbleiche 20.

Barmer Fabrikgeschäft sucht 2560a
kaufm. Lehrling
mit O IIa-Reife od. entsprechender Handelsschuldildung. — Handschriftl. Bew. mit Zeugnis-Abschr. unter B 271 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kleineres Fabrikgeschäft stellt sofort
Lehrling
m. Obersekundareife ein. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen der Fabrikation d. Barmer Artikeln sowie des Exports gründlich auszubild. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. E 2282 an die Geschst. f61

Büro-lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht. — Schriftl. Bewerbungen erbeten an
Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen. a395

Lehrling
für das kaufmännische Büro eines größ. Metallwalzwerkes in Barmen, mit Obersekundareife u. gut. Auffassungsgabe für Anfang April ges. Ang. u. E 1073 an Gft. a395

Kaufmänn. Lehrling
für ein größer. Fabrikunternehmen bald. Eintritt ges. Gefl. Angeb. E 2683 an die Geschst. f62

Lehrling
Sohn achtb. Eltern f. Büro u. Lager e. Elektro- und Radio-Großhandlung sofort gesucht. Ang. u. E 8499 an Gft.

Ordtl., kräft. Junge für Zuckerei als
Lehrling
ges. Ang. unt. B 328 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2672a

Ich suche für sofort
3 od. 4 Lehrlinge
f. allgemeinen Maschinenbau. 2648a
Maschinenfabrik Wilh. Körting, B., Siegesstraße 90.

Weibliche
Bekannte Markenartikelfabrik sucht f. sofort einige
Werbedamen
gesetzten Alters geg. Gehalt u. Spesen. — Ang., mögl. m. Bild, u. E 8497 an Gft.

Damen
z. Werben v. Adressen von südwestdeutschen Unternehmen (vornehmer Artikel) gegen feste Wochenbezüge u. hoher Provision sofort gesucht. Daselbst werd. auch Vertreter mit guten Umgangsformen eingestellt. Vorst. nachm. von 3—6: Lamotte E., Neuestr. 31, III.

Junges Fräulein,
welch. Schreibmasch. bedient, für Büro u. Ladengeschäft ges. Heinr. Gastrich, B., Loherstraße 30.

Altbekannte, seit 30 Jahren bestehende **Kräuter-Tee-Firma** sucht für den Verkauf von sehr gangbaren Kräuterbüchern tüchtige, fleißige, zuverlässige a112
Damen u. Herren,
die im Verkehr mit der Privatkundsch. Erfahrg. besitzen. Große Verdienstmöglichkeit (mindestens 15—20 Mk. pro Tag) auf reeller Basis.
Nur Meldungen mit Angabe von Referenzen erbet. an **Dr. Zinsser & Co.**, Abt. Buchverlag, **Leipzig 11**

Jüngere a338
Kontoristin.
auch Anfängerin, in angenehme Dauerstellung per sofort gesucht. Angeb. unt. E 10 294 an Geschst.

Ich suche für mein Kontor ein 2643a
junges Mädchen
mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschr., für leichte Kontorarbeit und Ausgänge. — Schriftl. Bewerb. a.
Maschinenfabrik Wilh. Körting, B., Steegesstraße 90.

Geschäftstüchtiges
Fräulein
zur Aushilfe gesucht Metzg. Forthmann, Elbf., Bachstr. 91.

Haushälterin
auf Großstück sofort Lehrmädch. sof. ges. E., vorm. Holz 20, a. Griffenb., p. d. Tr.

Für angenehme Tätigkeit (kein Verkauf) stellen wir per sofort 3076
eine oder zwei vertrauensgewandte
Damen
ein. Die Tätigkeit erstreckt sich nur auf wenige Stunden am Tage u. ist die Stelle mit hohem Einkommen verbunden. Wir gewähren vom ersten Tage an feste Zuschüsse. Vorzustellen Dienstag von 10 bis 1 Uhr. Barmen, Allee 204.

Von Fabrikunternehmen der Lebensmittelbranche für sofort 9346
junge Kontoristin
gesucht. Bedingg.: Masch.-Schr. und sicher. Rechnen. Gleichzeitig wird per sofort ein
kaufm. Lehrling
gesucht. Angebote unter E 10902 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges Mädchen
(16 Jahre)
für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Fritz Bergmann, Werkfabrik, Elberfeld, Grifflenberg 22.

Tüchtiges Mädchen
für Dampfmangeln und Stärlewäsche,
Büglerin
gesucht für Holland, Intern. 70 Mk. pro Monat, Bad-Saison. Angeb. an: a47
Dampfwäscherei „Hollandia", Seebad Zandvoort.

Schulentlassene
Mädchen
f. leichte Beschäftigung sofort ges.
Papierwarenfabr. Albert Reidmann, Barmen, Konzert 1-3. 2670a

Lehrmädchen
gesucht. f58
J. Armbrecht & Co., Elberf., Wirmbstr. 3.

Möbelgeschäft.
Eine angehende
Verkäuferin
ges. Ang. u. E 8301 an die Geschst. b64

Konfektionsgeschäft sucht zur Aushilfe tüchtige und branchekundige
Verkäuferin
Ang. u. E 8495 Gft.

Gebote Kuvertmaschinenrinnen u. schulentl. Mädch. f. saub., l. Arb. ges. E. Wülfingstr. 1 Kont. f. Eig.

Seidenwinderin
für Hrzg. ges. Gebhardt, E., Marienstr. 3.

Für Backstube ehrliches, fleißiges
Mädchen oder Junge
gesucht. f103
Freund & Co., Elb., Hahnerberg 26.

Ordentliches
Laufmädchen
sofort gesucht b314
Fleischhauer, Damenhüte, Elberf., Herzogstraße 25.

Lehrmädchen
f. d. Büro e. größ. Fabrikgeschäftes zum baldig. Eintritt ges. Gefl. Ang. E 2284 an die Geschst. f62

Für meine Konditorei u. Cafe suche für sofort ein b2340
Lehrfräulein
mit guter Schuldildung, nicht unter 16 Jahren b. Familienanschluß (Buchkopf ausgeschl.). Angeb. mögl. mit Bild, das zurückgel. wird, an Ferd. Bellwied, Konditorei u. Cafe, Steele (Ruhr).

Lehrmädchen
mit guter Schuldildung sofort gesucht. Karl Riffe, Elberf., Bachstraße 81.

Kochlehrmädchen
b. monatl. Taschengeld gesucht. Hauptbahnhofswirtschaft, Elberfeld.

Hausperson al
Jg. Morgenmädchen gesucht. E., Düsseldorferstraße 34, I.

Köcher-, Zweit- u. Alleinmädch. f. hier u. ausw. sucht Fr. E. Gend, gew. St.-B., E., Friedrichschulstr. 5.

Zum bald. Eintritt für herrsch. Hausb. (3 Erw.) durchaus solides 2650a
Zweitmädchen
ges. Nähkenntnisse erforderlich. — Frau Paul Heuderkott, B.-Toelleturm, Frankenstraße Nr. 27.

Im Bügeln u. Serv. sowie Hausarb. erf., evangel. f33
Zweitmädchen
z. 1. 4. ges. Josten, Elberfeld, Katernbergerstraße Nr. 41.

Für kleinen Hausb. von 1 Pers. wird z. 15. April erf. evgl.
Zweitmädchen
ges. Gute Zgn. erf. Frau A. Weiß sen., B., Viktorstr. 20.

Sauberes, zuverl.
Mädchen
od. unabhäng. Frau mit guten Empfehl. per sofort für morgens gesucht. 2671a
Frau O. Kromberg, Barmen, Beethovenallee 32.

Ord. alt. Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Restaurant Mertin, Barmen, Parlamentstraße 1. Tel. 6850.

Junges, anständiges
Mädchen
für Küche u. Geschäft zum 15. 4. 28 ges. Nicht unter 18 Jahren. Mädchen vorh. Sommer, Rest. Brüller-Hof, Velbert, Telephon 250. e200

Ehrliches, sauberes
Mädchen
od. j. Frau für meinen kl. Haushalt sofort gesucht.
Förder, Elberfeld, Klotzbahn 3.

Nach Velbert 2660a
tüchtiges Zweitmädchen
für einen kleinen bürgerlichen Haushalt in deutschem Hause gesucht. Angeb. dir. an W. Cleefeldt, Brüssel, Rue St. Bazar 16.

Für kleinen, besseren Haushalt (drei Erw.) zum 15. April besseres, älteres
Mädchen oder einfaches Fräulein
gesucht. Selbiges muß in allen Hausarbeiten erfahren und zuverlässig sein. Angebote unter E 8083 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b366

Weg. Heirat d. jetz. suche ich b. 1. Juni ein in allen häusl. Arbeiten erf., nicht.
Mädchen.
Frau Fr. Fischer, Barmen, Bertha-Str. 63. 9219

Suche bis zum 10. April ein durchaus selbst. flücht. b2527
Mädchen
für Küche u. Hausb. bei gut. Behandl. u. hoh. Lohn. Metzgerei Max Böcker, Düsseldorf, Eisenstr. 91.

Wegen Verheiratung ein erfahrenes
Alleinmädchen
zur selbst. Führung des Haushalts zu älterem Ehepaar p. 1. Mai ges. Ang. u. E 8397 an die Gft.

Zuverlässiges
Mädchen
für Geschäftshausb. sof. ges. Bodlmann, Elb., Bahnstr. 27.

Für herrschaftlichen Haushalt ein
Mädchen,
w. kochen kann und Hausarb. verrichtet, baldigst ges. Ang. u. K 223 an die Gft. Barmen, Allee 196.

Ein flinkes, fleißig.
Mädchen
für Restaurantshaushalt sofort ges. B.-Lichtenpl., Ob. Ronsdorferstr. 166. 2649a

Zum 1. Mai für Etagenhaushalt (4 erw. Pers.)
Mädchen,
nicht u. 16 J., ges. Waschmotor und Staubsauger vorh. Es ist Gel. geboten, d. bürg. Küche, Einmachen u. Backen z. erl. Ang. mit Geh.-Anspr. u. W 734 a. Fil. in Mülheim.

Suche f. m. beiden Kinder (7½ u. 3¼ J.) sowie d. hierzu notwendigen Arb. ein gewissenhaftes, erf., best. f31
Mädchen.
w. a. gut näh. kann. Stern, E. Anquistr. 92.

Durchaus zuverläss.
sauberes Mädchen
für alle Hausar. geg. gut. Lohn ges. e110
Frau Fritz Paul, Metzgerei, Hoche-Solingen, Solingerstr. 37.

Suche für Ehg.-Haush. zum 15. April tücht.
Alleinmädchen
mit nur gut. Zgn. Frau Bollmerhaus, Elbf., Oberstr. 47.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit, od. Koch., sof. od. 15. 4. ges. Frau Dr. Max Vogt, E., Ulmenstr. 6 (am Marienheim).

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für mein 3-Pers.-Haush. ein evgl., sauberes und ehrliches
Mädchen
welches auch nähen kann, für sofort od. zum 15. 4. Gute Behandlg. u. guter Lohn zugesichert.
Frau Ernst Kirchhoff, Fabrikant, Ohligs, Tunnelstr. 1

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sowie 127
Putzfrau
sofort ges. Putten, Elbf., Island 4.

Jung., nett. f8034
Mädchen
für 4 Wochen zur Aushilfe für kleinen Haushalt ges., welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. Zu melden bei Ww. Peter Schulte, A.-G., Elb., Hofaue 44.

Mädchen,
welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, sofort ges. Frau C. H. Jäger, Barmen, Allee 158.

Für kleinen, besseren Haushalt (drei Erw.) zum 15. April besseres, älteres
Mädchen oder einfaches Fräulein
gesucht. Selbiges muß in allen Hausarbeiten erfahren und zuverlässig sein. Angebote unter E 8083 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b366

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus sowie 127
Putzfrau
sofort ges. Putten, Elbf., Island 4.

Jung., nett. f8034
Mädchen
für 4 Wochen zur Aushilfe für kleinen Haushalt ges., welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. Zu melden bei Ww. Peter Schulte, A.-G., Elb., Hofaue 44

Mädchen,
welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, sofort ges. Frau C. H. Jäger, Barmen, Allee 158.

Dienstmädch.
in kl. Kaffee-Wirtschaft, Ausfl.-Ort Nähe Solingens, ges. Angeb. unt. E 8529 an die Geschst. e110

Sauberes Putzfrau für vormittags sof. gesucht. E., Marienstraße 124, I.

Saub. Putzfrau f. einige Vormittage wöchentl. gesucht. de Haas, Elberfeld, Viehofstr. 21, II.

Stellen-Gesuche

Kaufmann,
der sein Gesch. aufgeben beabsichtigt, sucht leitende Stell., am Rhein bz. wo spätere Uebernahme des Geschäfts mögl. Angeb. unt. B 318 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2647a

Damenfriseur,
Bubikopfschn., sucht Stellung. Ang. unt. B 4583 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger, strebsamer
Bau- und Möbeltischler
sucht sich zu veränd. ab 15. April, wenn mögl. in größerem Maschinenstaat. Ang. unt. R 197 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f316

Erfahrener alt. Automonteur mit Ia Zeugn. und Führersch. 2 u. 3t. sucht Dauerstell. Ang. u. E 8509 an Geschst.

Chauffeur,
langj. Automonteur, mit sämtl. Reparatur. vertr., nüchtern, sich. Fahrer, sucht Stellg. auf Geschäftswagen. Angeb. u. E 8531 an die Geschst. d. Bl.

Tüchtiger f140
Chauffeur,
verh., 15 J. i. Fach, gestützt auf Ia Zgn., für Last- u. Pers.-Wagen, sucht sich zu verändern. Ang. u. W 22 an die Fil. in Hückeswagen.

Kraftwagenführer
Führersch. 2 u. 3t. sof. ges. auf Ia Refer. sof. Stellg. auch zur Aushilfe. Angeb. u. B 4583 an Gft. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn mit höh. Schul- u. Handelsschuldildung
Lehrstelle
in Haushaltungswarengeschäft od. dgl. mit Pension i. Hause. Ang. unter E 1068 an die Geschst. b2331

Kraftfahrer, verh., i. 34. J. in ungek. Dr.-Stell., gel. M.-Schlosser, sucht Reise- od. Vertrauensstelle. Ang. u. E 8501 an Geschst.

Suche f. m. Sohn Lehrstelle als Bäcker-Konditor. Ang. u. B 4488 an Gft. B., Neuerw. 57.

Weibliche

Junge, gewandte Verkäuferin sucht sich zu veränd. Gefl. w. Angebote u. Ang. u. E 8498 Gft.

Suche für meine Tochter, als Verkäuferin tätig in Konditorei u. Bäckerei, passende Stellung. Haushalt wird mit übernommen, evtl. Werkmeister K. in Wiedorf, Hindenburgstraße 22.

Tücht., fleißig. Mädch. sucht Kundsch. Hofkamp, Henkr., Königstraße bis Breiteintr. und Rädr. Ang. u. E 8514 an Geschst.

Hausschneiderin
auch im Stricken erfahren, sucht n. Kunden. Ang. R 700 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Geb. Fräulein, Waise, 25 J., evgl., gesund u. arbeitsfr., m. allen häusl. Arbeiten vertraut, im Nähen u. Schneidern erfahren, sucht, gest. auf Ia Zeugn., pass. sof. Et. als Hausdame in bess., sonnenl. Hausb. Ang. u. R 196 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. f316

Mädchen v. Lande f. Stell. im Haush. d., Schellenbergerst. 39, p.

Gebild., kinderl. evang. Mädchen d. Lande, mit g. Zeugn., sucht Stellg. z. 1. desf. d. Ang. E 8494 Gft.

Suche für meine
Haustochter
zur weit. Ausbildg. geg. Taschengeld u. Fam.-Anschl. Gefl. Schr. Angeb. B 4578 Gft. B., Neuerweg 57.

21jähr. Mädchen,
das kochen kann, i. für sofort Stellg. als Alleinmädchen in kl. Haush. Ang. Horn, Remsle b. Hochdahl, Bahnhofstr. 32.

Suche für m. Tocht.,
16 J., Stelle f. Lehre od. f. Anf. Ang. u. E 8490 Gft.

Best., in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
von ausw. sucht z. 15. 4. od. 1. 5. Gt. in rud., best. Ehg.-Haush. Gute langj. Zeugnisse vorhand. Ang. u. B 6515 an Gft. B., Neuerweg 57.

Ord. Fräul. sucht Pflgt. Näh. b. Fr. Rud. C., Brüderstr. 3, 2. Etg.

Tücht. Stütze-u. Pflgt. d. Hochstr. 80a, II.

Kath. l. Mann sucht Pflg. u. Waschfell. Ang. u. E 8380 Gft.

Teilhaber Vertreter
Chemische Fabrik sucht Vertreter mit sicherer Kundschaft (Nebenberuf). Hohe Provision. Jahres-Erfolgsvertrag. Ang. u. E 8502 Gesch.

Beteiligung
kaufm., mit 20 Mille gegen Sicherheit, gesucht. Angeb. unter W H 4341 an Ala, Haasenstein & Vogler in Essen. a395

Existenz!
General-Vertreter
als dortiger Bezirksleiter ges. Hoh. Verdienst. Ort u. Beruf zu. (sofortige Antwort).
Rahmann & Müller, Hilden-Rhld. 271

Erste Hamburger Textil-Agentur-Firma, gegr. 1875, sucht
Export-Vertretungen
leistungsfähiger Fabrikanten in **Bandfabrikaten und Stickereien, Wäschebesätzen,** Gummiband, Schuh-Elastics, Seide, Klöppelspitzen und verwandten Konsumartikeln. Aussprache im Wuppertal erwünscht. Erste Referenzen zu Diensten. Angebote erbeten unt. **M C 5866** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** a158

Vereinigte Stadttheater

Barmen 888 **Elberfeld**

Heute Montag wird in Elberfeld statt Hedda Gabler: Kalkutta, 4. Mai gegeb.

Dienstag, 3. April:

7¼—10: Ariadne auf Naxos, Oper von Richard Strauß. — A 20 III.

7¼—10: Die Ballerina des Königs. Lustsp. v. Presber u. Stein. A 20 II.

Thalia-Theater.

Täglich 8 Uhr:

Das lebende Magazin!

Ein Traum von Liebe, Schönheit und Leidenschaft in 28 Bildern.

Die gestrige Premiere war ein noch nie dagewesener Erfolg.

h474

Im Salamander

Jobs lustige Bühne.

Der verschobene Bräutigam. 3113

Anfang 8 Uhr. Kleine Preise.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Parsifal u. der Gral

Vortrag am 2. April fällt wegen Erkrankung aus.

Rats-Café

BARMEN

Wertherstr., im Rathaus.

Jeden Dienstag und Donnerstag

in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr

Tanz-Tee

Von 8 Uhr abends ab

Gesellschafts-Tanz

Dunkler Anzug.

10a

Kindersterbekasse Nr. 1.

Montag (2. Ostern) 9. April 28, vorm. 11 Uhr, im Kassenlokal Rest. Knapp, Barmen, Gewerbeschulstr. 20: 2665a

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahres- u. Kassenbericht; 2. Bericht der Revisoren; 3. Ergänzungswahl des Vorstandes; 4. Wahl der Revisoren; 5. Statutänderung; 6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

WEISCHET

Das führende Pianohaus Elberfelds

Alleinvertretung:
Blüthner, Grotrian-Steinweg, Jul. Feurich
u. a.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie nicht vor Kauf eines

Flügels, Pianos, Harmoniums

meine großen und ausgedehnten Läger besichtigen. Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

Zahlungs-Erleichterung

Stets Gelegenheitskäufe!

Pianohaus

Weischet

Elb., Königstr. 23 u. 31

Reparaturen Stimmungen
Miete

Elberfeld, Stadthalle, Johannisberg

Dienstag 3. April, abends 8 Uhr:

Einziges Konzert des

Berliner Domchors

Thomas Passions-Musik
Schütz, Deutsche Messe
Bach, Präludium und Fuge in c-moll

Leitung: **Prof. H. Rödel** Mitwirkung: **Ewald Flockenhaus**

Eintrittskarten im Vorverkauf Mk. 2.-, 3.50, 4.- u. 5.- Kartenverkauf in der **Buchhandlung S. Hartmann** und in Barmen in der **Buchhandlung Adolf Graeper.**

Der Berliner Domchor, wohl der beste Chor Deutschlands hat bisher überall mit der Aufführung der Passions-Musik von Thomas den größten Erfolg gehabt. Ueberall werden die wundervollen Stimmen und die tonale Genauigkeit gerühmt. h412

MODERNES THEATER Elberfeld

Ein Riesenerfolg vor täglich ausverkauftem Hause!

Jeder will

das unerhörte Spiel der blendend schönen und rassigen

Dolores del Rio

und ihres prächtigen Partners

Victor Mc. Laglen

sehen!



Heißes Blut

Ein Drama von südlicher Leidenschaft

Nach der Glanzleistung dieser beiden unerreichten Künstler in „Rivalen" war ganz Elberfeld gespannt auf ihren nächst. Film — aber jetzt gibt es nur ein Urteil in ganz Elberfeld: „So etwas haben wir doch nicht erwartet — das übertrifft alles, was man bisher gesehen hat"!

Aufführungszeiten:
3.40 6.25 9.05 Uhr

◇

Begeistert ist jeder über unseren fabelhaften Sportfilm von der

Winter-Olympiade in St. Moritz: Das

weiße Stadion

Der Kampf der Meister aller Nationen um den olympischen Lorbeer.

Regie Dr. ARNOLD FANCK, der Schöpfer der großen Sportfilme „Der heilige Berg", „Der große Sprung" u. a. m.

Aufführungszeiten: **2.30 5.15 8.00** Uhr

Außerdem der weitere unterhaltende Teil.

Kassenöffnung 2 Uhr.

j25

Hamburger Büfett

Elberfeld, am Altenmarkt

Wieder-Eröffnung

am Dienstag dem 3. April 1928

„Schmerz lass nach"

radikal für **Hühneraugen, Hornhaut, Warzen.** Kein Pflaster. **50 Pf.** Kein Stift. In Apoth., Drog. u. einschl. Geschäften. Auslieferungslager **Graumann,** Elb., Hofkamp 78, I. Etg. Prüfe u. gehe nur in Tuben mit Schraubverschluß.

Für Hausierer!

Partieposten in Manschettenknöpfen u. Miedergarnituren werden billigst abgegeben. Elberfeld, Bleichstr. 2/4. 10071

Hildebrand conferiert



das April-Programm im

REGENBOGEN

Josef Stieren
Opernsänger

Irma Vallen
Stimmungssängerin

Dr. Rudolphe Gellin
Große skandinavische Tanz-Revue
Komponist am Flügel

Max Marzelli
der Urkomische

Café Grosse

ELBERFELD

Dienstag den 3. April, nachmittags 4 Uhr:

Kinder-Osterfest

Künstl. Leitung **Leo Reicher** v. Thalia-Theat.
Musik Leitung: **Kapelle Kurt Schlosser.**
Solo-Violinist, Schüler der Professoren Schuster und Spanko-München.

Braubach a. Rhein

Hotel Schützenhof z1497

in der Nähe des Bahnhofs und der Dampferanlegestelle. Neuzeitlich eingerichtetes, gut bürgerl. Haus. Schöne Zimmer mit fließ. kaltem u. warmem Wasser. Rheinaussicht. Bad. Saal für Vereine u. Gesellschaften. Pension 5 Mk. Tel. 57. Bes.: **Georg Schütz.** Auf Wunsch Prospekte. Eig. Weinbau.

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten liefert Herkulagor, Düsseldorf, Haroldstr. 16. Schreib. Sie sof. 8...

Biermanns Qualitäten!

Gebißbürsten bequeme Form
1.80, 1.50, 1.00, 0.80 **40 ₰**

Kleiderbürsten
4.00, 3.50, 3.00, 2.75, 2.50, 2.25, 2.00, 1.75, 1.25, 1.00, **50 ₰**

Haarbürsten
5.00, 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, **50 ₰**

Zahnbürsten
2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50 ..... **30 ₰**

Badebürsten mit und ohne Stiel
4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50 ..... **1.10**

Frisier-u.Staubkämme
in schwarz und weiß
3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50 ..... **30 ₰**

Borst-Rasierpinsel
1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50, **35 ₰**

Dachs-Rasierpinsel
von ..... **3.50** an

Jos. Biermann,
Elberfeld, Schwanenstr. 21.
Telefon 2981. 17979
Bürsten-, Toilett- u. Schlieppstöcke.
Alte blaue Rabattmarken

Ich litt seit einem Jahr an 9229

Pickeln und Mitessern

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schwarzwaldkräuter mit Obermayer's Markthonig **Herba-Seife** in Kürze blendend verschwinden. Dieses Doppelgespann à M. —.65, 50% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Gartenkies

in größter Auswahl vorrätig.

Wilhelm Vorst,
Elberf. 4. Nachbahnhof Ottenbruch.
Telefon 2858.
Lieferung nach allen Plätzen



wurde hier bei ihrer Première vom vollbesetzten Hause mit stürmisch. Applaus gefeiert!

Magda Sonja die große Tragödin ist Trägerin der Hauptrolle in dem nach 3-mal. Verbot von der Zensur freigegebenen Großfilm:

Sensations-Prozeß

War sie die Täterin?
Ganz enorme Spannung
10 Akte.

Dazu die Komödie

Romeo u. Julia von heute

6 lustige Akte

Ferner **Varieté** und **Film**

Magda Sonjas letztes persönliches Auftreten heute **5.50 8.50** Uhr.

Magda Sonjas letztes persönliches Auftreten heute **5.50 8.50** Uhr.

Film-Palast Westfalia Barmen

Bubi-Kopf schneiden, frisieren, waschen.



Ia Schnitt, Bubern. Endstation.
Art. Jankewitz, Elbf., Kipdorf 30.

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

W.-Rathenaustr. 50

Elberfeld.

BEN HUR

Neuausgabe. Massenandrang!

Dazu der große Illusionsakt auf der Bühne:

„Das schwarze Schloß"

Täglich 3.00, 5.35, 8.15. Jugendl. zugelassen.

UFA-PALAST

BARMEN — Telefon 4153. 4403

ELBERFELD, HOFKAMP 50

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

Sonder-Vorstellungen

Eintrittspreise: 50 Pfg., 1.— Mark.

Die Tat ohne Zeugen

?

Das brennende Schiff

Jeanys Filmerwochen, 2 lustige Akte | Vom Hieber z. Jagdgehilfen, Lehrfilm

j82a

Telegramm *Zu Frühjahrskuren*

Herz, Nerven, Rheuma, Luftwege u. a. m.

empfiehlt sich

Bad Salzuflen.

Staatl. Hotel Fürstenhof ist geöffnet.

Bergisch Land

Nr. 79 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 2. April

Die Berliner Mordkommission in Gladbeck.

Das Messer Hußmanns gefunden. Eine neue Spur?

WG. **Gladbeck**, 1. April. Ueber das Ergebnis der sachmännischen Untersuchung ist noch kein Bescheid eingegangen. Am Samstag ist unter eigenartigen Umständen ein neuer Fund gemacht worden. Der verhaftete Hußmann hatte seinem ihn im Gerichtsgefängnis besuchenden Pflegevater auf dessen Nachfrage nochmals angegeben, wo er das vermißte Messer, dessen Verschwinden mit dem Mord in Zusammenhang gebracht worden ist, verloren haben wollte. Obwohl der ganze Garten in Gegenwart von Kriminalbeamten sehr ausgiebig umgegraben worden war, haben am Samstagnachmittag von privater Seite erfolgte Nachgrabungen das vermißte Messer zutage gefördert, das noch am Samstagnachmittag dem Untersuchungsrichter übergeben wurde. Welche Bedeutung diesem Funde beizumessen ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Auf telegraphisches Anfordern der Staatsanwaltschaft Essen ist, der „Voss. Ztg." zufolge, am Samstagabend die Berliner Mordkommission, bestehend aus den Kriminalkommissaren Werneburg und Lissigkeit, nach Essen gefahren, um die Ermittlungen zur Aufklärung des furchtbaren Mordes in Gladbeck aufzunehmen. Es ist der Verdacht aufgetaucht, daß der Mord an dem Abiturienten im Zusammenhang mit einem ähnlichen Verbrechen, das vor einigen Jahren im Rheinland verübt worden ist, steht.

Aufgeklärte Raubüberfälle in Hagen.

WG. **Hagen**, 1. April. Im November vorigen Jahres wurde Hagen durch zwei Raubüberfälle in Aufregung versetzt. Am 9. November, abends kurz nach Geschäftsschluß, wurde in der Körnerstraße die Inhaberin eines Kolonialwarengeschäfts, Frl. Mauer, überfallen und mit einem schweren Gegenstand niedergeschlagen. Die Verletzungen waren so schwer, daß Frl. Mauer nach einigen Wochen starb. Der zweite, ganz ähnliche Fall, trug sich in der Lotterieeinnahme von Wolff, Bahnhofstraße, am 24. November zu. Das Opfer war hier die als Verkäuferin angestellte Frau Halfmann. Jetzt ist es der Hagener Kriminalpolizei gelungen, die Raubüberfälle aufzuklären. Es wurden verhaftet die Schaufellergehilfen Bogemeier (23 Jahre alt) in Hagen und Wenzel (28 Jahre) in Dortmund. Der Hammer, mit dem die Schläge vermutlich verübt wurden, ist bei Wenzel gefunden worden. Vorläufig bestreiten beide die Tat, doch belastet Borgmeier den Wenzel.

Ein neuer Schmuckplatz.

WG. **Velbert**, 2. April. Das Städtische Gartenamt hat heute mit den Arbeiten zur Schaffung eines neuen Schmuckplatzes begonnen, und zwar an dem Verbindungsweg zwischen Friedrich- und Blumenstraße, an dem ein größeres Gartenstück aufgeschlossen wird. Dieser Grünplatz inmitten der Stadt wird in Verbindung mit dem sich anschließenden Blumenweg und den in Arbeit befindlichen Anlagen in der Blumenstraße geeignet sein, das Stadtbild in erfreulichem Maße zu beleben.

Die Beyenburger Eingemeindungsfrage.

Der Bezirksverein Beyenburg verlangt Abstimmung.

Der Vorstand des Bezirksvereins Beyenburg wendet sich gegen die in der Lüttringhauser Stadtratssitzung vom 20. März vom Bürgermeister gemachten Ausführungen in der Beyenburger Eingemeindungsangelegenheit. Der Bürgermeister habe darzulegen versucht, daß hinter dieser Bewegung nur eine Minderheit von Beyenburger Bürgern stände. Demgegenüber sei an die Tatsache zu erinnern, daß 800 wahlberechtigte Bürger (gut ⅓ der gesamten Wähler des in Frage kommenden Bezirks) eine geheime Abstimmung verlangen. Dieser von dem Bezirksvorstand bereits im November v. Js. gestellte Antrag liege noch unerledigt im Schreibtisch des Bürgermeisters. Unbeschadet der regierungsseitig geplanten Maßnahmen bestehe der Verein aber nach wie vor auf Vornahme dieser Abstimmung, die den Bürgermeister jedenfalls eines Besseren belehren werde. Die vorerwähnten 800 Bürger würden sämtlich für Barmen ihre Stimme abgeben, und noch eine erkleckliche Anzahl mehr. Auch durch eine Wiederholung der Volksversammlung in der Schützenhalle dürfte sich der Bürgermeister von der wahren Stimmung in der Bevölkerung zum zweiten Male überzeugen. Nicht aus materialistischen Interessen hätten sich die Führer der Beyenburger Bewegung an die Spitze gestellt, sondern um einem jahrzehnte alten Verlangen der großen Mehrheit der Beyenburger Bevölkerung zur Erfüllung zu verhelfen. Der Verein verwahre sich deshalb ganz entschieden gegen den unangebrachten Ausdruck „Agitatoren", durch den die Führer der Bewegung heruntergesetzt werden sollten. Weiter kritisiert der Verein, daß die fünf Beyenburger Stadtverordneten in der Stadtratssitzung die falschen Ausführungen des Bürgermeisters nicht richtiggestellt hätten, sie wüßten aber im übrigen ganz gut, daß an den Plänen der Regierung auf die Dauer im großen und ganzen nichts mehr geändert werden dürfte, und die Selbständigkeit Lüttringhausens eines Tages aufgehört haben werde zu bestehen. Zudem sei es ein offenes Geheimnis, daß man in Lüttringhausen heute selbst den Anschluß nach Barmen wünscht und nur nicht nach Remscheid wolle, ein Witz in bezug auf die frühere Einstellung Lüttringhausens in der Beyenburger Frage.

Schwerer Autounfall.

WG. **Immigrath**, 31. März. Zwei Arbeiter aus Landwehr fuhren mit ihrem Motorrad in Richtung Immigrath. Ein ihnen entgegenkommender Kraftwagen fuhr sie aus bisher ungeklärten Gründen an. Der Führer des Motorrades trug einen schweren Schädelbruch davon, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Soziusfahrer trug nur leichte Verletzungen davon. Die Insassen des Kraftwagens kümmerten sich nicht um die Verunglückten und entkamen unerkannt.

Die reisenden Kaufleute gegen Tariferhöhung der Reichsbahn.

Gautagung des Verbandes reisender Kaufleute.

WG. **Neuß**, 1. April. Der Gau Rheinland-Westfalen im Verbande reisender Kaufleute hielt seine erste Gautagung in Neuß ab. Kommerzienrat Klipp wies auf die Leistungen des Verbandes hin, insbesondere hob er die Fürsorgetätigkeit des Verbandes für die Mitglieder und deren Hinterbliebene hervor. Bisher seien bereits sechs Millionen Mark für diese Zwecke durch den Verband zur Auszahlung gekommen. Zum Schluß seiner Ausführungen versprach er, auch weiterhin mit allen Kräften am Gedeihen des Verbandes zu arbeiten. Verbandsdirektor Günther zeigte die Notwendigkeit der Tätigkeit, die der Verband im allgemeinen Interesse seiner Mitglieder entfalte. Augenblicklich stehe der Entwurf einer neuen Eisenbahnverkehrsordnung und die Entwicklung des Eisenbahntarifs im Vordergrunde des Interesses. Der Verband nehme gegen die von der Reichsbahn geplante Maßnahme eine scharfablehnende Haltung ein. Ebenso entschieden wende er sich gegen die Steuerbelastung der Industrie und des Handels, die Begünstigung der Konsumvereine, der Konzerne, der Wanderläger und des Wandergewerbes.

Raffinierter Schwindler.

WG. **Köln**, 30. März. Ein aus Köln stammender Fuhrmann Lorenz Meurer, der sich auch Karl Bertram oder Heinrich Kurz nannte und aus dem Gefängnis entsprungen war, hat in Köln mindestens 30 raffinierte Betrügereien ausgeführt und sich dann in gleicher Weise in Barmen, Elberfeld und Düsseldorf betätigt. Er schädigte besonders Privatkliniken und vor allem Klöster um Barbeträge bis zu 200 Mark. Kürzlich konnte ihn die Düsseldorfer Kriminalpolizei festnehmen, erkannte aber aus unbestimmter Ursache nicht, um wen es sich bei dieser Festnahme handelte, und ließ deshalb Meurer wieder frei. Am folgenden Tage tauchte der Verbrecher in Koblenz auf, wo er einem Kloster 10 Zentner Gemüse zu sehr billigem Preise anbot. Als man mit der Lieferung einverstanden war, ließ er durch eine Gemüsehändlerin die Ware dorthin bringen; beim Abladen wurde ihm dann von der Klosterschwester ein Betrag von 99 Mark ausgehändigt. Hiermit verschwand er. Als die Gemüsehändlerin mit dem Abladen fertig war, verlangte sie ihr Geld. Das Kloster mußte wohl oder übel den Betrag noch einmal bezahlen.

Die Gefahren des Alkohols.

Jahresversammlung der Freien Vereinigung rheinischer Trinkerfürsorgestellen und des Rheinischen Verbandes gegen den Alkoholismus.

WG. **Düsseldorf**, 31. März. Im Sitzungssaale der Landesversicherungsanstalt zu Düsseldorf tagte die diesjährige Jahresversammlung der Freien Vereinigung rheinischer Trinkerfürsorgestellen (Rheinische Zentrale für Trinkerfürsorge). Stadtmedizinalrat Dr. Schröder (Oberhausen) zeigte die Maßnahmen der Fürsorgestelle gegen nicht einsichtige Trinker. Die gehaltvollen Ausführungen ergänzte Dr. Wegener, Arzt an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg, durch einen Bericht über den gegenwärtigen Stand des Alkoholismus in den rheinischen Heil- und Pflegeanstalten. Die Aussprache ließ zu Bewußtsein kommen, welche erheblichen Lücken das seit langem ersehnte Trinkerfürsorgegesetz auszufüllen berufen ist. Leben, Gesundheit und Sittlichkeit Tausender hilfsloser Frauen und Kinder sind nach dem heutigen Stande der Gesetzgebung der Willkür und Brutalität des Trunksüchtigen ausgesetzt; vorerst bleibt nur ein Weg zur Abhilfe: Geeignete Polizeiverordnungen und wirksame Zusammenarbeit der Fürsorgestellen mit den Organen des Rechtsschutzes.

Unter starker Beteiligung aller Kreise der freien und amtlichen Jugendwohlfahrtspflege und Gesundheitsfürsorge veranstaltete der Rheinische Verband gegen den Alkoholismus (Verband gegen Mißbrauch geistiger Getränke) seine diesjährige Jahresversammlung. Die Versammlung wählte Oberregierungsrat Medizinalrat Professor Dr. Döllner (Köln) zum neuen Vorsitzenden. In feinsinnigen Ausführungen behandelte sodann Professor Dr. Gonser (Berlin) das Thema: Schutz der schulpflichtigen Jugend vor den Gefahren des Alkohols. Ein wichtiges Hilfsmittel hierbei sei der Nüchternheitsunterricht. — Regierungsrat Becker, Düsseldorf und Vorsitzender der Rheinischen Turnerschaft, mahnte in einem groß angelegten Referat ernst zum Schutz der schulentlassenen Jugend. Regelmäßiger wie unmäßiger Alkoholgenuß in den Reifejahren gefährde die Entwicklung der Persönlichkeit; dies gelte ganz besonders für unsere heutige körperlich und sittlich ungefestigte Jugend, die zudem einer seit dem Kriege wieder ungemein erstarkten, rücksichtslos werbenden Trinksitte ausgesetzt sei.

Solinger Kreissängerbund.

WG. **Solingen**, 2. April. In einer hier abgehaltenen Sitzung des Kreissängerbundes, an der 25 Vereine teilnahmen, wurde beschlossen, das diesjährige Kreisbundesfest im Juli abzuhalten. Alle angeschlossenen Vereine werden zur Teilnahme aufgefordert. Es werden sechs Vereine ausgelost, die auf dem Bundesfest singen sollen. Zu der Veranstaltung sollen Solisten und ein Orchester hinzugezogen werden.

Keine Parität in den Krankenkassen.

WG. **Solingen**, 2. April. Nachdem die kommunistisch-sozialistische Mehrheit im Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse kürzlich bereits die beiden Vorsitzendenposten im Vorstand unter Ausschaltung der Arbeitgeber für sich in Anspruch genommen hat, wurde jetzt auch das gleiche Verfahren im Ausschuß der Krankenkasse durchgeführt. Der Wortführer der dadurch in den Organen der Verwaltung ziemlich kaltgestellten Arbeitgeber gab hierauf die Erklärung ab, daß die Arbeitgeber es sich überlegen müßten, ob sie in der Verwaltung der Krankenkasse noch weiter mitarbeiten könnten. Dieselbe Mehrheit erhöhte dann die Beiträge um ein halbes Prozent auf 6,5 Prozent des Grundlohnes. Die Beschaffung der Geldmittel für den bereits angefangenen Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes macht große Schwierigkeiten. Die Verwaltung erklärte, daß, wenn es nicht möglich sei, das Geld zu annehmbaren Bedingungen als Darlehn zu erhalten, in einigen Monaten die Beiträge nochmals um ein halbes Prozent erhöht werden müßten.

Das neue Groß-Dortmund.

WG. **Dortmund**, 1. April. Nachdem der Preußische Landtag das Eingemeindungsgesetz Groß-Dortmund noch kurz vor seiner Auflösung gegen wenige Stimmen angenommen hat, ist mit dem heutigen Tage eine der größten Umgemeindungen in Kraft getreten, die bisher in Deutschland vollzogen worden sind. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff bemerkte in einem herzlichen Willkommengruß an die neu eingemeindeten Gemeinden, daß 22 Gemeinden des Landkreises Dortmund und die Stadtgemeinde Hörde jetzt Teile der Stadt Dortmund geworden sind. Dortmunds Gebiet wächst dadurch um rund 11 500 Hektar auf 19 000 Hektar, und seine Einwohnerzahl steigt dadurch um rund 135 000 auf 460 000 Seelen. Dortmund ist also auf dem besten Wege zur halben Million Einwohner.

Der Dank an Oberbürgermeister Dicke.

WG. **Solingen**, 2. April. Bei der Abschiedsfeier für den scheidenden Oberbürgermeister Dicke am Samstagabend überreichte Regierungspräsident Bergemann dem Oberbürgermeister ein Dankschreiben der Staatsregierung, dem wir folgende Stelle entnehmen:

„Zurückschauend hebe ich vor allem hervor, daß Sie sich große und vielseitige Verdienste um die gesunde, stetige Entwicklung der ihrer Führung anvertrauten Stadt Solingen erworben haben, deren Gewerbefleiß sich auf der ganzen Erde einen achtunggebietenden Namen gemacht hat. Die Ausgestaltung des Gemeinwesens auf allen kommunalen Gebieten, die Schaffung stattlicher Anstalten der Wohlfahrt und Volksbildung, auf die Solingen mit Stolz blicken kann, sind Ihr Werk. Dabei haben Sie von Anfang an für eine gesunde, solide Finanzwirtschaft in mustergültiger Weise Sorge getragen . . . Ihr Wirken wird in der Stadt Solingen, im Bergischen Lande und im Regierungsbezirk Düsseldorf nicht vergessen werden."

Abschiedsansprachen hielten Beigeordneter Baurat Schmidhäußler und der unbesoldete Beigeordnete Schwarz, der vor 32 Jahren den Oberbürgermeister mit eingeführt hat — Von der Industrie- und Handelskammer Solingen lief ein Schreiben ein, in dem die Kammer sagt:

„Daß Ihre Entschlüsse und Handlungen stets getragen waren von dem Bewußtsein, daß die Kraftquelle Solingens seine ruhmreiche Industrie, seine wagemutigen Unternehmer und Kaufleute und seine fortschrittlichen Arbeiter sind, mußten wir anerkennen, selbst da, wo unsere Wege sich trennten."

Bis zur Wahl eines neuen Oberbürgermeisters wird im Einverständnis mit der Regierung der erste Beigeordnete, Baurat Schmidhäußler, als stellvertretender Oberbürgermeister die Verwaltungsgeschäfte der Stadt Solingen führen.

*

Verstaatlichung des Oberlyzeums.

WG. **Solingen**, 1. April. Der Staat hat sich bereit erklärt, das Oberlyzeum am 1. April 1929 zu übernehmen, wenn bis zum 1. Januar 29 die Stadt ihm einen modernen Schulneubau errichtet. Pläne und auch Mittel sind vom Stadtrat bewilligt, sie waren aber bisher nicht aufzunehmen, da Anleihen nur zu unerschwinglichen Zinsen zu haben sind. In einem Bericht an die Stadtverwaltung macht jetzt Oberstudiendirektor Paschen nochmals auf die große Raumnot im alten Anstaltsgebäude aufmerksam. Die Herstellung des Neubaues sei die dringlichste Aufgabe Solingens.

Die Stadt Wald und das Waldschlößchen-Projekt.

WG. **Wald** 1, April. In Ohligser Kommissionsverhandlungen ist bei der Besprechung des Waldschlößchen-Projekts — Beseitigung der Plankreuzung der Eisenbahn durch eine Unterführung — davon die Rede gewesen, daß Wald sich strikte weigere, hierzu einen Zuschuß zu geben. Demgegenüber weist die Stadtverwaltung Wald darauf hin, daß Wald überhaupt noch nicht um einen Zuschuß angegangen wurde, daß im übrigen aber der Bau der Unterführung in der Hauptsache ein Kreisbahnunternehmen sei und dementsprechend auch die Kosten hierfür von der Kreisbahn zu tragen seien. Der Verwaltungsausschuß der Bahn habe infolgedessen auch den Betrag von 240 000 Mark bewilligt, der ausreiche, um eine Unterführung für die Kreisbahn herzustellen. Die Kosten der Straßenbaupläne, die die Stadt Ohligs mit der Unterführung verbinden wolle, müßten natürlich von Ohligs selbst getragen werden. So sei es auch in Wald vor dem Kriege gewesen, als am Walder Bahnhof die Unterführung hergestellt wurde. Damals hätten die Walder Bürger sogar noch einen besonderen Fahrpreisaufschlag für die Herstellung der Kreisbahnunterführung zahlen müssen, den man heute von Ohligs nicht verlange.

Gemeindevertretung Niedersprockhövel.

WG. **Sprockhövel**, 1. April. Gemeindevorsteher Hegenberg eröffnete die letzte Sitzung, bat aber den Bürgermeister, in der Uebergangsperiode den Vorsitz beizubehalten, womit dieser einverstanden war. — Der Gemeinderat beschloß die Erneuerung und Erweiterung der Straßenbeleuchtungsanlage, nachdem eine Einigung mit den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen hinsichtlich des Strompreises, der Anbringung und Unterhaltung der Brennstellen usw. erzielt worden war. — Am Bahnhof ist schon lange eine Fußgängerbrücke geplant, deren Kosten 32 000 bezw. 39 000 Mark betragen sollen. Weiter denkt man an eine Unterführung am Bahnübergang, der anderthalb Stunden tagsüber geschlossen ist und daher den Verkehr stark behindert, der ungemein stark geworden ist und nach Zählungen an verschiedenen Tagen über 2500 Fußgänger, 500 Kraftwagen, Fuhrwerke und Motorräder beträgt. Der Regierungspräsident soll zur Beseitigung des Verkehrshindernisses angerufen und um seine Mithilfe beim Bau der Unterführung angegangen werden. Desgleichen wird angesichts des starken Verkehrs eine Erbreiterung der Hauptstraße an der Kirche geplant. — Der Volksschuletat wurde in Einnahme und Ausgabe mit 60 000 Mark festgesetzt gegen 49 500 Mark im Vorjahre.



Kleine Bergische Chronik.

WG. **Velbert**, 2. April. In den Ruhestand getreten ist gestern der langjährige Küster an der Christuskirche Wilhelm Diedrichs. Er hat sein Amt länger als 25 Jahre verwaltet. Die im Gemeindehause tagenden Vereine feierten gestern den Scheidenden in einer schlichten Feier.

WG. **Remscheid**, 2. April. Am Samstagabend halb 11 Uhr entwickelte sich auf dem Rath zwischen Mietern und Vermietern eine erbitterte Schlägerei, die erst durch die Dazwischenkunft des Ueberfallkommandos zum Stillstand gebracht werden konnte. Zwei Personen wurden durch Messerstiche so schwer an Kopf und Rücken verletzt, daß sie dem Krankenhause zugeführt werden mußten. Die übrigen Teilnehmer trugen leichtere Verletzungen davon.

WG. **Vogelsmühle**, 2. April. In der Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins Radevormwald-Wuppberzirk, e. G. m. b. H., in Vogelsmühle unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schomburg wurde die Bilanz 1927 genehmigt, der Reingewinn dem Vorschlage des Vorstandes und des Aufsichtsrats entsprechend derart verteilt, daß 5 Prozent Gewinnanteil verteilt werden und der Rest des Reingewinns je zur Hälfte der gesetzlichen Rücklage und Hilfsrücklage zugeführt wird. Für das Baujahr 1928 soll zunächst die Errichtung eines Hauses mit 12 Zweizimmerwohnungen vorgesehen werden. Die Aufnahme der dazu erforderlichen Anleihemittel wurde genehmigt.

WG. **Hückeswagen**, 2. April. Am 1. April trat der Landjägermeister Oberdiek seinen Ruhestand an. Er war lange Jahre in der hiesigen Gemeinde als Landjägermeister in Diensten und erfreute sich großer Beliebtheit. Am 1. April konnte Fritz Volz von hier in körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern.

Zwei Deutsche in Paris verhaftet.

WTB. **Paris**, 1. April. Die Pariser Polizei hat zwei Deutsche, namens Abraham Sulzberger und Ludwig Salomon, wohnhaft in Berlin, verhaftet. Sie werden beschuldigt, wertlose Wertpapiere und zahlreiche wertlose Wechsel in den Handel gebracht zu haben. Mit ihnen wurde ein Franzose namens Robard, angeblich Direktor einer Pariser Handelsgesellschaft, der mit den beiden gearbeitet haben soll, verhaftet.

Selbstmordmanie in Wien.

TU. **Wien**, 2. April. In der Nacht vom 1. zum 2. April haben in Wien zehn Personen Selbstmord begangen.

Australien weist Negertruppen aus.

London, 2. April. Nach einer höchst undezenten Revuevorstellung einer Neuyorker Negertruppe in Sydney, bei der fünf junge Negerinnen mitwirkten, hat der Innenminister von Australien die dunkelhäutigen Künstler ausgewiesen. Das australische Kabinett hat daraufhin beschlossen, Negerkünstlern das Auftreten auf Bühnen oder bei Vorstellungen jeder Art grundsätzlich zu verbieten.

Folgenschwere Erdbebenkatastrophe in Kleinasien.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 31. März. Aus Smyrna wird berichtet, daß dort ein Erdbeben verspürt wurde, das besonders in der Bannmeile außerordentlich heftig auftrat. Es gab drei Erdstöße. Das Zentrum des Bebens scheint sich in Torbali befunden zu haben, wo man 30 Tote und 100 Verletzte zählt. In Smyrna sind sämtliche Fabrikschornsteine eingestürzt. In einem Dorfe in der Nähe von Smyrna zählt man 50 Tote und 40 Verletzte. Die genauen Zahlen der Opfer im ganzen heimgesuchten Gebiet sind noch nicht bekannt. In Torbali sind 200 Häuser, in Smyrna 29 Häuser vollständig und 32, darunter zwei Moscheen und zwei Banken, teilweise zerstört worden. Unter der Bevölkerung brach eine wilde Panik aus, und ein großer Teil hat sich in die Umgebung geflüchtet, wo sie unter freiem Himmel kampieren. Die Regierung hat Truppen und das Rote Kreuz zur Hilfeleistung aufgeboten.

WTB. **Angora**, 1. April. Das Erdbeben, das in der vergangenen Nacht Smyrna und Umgebung heimsuchte, wurde gleichzeitig in Smyrna, Mughla, Denizli, Aidin, Manisa, Balikasri und Konstantinopel wahrgenommen. Von 10 Uhr ab hörten die Erdstöße im allgemeinen auf. Nur in Torbali dauern sie, wenn auch stark abgeschwächt, bis zur Stunde an. Der Kai im Hafen von Smyrna ist geborsten.

WG. **London**, 2. April. Die Zahl der Opfer der Erdbebenkatastrophe in der Türkei wird jetzt mit 55 Toten und 146 Verletzten angegeben. Unter den Verletzten befinden sich 15 in sehr ernstem Zustand.

Brennendes Benzin in den Kanalisationsrohren.

Wilhelmshaven zeitweise in Gefahr. Zwei Tote.

Wilhelmshaven, 1. April. In der Kaiserstraße bemerkten die Anwohner, wie plötzlich aus der Kanalisation große Rauchwolken aufstiegen. Da sich zwei Arbeiter in den Rohrleitungen befanden, so eilte man herbei, sie zu retten. In dem Augenblick, als man eine Leine zu ihnen herablassen wollte, ereignete sich eine starke Explosion, und es erschollen verzweifelte Hilferufe. Es stellte sich heraus, daß Benzol oder Benzin in die Kanalisation eingedrungen war, das in hellen Flammen brannte. Die anliegenden Häuser gerieten in große Gefahr, da alle Augenblicke weitere Explosionen stattfanden. Nur dem schnellen Eingreifen der Marinewerft-Feuerwehr war es zu verdanken, daß das Stadtviertel gerettet wurde. Ungefähr 50 000 Liter Feuerlöschschaum wurden unter starkem Druck in die Kanalisation gepumpt, und so gelang es binnen 15 Minuten, das Feuer, das sich auf nahezu zwei Kilometer ausgedehnt hatte, zu löschen. Die beiden unglücklichen Kanalarbeiter konnten nicht mehr gerettet werden.

Bombenexplosion im Wolkenkratzer.

WTB. **Neuyork**, 1. April. Im 16. Stockwerk eines im Westen der Stadt gelegenen 18stöckigen Geschäftshauses, in dem sich Kleiderfirmen befinden, ereignete sich eine Bombenexplosion. Etwa 12 Personen wurden verletzt und viele durch die Gewalt des Luftdruckes umgeworfen. Fußböden wurden aufgerissen und Fensterscheiben zertrümmert.

Das Ende des Kronprinzen Rudolph.

Eine neue Darstellung des Dramas von Meyerling.

WG. **Paris**, 1. April. In der „Revue Deux Mondes" veröffentlicht der frühere Generalsekretär im Quai d'Orsay und Botschafter in Petersburg, Paléologue, den Inhalt seiner seinerzeitigen Unterredung mit der Kaiserin Eugenie, der Gemahlin Napoleons III. Die Kaiserin hatte ihn ersucht, diese Unterredung erst nach ihrem Tode zu veröffentlichen. Sie äußerte sich u. a. auch zu dem Drama von Meyerling und erklärte, daß ihr der wahre Hergang seinerzeit von der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich mitgeteilt worden sei. Danach habe es sich um Selbstmord gehandelt. Erzherzog Rudolph habe seinem Vater am 29. Januar 1889 ehrenwörtlich versprochen, mit der Baronin Vetsera zu brechen und ihr diesen Entschluß noch am gleichen Tage mitzuteilen.

Er habe sie zu diesem Zweck im Jagdschloß Meyerling aufgesucht und ihr seine Absicht mitgeteilt. Die Baronin habe ihm darauf erklärt, daß sie schwanger sei, worauf die beiden beschlossen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Ihrer Vereinbarung gemäß habe Erzherzog Rudolph zunächst die Baronin durch einen Schuß in die Herzgegend getötet, dann habe er die ganze Nacht über bei der Leiche zugebracht und sich am folgenden Morgen selbst durch einen Kopfschuß getötet.

Wetterbericht.

Montag den 2. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	757.9	NNO mäßig	bedeckt	5
Hamburg	755.8	N mäßig	bedeckt	5
Swinemünde	753.0	NNO leise	Nebel	5
Danzig	752.2	SSO schwach	wolkig	9
Aachen	756.5	N leicht	Regen	4
Frankfurt-M.	753.7	NNW leicht	Regen	6
Hannover	755.8	NNW leicht	bedeckt	5
Berlin	752.4	NNW schwach	bedeckt	6
Breslau	751.4	still	wolkig	13
München	751.2	WNW leise	Nebel	5
Zugspitze *)	517.8	SO frisch	Nebel	−8
Brocken *)	662.9	NNW schwach	Regen	1
Kahler Asten	666.1	NNW stark	Nebel	0
Wilhelmshaven	758.4	NNO schwach	wolkig	6
Brüssel	757.9	N leicht	bedeckt	4
London	760.1	still	wolkig	5
Parmouth	759.1	NW leise	bedeckt	5
Plymouth	761.1	still	bewölkt	6
Paris	758.1	N leicht	wolkig	8
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	753.3	S leise	Regen	2
Genf	752.2	NNO leicht	Regen	7
Lugano	745.3	O leise	Nebel	7
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	746.6	WNW stark	Regen	12
Wien	—	—	—	—
Budapest	752.4	O leicht	wolkig	12
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	754.3	NNW leise	Nebel	4
Stockholm	754.9	OSO leise	Nebel	2
Haparanda	757.9	NO leise	bedeckt	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	748.0	751.7	753.9
Temperatur	7.4	5.2	4.0
Wind	N leicht	NO schwach	NO schwach
Wetter	bedeckt	bewölkt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.1 mm
Höchste Temperatur gestern 8.0
Niedrigste Temperatur heute früh 3.5

Das gestrige Teiltief über Frankreich ist südostwärts abgezogen, während das flache Teiltief über Ostdeutschland wenig Aenderung zeigt. Ueber Frankreich und Großbritannien hat sich ein Hochdruckgebiet ausgebreitet, doch dringt von Island her ein neues Tief vor. In Deutschland war es heute früh meist bewölkt, vielfach neblig und im Südwesten regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 3 und 9 Grad, nur in Schlesien höher bis zu 13 Grad. Der Kahle Asten meldet starken Nordwestwind, Nebel und 0 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Zunächst noch bewölkt, ohne erhebliche Regenfälle. Kühl. Später stark aufklärend

Dr. Weinreichs Mottenäther
sicherer Schutz gegen Mottenfraß

Heirats-Gesuche

Nette Wwe. m. Kd., Geschäft u. f. Hausb., 40 J., w. sol. Herrn (Beamter) zw. Heir. kennen zu l. Anst. Briefe u. B 4573 a. Ann.-B., Remscheid, 57+

Alleinst., solid. jg. Mann, 28 J., mit Erspar., w. liebev. kinderl. Mädch. kenn. zu lernen zw. bald. Heirat. Br. erb. u. E 8496 an Exp.

Ehrensache

E. m. Geschäftsf., Mitgl. CVJM., christl. einwdfr. Ruf, mittl. Fig., frisch. gef. Aussehen, durchaus ernst. Geschäftsm., eb. dir. Verm., suche ich Gattin. d. pass. Lebensgef. i. A. bis zu 38 J. Ausf. Briefe, nur mit Bild, erbet. u. E 1040 an d. Exp. Diskr. Ehrensache. Vermögen angenehm. f270

2 Freunde i. Alt. v. 23 J., evgl., i. fch. Stell., suchen auf d. Wege die Bek. 2er lb. Damen zw. spät. Heirat. Briefe, wenn möglich mit Bild, u. W 735 an die Exp. d. Bl. in Wülfrath. e386

Verloren-Gefunden

Die erkannte Pers., die Samst. in der Metzg. Krabbenhöft die Besuchstasche mitnahm, wird ers., sie innerh. 3 Tag. im Fundbüro Barm. abzugeben, anderenfalls Anzeige erstatt. w.+

Brille i. d. Vogelsangstr. verl. Abzugeben: Geiger, Elbf., Auguststr. 4, II.

Ab. 20. u. 21. April 2. Wahlfahrt der Volks-Lotterie 19 344 Gewinne im Ram.

Hauptgewinne: 400 000, 150 000, 100 000, 75 000, 50 000

Beide Ziehung. gültig. Einzellose 1.- Rm. Doppellose 2.- Rm. Porto u. 2 Listen 30 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen bar od. Nachnahme auch Nachn. von 3 Losen an EMIL STELLER Lotterie-Kollekteur Hamburg, Gänsemarkt 39 2. Lieh. 15. — 19. Juni

Dackel entlaufen,

Rüde, langhaarig, schwarz mit braunen Abzeichen, auf den Namen Stropp hörend. Gegen Belohnung abzugeben: Elberfeld, Viktoriastr. 64, bei Beer. 164

Jg. Arbeitsm. verl. a. Freit. morg. v. 6½ b. 7 Uhr a. d. Barm. Straßenb., Linie 3, b. Berg. Bahnh. bis Lennepersk. H.-Uhr. Da And., geg. hohe Bel. abz. F. Hermann, Nordstr. Holthaus 22.

Portemonnaie mit erspart. Mon.-Lohn v. Kl.-Berstr.-Hochstr.-Herz Irrtümlich verl. a. Bel. abz. Hagedorn, Gr.-Flurstr. 83, III

Freitag abend Elbf. v. König- b. Kasinostraße Portem. mit Inh. verl. Löhner, B.-Gewerbeschulstr. 124

Motorrad-Nr.-Schild

I Y 91 516, v. Rep.-Platz (Abbruch) bis Wülfrath verl. Geg. Bel. abz. Wülfrath, Auswärts 364. e386

Unterricht

durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in

Buchführung.

Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.

C. J. HILGERS
BARMEN 876
Stennertstraße 5.

Spanisch

unterricht Argentiner Ang. E 6100 Exp.

Neue Lehrgänge in **Maschinenschreiben**
Stenographie, Schönschreiben
eröffnet h203
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr. Eing. Brückenstr. 4

Technikum Lage Ingenieur-Schule
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Betriebs-Ingenieur-Abteilungen, Werkmeister-Abteilungen, Bau-Kurse, Lehrpläne frei.

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damen, die ihre eigene Kleidung anfertigen wollen. f427
E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, II.

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenb., Elektrot. u. Eisenhochbau. Beginn Mitte April u. Mitte Oktober. Programm kostenfrei
b58

Geht entzwei dir Schmuck und Uhr, Alles bring zu Orbach nur. Elberfeld, Hochstr. 108, im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Großes Lager in Armband-, Taschen-, Wand- und Weckuhren sowie Trauringen und Bestecken. Gesamten u. sich. Kunden Teilzahlung gestattet

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.

I. **Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.**
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.

II. **Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.**
— Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. — Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)

Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. —
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr.
Fernruf 7206 b936 Fernruf 7206.

Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg durch hervorragende Prüfungsergebnisse nicht nur hinsichtlich der Obersekundareife, sondern auch des Abiturs. — Das Wort „sämtliche" wird in Anzeigen schon bei 1—3 Bestandenen angewandt. Meine Schule weist wiederum die größten Erfolge auf.

Evangelische Höhere Mädchenschule
Bad Honnef am Rhein
Lehrplan des Lyzeums Sexta bis Untersekunda. Auf Wunsch Lateinunterricht.

Herrliche Lage am Siebengebirge. Straffer Unterricht in kleinsten Klassen. Für auswärtige Schülerinnen vorzügliche Pension in großem, prächtig gelegenem Internat oder in gut empfohlenen Familien. Günstigste gesundheitliche Bedingungen, daher hervorragend geeignet für zarte Konstitutionen.

Das regierungsseitig beglaubigte Schlußzeugnis der jetzigen U II berechtigt
ohne weitere Prüfung
zum Eintritt in alle hauswirtschaftlichen, kaufmännischen, sozialen und pflegerischen Berufslehrgänge,
mit Aufnahmeprüfung
zum Uebergang in die O II einer Vollanstalt und damit in die akademischen Bildungsgänge.
Schulgeld für Auswärtige jährlich 250 Mk. w1615

Abendgymnasium und Privat-Oberrealschule

Abteilung A: Privat-Oberrealschule:
Aufnahme von Schülern und Schülerinn. für Sexta bis Oberprima. Verlorene Schuljahre können wieder eingeholt werden. Tägl. Aufsicht der Aufg. in der Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individ. Behandlung jedes Einzelnen. — Schulgeld RM. 30.—. 1602

Abteilung B: Abendgymnasium:
Das seit 1926 bestehende Abendgymnasium bietet auf Grund meiner 12jährigen Erfahrung sicherste Gewähr für ein erfolgreiches Studium zur Erlangung der Obersekundareife und des Abituriums neben der Ausübung des Berufes. (Unterricht abends 7—9¼.) Dauer 2 Jahre, gereifte Schüler legten die Prüfung häufig nach 1—1½ Jahren ab. Bisher bestanden über 120 Kandidaten, darunter sämtliche Kandidaten des Abendgymnasiums bei den letzten Prüfungen. Um die Spannkraft der Abendschüler zu erhalten, wird unser Landheim (die Mühle im Wiebachtal bei Radevormwald) zum Wochenende unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ferner engl., franz. u. spanische Sprachkurse. Preis je nach Wahl der Kurse von 4 M. an. Sprechzeit nach Anmeldung jederzeit; sonst tägl. von 6—8 Uhr. Tel. 7923.

Diesmannsche Privatschule, Elberfeld, Alternarkt 2.

Marktbreit a. M. (Bayern)
Real- und Handelsschule (Höhere Privatschule. Gegr. 1845)
Staatl. Berechtigung u. Erteilung der Obersekundareife. Neuzeitl. einger. Schülerheim. Umschulung. Prospekte durch Prof. F. Köppel, Direktor. a317



„Reinheit"

Bananen gelangen absolut sauber in den menschlichen Körper. Kein Schmutz, keine Krankheitskeime können ihre zähe Schale durchdringen. Sie nehmen ihr diesen natürlichen Schutz erst, wenn Sie die Schale herunterziehen, —— und finden alsdann mühelos die Wärme-bildende, Energie-erzeugende

Bananen

— Frucht vor, —— eine gesunde, wohlschmeckende, fertige Speise —— eine Frucht, wie keine andere, eine Nahrung von „idealer Reinheit!"

„Das Recht des Kraftfahrers"

die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb

die Pflicht des Kraftfahrers

Preußische Central-Bodenkredit A.G. Berlin.

Die HV. genehmigte — anwesend waren 243 558 Stimmen — den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1927 mit 9 Prozent Dividende. Zuvor hatte ein Aktionär noch darauf hingewiesen, daß die Rendite unter Berücksichtigung des Umstandes, daß für einen Teil des Aktienkapitals fünf Vierteljahre zu verzinsen gewesen wären, nur rund 5,4 Prozent bezw. unter Berücksichtigung des Kursstandes die Verzinsung nur 7,2 Prozent betrage. Von der Verwaltung wurde dem entgegnet, daß man zwar eine höhere Dividende erwogen hätte, jedoch auf Grund der noch schwebenden Aufwertungsfragen, der noch nicht feststehenden Teilungsmasse und schließlich im Hinblick auf die kommenden Arbeitskonflikte, davon Abstand genommen habe. Es könne aber schon jetzt gesagt werden, daß auf Grund des bisher zufriedenstellenden Geschäftsganges im neuen Jahre eine höhere Dividende in Aussicht gestellt werden könne. Von den Satzungsänderungen rief die bezüglich der Abstimmung in der HV., die dahin abgeändert werden sollte, daß, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit verlange, zur Gültigkeit eines Beschlusses der HV. die einfache Stimmenmehrheit ausreichend und erforderlich sei, eine lebhafte Oppostion hervor. Die Satzungsänderung wurde schließlich unter Protest eines der aus drei Aktionären bestehenden Opposition gegen deren Stimmen genehmigt. Wie noch mitgeteilt wurde, hat das erste Vierteljahr des laufenden Berichtsjahres in der Hypothekenabteilung einen weiteren Aufschwung auf Grund der Nachfrage nach festverzinslichen Werten gebracht. Die neu ausgegebenen Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen im Gesamtbetrage von etwa 30 Mill. RM. bewegten sich über Vorjahrshöhe, insgesamt habe das Institut nunmehr Pfandbriefe in Höhe von 245 Mill. RM. und Kommunalobligationen von insgesamt 88,4 Mill. RM. begeben.

„Victoria zu Berlin", Allgemeine Versicherungs-A.-G., Berlin. Auf der Tagesordnung einer zum 5. April dieses Jahres einberufenen außerordentlichen Generalversammlung steht die Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von zwei Millionen Mark Namensaktien mit 25prozentiger Bareinzahlung auf 5 Millionen Mark.

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken.)

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Gegr. 1868 **WEIMAR.** Staatsaufsicht

Einladung zur Zeichnung auf je 3 Millionen Goldmark

unserer amtlich an der Berliner Börse bereits eingeführten, nach Thür. Gesetz **mündelsicheren**

8%igen Gold-Pfandbriefe Em. XX

— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
(Börsenkurs z. Zt. 98 %)

zum Vorzugskurse von

97.75%

a199

und

8%igen Gold-Schuldverschreibungen Em. XVIII

— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
(Börsenkurs z. Zt. 95,50 %)

zum Vorzugskurse von

95%

Zinsscheine: April-Oktober.
Stückelung: 100, 500, 1000, 5000 Goldmark.

Zeichnungen nehmen wir durch Vermittlung von Banken und Bankiers, Spar- und Girokassen **bis zum 20. April 1928 einschließlich, entgegen.** Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Prospekte sind bei allen Bankfirmen und Sparkassen erhältlich.

Weimar, den 31. März 1928.

NORDDEUTSCHE GRUND-CREDIT-BANK.

An die Aktionäre der Victoria zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Unter dem Decknamen „Schutzkomitee der Victoria-Aktionäre" versucht der Michaelkonzern, die freien Aktionäre an sich heranzuziehen und seinen den Belangen der Gesellschaft wie der Aktionäre kraß widersprechenden Sonderzwecken dienstbar zu machen, wodurch das allgemeine Interesse der Gesellschaft wie das der Aktionäre im höchsten Grade gefährdet erscheint. Da es sich danach — wie beim Michaelkonzern so oft — nur um die Erzielung von **Sondervorteilen für die Michaelgruppe,** nicht um die Wahrung des gemeinschaftlichen Interesses der freien Aktionäre, handelt, wird dringend vor dem Anschluß an das „Schutzkomitee" gewarnt. Etwa bereits erteilte Vollmachten müßten bis **spätestens Mittwoch 4. April 1928** widerrufen werden. Um eine objektive und sachliche Stellungnahme zu erreichen, hat sich die

Gemeinschaft zur Wahrung der Interessen der Aktionäre

gebildet; sie erstrebt ruhige und stetige Entwicklung der Victoria. Alles erscheint uns durch die Absichten Michaels gefährdet. Wir werden in der Generalversammlung vom 5. April uns für sachliche Erwägungen zugänglich zeigen, entschiedene Stellung aber gegen jeden nehmen, der die Gesellschaft und hiermit die Interessen der Aktionäre gefährdet.

Wir empfehlen daher jedem Aktionär, selbst seine Interessen zu wahren, damit er nach Prüfung der in der Versammlung vorgetragenen Erwägungen im Sinne der Gemeinschaft der Aktionäre, die keine Sonderinteressen verfolgen, seine Stimme abgibt.

Es wird gebeten, der Victoria von dem Widerruf der Vollmacht an das „Schutzkomitee" Kenntnis zu geben, weil sie die Legitimation der erschienenen Personen auf Grund der Unterlagen nachzuprüfen hat. a242

Berlin, den 30. März 1928.

Die Gemeinschaft zur Interessenwahrung der Victoria-Aktionäre

i. A.: Rechtsanwalt Dr. Leo Koplowitz.

Berlin N. W. 7, Dorotheenstr. 64. — Tel. Zentrum 4875 u. 7063.

Kauft Apfelsinen

nur

mit dieser Marke



mit **liegendem roten Kreuz**
auf gelbem Grunde
umkränzt mit roten u. blauen Sternen
darüber 3 Kronen

Die sichere Gewähr

für frischeste

allerfeinste Qualität.

Sie schmecken herrlich wie frisch vom Baume gepflückt!

j141

Zeichnung.

Die **Hessische Landesbank — Girozentrale — in Darmstadt** legt zur alsbaldigen Zeichnung **reichsmündelsichere**

8%ige Gold-Schuldverschreibungen 94,50%

unkündbar bis 31. März 1932, zum Vorzugspreise von bei den Banken und Bankiers auf. Schlußtermin 20. April 1928; früherer Schluß vorbehalten. Abnahmefrist bis 15. Mai 1928.

Darmstadt, den 26. März 1928.

Das Direktorium.

Elberfelder Kredit-Anstalt

e. G. m. b. H., **Elberfeld**
Erholungstr. 9/11, Fernspr. 7470/71

Die Bank des Elberfelder Mittelstandes Sparkasse für jedermann. k53

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare

Geg. Gardinen, Stores u. Deforat. sehr billig.
C., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikat. *

Ich lief. Oldenburg. **Süßrahmbutter** zu Mk. 1.90 p. Pfd. franko in 9-Pfd.-Pak. Oldenburg. frische **Trink-Eier** gestempelt, 60 u. üb. 60 Gramm schwer, zu 10 Pfg. pro Stck. ab Station Damme in Kisten v. 500 St. J. H. Wiegel, Damme in Oldenbg. b2317

Am Ostersamstag dem 7. April 1928

bleiben die **Geschäftsräume** der unterzeichneten Mitglieder der **Wuppertaler Bankenvereinigung** und der **Städtischen Sparkassen Barmen und Elberfeld geschlossen.** Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 10—12 Uhr vormittags geöffnet sein.

Die **Reichsbankstellen Barmen** und **Elberfeld** bleiben **ganz geschlossen.**

Elberfeld, Barmen den 31. März 1928.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., K.-G. a. A., Barmen,
Barmer Creditbank, Barmen,
Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld,
Bergisch-Märkische Industriegesellschaft, Barmen,
Commerz- und Privat-Bank A.-G. Filialen Barmen und Elberfeld,
S. und R. Culp, Barmen,
Darmstädter u. Nationalbank K.-G. a. A. Filialen Barmen und Elberfeld,
Deutsche Bank Filiale Barmen,
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld,
Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld,
Hermann Ganz, Barmen,
von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld,
Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld,
J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

Für Ostern neue Gardinen

Gute Qualitäten zu günstigen Preisen.

Stores in neuen, guten Mustern, mit schönen Spitzen 2.75, **1.45**

Stores mit schönen Handarbeiten und Einsätzen 9.50, 6.50, **3.75**

Ganz-Netz-Stores die große Mode 19.50, 16.50, **13.50**

Florentinertüll-Stores vornehme, neuartige Entwürfe 18.50, 17.00 **15.00**

Tüll-Vorhänge in ganz mod. Musterung 2 Flügel 17.50, 14.00, 9.00, **6.50**

Spannstoffe in neuartig. Ausführungen. 2.50, 1.75, **0.95**

Etamin beste vogtl. Qualitäten 150 cm br., 1.60, 1.15, 0.90, **0.68**

Florentiner-Tülle vornehme reizvolle Neuheiten .....Meter 5.50, **4.70**

Anfertigungen:

Zipfelgardinchen Voile u. Etamin, mit Klöppeleinsatz und Spitzen 3.50, 2.50, **1.75**

Holl. Gardinchen Voile u. Etamin, mit Klöppeleinsatz u. Spitzen, . . Paar 6.50, . **5.50**

Erker-Gardinchen 3teilig, Voile, mod. Tülle und Etamin 13.00, 11.50, **8.50**

Filet-Netz-Stores mit breitem Filet-Fuß, kraus eingearbeitet 32.00, **26.00**

Gittertüll-Flügel -Gardinen, 2 Flügel, mit breiten Leinenfrans.....Paar 29.50, **24.50**

Mull-Dekoration für Schlafzimmer, eleg. Neuheiten, mit Volant 22.50, **15.00**

Damast-Dekoration einfarb., kar. u. gestr. Ripse neue vornehme Ausführ., 60.00, 42.00, **24.50**

Madras-Garnitur. heligrundig, 3teilig. 6.50, 4.50, **3.40**

Madras-Garnitur. dunkelgrundig, 3teilig. 17.50, 14.50, **11.50**

Rollo-Stoffe 80—160 cm breit, Köper und Damast .. 3.50, 1.75, **1.25**

Gittertülle die große Mode 3.95, 2.75, **1.95**

Schweizer Voile 110 cm breit.....1.85, **1.48**

Rips-Stoffe einfarbig, Streifen und Karos..... 4.50, **2.95**

Bourette-Seide in allen Farben 4.50, 3.75, **2.90**

Damaste Kunstseide, erstkl. mod. Auswahl.....6.50, 5.50, **4.25**

Anfertigung von Scheibengardinen, Stores, Dekorationen nach jedem Vorschlage.

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld, W.-Rathenaustraße 37, frühere Kaiserstraße.

b479

Geldmarkt

Barkredite an Beamte ohne Vorkosten und ohne Versicherung. Bekannt. Klein, Köln, Gladbacherstr. 5. a383

15—20000 Mark gegen 1. Hyp. auf Grundbesitz sofort ges. Angebote unter E 8513 an die Geschst. *

6—8000 Mk. geg. gute Sicherheit sofort ges. Ang. u. R 192 an die Ztt. d. Bl. i. Remscheid, Bismarckstr. 35. f316

1000.— Mark per sofort v. Landwirt geg. hohe Zinsen u. tadell. Sicherheit v. Selbstg. ges. Rückg. n. Uebereink. Ang. u. Nr. 64 an Ztt. Cronenberg. f16

250 Mk. Verdienst. 800 Mk. sofort zu l. ges. Zahle 1050 Mk in 5 Monatsraten zurück und stelle 1a Sicherheit. Schriftl. Angeb. unt. B 8573 an Geschst. d. Bl. *

Zweck-Betriebsm. suche kurzfristig aus Privatb. 800 Mark. Zahle 1000 Mk. zurück. Gute Sicherheiten vorh. Ang. unt. E 8206 an Geschst. *

2500 Mark als 1. Hypothek für Landwirtschaft ges. Ang. u. B 329 Gst. B., Neuerweg 57.

Tapezieren à M. 50 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arbeit billigst Ang. B 4574 Gst. B., Neuerweg 57 f

Blendend weiße Wäsche liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung auch **naß, trocken oder gemangelt** zu billigsten Preisen **Wäscherei Almenräder** Barmen-U. Fernsprecher 6183.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die laut Bekanntmachung in der Samstag-Nr. vom 31./3. angesetzte Versteigerung der Grundstücke: 15a K 82/27, Cronenbergerstr. 260 u. 260a am 11. April

ist aufgehoben.

Die übrigen Termine bleiben bestehen.

9215 Amtsgericht Abt. 15a.

Luftbildaufnahme von Barmen u. Umgegend.

Die Stadtgemeinde Barmen wird auf Grund Stadtverordnetenbeschluß über Barmen und Umgegend einen Luftbildplan anfertigen lassen. Hiermit soll gleichzeitig die Herstellung einer Anzahl niedrig geflogener Ansichtsaufnahmen vorgenommen werden. Für Firmen und sonstige Interessenten ist dabei Gelegenheit gegeben, auch von ihrem Besitztum solche Ansichtsaufnahmen zu erhalten. Der Preis einer Aufnahme wird sich auf 30 RM. belaufen.

Nähere Auskunft wird durch das Stadtvermessungsamt, Oberlandmesser Müller, Rathaus, Zimmer 184, Ruf Nr. Rathaus 184, gegeben. 4100

Barmen, den 24. März 1928.

Der Oberbürgermeister: J. V.: gez. Ködler.

Grundstücks-Markt

Mass. Wohn- u. Geschäftshaus wie 2 Garagen, in tadellos. Zustande. 12 gr. Räume. f. Engros-Gesch. geeignet, zu verk. Sof. beziehbar. e345 Franz Schmitz, Immobilien, Telephon 24.

Reine angel. 30 Minut. von Station [illegible] gelegene b3830 **Besitzung** bestehend aus einem Wohnh. massiv. Wohnhaus mit Stall u. Scheune, Obsthof u. Garten am Hause u. 4 Hekt. Land, Wiesen und Waldungen, beabsichtige ich sofort oder später zu verkaufen. Interessenten wollen Näheres erf. unt. E 1050 an d. Geschst.

Komplettes **Eisgeschäft** mit Kraftbetrieb u. Pavillon preisw. abz. C. Wöbmer, Elberf., Friedrichstr. 7, 3. Et.*

[illegible] Damen-Frisiersalon [illegible] zu verk. [illegible] Ludwigstr. 16b.*

Maschinen

Für Bandwirker! Habe 3 Schachtenbandstühle, [illegible] einzeln, mit Zubehör, zu vk. [illegible] Elbf., An den Birken 3.*

Gut erhaltene 2666a **Maschinenbandstühle** billig zu verkaufen. Mann & Schüller, Barmen, [illegible]str.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. [illegible] Kobuchstr. 4, II.*

Nie wiederkehrendes Sonderangebot! Infolge Umstellung auf Drehstrom verkaufen wir: **Einphasen-Wechselstrommotore**

2 PS	Rm.	70.—
3 PS	Rm.	90.—
4 PS	Rm.	110.—
5 PS	Rm.	130.—
6 PS	Rm.	150.—
10 PS	Rm.	230.—

Erstklassige Fabrikate wie Brunner oder S. S. W. Für tadellose Beschaffenheit wird Garant. übern. Alfred Kaut & Co., Elbf., Breitestr. 35, Tel. 460. f7847

Wechselstrommotoren, Drehstrommotoren bis 1 PS., mantelgekühlte **Drehstrommotoren** bis 3 PS liefert zu günstigen Preisen: 51h **F. Fickthorn,** Barmen-Wicht. Fernruf 6345.

Nähmaschinen, beste deutsche Marken, 3 Jahre Garantie, besonders preiswert, auch auf Teilzahlung. Gebrauchte Nähmaschinen zu 15 Mark. b443 Fritz Hüttmann, E., Hoffkampstr. 19.

Schreibmaschinen, erste Marken Wochenrate M 2.50 fabrikneu, 1 Jahr Garantie. Anfr. unt. Df K. 65 Rudolf Mosse Düsseldorf. a82

181 Webstühle.

24 Webstühle, System Hogdson, 122 cm, mit Schaukelmaschinen,
16 Webstühle, System Hogdson, 142 cm, mit Außentritt,
22 Webstühle, System Hogdson, 172 cm, mit Außentritt, b3836
5 Webstühle, System Hogdson, 172 cm, mit 16schft. Schaukelm.,
10 Webstühle, System Hogdson, 172 cm, mit 400er Jacquardmasch.,
28 Webstühle, System Hogdson, 182 cm, mit Außentritt,
17 Webstühle, System Hogdson, 182 cm, mit 16schft. Schaukelm.,
29 Webstühle, System Hogdson, 220 cm, mit Außentritt,
29 Webstühle, System Hogdson, 236 cm, mit Außentritt.
Obige Webstühle werden wegen Liquidation billig verkauft. Angebote unter E 1072 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Neuwertige 2658a **Raschelmaschine** günstig zu verk. — Anfrag. unt. B 325 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Haitel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Continent.-Schreibm. (gut erh.) 125 Mk. Ang. E 8467 Gst.*

Schreibmaschine, erstklassig fabrikneu, glänzende Anerkenn., 1 Jahr Garantie, Mark 248.— Lieferung franko a. nach ausw. Monatl. Ratenzahl. von Mk. 20 an. Wilh. Höhlein Barmen, Karlstr. 29 Fernspr. 1385. +

Schreibmasch. „Adler“ Nr. 7 nur 110 Mk.* Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreingang

Möbelmarkt

Echt eich. Speisez., Büfett, Kredenz 475, **Schlafzimm., eichen,** kompl., m. Marm. u. Spiralmatr. 625 Mk., **Küchen, komplett,** 275, 350 u. 425 M. Kühn, E., Hochst. 43*

Gelegenheitskauf! Sehr schweres **Speisezimmer** mit Vitrine und 240 cm breitem Büfett, nicht gebraucht, haben wir für einen Kunden unter Preis zu verkaufen. **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung Elberf., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf! Speisez., echt Eiche, Büfett 2 m. Kredenz, Ausziehtisch u. Lederstühle, Ausnahmepreis 780 Mk. Möbelhaus Blasberg, Elberfeld, Friedrichstraße 4. 136

Einmaliges Angebot! **Speisezimmer,** komplett, mit 4 Lederstühlen nur 575.- Mark.* **Speisezimmer,** echt Eiche, Büfett 2 m br., kompl. nur M. 840.- formschön u. gediegen gearb. Geg. Kasse gewähr. wir noch 10% Rabatt. **Möbel-Höfer** E. W.-Rathenaustr. 20

Gelegenheits-Angebot für Ladengeschäfte. 1 vollst., fast neue Ladeneinrichtung, vornehme u. gediegene Aufmachung, in Eiche, wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verk. Näh. zu erf. in f377 Barmen, Allee 161.

Eich. Speisezimmer, 2 m Büfett, schwer. **eich. Herrenzimmer,** Ausziehtisch, Stühle, Nußb. u. Mahag.* **Büfetts.** Hügenell, E. Bergstr. 23

Bess. 2-m-Eßzimmer zu verk. — Barmen, Chamissostraße 1.*

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.*

Eich. Speisez., Büf. 160, Kredenz, Ausziehb., 4 Lederst., M 490 zu vk. Vogel, E., Döppersberg 25.*

Gut erhaltene Küche b. zu verk. Barmen, Schönebeckerstr. 12, III+

Qualitäts-**Möbel** zu konkurrenzlos billigen Preisen Darum keine Rabatte und keine Sonder-Angebote **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elberfeld, Hofaue 53.

Gelegenheitskauf! Eich.-Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelschrk. f. Mk. 600.—, Eich.-Speisez. mit Ausz.-Tisch u. Lederst. für Mk. 535.— zu verk. Möbelhaus Wendling E., Friedrichstr. 2.*

Küchen! Küchen! Umst. h. zu bedeut. herabges. Preis., naturlack. hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B., Zeughausstr. 45 I+

Schlafz., echt Eiche, m. Innenspieg., 700 Mk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.*

Neu eingetroffen! Schlafzimmer, echt eiche, voll gesperrt, Ausnahmepreis von 675 Mk. an f8/24 Möbel-Schner, E., Friedrichstr. 51.

Sch. Kinderb. m. M. 15. E., Ernststr. 8, p.*

Moderne Anrichte mit Aufsatz u. Küchentisch bill. zu verk. Wendling, Elbf., Friedrichstraße 2.*

Billig! Echt nußbaum pol. Schrank m. 180 cm breit. Spiegelschrank, kompl. für 750 Mk. Alles abgesperrt. Möbelhaus Blasberg, Elberfeld, Friedrichstraße 4. 136

Gelegenheitskauf! Umstd. Schlafzimmer, echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. mit Marmor u. Spiralm. für nur Mk. 550, 580, 610 sof. zu vk. Schrein., B., Zeughausstr. 45, I+

Billig zu verkaufen: Bett, Waschkommode, Kleiderschrank, Nachttisch, Spiegel, Tischchen, kleiner Wandschrank, Kommode, Stühle, Sessel, Küchenbretter. Morgens zwischen 9—12 Uhr. E. Wilhelmstr. 10 165

Echt eich. Kredenz b. zu v. Wendling, E., Friedrichstr. 2.*

Plüsch- u. Ledertuch-Sofa, Chaiselong., Kleiderschränke u. sehr schöne Bilder billig zu verk. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25.*

Verstellb. Chaiselong. Mk. 39—45, schön. Ledertuch- u. Plüsch-Sofa 60—65. Tieffmann, E., Bachstr. 7.*

Klubsofa, Gobelin, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 1405 Möbelhaus Basche, E., Königstr. 55/57.

Prachtv. Chaisel. sof. f. nur 35 Mk. Kurt n. E., Auerschulstr. 30.*

Korbgarnituren, weiß u. farbig, nßb. Nähtische. Hügenell, Elbf., Klotzbahn 15, Toreingang.*

Guter Schreibtisch, 175/95, mit Patentverschluß, billig zu verkauf. oder gegen kleineren umzutausch. Hausmann, Elberf., Wall Nr. 15.*

Dipl.-Schreibtisch, echt eiche, 130 Mk., Ausziehtisch, echt eiche, 70 Mark. Aug. Basberg, E., Friedrichstr. 4. 136

Wirtschaftsstühle und Tische in jeder Menge dir. ab Fabrik billig abzugeben. C. Meyer, Elberf., Bachstr. 79, Telephon 1614.*

† W. Küchenherd u. Kinderbett z. vk. B., Zeughausstraße 29.

2 Klubsessel, Moquette, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 1405 Möbelhaus Basche, E., Königstr. 55/57.

Gut erhaltener Herd billig zu vk. Barm., Paradestr. 15, II. †

Gbr. Gasherd m. Tisch bill. Hoeth, E., Neue Nordstr. 45, III.*

Musik-Instrumente

Flügel



Pianos

Sprech-Apparate

Electrola — **Electromophon** u. a. m.



Schall-Platten aller Fabrikate. f462

Pianohaus **O. Spaethe** G. m. b. H. Elberfeld, Herzogstraße 37

Pianino, wenig gespielt, sehr billig. Volle Garantie. — Neue Pianos Teilzahlung. Arthur Lehmann gegr. 1898. Barmen, Haspelerstraße 6.

Fahrzeuge

10/30 Hansa-Lloyd, offen, sehr gut gepflegt, als Lieferwagen leicht umzubauen — sehr billig zu verk., weil überzähl. Gebr. Voigthaus, Velbert, e250 Teleph. 117 und 547.

8/40 PS 1940
Selve-Sport-Viersitzer, äußerst schneller Wagen und guter Bergsteiger, sechsfach bestens bereift, versteuert und versichert, wegen Anschaffung eines Zweisitzer-Rennwagens zum Preise von 3500 RM. zu verkaufen. Wagen ist kaum ein Jahr gelaufen und bei mir in bester Pflege gewesen, daher vollk. einwandfrei. Heinz Oberhof, Milspe i. W., Teleph. 231.

Viers.-Sportwag. M.-Minerva, schneller Bergsteiger, neues Verdeck, neu bereift, m. all. Schik., total überholt, aus Privath. bill. zu verk. Läuft 100/130 Klm. Anfr. unter E 1071 an die Gschst. d. Bl.*

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. **Ersatzteil-Lager.** Fernr. 380/381. b317

4/16 Opel, Limousine, neuwert., 4-R.-Bremse, volle Garantie, Pr. 2500. Sproedt, E., Gesenbergstr. 21-23, T. 4436*

Lieferwagen mit Ueberdachung — 30 Ztr. Tragkr., in sehr gutem Zustand, billig zu verk. e11 H. & E. Kretting, Schwelm.

Lieferauto, gut erh., Umst. halber f. 350 Mk. zu v. Ang. E 8198 Gst.*

Seltener Gelegenheitskauf. 10 PS **Opel Pullmann-Limousine,** 7-Sitzer, wie neu, da nur 10000 km gef., mit voller Garantie äußerst preisw. abz. Anfr. u. E 8504 Gst.

Fahrräder. Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden. Fahrradversand E., Gesenbergstr. 10, direkt an der Stadthalle.

Fahrräder, erstklass. Fabrikate, Miele, Phänomen, NSU., sowie Reparaturen u. Ersatzteile bill. Teilzahl. gest. Baar, Barmen-U., Allee 14b.*

Leicht. H.-Fahrrad für 25 Mk. zu verk. Elbf., Untergrünewalderstr. 31, I. r.*

Meister-Herrenrad, wen. gebraucht, Bremer, E., Neue Nordstr. 39, II*

Gebr. Klappwagen bill. z. vk. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 138

*Liegew. 10, Klappw. m. V. 18, E. Grünstr. 8, p.

Gr. Kinderw. b. Kleffmann, B., Grünstr. 2+

Handwagen spottb.* E., Stuttbergstr. 29a.

Kleidermarkt

2 Herrenanz., Gr. 46 u. 48, bill. E., W.-Rathenaustr. 10, III.*

N. Anzug, grau, m. 2 Hosen, mittel, für 35 Mk. Elberfeld, Blumenstr. 5, I.*

*1 neu. braun. u. 1 schwz. Gehrock-Anzug billig zu verk. Elbf., Gneisenaustr. 6, pt.

Braunes Komplett, grauer Wollmantel Seidenkleid billig zu verk. Elbf., Kipdorf 95, I.

Tiermarkt

Ein Gespann 2668a **Wagenpferde** mit Geschirr billig zu verk. oder gegen Karrenpferd zu vertauschen. Barm.-Rittb., Berlinerstr. 53 Telephon 6110.

7 W. alte Schweine u. ältere gr. Ferkel. Glucken u. Bruteier. Gut Kirberg, Sonnb.*

Vermischte

Für Polsterer! Restposten von Roßh.- u. Teppicheinfaßband werden billigst abgegeben. Elberfeld, Wiesenstr. 2/4. f8671

Kunstseide, 90, 120, 180 u. 300 fcs. roh, schwarz u. farbig, billig zu vk. Schr. Anfr. B 4511 Gst. B., Neuerweg 57†

2-Röhrenapparat, selbst gebaut, m. Batterien u. Röhren für 60 Mk. Wirk, E., Lothringerstr. 23.*

4-Röhren-Radio, Lautsprecher, Batt., zusamm. nur 75 Mk. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.*

Photo, 9×12, Voigtländer, mit Zubehör für 50 Mk. B., Allee 225.†

Kaufgesuche

Drehstrom-Motor 50—60 PS, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 2281 Geschst. 134

Gebr. 15 PS e85 **Drehstrom-Motor,** 220/380 V., m. Anlasser, zu kauf. ges. Ang. u. E 1074 Gst.

Für Bandwirker! Einige gut erhaltene Bogenschläger, ca. 30 bis 40 mm Sprg., f. 3—4 m-Stühle zu k. ges. Ang. m. Preis u. B 4487 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Nähmaschine für Sackreparatur zu kaufen gesucht. M. Wortmann, Remscheid, Stephanstr. 5, Fernspr. 3328. 1316

Schlaf- u. Speisez. zu kauf. ges. Ang. u. B 4446 an Gst. B., Neuerweg 57.+

2 gebr. Bettstellen z. m. Oberbett u. gebr. Küche geg. bar zu k. ges. N. Schlaffke, Elfringhausen 33, Post Siebenscheid.

2 kleine, runde **Kaffee-Tische** m. Marmorplatte zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe a. E. Hulverscheidt, Lüttringhausen, Kreuzbergstr. f205

Gut erh. Plüschsofa zu kauf. ges. Barm., Berlinerstr. 61, pt.+

Fordlieferwag. mit Spriegel, dazu 4/16 Opel-Limous., geg. Kasse a. Privath. zu kaufen ges. Ang. u. V 120 an Fil. Vohwinkel.

Zahle 8 b hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B. Wilhelmstr. 4, Tel. 6782

Ich habe abzugeben: gebrauchte **I-Träger und U-Eisen** auch nach Maß geschnitten. 9b **Winkeleisen, Knotenbleche** **Viktor Holstein,** Barmen-R., Elberfelderstr. 58. Fernsprecher 220 und 6200.

Gebrauchte e11 **Durchschnitt-Spindelpresse,** Spindelstärke 40—50 mm, zu kaufen ges. Gebr. Bey, Schwelm.

2 Pittler-Revolverbänke 36 u. 47 mm Spindel-Durchm., mit Zub., **1 Universal-Fräsmaschine** Tisch ca. 1000×250 mm, mit Teilapp., **1 Zug- u. Leitsp.-Drehbank** ca. 1000—1500 mm Drehl., mögl. mit Einscheibenantr. und Nortonkasten, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. — Angeb. m. Angabe aller erford. Abmessungen an: L. Oppenheimer, Köln a. Rh., Salierring 28. a154

Gebrauchte, fl. 1494 **Mutterschneidemaschine** zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 41, Elberfeld.

Gut erhalt. e11 4-Sitzer-Limousine Markenwagen — zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Baujahr unt. S 335 an die Filiale Schwelm

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen **Adler,** B., Bredderstr. 64. Telephon 6297. 91b

Getragene Herrengarderobe f. z. h. höchst. Preis. Jakob Sander, Elb., Wilhelmst. 8, Tel 4251.

*Gebr. Rohrplattenkoffer zu kauf. ges. Ang. E 8492 Gst.

Grabdenkmal Friedhof Schüllerstr., B., zu kf. ges. Näh. in der Geschst. 191 †

Klavier für 2-3 Std. tägl. zum Ueben (Stadtmitte) gesucht. Ang. u. B 4579 an Gst. B., Neuerweg 57†

Vermischte Anzeigen

In Innenanstr. bill. Tapez. à R. 50 Pf. Ang. E 7865 Gst.*

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen, Erkergardinen, auch nach jedem Maß, bequem. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., **55 Hochstr. 55.***

Handstickereien Monogr., Bulgarenblusen gut u. bill. Paulstadt, Elb., Hospitalstraße 8a, I.*

Autotransporte, Elberf., Tel. 1961*

Für die Ostertage Privatauto, 4-Sitz., gegen mäß. Berechnung zu verm. Ang. u. E 8295 an Gst.*

Auto-Transporte billig, Barmen, Tel. 436

Bad Kreuznach. Fahre Donnerstag-Freitag mit Möbelauto v. Bad Kreuznach über Köln nach Elberfeld leer zurück. W. Lauterbach, E. Telephon 4121.*

Pension Bonn. Für Oster- od. längeren Aufenthalt möbl. Zimmer mit fließ. Wasser, Heiz. u. voll. Verpflegung zu verm. Bevorzugte Wohnlage Bonns am Hofgarten u. Rheinnähe. Ang. E 1079 an die Gschst. f67

Gemüse- Blumen Samen Kunst-Dünger Im Spezialgeschäft der Samen- u. Kunstdüngergroßhandlung bei d. Röpling & Zürnitz, Barm., Wertherstr. 56 Großhdl. Kohlgarten 11

Mechanische Lohn-Seidenweberei in der Nähe Krefelds sucht Anschluß an Weberei oder Grossisten zwecks Uebernahme laufender Aufträge für Wechsel- und Unistühle in Krawatt.-, Kleider- oder Futterseide, aus Seide und Kunstseide. 15 Stühle und Hilfsmaschinen vorhanden. Raum für 50 Stühle vorhanden. Gefl. Angebote u. E 1048 an d. Geschst. b3813

Dieselmotor, 10 PS, neu, gegen Ausführung von b3808 **Installationsarbeiten** abzugeben. Angeb. unter E 1039 Geschst.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 79 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. April 1928

Beschlagnahmefreie herrschaftl.* **Parterre-Wohnung (Villa)** im Garten, Veranda, Wintergarten, ca. 180 qm groß, Mietpr. 3000 Mk. einschl. Heizung, sofort od. später an ruh. solv. Mieter zu vermieten. Angeb. u. E 8516 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Wohnungstausch! Geboten in Dortmund: 4 Zimmer, Küche, große Mansarde, elektr. Licht, Gas, abgeschlossene 1. Etage. b388 Gesucht in Elberfeld: ähnliche Wohn., evtl. durch Ringtausch. — Angebote unter E 8472 an die Geschäftsstelle.

Hofaue. Schönes, helles Parterrelokal, 270 qm, mit kompl. Einrichtung, p. sofort oder später zu vermieten. Angebote unter E 8304 an die Geschst. dis. Blattes.*

Adersstraße 34a: Geschäftsraum, Parterre u. 1. Etage, ca. 200 qm, und Garage 1. Juli ganz od. getrennt zu vermieten. Näheres: [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 20.

Ladenlokal mit Fenster in best. Lage (Zentr. Elbf.), [illegible] Ang. u. B [illegible] Gst.

[illegible] Ladenlokal (Nordst.) mit Wohn. zu vm. Geeignet für alle Branchen, bes. [illegible] erwünscht. Ang. u. E 8513 Gst.

Tauschwohnung. Geboten: 4 Zimmer u. Küche, Augustastr. 80, Elbf. — Gesucht: 4 od. 5 Zimm. u. Küche näher beim Zentrum. 8352

In sehr gut. Hause 3 ruh. Zimmer zu verm. Barmen, Zeughausstr. 29. †

3 Zim. geg. 3 Zim. od. 2 große Zimm. zu tauschen in der Südstadt. Zu erfr. in der Gschst. f132*

200 qm f158 **helle Arbeitsräume** zu verm. Köllmann, B., Heckinghauserst. 75

Pavillon in verkehrsr. Straße gegen Zahlung der Einricht.-Kost. z. vm. Miete 60 Mk. mon.* Ang. E 8300 Gschst.

1 Büroraum, parterre, zu verm. E., Hofstr. 9, II.*

Kellerraum m. Schaufenster a. Laden o. Werkst. pass., zu vm. Ang. E 8511 Gst.*

Zum 1. Oktober suche ich neuzeitl. **7- oder 8-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad, Zentralheizg., in sonniger Lage. [illegible] Tauschwohnung vorh. Angeb. mit Preisang. u. B [illegible] Gschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Mietgesuche

Klein. Gütchen, 5—10 Morg. Land, zu pachten ges. Ang. u. A 3752 Hauptstelle d. Düsseldorfer Nachr.

Einzam.-Haus mit ca. 10 geräum. Zimmern in Südstadt Barmens zu mieten, evt. zu kauf. gesucht. Angebote u. B 4517 an Gst. B., Neuerweg 57. 2674a

Gutgehende e11 **Wirtschaft** sofort zu pachten gesucht. Angeb. unt. E 1080 an d. Gst.

Jg. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohng. Grüne Karte vorh. Ang. u. B 4572 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesucht wird eine f8001 **5- bis 6-Zimmer-Wohnung.** Dagegen abzugeben eine 3-Zimmer-Wohnung, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Angebote unter E 8473 Geschst.

Junges Ehepaar sucht **1 Zimmer mit 2 Betten** Nähe Kipdorf u. Hauptbahnhof. Ang. an: W. Gieffes, Elberfeld, Kipdorf 45.*

Suche für sof. oder später ein* **Ladenlokal** m. Wohnung f. Friseurgesch. zu mieten od. zu kauf. Miete im voraus. Genaue Ang. a. Alwis Reinders, Post Dornap, Düsselerhöhe 225h.

Gesucht eine † beschlagnahmefreie 4—6-Z.-Wohnung und eine 7- od. 8-Z.-Wohng. mit Zubehör, allerschnellst, in Barmen, Ronsdorf o. Lennep, o. Einfamilienhaus. Tausch: 3-Z.-Wohn. u. Mans. sowie 7-Z.-Wohn., Barmen, Zentr. El. L., Hzg. Ang. u. B 4576 an Gst. B., Neuerweg 57

Jung. Ehepaar mit 1 Kinde sucht 1 od. 2 leere Zimm. od. 1 od. 2 möbl. Z. Angeb. mit Preis u. W 820 an die Filiale d. Gt. Barmen, Westkotterstr. 59a.

Anst. Mädel f. per sofort od. 15. April 1 beschlagn.-fr. Zim. zu mieten. Ang. an Hofmann, E., Domhöchel 28 2. Eta.*

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung ges. Evtl. Neubau. Grüne Karte vorh. Ang. E 8505 Gst.*

Möbl. Zimmer

Köln. Sonnig., frdl. Zim. m. best., voll. Verpfl. an jg. Mädch. zu v. Anfr. nach Köln, Gilbachstr. 27, I.

Elberfeld:

Adersstr. 37, part.: Gut möbl. Zimm. nach Ostern an best. Herrn zu verm.*

Adersstr. 37 Bartels: Fr. m. möbl. Z., T. 6846*

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Logis.*

Bachstr. 92: Gut m. Zimm. an 2 Hrn. Elektr. Licht, Tel.*

Bahnhofstr. 16 3. Et.: Frdl. möbl. Z. sof.*

Bahnhofstr. 48 3 Et. b. Tellering: Gut möbl. Zim. zu v.*

Bahnhofstr. 80: Sehr gut m. Z. mit gut. Pl. el. L., an best. H.*

Baustr. 4 I: Schön möbl. Z. m. z. Pens.*

Baustr. 22: Möb. m. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. Licht*

Berlinerstr. 26, II.: Haltest. Landger.: Gut möbl. Z. z. 15. Apr. a. voll. Pens.

Bergstr. 23 I: M. bl. Z. an sof. Hrn.*

Ernststr. 10 I rd.: M. Z. f. 1 o. 2 H. sof.*

[illegible] Nähe Rath.: Nett m. Z. m. a. Pens. f. b. H.*

[illegible] 14, I: Frdl. m. Z. a. best. H.*

Gesundheitsstr. 103, p. rechts: Einf. m. Z. m. 2 Betten sof.*

Grünstr. 5, II: Gut möbl. Wohn- und Schlafz. Stadtztr.*

In der mittl. Königstr. ist die Einricht. e. **hochherrschaftl. Pensionates** mit gemeinsamen Eß- u. Gesellschaftsräumen gep. ant. Zimmer mit voller, bester Verpflegung tägl. 5—7 Mk. Interessenten wollen ihre Adressen unter E 8491 in der Geschäftsstelle dieses Blattes hinterlegen.*

Griffenberg 13, III.: Frdl. möbl. Z. sof. a. H.*

Hombüchel 71 II. l.: Gr., frdl. möbl. Z.*

Karlstr. 26, II: W.- u. Schlafz. anh. sof.*

[illegible]str. 2: Möb. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*

Markgrafenstr. 17, III: Sehr gut möbl. Z.*

Mäuerchen 34, II.: Gut möbl. Zim. a. Hrn. od. D. sof.*

Morianstr. 24/26: Möbl. Z. zu vm.*

Mühlenstr. 11, II.: Best. möbl. Zimm. an 1 Hrn. zu vm.*

Nordstr. 37: [illegible]*

Nützenbergerstr. 73 p.: Frdl. möbl. Zimm. mit 1 od. 2 Betten mit od. oh. Pens.*

Prinzenstr. 45, I: [illegible]*

Ronsdorferstr. 45, pt.: Möbl. Z. zu vm.*

Sandstr. 19 p.: Möbl. Part. elektr. Z.*

Teichstr. 8: Schlafstelle für Mädch.*

W.-Rathenaustr. 8, IV: 2 Arbeit. Mädch.*

Wildbergstr. 14, III: G. möbl. Z. an Hrn.*

Wiesenstr. 47, II.: Möbl. Z. m. Kochgel. an 2 Hrn. od. berufst. Ehepaar.*

Möbl. Wohn. mit Tel. f. Bürozw. E., Ronsdorferst. 26, II.*

Barmen:

U.-B. Königst. 42, I. r.: Frd. saub. Z., möbl. an sol. H. od. D. sof.*

B., Fischertalerstr. 56: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., el. L., Tel.+

B., Gr. Flurst. 17a, 2. Et.: Frdl. möbl. Mansz. m. Kochgel. an ord. Fräul.†

B., Löwenstraße 10: Sch. möbl. Z. mit gut. Verpfl. i. ruh. Lage an Herren.†

Schöne Zimmer u. gute Verpflegung bietet Dauermietern u. Erholungsgästen Pension Gorch, Barmen, Ringelstr. b.+

Schöne möbl. 2-Z.-Wohnung zu verm.+ B., Mühlenweg 32, II

Gut möbl. Zimmer im Zentrum zu v.† Näh. Geschst. 182

Näh. Nordp. u. Haltest. Linie 2 frdl. m. Z. in bess. H. Ang. B 4577 Gst. B., Neuerw. 57. †

Frdl. möbl., sonnig. Zimmer in ruh. H. an 1 od. 2 Herren.† B., Kraustr. 17, III, l.

Sch. möbl. Part., el. L., Heiz. a. H. sof. Ang. B 4584 B., Nrwg. 57 +

Gesuche

Jg. Ehep. sucht in Elbf. od. Vohwinkel **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. m. Preis u. E 8297 an die Geschst. †

Suche per 15. April **1 eventl. 2 Schlafz.** mit 2 od. 3 Betten u. 1 gem. Wohnz. für 2, evtl. 3 sol. Herren. N. Breite-, Ernststr., [illegible] voll. Pension. Lege Wert auf gemütl. Heim, elektr. Licht. Angeb. mit Preis u. E 8480 an d. Gst.*

Gut möbl. 3-Zimmer-Wohnung per 15. April ges. Ang. u. E 8486 Gst.

Jg. Kfm. sucht sof. **Zimmer** Nähe Vereinstr., m. Morgenkaffee. Ang. E 8507 a. Gst. b2384

† Jg. Beamter s. möbl. Zimmer m. Morgenk., Stadtmitte. Preisang. u. B 4512 B. Neuerw. 57

Herr in leit. Stell. in gesetzt. Alt., sucht 1 od. 2 möbl. Zim. in gutem Hause.† Ang. u. B 4513 an Gst. B., Neuerweg 57

J., best. Ehep. sucht möbl. Schlafzimmer u. leeren Raum für Küche (ev. möbl. Küche). Angeb. unt. E 8515 an d. Gst.*

Schönes Zimmer mit od. ohne Pens. für m. Sohn zum 15. 4. ges. Schriftl. Ang. mit Preis an Sch. Otto, Fr., [illegible] 3

Jg. Ehep. v. ausw., o. K., sucht z. 10. 4. möbl. Zimmer nahe Bahnhof [illegible] J. Höfer, Krefeld, Neumarkt 3.*

Kinderl. Ehep. sucht per 15. 4. 1 od. 2 möbl. Z. m. Kochgel. Ang. E 8508 Gschst.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 79 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 2. April

Der Ausdehnungsdrang der Warenhäuser

Die deutschen Waren- und Kaufhäuser im Jahre 1927.

Dem 25. Jahresbericht des Verbandes deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V., entnehmen wir auszugsweise den folgenden kurzen Gesamtbericht über die Entwicklung dieses Gewerbezweiges im Jahre 1927:

„Auch im Berichtsjahre vollzogen sich mehrere Expansionen bei verschiedenen großen Warenhaus-Konzernen. So erwarben insbesondere die Firmen Rudolph Karstadt, A.-G. in Hamburg, Leonhard Tietz, A.-G. in Köln, verschiedene Einzelhandelsfirmen und gliederten sie ihren Betrieben an. Auch die Firmen J. Schocken Söhne, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Zwikkau, und L. Lindemann, A.-G. in Berlin, vergrößerten sich im Laufe des Berichtsjahres, ebenso die Firma Gustav Ramelow in Berlin-Grunewald. Eine Ausdehnung auf das Ausland vollzog sich bei der Firma Hermann Wronker, A.-G. in Frankfurt am Main, die ihren Interessenkreis auf Belgien ausdehnte.

Auch die Einheitspreisläden bewegung machte im Berichtsjahre weitere Fortschritte. Insbesondere ist hervorzuheben, daß die Firmen Leonhard Tietz, A.-G. in Köln, und Rudolph Karstadt, A.-G. in Hamburg, eigene Tochter-Aktien-Gesellschaften schufen („Ehape" und „Epa"), die sich die Errichtung von Einheitspreisläden zur Aufgabe gesetzt haben. Es sind bereits von diesen neuen Gesellschaften verschiedene Einheitspreisgeschäfte in allen Teilen Deutschlands gegründet worden; die Gründung weiterer derartiger Geschäfte steht bevor. Auch die bekannte amerikanische Firma Woolworth dehnt sich in Deutschland auf diesem Gebiete immer mehr aus. Ein abschließendes Urteil über diese ganze Bewegung läßt sich im Augenblick bei der Kürze der Zeit ihres Bestehens noch nicht fällen; jedoch ist anzunehmen, daß auch diese Geschäfte, sofern die Organisation gut ist und sie sich den übrigen Einzelhandelsbetriebsformen gegenüber als wettbewerbsfähig erweisen, gut rentieren werden.

Was die geschäftliche Lage der deutschen Waren- und Kaufhäuser anlangt, so geben die Bilanzen der in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und der Gesellschaft mit beschränkter Haftung betriebenen Waren- und Kaufhäuser ein ziemlich klares Bild dieser Lage: Hiernach läßt sich in den Betrieben der Waren- und Kaufhäuser wie im ganzen deutschen Einzelhandel ein allgemeiner Aufstieg feststellen. Die Umsätze sind gestiegen; ob dies auch bei den Reinerträgen der Fall ist, darf bezweifelt werden. Allgemein wird über den hohen Steuerdruck im Reiche, den Ländern und Gemeinden geklagt. Trotz aller Angriffe auf die deutschen Waren- und Kaufhäuser haben jene sich vermöge ihrer modernen rationellen Organisation eine unverrückbare, durch nichts mehr zu erschütternde Stellung im Gefüge der deutschen Volkswirtschaft erworben. Sie sind nicht mehr hinwegzudenken und werden ihre Stellung immer mehr zu wahren und zu verstärken verstehen."

Ueber die von einzelnen Warenhäusern eingeführte Konsumfinanzierung äußert sich der Bericht zurückhaltend. Die Konsumfinanzierung scheint, so heißt es, die Erwartungen, die auf sie gesetzt worden sind, nicht in vollem Umfange zu erfüllen; denn im Berichtsjahre mußte die Konsumfinanzierungsorganisation des Verbandes Berliner Spezialgeschäfte (die sogenannte „Citag") sowie die von Dr. Bruno Birnbaum gegründete Kundenkreditgesellschaft deutscher Einzelhändler, G. m. b. H., liquidieren. Die in Berlin seit dem 1. November 1926 arbeitende Kaufkredit-Aktiengesellschaft Zürich, deren Schecks nur bei der Firma Hermann Tietz in Berlin verwendbar sind, arbeite in befriedigender Weise weiter.

Unveränderte Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 28. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes war gegenüber der Vorwoche mit 138,9 unverändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen stellten sich für Agrarstoffe auf 132,1 (Vorwoche 132,4), für Kolonialwaren auf 130,8 (130,7), für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 134,1 (134,0) und für industrielle Fertigwaren unverändert auf 157,4.

Lebenshaltungsindex im März.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes mit 150,6 gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913 bis 1914 gleich 100): für Ernährung 151,0 (151,2), für Wohnung 125,6, für Heizung und Beleuchtung 146,1, für Bekleidung 168,7 (167,9), für den sonstigen Bedarf, einschließlich Verkehr, 185,9 (185,8).

Zur Freigabe amerikanischer Wertpapiere an deutsche Eigentümer.

Von dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns geschrieben:

Eine Pressenotiz des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie beschäftigte sich mit der Klage, die der britische Public Trustee gegen den amerikanischen Custos ausländischen Vermögens gerichtet hat, um während des Krieges in England beschlagnahmte amerikanische Wertpapiere deutscher Eigentümer, die nach dem Kriege von England an Amerika ausgeliefert worden sind wieder zurückzuerlangen. Die fragliche Angelegenheit bildet bereits seit längerer Zeit den Gegenstand von Erörterungen zwischen dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und den maßgebenden deutschen Behörden sowie zwischen diesen und den zuständigen amerikanischen Stellen. Bankkunden, die an den in Frage stehenden Werten interessiert sind, werden zweckmäßig die Entscheidung über eine Verfolgung ihrer Rechte im Benehmen mit ihrer deutschen Bankverbindung treffen. Den Mitgliedern des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes geht in diesen Tagen hierüber ein ausführliches Rundschreiben zu.

Ausdehnung des internationalen Giroverkehrs.

Die Reichsbank hat mit der Bank of Ireland, Dublin, ein Abkommen getroffen, demzufolge die Girobanken der Reichsbank von jetzt ab auch Ueberweisungen nach Irland durch Einreichung von Auslandsgiroschecks vornehmen können. Der Auslandsgiroverkehr nach Dänemark wird von jetzt an dahin erweitert, daß Zahlungen auch an Personen und Firmen in Dänemark ausgeführt werden, welche kein Konto bei der Nationalbank in Kopenhagen unterhalten.

Das Kriegsschädenschlußgesetz.

Endgültige Entschädigungssätze. — Durchführungsvorschriften.

Die endgültigen Entschädigungssätze für Liquidations- und Gewaltgeschädigte sind im Kriegsschädenschlußgesetz, dessen Verkündung im Reichsgesetzblatt unmittelbar bevorsteht und das vom 1. April d. J. ab in Kraft treten soll, folgendermaßen gestaffelt worden: Vollentschädigung mit 100 Prozent wird für die ersten 5000 Mark des Schadensgrundbetrages gewährt, für die folgenden 15 000 Mark wird die Schlußentschädigung 50 Prozent betragen. Auf die weiteren 30 000 Mark werden 30 Prozent vergütet, alsdann sinkt die Entschädigung für die anschließenden 50 000 Mark des Schadens auf 25 Prozent. Für die weiteren 100 000 Mark werden 20 Prozent gewährt. Bei den Schadensbeträgen von mehr als 200 000 Mark wird eine Unterscheidung zwischen entwurzelten, wiederaufbauenden Geschädigten und nichtentwurzelten gemacht. Hier beträgt die sogenannte Stammentschädigung für die Schadensbeträge zwischen 2 000 001 und 1 Million Mark 7 Prozent, für die weiteren 49 Millionen Mark 5 Prozent, für die folgenden 10 Millionen Mark 4 Prozent und darüber hinaus 2,5 Prozent. Für entwurzelte und wiederaufbauende Geschädigte steigt für die Schadensteile zwischen 200 000 Mark und 50 Millionen Mark die Stammentschädigung um 8 Prozent, für die nichtentwurzelten, aber wiederaufbauenden Geschädigten jedoch nur um 3 Prozent. Unabhängig davon sollen die Wiederaufbauer zu der Stamm- und zu der sogenannten erhöhten Stammentschädigung einen besonderen Wiederaufbauzuschlag erhalten, und zwar bis zur Schadensgrenze von 4 Millionen Mark in Höhe von 3 Prozent des Schadens, von 4 Millionen bis 50 Millionen 2 Prozent des Schadens. Geschädigte mit Schäden bis zu 20 000 Mark erhalten die Schlußentschädigung in bar, die Schlußentschädigungszulagen für die größeren Schäden werden in verzinslichen und jährlich tilgbaren Schuldbucheintragungen geleistet werden. Lediglich der besondere Wiederaufbauzuschlag bleibt zunächst 15 Jahre lang, d. h. bis zum 1. April 1943, unverzinst und ungetilgt.

Die Entschädigungsgesetze für die reinen Wertpapierschäden sind wesentlich niedriger. Für die ersten 200 000 Mark des Grundbetrages werden 12 Prozent vergütet. Darüber hinaus ist die eigentliche Stammentschädigung jeweils die gleiche wie bei den Sachschäden, sie fällt also von 7 Prozent über die Sätze von 5 und 4 Prozent bei Schäden von mehr als 100 Millionen Mark auf 2,5 Prozent. Bis zur Schadensgrenze von 50 Millionen Mark erhalten jedoch die entwurzelten und wiederaufbauenden Wertpapiergeschädigten zu der Stammentschädigung eine Erhöhung von 5 Prozent, die nichtentwurzelten Wiederaufbauer eine solche von 3 Prozent.

In allen Schadensfällen werden die bisherigen Entschädigungszahlungen auf die Schlußentschädigung angerechnet.

Das Reichsfinanzministerium beabsichtigt dem Vernehmen nach, zu dem eigentlichen Kriegsschädenschlußgesetz zunächst eine ausführliche Durchführungsverordnung zu erlassen, an die sich alsdann die besonderen Ausführungs-Vorschriften anschließen werden. Außerdem sind noch die Richtlinien für die Verwendung des im Kriegsschädenschlußgesetz neugeschaffenen Härtefonds in Höhe von 37 Millionen Mark zu erlassen. Wenngleich die Fertigstellung dieser Vorschriften noch einige Zeit beanspruchen wird, so dürfte die Aufnahme der Schlußentschädigung zunächst der Kleingeschädigten doch noch im Laufe des Monats April zu erwarten sein. Um besonders bedürftigen Geschädigten eine vorzugsweise Behandlung zu sichern, soll übrigens die Schaffung eines Dringlichkeitsverfahrens geplant sein. Die Bekanntgabe der für die Zulassung zu diesem Verfahren zu erfüllenden Voraussetzungen wird man in Kürze erwarten dürfen.

Aus der Wuppertaler Textilveredelungsindustrie.

Die Konjunktur der Wuppertaler Textilveredelungsindustrie hat sich in den letzten zwei Monaten weiter verschlechtert. Die Auftragseingänge lassen sehr zu wünschen übrig, so daß selbst eine normale Ausnutzung der Betriebseinrichtungen und -anlagen nicht im geringsten gegeben ist. Als natürliche Folge dieser ungünstigen Geschäftslage sind die von verschiedenen Färbereibetrieben eingelegten Feierschichten anzusehen. Auch Arbeiterentlassungen sind vorgekommen, doch halten sich diese in engen Grenzen, denn man bleibt bestrebt, den Facharbeiterstamm mit allen Mitteln durchzuziehen. Es hat sich schon bei einem geringen Anziehen der Konjunktur gezeigt, daß Facharbeiter, namentlich selbständige Färber, sehr knapp sind. Von Färbereien und Appreturanstalten wird übereinstimmend berichtet, daß die Eingänge aus den Gummibandwebereien ebenfalls stark nachgelassen haben, ein Zeichen, daß von einer günstigen Gummibandkonjunktur im Augenblick nicht gesprochen werden kann. Auch die auswärtige Kundschaft, insbesondere die Breitwebereien, halten mit ihren Farbdispositionen zurück. Ein weiteres Symptom der gegenwärtigen Lage ist das Ausfärben und Ausrüsten von „Klatten", Aufträge also, deren Kleinheit kaum zu nennen ist.

Trotz dieser schlechten, um nicht zu sagen, trostlosen Geschäftsverhältnisse der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie gibt es noch zahlreiche Leute, die der oberflächlichen Ansicht huldigen, daß ein Veredelungsbetrieb, genannt werden besonders die Färbereien, hohe Gewinne abwerfe. Man überträgt dabei die Vorkriegszustände, die doch für alle Berufe und Wirtschaftszweige des Deutschen Reiches wesentlich besser waren, offenbar auf die heutige Zeit. Tatsache ist aber, daß schon vor dem Weltkriege ein Färbereibesitzer in vielen Dingen nicht auf Rosen gebettet war. Es sei nur daran erinnert, daß eine Färberei in technischer Hinsicht über das normale Beschäftigungsmaß hinaus eingerichtet werden muß, um in Zeiten der Hochkonjunktur allen Anforderungen und Ansprüchen der Kundschaft, die neben der qualitativen Ausgestaltung der Färbung vor allem in prompter, fast allzu prompter Lieferung gipfeln, gerecht zu werden. Dabei ergab sich bereits in den „fetten Friedensjahren" häufig genug die Unmöglichkeit einer restlosen Ausnutzung der Produktionskapazität. Somit hinkt die Legende von den Verdiensten der Veredelungsbetriebe in manchen Stücken den tatsächlichen Begebenheiten wesentlich nach. Von der heutigen Lage ganz zu schweigen.

Das vor kurzem veröffentlichte Rundschreiben des Gesamtverbandes der Textil-Veredelungs-Industrie betreffend „Farbe genau nach Muster" zeigt dem neutralen Beobachter unserer industriellen Verhältnisse schlagartig, wie viele „nebensächliche" Dinge eine Hemmung in den vielgestaltigen Geschäftsbeziehungen hervorrufen können. Deshalb ist es doppelt erfreulich, daß die genannte Spitzenorganisation allen in Frage kommenden Stellen und Fachleuten eine umfassende Darstellung der Einflüsse und oft unberechenbaren Hemmungen gab, die in vielen Fällen die mustergetreue Ausfärbung verhindern. Abgesehen davon, ob die Forderung der absoluten Uebereinstimmung der Farbe mit dem Muster überhaupt möglich ist, weil die Ansichten der Fachleute über diesen Punkt auseinandergehen, darf die Auswirkung auf die Güte der gefärbten Garne und Stoffe nicht vergessen werden, wenn eine mitunter mehrfache Beanstandung wegen Farbabweichung vom Muster erfolgt.

Zugleich sei aber deutlich unterstrichen, daß die Schuld an einer allzu scharfen Abmusterung der Farbpartien nicht immer den Textilfabrikanten trifft, sondern den Textil-Groß- und -Einzelhändler. Gerade der Handel ist oft genug im Punkte Farbmusterung übergenau und nicht gewillt, selbst geringe Abweichungen von der Nuance durchgehen zu lassen. Bekanntlich beißen den Letzten die Hunde, und das ist auch in solchen Fällen der Färber.

Große Sorge bereitet der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie der Mangel an Nachwuchs. Aus den Veröffentlichungen des Barmer Berufsamtes geht leider hervor, daß bei den Volksschülern keine Neigung zum Färberberuf vorhanden ist. So haben sich in diesem Jahre nur vier zur Entlassung kommende Volksschüler für die Färberei ausgesprochen. Gewiß macht sich augenblicklich ein Mangel an Facharbeitern in der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie nicht bemerkbar, da die schlechte Konjunktur eine Nachfrage nach Arbeitskräften nicht aufkommen läßt. Es bleibt aber zu berücksichtigen, daß die Zeiten sich ändern und die Färberei zweifellos eine Wandlung zum Besseren durchmachen wird. Jedenfalls ist dann gerade dem intelligenten Facharbeiter die Möglichkeit gegeben, vorwärts zu kommen. Wie manche gutbezahlte Färbermeister-, Färbereitechniker- und Färbereileiterstellung ist mit tüchtigen Kräften besetzt, die der Volksschule entstammen. Die in führenden Textilstädten vorhandenen Färbereifachschulen geben auch den weniger bemittelten Facharbeitern die Aussicht, durch eine gediegene Ausbildung in entsprechende Stellen aufzurücken. Und selbst, wenn wider Erwarten der Aufschwung der Wuppertaler Textilindustrie nicht in die Erscheinung tritt, so haben die gelernten Facharbeiter immer wieder den Vorzug beim Uebertritt in benachbarte Industriezweige. So konnte eine Menge von Fachkräften der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie in der Kunstseiden- und chemischen Industrie untergebracht werden, wo sie zum Teil in gehobene Stellen versetzt wurden. Es sei noch hinzugefügt, daß selbst höhere Schüler es nicht verschmähen, die Färberei praktisch zu erlernen, um später nach Besuch der Färberei-Fachschule entsprechende Positionen einzunehmen. Wie versichert wird, sei leider augenblicklich ein gewisses Mißverhältnis in bezug auf Lehrstellenbesetzung mit höheren Schülern und Volksschülern in der Wuppertaler Färberei zu verzeichnen, so daß also anscheinend mehr höhere Schüler den Färberberuf praktisch erlernen als Elementarschüler. Und nicht zuletzt sei auch die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß zum Schwarzsehen wenig Anlaß besteht. Dem Tüchtigen ist immer freie Bahn geboten, gleichgültig, welcher Beruf zur Debatte steht.

P. P.

Die Insolvenzen steigen.

Im ersten Vierteljahr 1928 wurden 2335 Konkurse eröffnet (gegen 1683 im vierten Vierteljahr 1927 und 1561 im ersten Vierteljahr 1927). Die eingeleiteten Vergleichsverfahren haben sich auf 743 belaufen, was beinahe eine Verdoppelung gegenüber den Zahlen des letzten Vierteljahres 1927 (382) und des ersten Vierteljahres 1927 (363 Geschäftsaufsichten) bedeutet. Auch die mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge sind gestiegen, und zwar von 319 im letzten Vorjahrsquartal auf 355.

Wenig befriedigende Entwicklung des Bankgeschäftes im neuen Jahre.

Hauptversammlung der Disconto-Gesellschaft.

Die o. HV. setzte die Dividende für 1927 wieder auf 10 Prozent fest, erteilte die Entlastung, genehmigte einige Satzungsänderungen, meist formaler Natur, durch welche aber auch u. a. die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder um drei auf 48 heraufgesetzt wurde, und wählte entsprechend der von der Verwaltung abgegebenen Begründung, daß der Geschäftsumfang gewachsen sei, folgende Persönlichkeiten neu in den Aufsichtsrat: Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Friedrich Schwartz (Präsident der Preußischen Zentralbodenkredit-A.-G.), Geh. Kommerzienrat Wilhelm von Opel in Firma Adam Opel (Rüsselsheim) und Direktor Theodor Amsinck von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Hamburg).

Der amerikanische Aktionärvertreter, Dr. Lamare, äußerte seine Unzufriedenheit mit dem Gewinnergebnis und mit der Entwicklung der Depositen sowie mit den Börsenkreditrestriktionsmaßnahmen vom 18. Mai vorigen Jahres, an welchen der Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft Dr. Mosler als Führer der Stempelvereinigung maßgebend beteiligt gewesen sei. Ein weiterer Aktionär, der die Interessen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes vertrat, stellte die Frage, ob die Verwaltung die vom Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Banken, Dr. Häfner, Lohnverhandlungen im Reichsarbeitsministerium am Donnerstag abgegebene Erklärung decke, daß die Einnahmen der Banken während des ersten Viertels des neuen Jahres sehr ungünstig gewesen seien und daß jedes weitere Prozent einer Gehaltserhöhung der Bankbeamten eine Dividendenkürzung um mindestens 1 Fünftel, wahrscheinlich sogar um 1 halbes Prozent zur Folge haben werde.

Geschäftsinhaber Dr. Salomonsohn führte zu den Fragen aus: Die Verwaltung sei für die Börsenbewegung nicht verantwortlich, sondern eine reine Kommissionsbank, ebensowenig sei sie für den Stand der Kurse der Kommanditanteile verantwortlich, sondern nur für eine zuverlässige Geschäftsführung. Nur die augenblickliche wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sei daran schuld, daß die Disconto-Gesellschaft nicht mehr verdient habe. Er sei fest überzeugt, daß wir, wenn Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen und Steuerdruck weiter andauerten, in eine üble Situation gerieten würden. Diesen Verhältnissen habe man auch in den Abschreibungen Rechnung tragen müssen. Wenn sich die Steuerlast und die Unkosten nicht herabdrücken ließen, dann werde die Zukunft des gesamten Bankgewerbes sehr traurig sein.

Der bisherige Verlauf des neuen Jahres sei wenig befriedigend gewesen. Das Börsengeschäft habe so gut wie ganz aufgehört. Das laufende Geschäft sei zwar lebhaft, aber nicht besonders einträglich, da man Geld nur zu hohen Zinssätzen, nicht bloß von Behörden, sondern auch vom Privatpublikum hereinbekomme. Er bezeichnete es geradezu als ein Verbrechen, wenn die Lohnbewegung noch weitergehen würde. Weiter kritisierte er die überhastete Erledigung des Kriegsschädenschlußgesetzes, namentlich die Bestimmung, daß die Beträge, welche die Banken im Clearing vom Ausland hereinbekommen, auf den Entschädigungsbetrag angerechnet würden, obwohl die Clearingbeträge Summen darstellten, die den Banken selbst gar nicht gehörten. Bei der Anrechnung dieser Beträge handele es sich für jede einzelne Bank um Millionensummen.

Die bevorstehende Stillegung der Stettiner Vulkanwerft.

Keine Verkaufsverhandlungen mit der Tschechei.

Während nach einer Stettiner Meldung die Verwaltung der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. Bremen bestätigt, daß der Stettiner Vulkan zum 1. Oktober d. J. unter allen Umständen stillgelegt werden soll, selbst wenn die Preußische Regierung sich zur Zahlung von Subsidien entschließt, wird aus Prag die Nachricht über Verkaufsverhandlungen mit der Tschechoslowakei aufs entschiedenste dementiert. Es war mitgeteilt worden, diese Verhandlungen hätten nur den Verkauf des Geländes zum Gegenstand, um der Tschechoslowakei die Errichtung der ihr nach dem Versailler Vertrag zustehenden Freihafenzone zu ermöglichen. An zuständiger Prager Stelle wird hierzu erklärt, daß von solchen Verhandlungen nichts bekannt sei, und daß überhaupt von der Erwerbung eines Freihafengebietes in Stettin gänzlich Abstand genommen wurde, da sich maßgebende tschechoslowakische Verkehrskreise als desinteressiert erklärten.

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 3581
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66., Carnaperstr. 60. Friedrichstr. 61. am Rathaus. Gesundheitstr. 2. Ecke Kölnerstr., Königstr. 61, Marienstr. 3; Sonnborn: am Thurn 1.
Filialen Barmen: Bef. Kirchstr. 10. Alleestr. 178, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 35, Westkotterstr. 109, Wichlinghauserstr. 64, Hochstraßer Str. 141; Mettmann: Freiheitstr. 18. 1239

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die laut Bekanntmachung in der Samstag-Nr. vom 31./3. angesetzte Versteigerung der Grundstücke: 15a K 82/27, Treuenbergerstr. 260 u. 260a am 11. April

ist aufgehoben.

Die übrigen Termine bleiben bestehen.

Amtsgericht Abt. 15a.

Luftbildaufnahme von Barmen u. Umgegend.

Die Stadtgemeinde Barmen wird auf Grund Stadtverordnetenbeschluß über Barmen und Umgegend einen Luftbildplan anfertigen lassen. Hiermit soll gleichzeitig die Herstellung einer Anzahl niedrig gelegener Ansichtsaufnahmen vorgenommen werden, für Firmen und sonstige Interessenten ist dabei Gelegenheit gegeben, auch von ihrem Besitztum solche Ansichtsaufnahmen zu erhalten. Der Preis einer Aufnahme wird sich auf 30 RM. belaufen. Nähere Auskunft wird durch das Stadtvermessungsamt, Oberlandmesser Müller, Rathaus, Zimmer 184, Ruf Nr. Rathaus 291, gegeben. 4109

Barmen, den 24. März 1928.

Der Oberbürgermeister:
J. V.: gez. Köhler.

Nie wiederkehrendes Sonderangebot!
Infolge Umstellung auf Drehstrom verkaufen wir:

Einphasen-Wechselstrommotore

2 PS	Rm.	70.—
3 PS	Rm.	90.—
4 PS	Rm.	110.—
5 PS	Rm.	130.—
6 PS	Rm.	150.—
10 PS	Rm.	220.—

Erstklassige Fabrikate wie Brunken oder S. S. W., für tadellose Beschaffenheit wird Garant. übern. Alfred Kaut & Co., Elbf., Breitestr. 35, Tel. 460. f7847

Meine ungef. 30 Minut. von Station Dhl-Rönsahl gelegene b3880

Besitzung

best. aus einem 2½fd. massiv. Wohnhaus mit Stall u. Scheune, Obsthof u. Garten am Hause u. 4 Hekt. Land, Wiesen und Waldungen, krankheitsh. ich sofort oder später zu verkaufen. Interessenten wollen Näheres erf. unt. E 1050 an d. Gesch.

Komplettes
Eisengeschäft

mit Kraftbetrieb u. Pavillon preisw. abzg. C. Böhmer, Elberf., Friedrichstr. 7. 3 Et.

Gebr. Damen-Fahrräder
best. zu verk. Beyer, Elb., Ludwigstr. 105.

Maschinen

Für Handwerker!
Habe 3 Schachtenbohrstühle, 3m, eine Kopfn.-Spulmaschine mit sämtl. Zubehör, auch einzeln, zu verk. Ernst Vahlberg, Elbf., In den Birken 3.

Gut erhaltene 2665a
Maschinenbandstühle

billig zu verkaufen. Mann & Schäfer, Barmen, Siegelstr.

Tadellos guter Nähmasch. für nur 20 M. abzg. C., Roberstr. 4, II.

181 Webstühle.

24	Webstühle,	System Hoydson,	122 cm, mit Schaftmaschinen,
16	Webstühle,	System Hoydson,	142 cm, mit Aufwindeapp.,
22	Webstühle,	System Hoydson,	172 cm, mit Aufwindeapp. b2826
5	Webstühle,	System Hoydson,	172 cm, mit 16schft. Schaftelm.,
10	Webstühle,	System Hoydson,	172 cm, mit 4er Jacquardmasch.
20	Webstühle,	System Hoydson,	192 cm, mit Aufwindeapp.
17	Webstühle,	System Hoydson,	192 cm, mit 16schft. Schaftelm.,
20	Webstühle,	System Hoydson,	220 cm, mit Aufwindeapp.
28	Webstühle,	System Hoydson,	236 cm, mit Aufwindeapp.

Obige Webstühle werden wegen Liquidation billig verkauft. Angebote unter E 1072 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Neuwertige 2658a
Raschelmaschine

günstig zu verk. — Anfrag. unt. B 325 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Nähmasch., gdr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Hattel, Elb., Klopbahn 30, 2. Et. o

Continent.-Schreibm. (gut erh.) 125 Mk. Ang. E 8467 Gst.

Schreibmaschine.

erstklassig fabriziert, glänzende Anerkenn., 1 Jahr Garantie, Mark 248.— Lieferung franko u. nach ausw. Monatl. Ratenzahl. von Mk. 20 an. Wilh. Hasfeld, Barmen, Karlstr. 29, Fernspr. 1385.

Schreibmas., Adler

Nr. 7 nur 110 Mk. Hügenell, C., Klopbahn 15, Toreingang

Möbelmarkt

Gut erh. Speisez., Büfett, Kredenz 475.
Schlafzimm., eichen, kompl., m. Marm. u. Spiegeltür. 625 M.,
Küchen, komplett, 275, 350 u. 425 M. Kühn, C., Hochstr. 43.

Gelegenheitskauf!
Sehr schweres
Speisezimmer

mit Vitrine und 240 cm breitem Büfett, ist nie gebraucht, haben wir für einen Kunden unter Preis zu verkaufen.

Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
Elberf., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!
Speisez., echt Eiche, Büfett 2 m, Kredenz, Ausziehtisch u. Polst.-Stühle, Aufnahmepreis 780 Mk. Möbelhaus Klasberg, Elberfeld, Friedrichstraße 4.

Einmaliges Angebot!
Speisezimmer,

echt Eiche, Büfett 2 m br., kompl. nur M. 640.-, formschön u. gediegen. Ges. Kasse gewähr. wir 10% Rabatt.
Möbel-Höfer
A. W.-Rathenaustr. 20

Gelegenheits-Angebot für Ladengeschäfte.

1 passt., fast neue Ladeneinrichtung, vornehme u. gediegene Aufmachung, in Eiche, wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verk. Näh. zu erf. in Barmen, Allee 161. f317

Kl. Speisezimmer, 2 m Büfett, schwer.
eich. Herrenzimmer, Ausgedrech., Stollige, Nußb. u. Mahog.

Büfetts.

Hügenell, C., Bergstr. 23

Best. 2-m-Glasimmer zu verk. — Barmen, Chamissostraße 1.

M. Toilettenzimmer sehr preisw. zu verk. M. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Eich. Speises., Büf. 160, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederst., 490 zu vk. Vogel, C., Töppersberg 25.

Gut erhaltene Küche p. zu verk. Barmen, Schönebeckerstr. 12, III.

Gelegenheitskauf!

Eich.-Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelschrk. f. Mk. 600.—, Eich.-Speisez. mit Ausz.-Tisch u. Lederst. für Mk. 535.— zu verk. Möbelhaus Wendling, C., Friedrichstr. 2.

Küchen! Küchen! Umst. h. zu bedeut. herabgesetz. Preis., naturlack. hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B.-Zeughausstr. 45, I.

Schlafz., echt Eiche, m. Innenspieg., 700 Mk. Bruchmann, C., Luisenstr. 116b.

Neu eingetroffen! Schlafzimmer,

echt eiche, voll gesperrt, Ausnahmepreis von 675 Mk. an f8024
Möbel-Schmer, C., Friedrichstr. 51.

Sch. Kinderb. m. M. 15, C., Ernststr. 8, p.

Moderne Anrichte mit Aufsatz u. Küchentisch bill. zu verk. Wendling, Elbf., Friedrichstraße 2.

Billig!

Gut nutzbarer pol. Schrank m. 180 cm breit. Spiegelschrank, kompl. für 750 Mk.
Alles abgesperrt.
Möbelhaus Klasberg, Elberfeld, Friedrichstraße 4. 256

Gelegenheitskauf!
Umfd. Schlafzimmer, echt Eiche, voll abgesperrt, hoch Muster, kompl. mit Marmor u. Spiralm., für nur Mk. 550, 580, 610 sof. zu vk. Schreiner., B.-Zeughausstr. 45, I.

Billig zu verkaufen: Bett Waschkommode, Kleiderschrank, Nachttisch, Spiegel, Tisch, Gem. kleiner Wandschrank, Kommode, Bettst., Sessel, Küchendreier, Morgens zwischen 9—12 Uhr C. Wilhelmstr. 10 f65

Echt eich. Kredenz b. zu b. Wendling, C., Friedrichstr. 2.

Plüsch- u. Lederruch-Sofa, Chaiselong., Kleiderschränke u. sehr schöne Bilder billig zu verk. Bedarfg. Elb., Brüderstr. 25.

Verkauft. Chaiselong. Mk. 39—45, schön. Lederruch- u. Plüsch-Sofa 60—95. Cleffmann, C., Bachstr. 7.

Klubsofa,

Gobelin, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 1405
Möbelhaus Basche, C., Königstr. 55/57.

Prachtv. Chaiselong. fast n. nur 35 Mk. Kürt u., C., Auerschmiedstr. 20.

Korbgarnituren,

weiß u. farbig, nbd. Rähstuhl, Hängeuhr, Elbf., Klopbahn 15, Toreingang.

Guter Schreibtisch, 175/95, mit Patentverschluß, billig zu verkauf. oder gegen Leiterwagen umzutausch. Hausmann, Elberf., Wall Nr. 15.

Dipl.-Schreibtisch,

echt eiche, 130 Mk., Ausziehtisch, echt eiche, 70 Mark. Aug. Basberg, C., Friedrichstr. 4.

Wirtschaftsküche und Tische
in jeder Menge dir. ab Fabrik billig abzugeben. C. Meyer, Elberf. Bachstr 79. Telephon 1614.

B. Küchenherd u. Kinderherd z. kf. B., Zeughausstraße 29.

Qualitäts-Möbel

zu konkurrenzlos billigen Preisen. Darum keine Ratatte und keine Sonder-Angebote

Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung.
Elberfeld, Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!
Eich.-Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelschrk. f. Mk. 600.—, Eich.-Speisez. mit Ausz.-Tisch u. Lederst. für Mk. 535.— zu verk. Möbelhaus Wendling, C., Friedrichstr. 2.

Küchen! Küchen! Umst. h. zu bedeut. herabgesetz. Preis., naturlack. hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B.-Zeughausstr. 45, I.

Schlafz., echt Eiche, m. Innenspieg., 700 Mk. Bruchmann, C., Luisenstr. 116b.

Neu eingetroffen! Schlafzimmer,

echt eiche, voll gesperrt, Ausnahmepreis von 675 Mk. an f8024
Möbel-Schmer, C., Friedrichstr. 51.

Sch. Kinderb. m. M. 15, C., Ernststr. 8, p.

Moderne Anrichte mit Aufsatz u. Küchentisch bill. zu verk. Wendling, Elbf., Friedrichstraße 2.

Flügel

Pianos

Sprech-Apparate

Electrola

Electrophon u. a. m.

Schall-Platten

aller Fabrikate. 3462

Pianohaus
O. Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld,
Herzogstraße 37

Pianino,

wenig gespielt, sehr billig. Volle Garantie. — Neue Pianos Teilzahlung.
Arthur Lehmann, gegr. 1898, Barmen, Hafpelerstraße 6.

Fahrzeuge

10/30 Hansa-Lloyd,

offen, sehr gut gepflegt, als Lieferwagen leicht umzubauen — sehr billig zu verk., weil überzählig. Gebr. Boigthaus, Velbert, Telephon 117 und 547.

8/40 PS

Selve-Sport-VierSitzer,

Äußerst schneller Wagen und guter Bergsteiger, sechsfach bestens bereift, versteuert und versichert, wegen Anschaffung eines Zweisitzer-Rennwagens zum Preise von 3500 RM. zu verkaufen. Wagen ist kaum ein Jahr gefahren und bei mir in bester Pflege gewesen, daher voll. einwandfrei. Heinr. Oberhof, Mittelpfe i. W., Telephon 291.

Vierf.-Sportwag. M.-Minerva,

schneller Bergsteiger, neues Verdeck, neu bereift, m. all. Schik., total überholt, aus Privatb. bill. zu verk. Läuft 100/130 Klm. Anfr. unter E 1071 an die Gschft. d. Bl.

Handwagen (spottb.) C., Stuttgerstr. 29a.

Kleider-markt

2 Herrenanz., Gr. 46 u. 48, bill. C., W.-Ratdena-fl. 10.111.

K. Anzug, grau, m. 2 Hosen, mittel, für 35 Mk. Elberfeld, Blumenstr. 5, I.

1 neu, braun, u. 1 sowie Gehrock-Anzug billig zu verk. Elbf., Gneisenaustr. 6, pt.

Braunes Kompiett, grauer Wollmantel Seidenfleid billig zu verk. Elbf., Kipdorf 95, I.

Tiermarkt

Ein Gespann 2668a
Wagenpferde

mit Geschirr billig zu verk. oder gegen Karrenpferd zu vertauschen. Barm.-Mitte, Berlinerstr. 53, Telephon 6110.

7 Zt. alte Schweine u. ältere gr. kelt. Enten u. Truteier. Gut Kirberg, Sonnb.

Vermischte

Für Polierer!

Restposten von Kokos- u. Teppich-einfaßband werden billigst abgegeben. Elberfeld, Wiesenstr. 2/4, f8071

Kunstseide, 90, 120, 180 u. 300 den., rob, schwarz u. farbig, billig zu vk. Schr. Anfr. B4511 Gst. B., Neuerweg 57.

Krupp-Lastwagen,

3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Bremse liefert:
Vertants-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. b317

4/16 Opel,

Limousine, neuwert., 4-S.-Bremse, volle Garantie, Pr. 2600. Sprechst. C., Gelegenheit 21-23. T. 4436

Lieferwagen

mit Ueberdachung — 50 Ztr. Tragkr., in sehr gutem Zustand, billig zu verk. eil G. & E. Kretting, Schwelm.

Lieferauto, gut erh., Umst. halber f. 350 Mk. zu v. Ang. E 8198 Gst.

Seltener Gelegenheitskauf. 10 PS
Opel Pullmann-Limousine,

7-Sitzer, wie neu, da nur 10 000 km gef., mit voller Garantie äußerst preisw. abzg. Anfr. u. E 8504 Gst.

Fahrräder.

Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl. 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden. Fahrradversand C., Gesenbergstr. 10, Direkt an der Stadthalle.

Fahrräder,

erstklass. Fabrikate, Miele, Phänomen, DKW., sowie Reparaturen u. Ersatzt. bill. Teilzahl. gest. Paar, Barmen-U., Allee 14b.

Leicht. H.-Fahrrad für 25 Mk. zu verk. Elbf., Untergrünewaldertr. 31, I. r.

Meister-Herrenrad, wen. gebraucht, Bremer, C., Neue Nordstr. 39, II.

Gebr. Klappwagen

bill. z. vk. Arndtstr. 6, Hinterh. 3. Et.

Liegew. 10, Klappw. m. B. 18, C., Grünstr. 8, p.

Gr. Kinderw. z. verk. Fleßmann, B., Grünstr. 2.

Kauf-gesuche

Drehstrom-Motor

50—60 PS, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 2281 Geschst. f34

Gebr. 15 PS c85

Drehstrom-Motor,

220/380 V., m. Anlasser, zu kauf. ges. Ang. u. E 1074 Gst.

Für Handwerker!

Einige gut erhaltene Bogenschläger, ca. 30 bis 40 mm Spng., 3—4-m-Stühle zu k. ges. Ang. m. Preis u. B 4487 an Gst. B., Neuerweg 57.

Nähmaschine

für Sackreparatur zu kaufen gesucht. M. Wortmann, Remscheid, Steinbahnstr. 5, Fernspr. 3328. f316

Schlaf- u. Speisez.

zu kauf. ges. Ang. u. B 4446 an Gst. B., Neuerweg 57.

2 gebr. Bettstellen m. Oberbett u. gebr. Küche ges. bar zu k. ges. M. Schlattke, Elsringhausen 33, Post Bredenscheid.

2 kleine, runde Kaffee-Tische
m. Warmorplatte zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe a. C. Hulverscheidt, Elsringhausen, Kreuzbergstr. f295

Gut erh. Plüschsofa zu kauf. ges. Barm., Bertinerstr. 61, pt.

Fordlieferwag.

mit Spiegel, dazu 4/16 Opel-Limous. geg. Kasse a. Privatb. zu kaufen ges. Ang. u. V 120 an Ala Bodwinkel.

Zahle

hohe Preise f. gebr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B. Wilhelmstr. 4, Tel. 6782

Ich habe abzugeben: gebrauchte
I.-Träger und U-Eisen
auch nach Maß geschnitten.
Winkeleisen, Knotenbleche
Viktor Holstein,
Barmen-U., Elberfelderstr. 58.
Fernsprecher 220 und 6200.

Gebrauchte e11
Durchschnitt-Spindelpresse,

Spindelstärke 40—50 mm, zu kaufen ges.
Gebr. Bey, Schwelm.

2 Pittler-Revolverbänke
36 u. 47 mm Spindel-Durchm., mit Zub.,
1 Universal-Fräsmaschine
Tisch ca. 1000×250 mm, mit Teilapp.,
1 Zug- u. Leitsp.-Drehbank
ca. 1000—1500 mm Drehl., mögl. mit Einscheibenantr. und Rottenkasten, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. — Angeb. m. Angabe aller erforderl. Abmessungen an:
L. Oppenheimer, Akt. a. M., Sattlerring 28. a154

Gebrauchte, kl. j494
Manerschneidemaschine

zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 41, Elberfeld.

Gut erhalt. c11
4-Tiger-Limousine Markenwagen — zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Baujahr unt. S 935 an die Filiale Schwelm.

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preisen Adler, B., Bredderstr. 64, Telephon 6297. 91b

Gebrauchte
Herrengarderobe

k. u. d. höchst. Preis. Jakob Zander, Elb., Wilhelmstr. 8, Tel. 4231.

Gebr. Rohrplatten-koffer zu kauf. ges. Ang. E 8492 Gschft.

Grabdenkmal Friedhof Schützenstr., B., zu k. ges. Näh in der Geschst. f91

Vermischte Anzeigen

In Innenstadt, bill. Tapez. à R. 50 Pf. Ang. E 7965 Gst.

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,
Erkergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., 55 Hochstr. 55.

Kunststickereien
Monogr., Bulgaren-Blusen gut u. bill. Bandstadt, Elb., Hofstraße 8a, I.

Autotransporte. Elberf., Tel. 1961

Klavier für 2-3 Std. tägl. zum Ueben (Stadtmitte) gesucht. Ang. u. B 4579 an Gst. B., Neuerweg 57.

Für die Ostertage Privatauto, 4-5sitz.,
gegen mäß. Berechnung zu verm. Ang. u. E 8295 an Gst.

Auto-Transporte
billig, Barmen, Tel. 436

Bad Kreuznach.
Jahrt Donnerstag-Freitag mit Möbelauto n. Bad Kreuznach über Köln nach Elberfeld leer zurück. W. Lauterbach, C., Telephon 4121.

Pension Bonn.
Für Ostern od. längeren Aufenthalt möbl. Zimmer mit fließ. Wasser, Heiz. u. voll. Verpflegung zu verm. Bevorzugte Wohnlage Bonns am Hofgarten u. Rheinnähe. Ang. E 1079 an die Gschft. 467

Jasmin-Blumen Samen
Erster Kunst-Dünger
Im Spezialgeschäft der Samen- u. Kunstdüngergroßhandlung bei
Höpfner & Wirtz
Wertherstr. 40
Großh. Kohlgarten 11

Mechanische Lohn-Seidenweberei

in der Nähe Krefelds sucht Anschluß an Weberei oder Grossisten zwecks Uebernahme laufender Aufträge für Wechsel- und Umstühle in Krawatt.-, Kleider- oder Futterseide, aus Seide und Kunstseide. 15 Stühle und Hilfsmaschinen vorhanden. Raum für 50 Stühle vorhanden. Gefl. Angebote u. E 1048 an d. Geschst. v3813

Dieselmotor, 10 PS.
neu, gegen Ausführung von v3808
Installationsarbeiten
abzugeben. Angeb. unter E 1039 Geschst.

Wohnungs-Anzeigen

Beschlagnahmefreie herrschaftl.
Parterre-Wohnung (Villa)

im Garten, Veranda, Wintergarten, ca. 130 qm groß, Mietpr. 3000 Mk. einschl. Heizung, sofort od. später an ruh. solv. Mieter zu vermieten. Angeb. u. E 8516 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch!

Geboten in Dortmund: 4 Zimmer,
Küche, große Mansarde, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung 1. Etage. b3365
Gesucht in Elberfeld: ähnliche Wohn.,
evtl. durch Ringtausch. — Angebote unter E 8472 an die Geschäftsstelle.

Hofaue.

Schönes, helles Parterrelokal, 270 qm, mit kompl. Einrichtung, p. sofort oder später zu vermieten. Angebote unter E 8504 an die Gschft. ds. Blattes.

Äderstraße 34a:
Geschäftsraum,

Parterre u. 1. Etage, ca. 200 qm, und Lager, 2. Etage, ganz od. getrennt zu vermieten. Näheres:

Tausch-Wohnung.
Geboten: 4 Zimmer u. Küche, Augustastr. 80, Elbf. — Gesucht: 4 od. 5 Zimm. u. Küche näher beim Zentrum. b352

In sehr gut. Hause 3 rub. Zimmer zu verm. Barmen, Zeughausstr. 29.

3 Zim. geg. 3 Zim. od. 2 große Zimm. zu tauschen in der Südstadt. Zu erfr. in der Gschft. f132

200 qm f158
helle Arbeitsräume
zu verm. Kollmann, B., Heckinghauserstr. 75.

Pavillon in verkehrr. Straße gegen Zahlung der Einrichtungskost. z. verm. Miete 60 Mk. mon. Ang. E 8300 Gschft.

1 Stärkeraum parterre, zu verm. C., Bolstr. 9, II.

Kellerraum m. Schaufenster a. Laden o. Werkst. pass., zu vm. Ang. E 8521 Gst.

Zum 1. Oktober suche ich neuzeitl.
7- oder 8-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, Zentralheiz., in sonniger Lage. Genl. Angebote mit Preisang. unter Chiffre 1000, Angeb. mit Preisang. u. E 8487 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Mietgesuche

Klein. Gütchen, 5—10 Morg. Land, zu pachten ges. Ang. u. A 3752 Hauptstr. d. Düsseldorfer Nachr.

Einfam.-Haus
mit ca. 10 geräumig. Zimmern in Südstadt Barmens zu mieten, evtl. zu kauf. gesucht. Angebote u. B 4517 an Gst. B., Neuerweg 57. 2674a

Suchende e11
Wirtschaft

sofort zu pachten gesucht. Angeb. unt. E 1080 an d. Gst.

Ja. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohng. Grünz. Karte vorh. Ang. u. B 4572 an Gst. B., Neuerw. 57.

Gesucht wird eine B001
5- bis 6-Zimmer-Wohnung

Dagegen abzugeben eine 3-Zimmer-Wohnung, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Angebote unter E 8473 Geschst.

Junges Ehepaar sucht
1 Zimmer mit 2 Betten

Nähe Kipdorf u. Hauptbahnhof. Ang. an: P. Gerres, Elberfeld, Kipdorf 45.

Suche für sof. oder später ein
Ladenlokal

m. Wohnung f. Friseurgesch. zu mieten od. zu kauf. Miete im voraus. Genaue Ang. a. Alwis Reinders, Post Dornap, Düsseldorferhöhe 225h.

Jung. Ehepaar mit 1 Kinde sucht 1 od. 2 leere Zimm. od. 1 od. 2 möbl. Z. Angeb. mit Preis u. W 820 an die Annonc. d. Bl., Barmen, Werkstotterstr. 50a.

Arst. Mädel s. per sofort od. 15. April 1 beschlagn.-fr. Zim. zu mieten. Ang. an Hofmann, C., Hombüchel 28, 2. Et. o

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung auf Gust. Neuberg, Grüne Karte vorh. Ang. E 8505 Gst.

Gesucht eine beschlagnahmefreie 4—6-Z.-Wohnung und eine 7. od. 8-Z.-Wohng. mit Zubehör, alsbald, in Barmen, Ronsdorf o. Lennep, o. Einfamilienhaus. Tausch: 3-Z.-Wohn. u. Mans. sowie 7-Z.-Wohn., Barmen, Zentr. El. 2., Hzg. Ang. u. B 4576 an Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer
Köln.

Soeniq., frdl. Zim. m. deff., voll. Verpfl. an ja. Mädch. zu v. Kaiserstr. 27, I. r.

Elberfeld:
Aderstr. 57, part.: Gut möbl. Zimm. nach Ostern an deff. Herrn zu verm.

Aderstr. 87, Hartels: Frdl. möbl. Z. f6846

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Logis.

Bachstr. 92: Gut m. Zimm. an 2 Hrn. Elektr. Licht. Tel.

Bahnhofstr. 16, 3. Et.: Frdl. möbl. Z. sof.

Bahnhofstr. 43 (3 Gehst. bei Tellering: Gut möbl. Zim. zu v.

Bahnhofstr. 89: Sehr gut m. Z. mit gut. Pflege an deff. H.

Bankstr. 4, I.: Schön möbl. Z. m. 2 Betten, Pens.

Bankstr. 28: Mod. m. Z. m. 1 o. 2 Betten el. Licht

Bertinerstr. 36, II., Haltest. Landgerichtsstr.: Gut möbl. Z. m. Pens.

Bergstr. 23, I.: M. bl. Z. an sol. Hrn.

Ernststr. 101, vorn: M. Z. f. 1 o. 2 H. sof.

Neuerfelderstr. 38, I.: Möbl. Natth.: Nett m. Z. m. a. Pens. f. 1 o. 2 H.

Neuerfelderstr. 56, I.: Frdl. m. Z. a. deff. H.

Oehligstr. 100, p., rechts: Einf. m. Z. m. 2 Betten sof.

Oststr. 5, II.: Gut möbl. Wohn- und Schlafz.

Ostersbaumerstr. 14, III.: Frdl. möbl. Z. sof. a. H.

Hombüchel 71, II.: Gr., frdl. möbl. Z.

Karlstr. 36, II.: M.- u. Schlafz. an H. sof.

Weidtbendt 3: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.

Marktgrafenstr. 17, III.: Sehr gut möbl. Z.

Mäuerchen 34, II.: Gut möbl. Zim. a. Hrn. od. D. sof.

Mühlenstr. 11, II.: Best. möbl. Zimm. an 1 Hrn. zu vm.

Nordstr. 37: Schön möbl. Z. p. 1. 2 H. m. Kochgel. Ang. Nordstr. 73, p.: Frdl. möbl. Zimm. mit 1 od. 2 Betten mit od. ohn. Pens.

Potsdamerstr. 45, I.: Gut möbl. Z. sof. a. H.

Ronsdorferstr. 45, pt.: Möbl. Z. zu vm.

Sedanstr. 19, p.: Möbl. Zimm., elektr. L.

Telegrafenstr. 8: Schlafstelle für Mädch.

Wiesenstr. 14, III.: Möbl. Z. an Hrn.

Wiesenstr. 47, II.: Möbl. Z. m. Kochgel. an 2 Hrn. od. berufst. Ehepaar.

Möbl. Wohnz. mit Tel. i. Bürogeb. C., Ronsdorferstr. 36, II.

Barmen:
II., B., Königstr. 42, I. r.: Frdl. saub. möbl. Z. an sol. H. od. D. sof.

B., Fischerstraße 50: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., el. L., Tel.

B., Gr. Flurst. 17a, 2. Et.: Frdl. möbl. Manz. m. Kochgel. an ord. Fräul.

B., Schwarzbachstr. 10: Sch. möbl. Z. mit gut. Verpfl. i. ruh. Lage an Herrn.

Schöne Zimmer

u. gute Verpflegung bietet Lauerwiesertors Pension Goeke, Barmen, Ringelstr. b.

Schön möbl. Z. m. Pension zu verm. Bachstraße 11, Mittelgeschoß.

Gut möbl. Zimmer im Zentrum zu v. Näh. Geschst. f82

Näh. Nordb. u. Haltest. Linie 2 frdl. m. Z. in bess. H. Ang. B 4577 Gst. B., Neuerw. 57.

Frdl. möbl., sonnig. Zimmer in ruh. H. an 1 od. 2 Herren. B., Kraußstr. 17, III. l.

Sch. möbl. Part.-, el. L., heiz. a. H. sof. Ang. B 4561 B., Nrwg. 57.

Herr in leit. Stell., in gesetzt. Alt., sucht 1 od. 2 möbl. Zim. in ruhig. Hause. Ang. u. B 4513 an Gst. B., Neuerweg 57.

J., bess. Ehep. sucht möbl. Schlafzimmer u. leeren Raum für Küche (ev. möbl. Küche). Angeb. unt. E 8515 an d. Gst.

Gesuche

Ja. Ehep. sucht in Elbf. od. Vohwinkel
möbl. Zimmer
mit Kochgel. Ang. m. Preis u. E 8297 an die Geschst.

Suche per 15. April
1 evtl. 2 Schlafz.
mit 2 od. 3 Betten u. 1 gem. Wohnz. für 2, evtl. 3 sol. Herren. R. Brettestr., Ernststr., m. mit a. m. voll. Pension. Lage Wert auf gemütl. Heim, elektr. Licht. Angeb. mit Preis u. E 8480 an d. Gst.

Gut möbl. 3-Zimmer-Wohnung per 15. April gef. Ang. u. E 8488 Gst.

Ja. Kfm. sucht sof.
Zimmer
Nähe Vereinstr., m. Morgenkaffee. Ang. E 8507 a. Gst. b2354

Ja. Beamter f. möbl. Zimmer m. Morgenk., Stadtmitte, Preisang. u. 4512 B. Neuerw. 57.

Herr in leit. Stell., in gesetzt. Alt., sucht 1 od. 2 möbl. Zim. in ruhig. Hause. Ang. u. B 4513 an Gst. B., Neuerweg 57.

J., bess. Ehep. sucht möbl. Schlafzimmer u. leeren Raum für Küche (ev. möbl. Küche). Angeb. unt. E 8515 an d. Gst.

Schönes Zimmer

mit od. ohne Pens. für m. Sohn zum 15. 4. ges. Schriftl. Ang. mit Preis an Hch. Otto jr., Vieh...

Ja. Ehep. v. ordnu., o. K., sucht z. 15. 4. möbl. Zimmer nahe Bahnhof Elb. E. Höfer, Kreuzstr. Neumarkt 3.

Kinderl. Ehep. sucht per 15. 4. (1. 5.) möbl. 2 u. 3 Zim. Ang. E 8509 Gschft.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 79 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 2. April

Der Ausdehnungsdrang der Warenhäuser

Die deutschen Waren- und Kaufhäuser im Jahre 1927.

Dem 25. Jahresbericht des Verbandes deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V., entnehmen wir auszugsweise den folgenden kurzen Gesamtbericht über die Entwicklung dieses Gewerbezweiges im Jahre 1927:

„Auch im Berichtsjahre vollzogen sich mehrere Expansionen bei verschiedenen großen Warenhaus-Konzernen. So erwarben insbesondere die Firmen Rudolph Karstadt, A.-G. in Hamburg, Leonhard Tietz, A.-G. in Köln, verschiedene Einzelhandelsfirmen und gliederten sie ihren Betrieben an. Auch die Firmen J. Schocken Söhne, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Zwickau, und L. Lindemann, A.-G. in Berlin, vergrößerten sich im Laufe des Berichtsjahres, ebenso die Firma Gustav Ramelow in Berlin-Grunewald. Eine Ausdehnung auf das Ausland vollzog sich bei der Firma Hermann Wronker, A.-G. in Frankfurt am Main, die ihren Interessenkreis auf Belgien ausdehnte.

Auch die Einheitspreisläden bewegung machte im Berichtsjahre weitere Fortschritte. Insbesondere ist hervorzuheben, daß die Firmen Leonhard Tietz, A.-G. in Köln, und Rudolph Karstadt, A.-G. in Hamburg, eigene Trichter-Aktien-Gesellschaften schufen („Ehape" und „Epa"), die sich die Errichtung von Einheitspreisläden zur Aufgabe gesetzt haben. Es sind bereits von diesen neuen Gesellschaften verschiedene Einheitspreisgeschäfte in allen Teilen Deutschlands gegründet worden; die Gründung weiterer derartiger Geschäfte steht bevor. Auch die bekannte amerikanische Firma Woolworth dehnt sich in Deutschland auf diesem Gebiete immer mehr aus. Ein abschließendes Urteil über diese ganze Bewegung läßt sich im Augenblick bei der Kürze der Zeit ihres Bestehens noch nicht fällen; jedoch ist anzunehmen, daß auch diese Geschäfte, sofern die Organisation gut ist und sie sich den übrigen Einzelhandelsbetriebsformen gegenüber als wettbewerbsfähig erweisen, gut rentieren werden.

Was die geschäftliche Lage der deutschen Waren- und Kaufhäuser anlangt, so geben die Bilanzen der in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und der Gesellschaft mit beschränkter Haftung betriebenen Waren- und Kaufhäuser ein ziemlich klares Bild dieser Lage: Hiernach läßt sich in den Betrieben der Waren- und Kaufhäuser wie im ganzen deutschen Einzelhandel ein allgemeiner Aufstieg feststellen. Die Umsätze sind gestiegen; ob dies auch bei den Reinerträgen der Fall ist, darf bezweifelt werden. Allgemein wird über den hohen Steuerdruck im Reiche, den Ländern und Gemeinden geklagt. Trotz aller Angriffe auf die deutschen Waren- und Kaufhäuser haben jene sich vermöge ihrer modernen rationellen Organisation eine unverrückbare, durch nichts mehr zu erschütternde Stellung im Gefüge der deutschen Volkswirtschaft erworben. Sie sind nicht mehr hinwegzudenken und werden ihre Stellung immer mehr zu wahren und zu verstärken verstehen."

Ueber die von einzelnen Warenhäusern eingeführte Konsumfinanzierung äußert sich der Bericht zurückhaltend. Die Konsumfinanzierung scheint, so heißt es, die Erwartungen, die auf sie gesetzt worden sind, nicht in vollem Umfange zu erfüllen; denn im Berichtsjahre mußte die Konsumfinanzierungsorganisation des Verbandes Berliner Spezialgeschäfte (die sogenannte „Citag") sowie die von Dr. Bruno Birnbaum gegründete Kundenkreditgesellschaft deutscher Einzelhändler, G. m. b. H., liquidieren. Die in Berlin seit dem 1. November 1926 arbeitende Kaufkredit-Aktiengesellschaft Zürich, deren Schecks nur bei der Firma Hermann Tietz in Berlin verwendbar sind, arbeite in befriedigender Weise weiter.

Unveränderte Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 28. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes war gegenüber der Vorwoche mit 138,9 unverändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen stellten sich für Agrarstoffe auf 132,1 (Vorwoche 132,4), für Kolonialwaren auf 130,8 (130,7), für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 134,1 (134,0) und für industrielle Fertigwaren unverändert auf 157,4.

Lebenshaltungsindex im März.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes mit 150,6 gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913 bis 1914 gleich 100): für Ernährung 151,0 (151,2), für Wohnung 125,6, für Heizung und Beleuchtung 146,1, für Bekleidung 168,7 (167,9), für den sonstigen Bedarf, einschließlich Verkehr, 185,9 (185,8).

Zur Freigabe amerikanischer Wertpapiere an deutsche Eigentümer.

Von dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns geschrieben:

Eine Pressenotiz des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie beschäftigte sich mit der Klage, die der britische Public Trustee gegen den amerikanischen Custos ausländischen Vermögens gerichtet hat, um während des Krieges in England beschlagnahmte amerikanische Wertpapiere deutscher Eigentümer, die nach dem Kriege von England an Amerika ausgeliefert worden sind wieder zurückzuerlangen. Die fragliche Angelegenheit bildet bereits seit längerer Zeit den Gegenstand von Erörterungen zwischen dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und den maßgebenden deutschen Behörden sowie zwischen diesen und den zuständigen amerikanischen Stellen. Bankkunden, die an den in Frage stehenden Werten interessiert sind, werden zweckmäßig die Entscheidung über eine Verfolgung ihrer Rechte im Benehmen mit ihrer deutschen Bankverbindung treffen. Den Mitgliedern des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes geht in diesen Tagen hierüber ein ausführliches Rundschreiben zu.

Ausdehnung des internationalen Giroverkehrs.

Die Reichsbank hat mit der Bank of Ireland, Dublin, ein Abkommen getroffen, demzufolge die Girobanken der Reichsbank von jetzt ab auch Ueberweisungen nach Irland durch Einreichung von Auslandsgiroschecks vornehmen können. Der Auslandsgiroverkehr nach Dänemark wird von jetzt an dahin erweitert, daß Zahlungen auch an Personen und Firmen in Dänemark ausgeführt werden, welche kein Konto bei der Nationalbank in Kopenhagen unterhalten.

Das Kriegsschädenschlußgesetz.

Endgültige Entschädigungssätze. — Durchführungsvorschriften.

Die endgültigen Entschädigungssätze für Liquidations- und Gewaltgeschädigte sind im Kriegsschädenschlußgesetz, dessen Verkündung im Reichsgesetzblatt unmittelbar bevorsteht und das vom 1. April d. J. ab in Kraft treten soll, folgendermaßen gestaffelt worden: Vollentschädigung mit 100 Prozent wird für die ersten 5000 Mark des Schadensgrundbetrages gewährt, für die folgenden 15 000 Mark wird die Schlußentschädigung 50 Prozent betragen. Auf die weiteren 30 000 Mark werden 30 Prozent vergütet, alsdann sinkt die Entschädigung für die anschließenden 50 000 Mark des Schadens auf 25 Prozent. Für die weiteren 100 000 Mark werden 20 Prozent gewährt. Bei den Schadensbeträgen von mehr als 200 000 Mark wird eine Unterscheidung zwischen entwurzelten, wiederaufbauenden Geschädigten und nichtentwurzelten gemacht. Hier beträgt die sogenannte Stammentschädigung für die Schadensbeträge zwischen 2 000 001 und 1 Million Mark 7 Prozent, für die weiteren 49 Millionen Mark 5 Prozent, für die folgenden 10 Millionen Mark 4 Prozent und darüber hinaus 2,5 Prozent. Für entwurzelte und wiederaufbauende Geschädigte steigt für die Schadensteile zwischen 200 000 Mark und 50 Millionen Mark die Stammentschädigung um 8 Prozent, für die nichtentwurzelten, aber wiederaufbauenden Geschädigten jedoch nur um 3 Prozent. Unabhängig davon sollen die Wiederaufbauer zu der Stamm- und zu der sogenannten erhöhten Stammentschädigung einen besonderen Wiederaufbauzuschlag erhalten, und zwar bis zur Schadensgrenze von 4 Millionen Mark in Höhe von 3 Prozent des Schadens, von 4 Millionen bis 50 Millionen 2 Prozent des Schadens. Geschädigte mit Schäden bis zu 20 000 Mark erhalten die Schlußentschädigung in bar, die Schlußentschädigungszulagen für die größeren Schäden werden in verzinslichen und jährlich tilgbaren Schuldbucheintragungen geleistet werden. Lediglich der besondere Wiederaufbauzuschlag bleibt zunächst 15 Jahre lang, d. h. bis zum 1. April 1943, unverzinst und ungetilgt.

Die Entschädigungsgesetze für die reinen Wertpapierschäden sind wesentlich niedriger. Für die ersten 200 000 Mark des Grundbetrages werden 12 Prozent vergütet. Darüber hinaus ist die eigentliche Stammentschädigung jeweils die gleiche wie bei den Sachschäden, sie fällt also von 7 Prozent über die Sätze von 5 und 4 Prozent bei Schäden von mehr als 100 Millionen Mark auf 2,5 Prozent. Bis zur Schadensgrenze von 50 Millionen Mark erhalten jedoch die entwurzelten und wiederaufbauenden Wertpapiergeschädigten zu der Stammentschädigung eine Erhöhung von 5 Prozent, die nichtentwurzelten Wiederaufbauer eine solche von 3 Prozent.

In allen Schadensfällen werden die bisherigen Entschädigungszahlungen auf die Schlußentschädigung angerechnet.

Das Reichsfinanzministerium beabsichtigt dem Vernehmen nach, zu dem eigentlichen Kriegsschädenschlußgesetz zunächst eine ausführliche Durchführungsverordnung zu erlassen, an die sich alsdann die besonderen Ausführungs-Vorschriften anschließen werden. Außerdem sind noch die Richtlinien für die Verwendung des im Kriegsschädenschlußgesetz neugeschaffenen Härtefonds in Höhe von 37 Millionen Mark zu erlassen. Wenngleich die Fertigstellung dieser Vorschriften noch einige Zeit beanspruchen wird, so dürfte die Aufnahme der Schlußentschädigung zunächst der Kleingeschädigten doch noch im Laufe des Monats April zu erwarten sein. Um besonders bedürftigen Geschädigten eine vorzugsweise Behandlung zu sichern, soll übrigens die Schaffung eines Dringlichkeitsverfahrens geplant sein. Die Bekanntgabe der für die Zulassung zu diesem Verfahren zu erfüllenden Voraussetzungen wird man in Kürze erwarten dürfen.

Aus der Wuppertaler Textilveredelungsindustrie.

Die Konjunktur der Wuppertaler Textilveredelungsindustrie hat sich in den letzten zwei Monaten weiter verschlechtert. Die Auftragseingänge lassen sehr zu wünschen übrig, so daß selbst eine normale Ausnutzung der Betriebseinrichtungen und -anlagen nicht im geringsten gegeben ist. Als natürliche Folge dieser ungünstigen Geschäftslage sind die von verschiedenen Färbereibetrieben eingelegten Feierschichten anzusehen. Auch Arbeiterentlassungen sind vorgekommen, doch halten sich diese in engen Grenzen, denn man bleibt bestrebt, den Facharbeiterstamm mit allen Mitteln durchzuziehen. Es hat sich schon bei einem geringen Anziehen der Konjunktur gezeigt, daß Facharbeiter, namentlich selbständige Färber, sehr knapp sind. Von Färbereien und Appreturanstalten wird übereinstimmend berichtet, daß die Eingänge aus den Gummibandwebereien ebenfalls stark nachgelassen haben, ein Zeichen, daß von einer günstigen Gummibandkonjunktur im Augenblick nicht gesprochen werden kann. Auch die auswärtige Kundschaft, insbesondere die Breitwebereien, halten mit ihren Farbdispositionen zurück. Ein weiteres Symptom der gegenwärtigen Lage ist das Ausfärben und Ausrüsten von „Klatten", Aufträge also, deren Kleinheit kaum zu nennen ist.

Trotz dieser schlechten, um nicht zu sagen, trostlosen Geschäftsverhältnisse der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie gibt es noch zahlreiche Leute, die der oberflächlichen Ansicht huldigen, daß ein Veredelungsbetrieb, genannt werden besonders die Färbereien, hohe Gewinne abwerfe. Man überträgt dabei die Vorkriegszustände, die doch für alle Berufe und Wirtschaftszweige des Deutschen Reiches wesentlich besser waren, offenbar auf die heutige Zeit. Tatsache ist aber, daß schon vor dem Weltkriege ein Färbereibesitzer in vielen Dingen nicht auf Rosen gebettet war. Es sei nur daran erinnert, daß eine Färberei in technischer Hinsicht über das normale Beschäftigungsmaß hinaus eingerichtet werden muß, um in Zeiten der Hochkonjunktur allen Anforderungen und Ansprüchen der Kundschaft, die neben der qualitativen Ausgestaltung der Färbung vor allem in prompter, fast allzu prompter Lieferung gipfeln, gerecht zu werden. Dabei ergab sich bereits in den „letten Friedensjahren" häufig genug die Unmöglichkeit einer restlosen Ausnutzung der Produktionskapazität. Somit hinkt die Legende von den Verdiensten der Veredelungsbetriebe in manchen Stükken den tatsächlichen Begebenheiten wesentlich nach. Von der heutigen Lage ganz zu schweigen.

Das vor kurzem veröffentlichte Rundschreiben des Gesamtverbandes der Textil-Veredelungs-Industrie betreffend „Farbe genau nach Muster" zeigt dem neutralen Beobachter unserer industriellen Verhältnisse schlagartig, wie viele „nebensächliche" Dinge eine Hemmung in den vielgestaltigen Geschäftsbeziehungen hervorrufen können. Deshalb ist es doppelt erfreulich, daß die genannte Spitzenorganisation allen in Frage kommenden Stellen und Fachleuten eine umfassende Darstellung der Einflüsse und oft unberechenbaren Hemmungen gab, die in vielen Fällen die mustergetreue Ausführung verhindern. Abgesehen davon, ob die Forderung der absoluten Uebereinstimmung der Farbe mit dem Muster überhaupt möglich ist, weil die Ansichten der Fachleute über diesen Punkt auseinandergehen, darf die Auswirkung auf die Güte der gefärbten Garne und Stoffe nicht vergessen werden, wenn eine mitunter mehrfache Beanstandung wegen Farbabweichung vom Muster erfolgt.

Zugleich sei aber deutlich unterstrichen, daß die Schuld an einer allzu scharfen Abmusterung der Farbpartien nicht immer den Textilfabrikanten trifft, sondern den Textil-Groß- und -Einzelhändler. Gerade der Handel ist oft genug im Punkte Farbmusterung übergenau und nicht gewillt, selbst geringe Abweichungen von der Nuance durchgehen zu lassen. Bekanntlich beißen den Letzten die Hunde, und das ist auch in solchen Fällen der Färber.

Große Sorge bereitet der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie der Mangel an Nachwuchs. Aus den Veröffentlichungen des Barmer Berufsamtes geht leider hervor, daß bei den Volksschülern keine Neigung zum Färberberuf vorhanden ist. So haben sich in diesem Jahre nur vier zur Entlassung kommende Volksschüler für die Färberei ausgesprochen. Gewiß macht sich augenblicklich ein Mangel an Facharbeitern in der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie nicht bemerkbar, da die schlechte Konjunktur eine Nachfrage nach Arbeitskräften nicht aufkommen läßt. Es bleibt aber zu berücksichtigen, daß die Zeiten sich ändern und die Färberei zweifellos eine Wandlung zum Beseren durchmachen wird. Jedenfalls ist dann gerade dem intelligenten Facharbeiter die Möglichkeit gegeben, vorwärts zu kommen. Wie manche gutbezahlte Färbermeister-, Färbereitechniker- und Färbereileiterstellung ist mit tüchtigen Kräften besetzt, die der Volksschule entstammen. Die in führenden Textilstädten vorhandenen Färbereifachschulen geben auch den weniger bemittelten Facharbeitern die Aussicht, durch eine gediegene Ausbildung in entsprechende Stellen aufzurücken. Und selbst, wenn wider Erwarten der Aufschwung der Wuppertaler Textilindustrie nicht in die Erscheinung tritt, so haben die gelernten Facharbeiter immer wieder den Vorzug beim Uebertritt in benachbarte Industriezweige. So konnte eine Menge von Fachkräften der Wuppertaler Textilveredelungs-Industrie in der Kunstseiden- und chemischen Industrie untergebracht werden, wo sie zum Teil in gehobene Stellen versetzt wurden. Es sei noch hinzugefügt, daß selbst höhere Schüler es nicht verschmähen, die Färberei praktisch zu erlernen, um später nach Besuch der Färberei-Fachschule entsprechende Positionen einzunehmen. Wie versichert wird, sei leider augenblicklich ein gewisses Mißverhältnis in bezug auf Lehrstellenbesetzung mit höheren Schülern und Volksschülern in der Wuppertaler Färberei zu verzeichnen, so daß also anscheinend mehr höhere Schüler den Färberberuf praktisch erlernen als Elementarschüler. Und nicht zuletzt sei auch die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß zum Schwarzsehen wenig Anlaß besteht. Dem Tüchtigen ist immer freie Bahn geboten, gleichgültig, welcher Beruf zur Debatte steht.

P. P.

Die Insolvenzen steigen.

Im ersten Vierteljahr 1928 wurden 2335 Konkurse eröffnet (gegen 1683 im vierten Vierteljahr 1927 und 1561 im ersten Vierteljahr 1927). Die eingeleiteten Vergleichsverfahren haben sich auf 743 belaufen, was beinahe eine Verdoppelung gegenüber den Zahlen des letzten Vierteljahres 1927 (382) und des ersten Vierteljahres 1927 (363 Geschäftsaufsichten) bedeutet. Auch die mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge sind gestiegen, und zwar von 319 im letzten Vorjahrsquartal auf 355.

Wenig befriedigende Entwicklung des Bankgeschäftes im neuen Jahre.

Hauptversammlung der Disconto-Gesellschaft.

Die o. HV. setzte die Dividende für 1927 wieder auf 10 Prozent fest, erteilte die Entlastung, genehmigte einige Satzungsänderungen, meist formaler Natur, durch welche aber auch u. a. die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder um drei auf 48 heraufgesetzt wurde, und wählte entsprechend der von der Verwaltung abgegebenen Begründung, daß der Geschäftsumfang gewachsen sei, folgende Persönlichkeiten neu in den Aufsichtsrat: Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Friedrich Schwartz (Präsident der Preußischen Zentralbodenkredit-A.-G.), Geh. Kommerzienrat Wilhelm von Opel in Firma Adam Opel (Rüsselsheim) und Direktor Theodor Amsinck von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Hamburg).

Der amerikanische Aktionärvertreter, Dr. Lamare, äußerte seine Unzufriedenheit mit dem Gewinnergebnis und mit der Entwicklung der Depositen sowie mit den Börsenkreditrestriktionsmaßnahmen vom 18. Mai vorigen Jahres, an welchen der Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft Dr. Mosler als Führer der Stempelvereinigung maßgebend beteiligt gewesen sei. Ein weiterer Aktionär, der die Interessen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes vertrat, stellte die Frage, ob die Verwaltung die vom Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Banken, Dr. Häfner, Lohnverhandlungen im Reichsarbeitsministerium am Donnerstag abgegebene Erklärung decke, daß die Einnahmen der Banken während des ersten Viertels des neuen Jahres sehr ungünstig gewesen seien und daß jedes weitere Prozent einer Gehaltserhöhung der Bankbeamten eine Dividendenkürzung um mindestens 1 Fünftel, wahrscheinlich sogar um 1 halbes Prozent zur Folge haben werde.

Geschäftsinhaber Dr. Salomonsohn führte zu den Fragen aus: Die Verwaltung sei für die Börsenbewegung nicht verantwortlich, sondern eine reine Kommissionsbank, ebensowenig sei sie für den Stand der Kurse der Kommanditanteile verantwortlich, sondern nur für eine zuverlässige Geschäftsführung. Nur die augenblickliche wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sei daran schuld, daß die Disconto-Gesellschaft nicht mehr verdient habe. Er sei fest überzeugt, daß wir, wenn Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen und Steuerdruck weiter andauerten, in eine üble Situation geraten würden. Diesen Verhältnissen habe man auch in den Abschreibungen Rechnung tragen müssen. Wenn sich die Steuerlast und die Unkosten nicht herabdrücken ließen, dann werde die Zukunft des gesamten Bankgewerbes sehr traurig sein.

Der bisherige Verlauf des neuen Jahres sei wenig befriedigend gewesen. Das Börsengeschäft habe so gut wie ganz aufgehört. Das laufende Geschäft sei zwar lebhaft, aber nicht besonders einträglich, da man Geld nur zu hohen Zinssätzen, nicht bloß von Behörden, sondern auch vom Privatpublikum hereinbekomme. Er bezeichnete es geradezu als ein Verbrechen, wenn die Lohnbewegung noch weitergehen würde. Weiter kritisierte er die überhastete Erledigung des Kriegsschädenschlußgesetzes, namentlich die Bestimmung, daß die Beträge, welche die Banken im Clearing vom Ausland hereinbekommen, auf den Entschädigungsbetrag angerechnet würden, obwohl die Clearingbeträge Summen darstellten, die den Banken selbst gar nicht gehörten. Bei der Anrechnung dieser Beträge handele es sich für jede einzelne Bank um Millionensummen.

Die bevorstehende Stillegung der Stettiner Vulkanwerft.

Keine Verkaufsverhandlungen mit der Tschechei.

Während nach einer Stettiner Meldung die Verwaltung der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. Bremen bestätigt, daß der Stettiner Vulkan zum 1. Oktober d. J. unter allen Umständen stillgelegt werden soll, selbst wenn die Preußische Regierung sich zur Zahlung von Subsidien entschließt, wird aus Prag die Nachricht über Verkaufsverhandlungen mit der Tschechoslowakei aufs entschiedenste dementiert. Es war mitgeteilt worden, diese Verhandlungen hätten nur den Verkauf des Geländes zum Gegenstand, um der Tschechoslowakei die Errichtung der ihr nach dem Versailler Vertrag zustehenden Freihafenzone zu ermöglichen. An zuständiger Prager Stelle wird hierzu erklärt, daß von solchen Verhandlungen nichts bekannt sei, und daß überhaupt von der Erwerbung eines Freihafengebietes in Stettin gänzlich Abstand genommen wurde, da sich maßgebende tschechoslowakische Verkehrskreise als desinteressiert erklärten.

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123a.
Fernsprecher 1581
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 65, Carnapestr. 60, Friedrichstr. 61, am Rathaus, Gesandtenstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstr. 64, Marienstr. 2, Sonnborn: am Thurn 1.
Filialen Barmen: Bef. Kirchstr. 10, Alleestr. 179, Carnapestr. 17, Haspelerstr. 55, Westhoffstr. 109, Wichlinghauserstr. 64, Hecklinghauserstr. 141; Mettmann: Freiheitstr. 18.

Die Goldkäufe der Reichsbank.

Laut F.Z. hat die Reichsbank im ganzen etwa 100 Mill. G.M. in den Ver. Staaten gekauft, die zum Teil bereits nach Deutschland kamen, zum Teil noch unterwegs sind. Einige Zugänge kamen schon im Ausweis zum Ausdruck. Dieser Ankauf dürfte kein Abgehen von der bisherigen Politik, nur bei Gelegenheit Gold zu kaufen, bedeuten; das Gold war cif Hamburg und Bremen angeboten worden, und zwar zu einem besonders günstigen Preise. Der niedrige Dollarkurs scheint den Erwerb begünstigt zu haben. Es lagen also besondere Bedingungen bei diesem Geschäft vor. Die private Goldarbitrage sei an sich noch nicht lohnend.

Vorträge über die deutsche Kleineisenindustrie.

Eine bisher nur selten behandelte Vortragsreihe über wirtschaftliche und technische Fragen der Kleineisenindustrie wird vom „Haus der Technik" in Essen im Rahmen des Sommerprogramms in die Wege geleitet werden. Hier werden technische Gegenwarts- und Zukunftsfragen dieses umfangreichen Industriezweiges behandelt, der als überaus wichtiger Zweig der Fertigwarenindustrie neuerdings das besondere Interesse insofern in Anspruch nimmt, als man die Methoden der modernen Technik stärker als früher anzuwenden trachtet und das Wesen der Werkstoffe hier mehr zur Geltung bringt. Ingenieur und Fabrikant Hugo Kaeßberg-Hagen i. W. wird am 23. und 24. April von 7 bis 9 Uhr abends in der Essener Börse über die deutsche Kleineisenindustrie sprechen.

Vorzeitige Ueberzeichnung der Frankfurter Inlandsanleihe? Die Ende März von den Frankfurter städtischen Körperschaften beschlossene Ausgabe einer 5proz. convertibien Inlandsanleihe bis zum Betrage von 20 Mill. RM. ist am 30. März zur Zeichnung aufgelegt worden. Wie aus Kreisen der Emissionsbanken verlautet, vollzieht sich die Zeichnung außerordentlich lebhaft, da der neuartige Typ anscheinend einen besonderen Reiz auf die Zeichner ausübt. Die Anleihe wird bekanntlich in Form von Schatzanweisungen begeben, die zunächst eine 5proz. Verzinsung haben und mit 99 Prozent aufgelegt sind (Uebernahmekurs des Bankenkonsortiums 96½ Prozent). Die Schatzscheine können nach drei Jahren in eine 7proz. Anleihe konvertiert werden. Wenn die Inhaber der Schatzscheine die Konvertierung nicht zugestanden erhalten, so erfolgt die Rückzahlung zu 108 Prozent. Mit dieser Rückzahlungsmöglichkeit wollte man dem Papier wohl eine besondere Chance einräumen.

Zusammenschluß der Bankfirmen Lazard, Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M., und C. Schlesinger-Trier & Co., Kommanditgesellschaft, A.-G., Berlin, kommt nunmehr zur Durchführung. Die beiden Betriebe werden in ein neues Unternehmen „Lazard, Speyer, Ellissen, Kommanditgesellschaft auf Aktien", vereinigt. Die C. Schlesinger-Trier & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, wird in Liquidation treten.

Das Kapital der neuen Gesellschaft wird 25 Mill. Mark betragen, darunter 5 Mill. Mark offene Reserven. Die Kommanditanteile werden auf den Namen lauten. Der Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt a. M. und Berlin. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernimmt Kommerzienrat Eduard Beit von Speyer, der Seniorchef der Frankfurter Firma und Partner von Speyer u. Co., Neuyork. Ferner werden dem Aufsichtsrat angehören Edgar Speyer, Staatssekretär a. D. Carl Bergmann, Dr. Hans von Gwinner, der Enkel des Gründers der Neuyorker Firma Speyer u. Co., sowie Vertreter der Firma Gebr. Teixeira de Mattos, Amsterdam. Die Geschäftsleitung setzt sich aus Teilhabern der Frankfurter Firma und den persönlich haftenden Gesellschaftern der Berliner Firma zusammen. Persönlich haftende Gesellschafter werden Otto Aschaffenburg, Herbert Beit von Speyer, Ernst Kahn, Kurt Meyer, Dr. Ernst Picard, Rudolf Rosenheim.

Ausgleichsverfahren bei der Mannesmann-Mulag. Die Mannesmann-Mulag (Motoren- und Lastwagen-A.-G.) in Aachen erklärt, sie habe von dem bisher verwendeten Motor abgehen und sich auf den Einbau des Maybachmotors umstellen müssen. Da die Lieferungsmöglichkeiten der Maybach-Motorenwerke infolge starker Beschäftigung zurzeit und in den nächsten Monaten sehr gering seien, sei „zwangsläufig" eine Betriebs- und Zahlungsstockung bei der Mulag eingetreten. Am 20. März habe in Köln eine Versammlung der Hauptgläubiger einen Gläubigerausschuß ermächtigt, das Ausgleichsverfahren einzuleiten. Für den Fall, daß das Ausgleichsverfahren durchgeführt werde, sind der Mulag von interessierter Seite weitere erhebliche Geldmittel in Aussicht gestellt, die eine Weiterführung des Betriebes ermöglichen.

Pharmwerk, A.-G., Barmen. Die Gesellschaft hatte 1927 einen Verlust von 3.789 Mark. Die GV. genehmigte einstimmig Gewinn- u. Verlustrechnung und Bilanz und wählte anstelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Konsul a. D. Windscheid-Düsseldorf Kaufmann W. Rohlfs-Düsseldorf neu in den Aufsichtsrat.

Bankenschluß am Ostersamstag. Am Ostersamstag dem 7. April bleiben die Geschäftsräume der Mitglieder der Wuppertaler Bankenvereinigung und der Städtischen Sparkassen Barmen und Elberfeld geschlossen. Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 10—12 Uhr vormittags geöffnet sein. Die Reichsbankstellen Barmen und Elberfeld bleiben ganz geschlossen.

Die Hessische Landesbank-Staatsbank, Darmstadt, legt lt. Bekanntmachung im Anzeigenteil reichsmündelsichere Gold-Schuldverschreibungen zu 94,50 Prozent bei den Banken und Bankiers bis zum 20. April zur Zeichnung auf.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Weimar. Die zur Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken gehörige Bank legt nach einer Bekanntmachung im Anzeigenteil anläßlich des Anlagetermins Teilbeträge von je 3 Millionen Goldmark ihrer an der Berliner Börse bereits eingeführten 8proz. Gold-Pfandbriefe Emission XX (amtlicher Kurs zurzeit 98 Prozent) zum Vorzugskurse von 97,75 Prozent und 8proz. Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Emission XVIII (amtlicher Kurs zurzeit 95,50 Prozent) zum Vorzugskurse von 95 Prozent zur Zeichnung auf. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen sind vor 1. Oktober 1933 nicht rückzahlbar und genießen nach Thür. Gesetz Mündelsicherheit. Zeichnungen werden bis zum 20. April durch alle Bankfirmen und Sparkassen entgegen genommen.

Gemeinschaft zur Interessenwahrung der Viktoria-Aktionäre. Im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht die Gemeinschaft eine Erklärung gegen das Schutzkomitee der Viktoria-Aktionäre.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 2. April (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder lebhaft und fest. Die Bankenkundschaft und, wie man wissen wollte, auch die Banken selbst kauften. Auch aus dem Auslande scheinen Kaufaufträge vorgelegen zu haben. Dagegen gab die Spekulation zum Teil etwas Material ab. Interesse zeigte sich besonders wieder für Spezialwerte, da verschiedentlich der Materialmangel empfindlich geworden ist, besonders auch deshalb, weil heute die Verkaufslimite noch nicht erneuert worden sind, kam es zu ansehnlichen Kurssteigerungen. Günstig kommentiert wurde u. a., daß jetzt auch Poincaré auf die Revision des Dawesplanes zu sprechen gekommen ist. Montanwerte lagen zum Teil bedeutend höher. Farbenindustrie anfangs plus 1.62, Kunstseidewerte heute weniger beachtet, Glanzstoff zunächst plus 2 Prozent.

Im Verlaufe kam es zunächst zu kleinen Schwankungen, im Zusammenhang mit weiteren Realisationen der Spekulation. Späterhin wurde es aber auf Rückkäufe wieder allgemein fest. Glanzstoff gaben im Verlaufe 5 Prozent nach, Bemberg lagen 2,5 Prozent höher.

Günstig aufgenommen wurde vor allen Dingen auch, daß der Kassamarkt bei lebhafterem Geschäft weiter fest lag. Auch unnotierte Werte bei regeren Umsätzen weiter fest.

Renten nicht einheitlich, aber ebenfalls überwiegend gebessert.

Am Devisenmarkt war die Peseta etwas schwächer; weiter fest Bukarest, gebessert auch Oslo und Amsterdam.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld mit 8 bis 9,5 Prozent, für erste Firmen auch darunter. Es blieb also noch angespannt. Monatsgeld 7,5 bis 8,5 Prozent nahezu nominell, Warenwechsel 7 bis 6,75 Prozent.

Der Privatdiskont blieb unverändert mit 6,75 Prozent für beide Sichten.

Die Börse schloß fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. April.

Adler Kohle	64.0	Kab. Rheydt	176	Trier Walz	52.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Allg. Hochb.	87.0	Lamberts S.	—	Ufa-Film	90.0	knoko	—
Beck. Stahl	19.0	Lerche Nipp	75.0	Winkelhaus	77.0	Sloman Salp	93.0
Berg Lothr.	64.0	Linke-Hofm	49.5	Kaliwerte		Südseephos.	40.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Ronnenberg	—	Diamond	17.7
D. Gasolin	82.0	Müller Kab.	78.0	Heldburg V.	82.0	Salitterra	189
D. Lastauto	28.0	Neuer Brau.	113	Niedersachs.	110	6% Chade-Bonds	—
Döring & L.	—	Nienburg. S.	17.0	Krügershall	141	dto. argent.	413
Duxer Porz.	90.0	Oehring. B.	185	Hallesche K.	—	dto. unge.	—
Dyckerhoff	102	Pose Leder	15.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W.	
Fräkter & R.	43.0	Rheinmetall	92.0	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	69.0
Hochfrequz.	174	Jul. Sichel	2	Kali-Indust	193		
C.T. Hünlich	—	Stoewer	50.0	Wittekind	77.0		

Kölner Börse vom 2. April.

	31.	2.		31.	2.		31.	2.
Barm. Bnkv.	149	150	Mand. Piano	51.0	51.0	Agripp. Ser	350	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	40.0	40.0	Col. Kln. Feu.	200	205
Rh. Bauernb.	86.0	86.0	Rasquin Fb.	111	110	dto. Rückv.	300	300
Adler Kohle	64.0	64.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	—	625
Basalt	86.0	87.0	Rh. A.V.f.Zu	116	114	Köln Hagel	61.0	61.0
Bonn. B.u.H.	260	260	Rh. Na. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Braunk. Zuk	161	150	Rh. Wasser.	153	—	Köln Rückv.	900	902
Isola-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	62.0	62.5	Leipz. Feuer	265	260
Dahlbusch	118	119	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rst	405	405
Kirk. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	141	142	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	120	122	Ver. v. d. Zy.	229	220	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk	64.0	—	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	155	155
Kalk. Bran.	—	—	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	530	520
KölnDampf.	—	270	Aach. Mün. F	365	365	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	66.0	Aach. Rückv	140	146			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	31. März Geld	31. März Brief	2. April Geld	2. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.786	1.790
Japan 1 Yen	1.998	2.202	1.998	2.002
Konstantinop. 1 t Pf.	2.118	2.122	2.120	2.124
England 1 Pf. St.	20.39	20.43	20.385	20.425
Amerika 1 Dollar	4.1775	4.1855	4.1770	4.1850
Rio 1 Milreis	0.502	0.504	0.502	0.504
Holland 100 Gulden	168.23	168.57	168.19	168.53
Athen 100 Drachm.	5.534	5.546	5.594	5.60
Belgien 100 Belga	58.31	58.43	58.305	58.425
Danzig 100 Guld.	81.52	81.68	81.54	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.515	10.535	10.515	10.532
Italien 100 Lire	22.075	22.115	22.07	22.11
Süd-Slav. 100 Din.	7.348	7.362	7.348	7.362
Dänemark 100 Kr.	111.98	112.20	111.98	112.20
Lissabon 100 Escudo	18.13	18.17	18.13	18.17
Norwegen 100 Kr.	111.51	111.73	111.53	111.75
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.382	12.402	12.379	12.399
Schweiz 100 Fr.	80.475	80.635	80.465	80.625
Sofia 100 Lewa	3.019	3.025	3.019	3.025
Spanien 100 Pes.	70.33	70.47	70.17	70.31
Schweden 100 Kr.	112.11	112.33	112.15	112.37
Oesterr. 100 Schillg.	58.77	58.89	58.78	58.90
Ungarn 100 Pengö	72.94	73.08	72.96	73.10

Zürich. Devisen vom 2. April. Paris 2043,50, London 2533⅝, Neuyork 519,10, Belgien 7246, Italien 2742,25, Spanien 8728,75, Holland 209,07,50, Berlin 124,13, Wien 7305, Stockholm 139,40, Oslo 138,60, Kopenhagen 139,10, Sofia 372,75, Prag 1538,50, Warschau 5825, Budapest 9070, Belgrad 913,12, Athen 689, Konstantinopel 263,75, Bukarest 327,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,81, Buenos Aires 222,25, Japan 248,50, offiz. Bankdiskont 3,50.

Amsterdamer Börse vom 2. April. 10.40 Uhr. Berlin 5937, London 1211,93, Neuyork 24827, Paris 977,25, Belgien 3465, Schweiz 4783, Italien 1311,50, Madrid 4178, Oslo 6628, Kopenhagen 6653, Stockholm 6666, Wien 3490, Budapest 4340, Prag 735,30, Helsingfors 625.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 2. April. Neuyork 188⅜, Montreal 487,75, Amsterdam 1212⅛, Paris 124,02, Brüssel 3497,75 B., Italien 9240, Berlin 2041,25, Schweiz 2533,25, Spanien 2905 B., Kopenhagen 1820,75, Stockholm 1818, Oslo 1827½ G., Lissabon 112, Helsingfors 193,90, Prag 164,68, Budapest 2795,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 772, Konstantinopel 964, Athen 369, Wien 3469, Warschau 4347, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	31. März Geld	31. März Brief	2. April Geld	2. April Brief
Warschau	46.825	47.025	46.75	46.95
Bukarest	2.639	2.651	2.650	2.662
Riga	80.555	80.895	80.68	81.02
Reval	111.87	112.37	111.87	112.37
Kowno	41.51	41.69	41.51	41.69
Kattowitz	46.775	46.975	46.75	46.95
Posen	46.825	47.025	46.75	46.95
Noten				
Poln. Zloty	46.675	47.705	46.675	47.075
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.65	47.05
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	111.20	112.20	—	—
Lit. Mark	41.28	41.62	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 31. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47[15]/[16] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[57]/[64] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Bremer Baumwolle. 31. 3.: 21.42; 2. 4.: 21.49.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 983 bis 84, Mai 1027 bis 28, Juli 1016 geh., Okt. 990 bis 91, Dez. 984 geb. Tendenz gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Juli Sak. 2010, Nov. Upp. 1480, Nov. Sak. 2015. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. April Ashm. 2760, Mai Sak. 4073, Okt. Ashm. 2735, Nov. Sak. 4080.

Berliner Produktenbörse vom 31. März/2. April

	31. 3.	2. 4.	
Weizen märkischer	247.0—250.0	247.0—250.0	ruhig
Roggen märkischer	259.0—261.0	259.0—261.0	ruhig
Gerste märkische	232.0—280.0	234.0—280.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	235.0—243.0	236.0—244.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	237.0—239.0	238.0—240.0	stetig
Weizenmehl	31.25—35.00	31.25—35.00	stetig
Roggenmehl	34.15—36.75	34.15—36.75	stetig
Weizenkleie	17.00	17.00	fest
Roggenkleie	17.00	17.00	fest
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—57.00	46.00—57.00	
Erbsen kleine	35.00—37.00	35.00—37.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—25.00	24.00—25.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.00—15.80	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	25.00—28.00	25.00—28.00	
Rapskuchen	19.60—19.70	19.60—19.70	
Leinkuchen	—	24.00—24.20	
Trockenschnitzel	14.30—14.70	14.30—14.70	
Sagoschrot	22.20—22.60	22.20—22.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.90—26.60	25.90—26.60	

Berliner Metalle vom 2. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	83—88
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—79¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 2. April 1928. Kupfer: Jan. 124,25 Brief, 124 Geld, Febr. 124,25 Brief, 124 Geld, März 124,25 Brief, 124 Geld, April 123,25 Brief, 123 Geld, Mai 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juni 124 Brief, 123,50 Geld, Juli 123,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Aug. 124 Brief, 123,75 Geld, Sept. 124 Brief, 123,75 Geld, Okt. 124 Brief, 123,75 Geld, Nov. 124 Brief, 123,75 Geld, Dez. 124,25 Brief, 124 Geld.

Blei: Jan. 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld, Febr. 42 Brief, 41,75 Geld, März 42 Brief, 41,75 Geld, April 41 Brief, 40,50 Geld, Mai 41,25 Brief, 40,75 Geld, Juni 41,50 Brief, 41,25 Geld, Juli 41,50 Brief, 41,25 Geld, Aug. 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,25 Geld, Sept. 41,75 Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld, Nov. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Dez. 41,75 Brief, 41,50 Geld.

Londoner Schlußmetalle vom 2. April.

Kupfer per Kasse	61[13]/[16]—62	Zinn Settlementspreis	241
„ per 3 Mon.	61[15]/[16]—62	„ Banca	247½
„ Settlementspreis	62	„ Straits	245
„ Elektrolyt	66¾—67	Blei prompt	20⅛
„ best selected	64¼—65¼	„ entfernte Sichten	20[1]/[16]
„ strong sheets	92	„ Settlementspreis	20⅛
„ Elektrowirebar	67	Zink prompt	24[9]/[16]
Zinn per Kasse	241—241¼	„ entfernte Sichten	24¾
„ per 3 Monate	239¾—240	„ Settlementspreis	24½

Viehmärkte vom 2. April.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	60—62	60—63	62—64
	—	58—56	58—62
	54—58	50—55	55—57
	—	42—48	52—54
	48—52	28—35	46—57
	—	—	40—45
Bullen	54—56	52—56	56—59
	48—52	47—50	52—56
	44—46	42—46	46—51
Kühe	48—52	50—53	54—56
	40—46	42—48	50—53
	30—36	30—40	38—49
	20—30	26—36	25—37
Färsen	60—62	57—61	59—61
	54—56	50—55	52—58
	44—48	45—48	46—51
Fresser	42—46	45—50	—
Kälber	—	90—110	100—110
	80—85	72—80	80—85
	65—70	60—68	60—79
	45—60	45—55	40—54
Schafe	—	62—68	58—60
	—	—	—
	—	50—58	52—57
	—	—	47—51
	—	—	40—46
Schweine	54—56	56—58	53—54
	54—56	55—58	52—54
	52—54	54—58	52—54
	52—54	52—56	50—51
	48—56	48—50	48—49
	43—48	—	45—47
Sauen	45—50	45—51	—

Elberfeld. Auftrieb: 661 Stück Großvieh, davon 221 Ochsen, 71 Bullen, 244 Kühe, 17 Fresser, 1072 Kälber, 7 Schafe, 4250 Schweine, 108 Färsen. — Tendenz: In allen Gattungen ruhig.

Berliner Börse vom 2. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Za.	31. 3.	2. 4.
D. Werth. 23. f. 22.10-1000D.	6	94.10	93.75
D. Werth. 23. f. 25.10-1000D.	6	89.75	89.00
DReichsmal.27	6	84.50	87.50
D. Rch. k. Gm.	3	—	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1000	6	98.00	98.00
D Reichsp. S.	6	95.50	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	52.10	52.00
60001-80000	1Z	54.90	55.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	15.00	15.90
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1Z	101.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.80	6.90
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldsa.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 R	6	—	95.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr Gold	10	—	—
Prß Zentr. G. 4	10	103.9	—
Prß. Zentr. R. 5	10	102.4	102.2
Prß. Zentr. R. 7	10	103.0	103.0
Prß. Zentr. R. 8	8	97.00	97.00
Prß. Zentr. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	92.00	92.00
PrßZentR. 2.12	6	88.50	88.50
PrßZentR. 1.18	5	84.00	84.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.2	105.0
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	96.50	96.50
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2. E	10	102.8	—
dto. Serie 3	10	102.8	103.0

	Za.	31. 3.	2. 4.
dto. S. 4. 4a	8	96.25	96.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.25	96.50
Rgg. Rth. G. 4-6	8	96.00	96.50
Rgg. Rth. G. 1-2	5	76.00	76.00
Westd. BodCred	10	104.0	104.2
Westd. BodCred	8	96.50	96.50
Westd. BodCred	7	89.25	89.10
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	10.50
Bd. ld. Kohle	5	11.70	11.70
Elektro Kohle	5	3.75	3.25
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.40	10.40
ld. Zür. Rogg.	5	8.55	8.50
Mekl. Rogg. L. 3	5	8.34	8.20
Preußen Kali	5	6.40	6.40
Preuß. Roggen	5	9.20	9.22
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.25	8.26
Reihe 12-18	5	8.39	8.15
Sächs. Roggen	5	—	8.72
Thür. Roggen	5	9.30	9.00
Westfäl. Kohle	5	—	10.50
Türk 400 Fr.-L.		Zieh.	26.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	197.0	196.7
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	87.36	—
Hamb. Paket	6	157.2	158.7
Hamb. Hochb. A	—	87.00	87.00
Hamb. Südam.	8	218.0	228.5
Hansa Dampf	6	229.0	229.0
Lübeck Büchn.		96.50	97.00
Neptun Dampf		147.0	144.5
Nordd. Lloyd	6	150.0	152.0
Schantung	0	6.90	—
Ver. Elbschiff	5	72.75	72.37
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred	10	144.5	145.5
Bk. elek. Werte	10	155.0	159.5
Barm. Bankv	10	147.0	150.0
Barm. Kreditb.	6	73.50	74.00
Bayr. Hyp. W.	10	154.0	153.5
Berg. Märk. Ind	0	95.00	95.25
Berl. Hand.-G.	12	253.5	256.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	179.5	180.7
Darmstädt. Bk	12	240.0	246.2
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	31. 3.	2. 4.
Deutsche Bk.	10	167.0	167.5
Disc. Komm.	10	160.0	151.0
Dresdn. Bank	10	162.0	163.2
Mittd. Kreditb.	10	212.0	212.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.2
Osnabr. Bank	5	83.50	82.75
Boden kreditb.	8	136.5	137.5
Preuß. Hyp. B	8	147.0	149.0
Reichsbank	10	189.5	191.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	145.0	150.0
Westd. Bodkr.	8	132.7	134.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	370.0	370.0
Allianz	9	269.5	268.0
Berlin. Feuer	2,	50.00	50.00
Frankf. Allgm.	6,	175.0	177.0
Gladbach. Feu.	40	641.0	643.0
Magdebg. Feu.	5	108.0	110.0
Nordstern Allg	4	211.0	211.0
Vaterl. Rhena.	30	528.0	520.0
Viktoria Allg.	60	—	—
VictoriaFeuer	15	640.0	650.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Bagen	8	151.5	156.0
AdlerPortland	10	138.0	139.7
Adler Oppenh.	6	—	226.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	124.0	121.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	86.25	88.00
Alexanderw.	0	69.50	70.25
Allg. Elek. Ges	8	156.7	156.7
Alsen Zement	14	228.0	229.0
Ammend. Pap.	15	219.0	222.0
Anhalt. Kohle	6	100.0	101.0
Ankerwerke	10	218.0	218.0
Augsb. Nürnb.	0	104.5	106.0
Bachm & Lad.	12	247.0	249.0
Balcke Masch.	6	125.5	126.2
Bamag-Meg.	0	26.00	26.00
Barop Walzw	0	98.50	99.00
Basalt A.-G.	0	86.50	88.50
Bayr. Motoren	12	225.0	[illegible]
Bemberg J.P	14	518.5	517.0
Berger. Julius	15	378.0	382.0
Bergm. Elekt.	8	180.0	182.0
Berl. Gub. Hutf	16	344.5	350.0
Berl. Holzkom.	5	108.0	112.0
Berl. Karlsr.-I.	0	75.87	75.25
Berlin. Kindl	18	460.0	460.0
Berl. M. Schw.	6	126.2	126.0
Bet. u. Monierb.	9	135.0	136.0
Boch. Viktoria	7	119.5	118.7

	Div.	31. 3.	2. 4.
Bögerde Wiz.	5	68.25	69.00
Braun. Brik.	10	174.0	179.0
Braunschw. K.	10	217.0	220.0
Braunschw. J.	6	136.5	138.0
do. Maschin.	4	70.50	70.00
Breitb. Portl.	9	152.0	152.0
Bremen B. Oel	4	64.00	64.00
Brem. Vulkan	8	146.0	148.0
Bremer Wolle	8	219.2	222.0
Buderus Eisen	0	95.50	96.75
Busch Optik	0	81.50	84.50
Busch Lüdach	0	91.50	93.00
Busch Wagg.	0	70.75	70.00
Butzke Metall	7	116.0	117.0
Byk Guldenw.	0	90.00	90.00
Calmon Asbest	0	44.00	46.50
Caroline Brk.	12	197.0	201.0
Charlott. Wass	7	121.5	123.0
Chem. Buckau	5	104.0	104.0
Chm. v. Heyden	4	131.5	133.0
Chm. Milch & Co	0	38.00	38.00
Chem. Ind. Gels	5	74.25	76.00
Chem. Wk. Alb.	6	100.0	104.0
Chillingworth	0	95.00	96.00
Comp. Hispano	—	580.0	580.0
Concord. Spinn	10	135.0	134.0
Conti Coutsch.	0	121.7	121.7
Cröllw. Papier	10	147.7	147.7
Daiml Motor	0	90.25	90.00
Dtsch. Atl. Tel.	0	122.0	124.0
Dtsch. Asphalt	8	159.7	155.0
Dtsch. Con.-Gas	6	191.7	194.0
Dtsch. ErdölAG	6	132.2	133.3
Dtsch. Gußst. K	0	96.00	96.00
Dtsch. Jute Sp.	0	143.0	136.0
Dtsch. Kabelw	6	88.00	87.00
Dtsch. Linol.	15	310.5	309.2
Dtsch. Maschin	0	49.25	52.00
Dtsch. Schacht	4	90.00	90.50
Dtsch. Spiegel.	0	84.50	90.00
Dtsch. Steinzg.	12	250.0	250.0
Dtsch. T. Stein	10	156.0	159.5
Dtsch. Wollw.	0	53.50	53.00
Dtsch. Eisenh.	4	90.00	89.00
Dortm. Aktbr	12	219.0	221.0
Dortm. Union	12	249.0	250.5
Dresd. Bauges.	5	81.25	82.00
Dresd. Gardin.	8	132.5	133.5
DürenerMetall	0	194.0	198.0
Dürkopp-Wk.	0	62.00	61.00
Düss. Dietrich	14	324.0	325.0
Düss. Eisenh.	0	64.00	65.00
Düss. Höfelbr	12	162.0	162.5
Düss. Kammg.	4	101.0	99.75
Düss. Maschin.	0	29.00	29.00

	Div.	31. 3.	2. 4.
Dynamit Nob.	5	121.1	121.5
Ellenbg. Katt.	6	90.00	90.00
Eintracht Brk	10	169.5	172.0
Eisenb. Verk.	8	166.0	167.7
Elektr. Liefg.	10	173.0	176.7
Elektr. Schles.	—	135.5	135.2
El. Licht u. Kr.	10	218.8	218.8
Engelh. Berlin	12	199.0	201.0
Erdmannsd. Sp	6	116.0	116.0
Eschw. Bergw.	14	203.0	204.0
Essen Steink.	8	143.0	143.5
Excelsior	6	100.0	96.25
Faber Bleist.	0	70.00	72.00
Fahlberg, List	10	135.0	136.5
Farbenindustr	10	250.7	251.7
Fein-Jute	4	125.5	128.0
Feldmühle	12	201.2	195.2
Felten-Guill.	6	121.5	122.5
Flensbg. Schiff.	0	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	78.00	80.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Mach.	0	73.00	71.00
Fraust. Zucker	6,	125.5	126.2
Freund Masch.	0	—	24.00
Friedrichshall	5	162.5	161.7
Frister Masch.	5	110.2	113.0
Gaggenau Eis.	0	32.37	30.75
Gas Wass. Elek	6	90.00	90.75
Gebhard & Co.	7	134.0	136.0
Gelsenk. Berg.	4	133.0	134.5
Genschow	0	96.00	99.00
German. Zem.	14	203.5	207.0
Gerresh. Glas	8	135.0	135.0
Ges. f. El. Unt.	10	285.0	285.5
Gildemeister	5	103.0	104.0
Girmes & Co.	10	261.5	250.2
Gladb. Wolle	12,	189.0	186.0
Gls Brockwitz	—	225.0	226.0
Glas Schalke	10	191.0	195.0
Glauz. Zucker	8	104.5	107.0
Glockstahl-W	0	37.00	37.00
Goedh. Gebr	5	150.0	155.0
Goldschmidt	6	110.0	110.0
Görlitz Wagg.	8	23.00	23.00
Grittner Mch.	7	137.0	137.1
Gruschw. Text.	5	103.0	104.7
Gutmann Mch.	4	55.00	55.00
Haberm. Guck	0	81.50	83.75
Hackethal, Dr.	0	94.00	92.12
Halle Masch.	12	130.8	130.8
Hamb. Elek. W.	10	157.0	157.0
Hammersen	6	172.0	168.0
Hann. Masch. E.	0	58.00	59.00
Harb. Eis. u. Br.	8	135.0	—
Harb. Phönix	6	85.00	—

	Div.	31. 3.	2. 4.
Harkort Berg	0	26.00	26.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	173.0	175.5
Hartmann M.	0	22.50	23.00
Hedwigshütte	8	100.2	101.0
Hein. Lehmann	0	92.50	91.00
Held & Franke	0	59.50	59.87
Hemmoor Port	15	248.7	252.5
Hilgers Verzk.	5	75.00	75.00
Hille-Werk	0	24.25	24.25
Hindr. Auferm	5	102.5	104.0
Hirsch Kupfer	0	117.0	116.7
Hirschb. Leder	6	114.5	114.5
Hösch Eisen	8	142.0	145.2
Hoffm. Stärke	4	71.00	70.75
Hohenl. Werk	7,	92.50	93.00
Ph. Holzmann	12	165.5	166.5
Horch Motorr	0	108.0	113.5
Hotelbetrieb	11	190.0	193.0
Höxter-Godelh	0	57.00	59.25
Hubertus Br'k.	7	135.5	135.7
HumboldMach.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	264.5	265.5
Ilse Genuss	—	132.0	130.2
Industriebau	6	133.0	134.5
Isenb. Brauer.	7	104.0	107.0
Jakobsen	5	74.00	75.00
John J. A.	10	135.0	135.0
Jüdel & Co.	8	122.5	122.5
Kahla Porzell.	0	105.8	106.5
Kali Aschersl.	10	175.2	174.0
Kälker Masch.	0	15.00	16.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	214.0	228.0
Kirchner & Co.	6	115.0	114.7
Klauser Spin.	7	70.00	67.75
Klöckner Wk.	7	118.5	120.0
Koch Nähm	6	98.2	98.25
Köln-Neuess	9	142.5	146.2
Köln Gas	6	95.75	96.00
Kölnsch Wals	0	59.37	59.00
Gebr Körting	0	80.00	83.00
Köttitzer Led.	8	146.0	147.5
Kraus & Co.	0	52.00	52.00
W Kreß	8	132.0	134.5
KronprinzMet.	0	124.0	126.0
Kunz Treibr	10	119.0	117.0
Küppersbusch	11	185.0	187.0
Kyffhäus. Hütt.	4	73.00	73.00
Lahmeyer	10	183.2	185.5
Laura-Hütte	0	74.87	75.50
Leipz.-Riebeck	10	134.5	135.0
Leipzig. Piano	10	120.0	121.2
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	83.00	85.50

	Div.	31. 3.	2. 4.
LindenEismsch	10	156.0	155.0
C. Lindström	10	424.5	428.0
Lingel Schuh	4	62.50	64.50
Löwe & Co.	10	249.0	254.7
Lorenz A.-G.	6	100.5	102.2
Löwenbr. Berl.	12	270.0	272.0
Lüdensch. Met.	5	92.50	94.50
Magdeb. Berg	—	92.00	94.00
Magdeb. Mühle	10	111.7	114.0
Mannesm. Röhr	4	150.0	149.5
Mansf. Bergw.	7	118.0	120.0
Marie, k. Berg	0	46.00	46.00
Starke & Hoffm	0	61.50	59.00
Masch. Breuer	0	120.7	122.0
Masch. Buckau	10	142.0	142.0
Maximilians.	10	185.7	191.0
Mech. W. Lind.	15	234.2	238.0
Mech. W. Soran	12	237.0	237.0
Mch. W. Zittau	4	100.0	101.0
Meissner Ofen	—	131.0	131.0
Metallbank	8	—	133.1
Meyer Spritz	12	196.0	200.0
Miag	10	145.2	145.5
Mimosa A.-G.	—	290.0	293.0
Mix & Genest	9	143.[illegible]	144.5
Motoren Deutz	0	62.50	62.25
Mülheim. Berg.	7	120.0	120.0
Müller Gummi	5	115.0	109.0
National-Aut.	8	98.50	94.00
Natronzellst.	10	148.0	148.0
N. S. U.	8	57.50	59.00
Niederl. Kohle	10	167.0	170.0
Nordd. Eiswk.	12	148.7	145.2
Nordd. Steing.	10	188.5	188.5
Nordd. Wollk.	10	207.7	197.0
Obschl. Eis. Bd.	5	101.5	102.0
Obschl. Koks	0	101.5	100.1
Obschl. KoksG.	—	—	81.87
Oeking Stahl	0	44.00	48.75
Orenst. & Kopp	4	133.8	137.7
Ostwerke	12	289.0	295.7
Panzer A.-G.	8	47.00	48.75
Peipers	0	96.50	98.50
Peters Union	8	100.0	102.0
Phönix Bergb.	3	100.7	99.00
Phönix Braunk	6	92.12	97.00
Jul. Pintsch	8	173.0	174.0
Planen Gard.	10	156.0	156.0
Plauener Tüll	0	78.00	—
Pöge Elektr	6	119.0	121.0
Polyphon	9	342.0	348.0
Pongs Spinn.	0	45.25	45.75
Franz Dampf.	10	135.5	133.7
Presto-Werke	6	101.5	101.5
Rasquin Farb.	4	110.7	110.0

	Div.	31. 3.	2. 4.
Ratgeb. Wagg.	0	79.75	81.87
Rauch Walter	0	105.0	107.0
Reichelbräu	20	299.5	300.0
Reichelt Met.	0	98.00	98.00
Reisholz Pap.	12	238.5	243.0
Reiß & Mart.	0	40.00	40.00
Rheinfeld Kr.	10	178.0	176.0
Rhein. Braunk	10	278.2	286.5
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr	9	154.5	156.5
Rh. Möbelstoff	8	171.0	171.0
Rh. Spiegelgl.	12	170.0	171.0
Rh. Stahlwk.	6,	153.7	153.5
Rh. Textilfabr	0	77.00	81.00
Rh. W. Elekt.	9	170.0	178.5
Rh.-W. Kalkw.	8	130.0	136.0
Rh. Sprengst	4	95.00	95.50
Rhenania	0	64.00	65.25
Riebeck Mont.	6	143.0	143.5
J. D. Riedel	0	45.63	44.50
Rockstroh-W	4	—	—
Roddergrube	24	656.0	652.0
Rosenthal Prz.	5	121.5	121.7
Rositz. Zucker	5	65.12	66.75
Roth-Büchner	10	309.0	312.0
Rütgerswerk	0	102.7	103.0
Sachsenwerk	6	120.7	121.2
Sächs. Webst.	8	152.0	157.0
Salzdetfurt	12	270.0	271.5
Sarotti Schok.	12	180.0	179.7
Scheidemand	0	27.62	27.50
Schering chem	12	222.0	222.0
Schlegelbräu	14	218.0	228.5
Schles. Elek. B	10	192.0	193.0
Schles. Lein. Kr	0	58.50	57.75
H. Schneider	6	119.[illegible]	121.0
Schönbusch	0	59.00	59.00
Herm. Schött	0	67.37	70.00
Schub. & Salz.	15	364.0	362.7
Schultheiß	0	100.5	100.5
Schuckert & Co.	10	177.5	178.3
SchultPatzenh	15	350.0	352.7
Schulz Fr.	0	38.50	37.00
Schwabenbräu	15	260.0	260.0
Schwanebeck	0	144.0	144.2
[illegible]	10	153.0	153.0
Pr. Seifert & Co.	6	151.0	150.5
Sieg.-Sol. Guß	0	44.00	45.00
Siegersd. Wk.	8	109.7	110.0
Siemens Glas	8	146.0	148.7
Siem. & Halske	10	281.7	281.5
Sondm. & Stier	0	78.00	82.00
Stett. Portland		141.0	140.5
Stock & C.	0	74.50	74.50
Stöhr & Co	6	219.2	219.5

	Div.	31. 3.	2. 4.
StoewerNähm.	0	48.00	50.00
Stolberg Zink	8	201.0	204.8
Gebr. Stollwrk	9	140.5	144.7
Strals. Spielk	15	248.0	251.0
Svenska Akt.	—	406.2	408.5
Telef. Berlin	0	55.50	55.50
Terra	0	20.50	22.00
Thörls Oelfabr	6	99.87	99.00
Thüring. Elekt	8	147.0	147.0
Thür Gasges.	8	148.0	147.5
Tietz Leonh	6	216.0	223.0
Transradio	8	140.7	142.5
Tuch Brem.	10	151.0	153.0
Tuchfb. Aach.	10	132.2	135.5
Union Chem	4	60.00	61.50
Varziner Pap	8	143.0	144.0
V. B.-F. Gum	0	90.00	90.50
Ver. Bert. Mört	6	141.0	144.0
Verchm. Chart.	10	163.0	163.0
Ver. Dt. Nickel	11	162.0	162.5
Ver. Glanzst.	18	723.0	721.5
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	87.75	88.50
Ver. Schuhfabr	0	82.50	82.12
Ver. SmyrnTep	0	165.0	166.5
Ver. Stahlwk.	2	97.75	98.50
Ver. Stahlw. Z.	8	230.0	220.0
Ver. Thür. Met.	0	61.00	62.00
Ver. Ultramar.	10	142.0	144.0
Victoriawerk	6	88.00	87.50
Vogel Tel	6	87.50	89.00
Vogtl. Masch.	4	70.00	70.25
Vorw. Portld.	0	183.0	187.0
Wanderer W	12	175.0	179.0
Warst. Grub	8	134.0	135.5
Wass. Gelsenk	7	141.5	143.0
Wegelin Ruß	10	138.0	139.7
Wenderoth	7	82.50	84.75
Wesel Porz	0	29.00	29.00
Westeregeln	10	188.5	185.5
Westf. Draht	5	88.00	88.00
Westf. Kupfer	0	78.50	79.00
Wicking Port.	10	178.0	175.0
Wickrath Led	5	101.0	101.0
Wick.-Küpper	12	242.5	243.0
Wissner Met.	10	135.0	137.5
Witten Guß	0	61.00	61.00
R. Wolf	0	51.25	51.00
Wunderlich & Co	10	131.0	130.7
Zeitzer Masch.	10	152.0	153.0
Zellst. Dresden	10	143.5	143.5
Zellst. Waldh.	12	273.0	279.5
Otavi	11	43.75	43.87